

## „Newsletter Medien und Gesundheitskommunikation“ Nr. 1, April 2004

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder des Netzwerks "Medien und Gesundheitskommunikation",

hier ist der erste Newsletter des [Netzwerks Medien & Gesundheitskommunikation](#)! Ziel dieses Newsletters ist es, eine regelmäßige Kommunikationsplattform mit aktuellen Informationen zum Thema Gesundheitskommunikation für all diejenigen aufzubauen, die in diesem Bereich forschen, arbeiten, Kontakte knüpfen oder schlicht auf dem Laufenden gehalten werden möchten. Das Netzwerk "Medien und Gesundheitskommunikation" ist eine unabhängige, nicht-kommerzielle Initiative, Ihre ‚Mitgliedschaft‘ ergibt sich aus dem Interesse am Netzwerk und ist an keine Verpflichtungen gebunden.

Die vier Rubriken des Newsletters bündeln verschiedenste Informationen rund ums Thema. In der Rubrik [\[short & cut\]](#) geht es um aktuelle Nachrichten und Vermischtes aus dem Feld Gesundheitskommunikation, die Rubrik [\[meet & talk\]](#) weist auf aktuelle Tagungen und Veranstaltungen hin, [\[know & remind\]](#) stellt Personen und ihre Interessensgebiete vor. Aktuelle Lehrveranstaltungen, Projekte aus Wissenschaft und Praxis, Forschungsergebnisse und Publikationen finden Sie in der Rubrik [\[teach & research\]](#).

Wir würden uns freuen, wenn Sie den Newsletter dazu nutzen, um sich und ihre Arbeit vorzustellen, über ihr aktuelles Projekt zu berichten oder Kontakte zu knüpfen. Bitte wenden Sie sich dafür an die [Redaktion](#), wir freuen uns natürlich auch, wenn Sie den Newsletter an interessierte Kolleginnen und Kollegen weiterleiten!

Herzliche Grüße,

[Netzwerk Medien und Gesundheitskommunikation](#)

**Redaktion:** [Franziska Gottwald](#), [Stephanie Lücke](#), [Constanze Rossmann](#)

### [\[short & cut\]](#)

#### **UN-Medieninitiative zu HIV/Aids**

UN-Generalsekretär Kofi Annan gründet Medien-Initiative. Diese soll im Sinne des Entertainment Education-Ansatzes Grundwissen über Infektionskrankheiten wie HIV/Aids, Tuberkulose und Malaria über Serien und Spielfilme vermitteln.

» [Nähere Infos](#)

» [Siehe dazu auch](#): Casey, Mary K. u.a. (2003)

#### **Hollywoods Krebsärzte keine Wunderheiler**

Ergebnisse einer Analyse des Berliner Mediensoziologen Dietmar Jazbinsek zum Thema Krebs in Kino- und Fernsehfilmen.

» [Nähere Infos](#)

#### **Uni Bielefeld: Bachelor of Health Communication**

Der Studiengang "Gesundheitskommunikation" ist im zweiten Jahr angelaufen, Bewerbungen wieder zum WS 2004/2005 möglich.

» [Nähere Infos](#)

#### **Netzwerke im Bereich Pharmakommunikation/Health-PR**

Die Anzahl der auf health-communication spezialisierten Agenturengruppen steigt. Erneut haben sich fünf Agenturen zum Netzwerk "pharcom" bonn-bad godesberg zusammengeschlossen.

[» Nähere Infos](#)

### **Comprix-Jury vergibt 22 Pharma-Awards**

333 Arbeiten von Pharma-Agenturen und Unternehmen aus der Branche hat die Jury ausgewertet. Wer genau die begehrten Pharma-Awards 2004 in seine Vitrine stellen darf, bleibt noch geheim bis zur Preisverleihung am 23. April.

[» Nähere Infos](#)

### **Jobs 1: Kommunikationsberater in Düsseldorf gesucht**

Nicole Dressler hat sich im Bereich Kommunikationsberatung für Gesundheitsthemen selbstständig gemacht und sucht einen Partner/eine Partnerin mit Kommunikationserfahrung im Bereich Gesundheit (PR, Marketing, Vertrieb).

[» Nähere Infos](#)

### **Jobs 2: Mitarbeiter bei Marktforschungsinstitut in Frankfurt gesucht**

Für Marktforschungsstudien mit Ärzten, Pflegepersonal, Patienten u.a. sucht GO Medizinische Marktforschung, Frankfurt/Main, Mitarbeiter für die Interviewdurchführung, Rekrutierung und Qualitätskontrolle.

Für Entwicklung und Aufbau einer bundesweiten Patientendatenbank werden außerdem (freie) Projektmitarbeiter z.B. aus den Bereichen Medizininformatik oder medizinische Kommunikationstechnologie gesucht.

Auch für Kooperationen im Rahmen universitärer Projekte oder Abschlussarbeiten ist das Institut offen (Ansprechpartner: Werner Palancares).

[» Nähere Infos](#)

## **[meet & talk]**

### **Treffen des Netzwerks am 19. Mai 2004 in Erfurt**

Treffen aller Interessenten des Netzwerks Medien und Gesundheitskommunikation am Rande der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPK) in Erfurt: 19. Mai 2004, 17 bis 18.30 Uhr, Restaurant Paganini, Fischmarkt 13/16, Haltestelle Fischmarkt, Linien 3, 4, 6 (direkt ab Bahnhof). Die Teilnahme am Netzwerk-Treffen ist auch für diejenigen möglich, die nicht an der DGPK-Tagung teilnehmen wollen bzw. dafür nicht angemeldet sind.

### **Panels zur Gesundheitskommunikation im Rahmen der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPK) von 19. bis 21. Mai 2004 in Erfurt**

1. "Ernährungsrisiken im Fernsehen: Darstellung und Wirkung" (Leitung: Heinz Bonfadelli, Kommentar: Irene Neverla), Do 20. Mai 2004, Raum D07, 15.15-16.30 Uhr;

[» zu den Vorträgen](#)

2. "Der Mensch in den Medien" (Leitung: Roger Blum), Fr 21. Mai 2004, Raum D02, 15.45-17.00 Uhr;

[» zu den Vorträgen](#)

### **aid-Forum zu Risikokommunikation am 27. Mai 2004 in Bonn**

"Risikokommunikation - der Verbraucher zwischen Irritation und Information", 7. aid-forum am 27. Mai 2003 im Wissenschaftszentrum Bonn u.a. zu der Frage, wie ‚die Medien‘ ihrem

Anspruch gerecht werden können, Verbraucher verantwortlich zu informieren; mit Referenten aus Lebensmittelwirtschaft, Forschung und den Medien.

» [Tagungsprogramm](#)

### **Jahrestagung International Communication Association (ICA) von 27. bis 31. Mai 2004 in New Orleans**

Vorträge der Division "Health Communication" auf der Jahrestagung der ICA in New Orleans u.a. zum Thema Alkohol, Rauchen, zu neuen Gesundheitsgefahren, Gesundheit in Unterhaltungsangeboten und vielem mehr ...

» [Nähere Infos](#)

### **Gemeinsame Tagung der Landesvereinigung für Gesundheit und des Netzwerks Medien und Gesundheitskommunikation am 19. Oktober 2004 in Hannover**

Gemeinsam mit der LVG Niedersachsen plant das Netzwerk Medien und Gesundheitskommunikation für den 19. Oktober 2004 eine Fachveranstaltung zum Thema "Gesundheit in den Medien - Impulse für die Praxis der Gesundheitskommunikation". Die Veranstaltung richtet sich an Informationsanbieter im Gesundheitswesen, an Praktiker der Gesundheitsförderung, an Fachleute der Medien- und Kommunikationswissenschaften und weitere Interessierte. Nähere Informationen dazu in der nächsten Ausgabe des Newsletters.

### **Aufbruchstimmung**

Rückblick auf die erste Tagung des Netzwerks Medien und Gesundheitskommunikation am 24. bis 25. Oktober 2003 in Loccum (abgedruckt in Aviso).

» [Nähere Infos](#)

### **[know & remind]**

Er gilt als ‚Pionier‘ der deutschsprachigen Gesundheitskommunikationsforschung: [Prof. Dr. Benno Signitzer](#), Leiter der Abteilung Public Relations, Organisations- und Unternehmenskommunikation an der [Universität Salzburg](#). Der promovierte Jurist und Kommunikationswissenschaftler strukturierte das Forschungsfeld in einem wissenschaftlichen Grundsatzaufsatz ("Health Communication - Ansätze und Forschungsfelder einer neueren kommunikationswissenschaftlichen Teildisziplin") und legte damit einen Grundstein für nachfolgende Forschungsaktivitäten im deutschsprachigen Raum. Seinen eigenen Wirkungsbereich sieht Signitzer in der interpersonalen und institutionellen Gesundheitskommunikation.

**Fünf Fragen an...** » [Benno Signitzer](#)

### **[teach & research]**

... wenn Sie in dieser Rubrik demnächst Ihre neueste Publikation, laufende Forschungsprojekte und kurze Forschungsberichte vorstellen möchten, lassen Sie es uns wissen!

### **Seminare zum Themenfeld Gesundheitskommunikation (SS 2004):**

Ausgewählte Themen der PR: Gesundheitskommunikation. Prof. Dr. C. Mast (Uni Hohenheim)

» [Nähere Infos](#)

Der Gesundheits- und Sozialmarkt: ein weites Feld für Kommunikation und Marketing.  
Edmund Fröhlich (Uni Augsburg)

[» Nähere Infos](#)

Gesundheitskommunikation in Theorie und Praxis. Prof. Dr. Benno Signitzer (Uni Salzburg)

[» Nähere Infos](#)

Medien und Gesundheitskommunikation. Eva Baumann (HMT Hannover)

[» Nähere Infos](#)

Wissenschaftsjournalismus. Prof Dr. Irene Neverla (Uni Hamburg)

[» Nähere Infos](#)

Wissenschafts- und Risikokommunikation. Dr. Lucie Hribal (Uni Zürich)

[» Nähere Infos](#)

### **Links zur Literaturrecherche online:**

[» www.medline.de](http://www.medline.de)

[» www.nlm.nih.gov](http://www.nlm.nih.gov)

[» www.bmj.com](http://www.bmj.com)

[» www.jmir.org](http://www.jmir.org)

### **Neues vom Bücher- und Zeitschriftenmarkt 2004:**

Kroll Presse-Taschenbuch Gesundheit (1900 Medizinjournalisten aus D/A/CH, 1800 Fachzeitschriften, Medizinredaktionen, Pressestellen etc...) und ergänzend dazu:

Kroll Presse-Taschenbuch Ernährung

Die aktuelle Ausgabe 2004/2005 erscheint Mitte April!

[» Info und Bestellung](#)

Brosius, Hans-Bernd (2004): Die Risiken der Risikokommunikation: Was können wir aus den Medien lernen? In: Gesundheitswesen, 66, 580-585.

[» Abstract](#)

Fleming, Kenneth/Thorson, Esther/Aitkin, Charles L. (2004): Alcohol Advertising Exposure and Perceptions: Links with Alcohol Expectancies and Intentions to Drink or Drinking in Underaged Youth and Young Adults. In: Journal of Health Communication, 9, 1, 3-30.

Wray, Ricardo J./Hornik, Robert M./Gandy, Oscar H. et al. (2004): Preventing Domestic Violence in the African American Community: Assessing the Impact of a Dramatic Radio Serial. In: Journal of Health Communication, 9, 1, 31-52.

---

mailto: [newsletter-redaktion](mailto:newsletter-redaktion)

Netzwerk: [www.netzwerk-gesundheitskommunikation.de](http://www.netzwerk-gesundheitskommunikation.de)

Wenn Sie den Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie ihn [» hier](#) « abbestellen.

## „Newsletter Medien und Gesundheitskommunikation“ Nr. 2, Oktober 2004

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder des Netzwerks "Medien und Gesundheitskommunikation",

wir freuen uns, Ihnen hier den zweiten Newsletter zu präsentieren. Wieder ist eine Fülle an Information rund um das Thema Medien und Gesundheitskommunikation aus Forschung und Praxis zusammen gekommen. Diesmal konnten wir den US-amerikanischen Kommunikationswissenschaftler Dale Brashers für ein Interview gewinnen. Auch auf dem Tagungsparkett geht es in diesem Herbst rund. Für die zahlreichen Hinweise von Ihrer Seite möchten wir uns herzlich bedanken.

Übrigens hat das Netzwerk jetzt auch ein Logo!

Herzliche Grüße,

[Redaktion](#)

[Netzwerk Medien und Gesundheitskommunikation](#)

**Redaktion:** [Franziska Gottwald](#), [Stephanie Lücke](#), [Constanze Rossmann](#)

### [short & cut]

#### **In eigener Sache: Das Netzwerk stellt sich vor**

All diejenigen, die auf unserer letztjährigen Tagung in Loccum dabei waren oder dem Netzwerk-Treffen in Erfurt beiwohnen konnten, kennen - zumindest in groben Zügen - die Ziele, Pläne und Aktivitäten des Netzwerkes. Wer wir sind, was wir wollen und wie wir dies umsetzen, haben wir hier einmal kurz für Sie zusammengestellt.

[» Zum Flyer](#)

#### **Neue Ausschreibung Oskar-Kuhn-Preis 2005**

Schirmherrin Frau Professor Dr. Rita Süßmuth verleiht erneut den Oskar-Kuhn-Preis der BLEIB GESUND STIFTUNG für innovative Konzepte auf dem Gebiet der Gesundheitskommunikation. Der Preis ist mit 12.800 EURO dotiert. Einsendeschluss ist der 30. November 2004.

[» Nähere Infos](#)

#### **Berufswunsch Arzt durch Arztserien?**

Wieder bestätigt eine wissenschaftliche Studie, dass Zuschauer aus dem Fernsehen lernen: Jugendliche orientieren sich bei der Berufswahl offenbar an Vorbildern aus Fernsehserien. Vor allem Doku-Soaps zu medizinischen Tätigkeitsfeldern wecken in Jugendlichen etwa den Wunsch, selbst einen solchen Beruf zu ergreifen, wie belgische Kommunikationswissenschaftler nachwiesen.

[» Nähere Infos](#)

#### **Daily Soap Marienhof: Nur Verlierertypen rauchen**

Im "Marienhof" (ARD) wird das Konzept der "Entertainment Education" offenbar konkret angewandt: Nicht coole Typen, sondern Verlierer rauchen in der Daily Soap. Zuschauer schlugen die Soap im Mai für das "Rauchfrei Siegel" vor, das vom Aktionsbündnis Nichtrauchen vergeben wurde.

» [Nähere Infos](#)

### **Clinton-Symptome: Promis beeinflussen Gesundheitsbewusstsein**

Ein weiterer Beleg für den unmittelbaren Einfluss von Celebrities auf das Gesundheitsverhalten der Bevölkerung: Während sich Bill Clinton von seiner Bypass-Operation erholt, stürmen New Yorker Bürger die Praxen der Herzspezialisten, nachdem sie an sich "Clinton-Symptome" festgestellt haben.

» [Nähere Infos](#)

### **Projektausschreibung NIH - Risikoverhaltensänderungen Jugendlicher**

Das "National Institute of Health" hat ein Forschungsprogramm zum Thema "Understanding mechanisms of health risk behavior change in children and adolescents" ausgeschrieben. Gesucht werden Projekte, die zu einem besseren Verständnis der Faktoren und Mechanismen beitragen, die Veränderungen im Risikoverhalten von Kindern und Jugendlichen determinieren.

» [Nähere Infos](#)

### **Forschungsauftrag AIDS-Berichterstattung**

Als Teil der Zusammenarbeit zwischen ICA und dem U.N. Departement of Public Information (DPI) stellt das DPI internationale gesammelte Zeitungsausschnitte über AIDS zur Verfügung, um diese für Forschungszwecke nutzbar zu machen. Begrenzte finanzielle Mittel zur Unterstützung der Projekte stehen aus dem "Communication Grant Program" der United Nations Foundation zur Verfügung. Michael Slater, Sprecher der Health Communication Division der ICA, regt an, Forschungsprojekte im Rahmen von Abschlussarbeiten, z.B. internationale Vergleiche der Berichterstattung über AIDS, zu vergeben.

» [Nähere Infos](#)

### **trend.monitor**

Das Wissen um die Informationsbedürfnisse bzw. Wünsche der Patienten und ihrer Familien ist von entscheidender Bedeutung. Das Angebot an leicht zugänglichen und günstigen Informationsquellen nimmt ständig zu. Ebenso steigt die Zahl der Betroffenen und Gesunden, die sich z.B. im Internet über Krankheiten, neue Therapien oder auch Behandlungszentren informieren. Nicht immer sind diese Informationen leicht verständlich, qualitätsgeprüft oder entsprechen dem aktuellen Stand der Wissenschaft. Die Deutsche Krebsgesellschaft und AVISO haben deshalb eine Umfrage zum Thema Patienteninformationen zu onkologischen Themen insbesondere im Internet gestartet, um den gegenwärtigen Status und die bestehenden Informationsbedürfnisse zu untersuchen und vorhandene Lücken zu identifizieren. Die Erhebung läuft bis Ende Oktober 2004.

» [Zum Fragebogen](#)

### **Newsletter der Universität Bielefeld - Fakultät für Gesundheitswissenschaften**

Seit April 2004 gibt die Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität einen eigenen Newsletter heraus. Im zweimonatigen Rhythmus berichtet der Newsletter über universitäre Neuigkeiten, aktuelle Forschungsergebnisse, Veranstaltungshinweise und gibt verschiedene Literaturtipps. Das Redaktionsteam besteht aus Studierenden unterschiedlicher Studiengänge. Koordiniert wird der Newsletter von [Claus-Henning Ammann](#).

» [Zur aktuellen Ausgabe des Newsletters \(9/04\)](#)

[meet & talk]

**Wissenstransfer und Public Health. Prävention in Schnittpunkt von Sprach- und Sozialwissenschaft,**

## **6.-8. Oktober, Bayreuth**

Mit Strategien des Wissenstransfers in der medizinischen Prävention befasst sich die Tagung in Bayreuth. Betrachtet werden vor allem Maßnahmen der Gesundheitskommunikation in sprachlich und kulturell heterogenen Kontexten. Auch methodische Fragen der Evaluierung von Präventionsmaßnahmen und die Relevanz medialer Angebote (Internet, Fernsehen, Radio, Literatur) werden diskutiert. Neben Wissenschaftlern referieren Finanzgeber und Mitarbeiter von Präventionskampagnen.

[» Tagungsinformationen](#)

## **20. Adipositas-Kongress, 7.-9. Oktober, Hamburg**

Dem Zusammenhang zwischen Übergewicht und Fernsehen widmet sich ein Symposium des diesjährigen Adipositas-Kongresses. Unter dem Motto "Der fernseh-freie Tag?" diskutieren Wissenschaftler interdisziplinär am 8. Oktober über die Beziehung zwischen Freizeitverhalten, Fernsehnutzung, Werbung und Übergewicht bei Kindern und Erwachsenen. Der Kongress richtet sich an Experten, Praktiker und Betroffene.

[» Tagungsinformationen](#)

## **9. Karlsruher Ernährungstage, 10.-12. Oktober, Karlsruhe**

Verständlich und wirksam aufklären, um Ernährungsgewohnheiten der Verbraucher langfristig zu verbessern - auch Ernährungsforscher suchen nach den effektivsten Strategien der Gesundheitskommunikation. Im Panel "Nutrition Communication - Chances and Limits to Reach Dietary Goals" am 12. Oktober geht es dabei auch um die Rolle der Massenmedien und speziell des Fernsehens.

[» Tagungsprogramm](#)

## **Gesundheit in den Medien - Impulse für die Praxis der Gesundheitskommunikation, 19. Oktober, Hannover**

Wie gelangen gesundheitsrelevante Vorstellungen und Gesundheitswissen an das Publikum? Wie kann mediale Gesundheitskommunikation in der Gesundheitsförderung nutzbar gemacht werden? Am 19. Oktober laden das Netzwerk Medien und Gesundheitskommunikation und die Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen e.V. nach Hannover ein. Dabei steht der Austausch zwischen Kommunikationswissenschaftlern und Vertretern der Gesundheitsförderungspraxis im Vordergrund. Wer sich noch anmelden möchte, kann dies hier tun.

[» Tagungsprogramm und Anmeldung](#)

## **WISSENSWERTE - Bremer Forum für Wissenschaftsjournalismus,**

### **22.-24. November 2004, Bremen**

Das gesellschaftliche Interesse an Debatten zu komplexen wissenschaftlichen Themen ist größer denn je. Um sich auf diesem Terrain zurechtzufinden, benötigen Journalisten mehr Fachwissen und Wissenschaftler wiederum sind gefordert, Forschungsinhalte verstärkt der Öffentlichkeit zu vermitteln. Diesem Zusammenspiel widmet sich die Fachkonferenz "Wissenswertes", veranstaltet von "Wissenschaftsjournalismus, das Qualifizierungsprogramm", DJV und Messe Bremen, Programmplanung: Bertelsmann Stiftung. Speziell zum Medizinjournalismus finden zwei hochkarätig besetzte Diskussionen statt:

(1) ein Streitgespräch zum Einfluss der Pharmaindustrie auf die Themenwahl von Wissenschaftsjournalisten,

(2) eine Podiumsdiskussion zu den Krisenerscheinungen im Wissenschaftsjournalismus am Beispiel des Medizinjournalismus.

[» Tagungsinformationen und Anmeldung](#)

**[know & remind]**



Für den zweiten Teil unserer Interview-Serie konnten wir den US-Forscher Prof. [Dale Brashers](#) von der [University of Illinois, Urbana-Champaign](#) gewinnen. Er lehrt und forscht im Bereich der interpersonalen und Massenkommunikation zu Gesundheitsthemen. Derzeit leitet er das langjährige "HIV Uncertainty Management Project" zur Rolle von Kommunikation bei Menschen mit HIV/ AIDS.

**Fünf Fragen an...** » [Dale Brashers](#)

## [teach & research]

... wenn Sie in dieser Rubrik demnächst Ihre neueste Publikation, laufende Forschungsprojekte und kurze Forschungsberichte vorstellen möchten, lassen Sie es uns wissen!

### **Seminare zum Themenfeld Gesundheitskommunikation (WS 2004/2005):**

#### **Universität Zürich - IPMZ**

- » Gesundheitskommunikation (Dr. Urs Dahinden)
- » Medien- und Öffentlichkeitsarbeit für Wissenschaft und Umwelt (Prof. Dr. Heinz Bonfadelli, Michael Schanne)
- » [Nähere Infos](#)

#### **Universität Karlsruhe (TH) - SZJ**

- » Modellredaktion Fernsehen: Klinikfernsehen (Markus Tebbert)
- » Wissenschaftsjournalismus (Dr. Stefan Fuchs)
- » Medien und Wissen. Wissenschaftsjournalismus (Prof. Dr. Andreas Böhn)
- » [Nähere Infos](#)

#### **Universität Dortmund - Institut für Journalismus**

- » Wer druckt den Klon? - Spezielle Medienethik in der Berichterstattung über Forschung, Medizin und Technik (k.A.)
- » Vom Klon und Krebs zur Sendung mit der Maus - Grundlagen des Wissenschaftsjournalismus (k.A.)
- » [Nähere Infos](#)

#### **Hochschule für Musik und Theater Hannover - IJK**

- Gesund und fit dank Brigitte & Co.? Darstellung und Wirkung von Gesundheits- und Krankheitsthemen in Frauenzeitschriften (Eva Baumann, Stephanie Lücke)
- » [Nähere Infos](#)

#### **Universität Salzburg**

- Institutionelle Gesundheitskommunikation (Ursula Wirth)
- » [Nähere Infos](#)

#### **Medizinjournalismus als Aufbaustudiengang**

- Die meisten Wissenschaftsjournalisten im Fachbereich Medizin haben keinen Aufbaustudiengang "Journalismus" absolviert, sondern sind ihren Interessen gefolgt und haben sich das journalistische Rüstzeug "autodidaktisch" angeeignet. Ziel der Aufbaustudiengänge ist es, Fachjournalisten auszubilden, die gesellschaftlich relevante Themen sachkundig darstellen. Ein 4-semesteriges Aufbaustudium "Journalismus" bieten beispielsweise die Universitäten Hannover, Hohenheim, Mainz, Marburg und Bamberg.
- » [Nähere Infos](#)



## **Master of Public Health - Weiterbildungsstudiengang an der HAW Hamburg**

Die Hochschule für Angewandte Wissenschaften bietet ab Oktober 2004 zum zweiten Mal das postgraduale, 3-semesterige gesundheitswissenschaftliche Studium mit dem international anerkannten Abschluss "Master of Public Health" (MPH) an. Konzipiert wurde das Studium für Akademiker/innen mit mindestens einjähriger Berufserfahrung, die sich zu leitenden Fachkräften im Gesundheits-, Bildungs- und Sozialbereich weiterqualifizieren wollen. Das Studienangebot greift das Wissen aus der Praxis mit den für den Gesundheitsbereich aktuellen Fragen nach Qualitätsmanagement, Kontrolle und Prävention auf.

» [Nähere Infos](#)

## **Forschungsbericht**

### **Krankenhaus-PR - eine Befragung von Krankenhausmanagern in NRW**

Gut drei Viertel der Krankenhausmanager schätzen PR-Arbeit für Krankenhäuser als sehr wichtig ein. Dabei steht die Pressearbeit eindeutig an erster Stelle. Die systematische Pflege der Kontakte zu so genannten Schlüsselkunden - vor allem den niedergelassenen Ärzten als Einweisern - wird jedoch überwiegend über klassische Instrumente wie direkte Kontaktpflege oder Fortbildungsangebote versucht. Das sind einige erste Ergebnisse einer Studie, die Prof. Dr. Achim Baum vom Institut für Kommunikations-Management der Fachhochschule Osnabrück erarbeitet hat. Eine ausführliche Publikation der Studie erscheint demnächst.

## **Neues vom Bücher- und Zeitschriftenmarkt 2004:**

Biener, Lois/Ji, Ming/Gilpin, Elizabeth A./Albers, Alison B.: The Impact of Emotional Tone, Message, and Broadcast Parameters in Youth Anti-smoking Advertisements. In: Journal of Health Communication, 9, 3, 259-274.

Eisenberg, Merrill/Ringwalt, Chris/Driscoll, David/Vallee, Manuel/Gullette, Gregory: Learning from truthsm: Youth Participation in Field Marketing Techniques to Counter Tobacco Advertising. In: Journal of Health Communication, 9, 3, 223-232.

Jackob, N. (2004): Der Tod planscht mit. Furchtappelle als Instrument der Gesundheitskommunikation. Fachjournalist (13), 15-19.

Ratzan, S.C. (Hrsg.) (2004): Forty Years of Diffusion of Innovations: Utility and Value in Public Health. Journal of Health Communication, 9 (Supplement 1).

Schmidt-Kaehler, S. (im Druck): Patienteninformation Online. Theoretische Grundlagen, Planung und Entwicklung eines Konzeptes für die Patientenschulung im Internet. Göttingen: Verlag Hans Huber.

Shaw, G.M./ Mysiewicz, S.E. (2004): Trends: Social Security and Medicare. Public Opinion Quarterly, 68, 3, 394-423.

Wittwer, J./ Bromme, R./ Jucks, R. (2004): Kann man dem Internet trauen, wenn es um die Gesundheit geht? Die Glaubwürdigkeitsbeurteilung medizinischer Fachinformationen im Internet durch Laien. Medienpsychologie, 16, 2, 48-56.

---

mailto: [newsletter-redaktion](mailto:newsletter-redaktion)

Netzwerk: [www.netzwerk-gesundheitskommunikation.de](http://www.netzwerk-gesundheitskommunikation.de)

Wenn Sie den Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie ihn [» hier «](#) abbestellen.

# „Newsletter Medien und Gesundheitskommunikation“

## Nr. 3, April 2005

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder des Netzwerks "Medien und Gesundheitskommunikation",

wir freuen uns, Ihnen hiermit den dritten Newsletter des Netzwerks zu präsentieren. Wieder ist es eine bunte Mischung aus kurzen Meldungen, Tagungsinformationen und Literaturhinweisen geworden - hoffentlich ist auch für Sie etwas Anregendes dabei. Und vielleicht sehen wir uns bei unserem nächsten Treffen am 6. Mai in Hamburg (s.u.)!

Herzliche Grüße,

Redaktion

Netzwerk Medien und Gesundheitskommunikation

**Redaktion:** Franzisca Gottwald, Stephanie Lücke, Constanze Rossmann

### [short & cut]

#### **In eigener Sache: Das Netzwerk trifft sich...**

... am 6. Mai von 16-18 Uhr in Hamburg (Hans-Bredow-Institut, Heimhuder Straße 21). Bei dem Treffen geht es u.a. um die Gestaltung zukünftiger Aktivitäten und Vernetzungsmöglichkeiten. Einladung und Tagesordnung senden wir Ihnen in den nächsten Tagen gesondert zu. Wir freuen uns sehr, wenn möglichst viele von Ihnen kommen können!

#### **Jobperspektive in Übersee**

Das Center of Excellence in Cancer Communication (Universität of Wisconsin, Madison) sucht zwei engagierte Nachwuchswissenschaftler für ein Forschungsprojekt auf dem Gebiet der Krebskommunikation. Entwickelt und evaluiert werden effektive internetbasierte Angebote für Betroffene. Das Projekt leitet Prof. Suzanne Pingree.

» [Nähere Infos](#)

*Auch im Fernsehen ist das Thema Gesundheit zunehmend sehr präsent...*

#### **TV-Kanal rund um Gesundheit**

Das Nachrichtenmagazin FOCUS und der Fernsehsender PREMIERE haben einen Fernsehkanal gegründet - mit Gesundheitsthemen rund um die Uhr: "Focus Gesundheit" startet am 1. Juni 2005 und kann einzeln oder als Bestandteil von Premiere Plus abonniert werden. Schwerpunkte werden Dokumentationen, Reportagen und Talks zu Wissenschaft, Ernährung, Wellness und Schönheit sein.

» [Premiere](#)

» [Focus](#)

#### **Knochenmarkspenden im Fernsehen I: Spendersuche bei Stern TV**

Ein Beispiel für die Wirksamkeit gesundheitsbezogener Informationen des Fernsehens: Stern TV berichtete Ende Februar über Menschen mit Knochenmarkkrebs. Mit großem Erfolg, wie sich zeigte: Laut Angaben der Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS) meldeten sich nach Ausstrahlung der Sendung über 5.000 neue Spender.

» [Nähere Infos und Internetangebot der DKMS](#)

#### **Knochenmarkspenden im Fernsehen II: Schauplatz Kloster-Serie**

Geschickte Entertainment Education lieferten die Schauspieler der TV-Serie "Um Himmels Willen": Sie ließen sich im November für die DKMS typisieren. Grund waren die

Dreharbeiten für die 47. Folge der Serie (Titel: "Bis aufs Mark"), in der ein Mädchen an Leukämie erkrankt.

» [Inhalt der Folge](#)

### **Einsatz von Spielfilmen über Kranke im Medizinstudium**

Medizinstudenten sollten altruistischer werden und ihre Sympathiewerte bei Patienten steigern. Dazu können laut einer Studie der University of California in Irvine/ Kanada Spielfilme über Kranke beitragen: Shapiro & Rucker (2004) haben nachgewiesen, dass Ärzte auf ein Patientenschicksal im Film emotionaler reagieren, als wenn sie einen vergleichbaren Patienten in ihrem klinischen Alltag erleben.

» [Nähere Infos und relevante Publikationen](#)

### **Der besondere Umgang mit traumatisierten Personen - Ein Leitfaden für Journalisten**

Auf der Veranstaltung "Am Schauplatz von Katastrophen - Journalisten im Umgang mit dem Schrecken", die am 27.1.2005 in Wien stattfand (Veranstalter: Österreichische Initiative Qualität im Journalismus), wurde ein Leitfaden entwickelt, der Journalisten sowohl den Umgang mit traumatisierten Patienten als auch den Selbstschutz bei einer Berichterstattung von Katastrophen-Situationen erleichtern soll.

» [Initiative Qualität im Journalismus](#)

» [Leitfaden](#)

## **[meet & talk]**

### **"Ernährungskommunikation: Neue Wege - neue Chancen", 11. Mai 2005, Bonn**

Auf dem 8. aid-Forum soll die heutige Ernährungskommunikation kritisch hinterfragt werden - mit einem besonderen Fokus auf die Massenmedien: Zeitungen und Zeitschriften, Internet- und Fernsehangebote beeinflussen die Kenntnisse um die Gesundheit. Für alle, die Ernährungsinformationen bereitstellen, ist das Wissen um die Wirkung ihrer Kommunikationsmittel deshalb von entscheidender Bedeutung. Die Referenten und Gesprächspartner beleuchten Wege und Wirkung der Ernährungskommunikation aus verschiedenen Blickwinkeln.

» [Programm](#)

### **Health Communication auf der ICA:**

#### **"Nutritional and Body-Image Related Depictions in the Media": Panel auf der Jahrestagung der International Communication Association, 28. Mai, New York**

Unter den zahlreichen Beiträgen aus dem Bereich "Health Communication" sind diesmal auch einige Mitglieder des Netzwerkes mit einem Panel auf der diesjährigen ICA-Tagung vertreten. Eva Baumann, Stephanie Lücke & Vera Linzmaier, Constanze Rossmann & Hans-Bernd Brosius sowie Leila Steinhilper stellen in einem Panel verschiedene Studien zur Darstellung, Wahrnehmung und Wirkung von Ernährung und Körperbild im deutschen Fernsehen vor. Mit verschiedenen theoretischen Perspektiven und methodischen Herangehensweisen liefern die Studien hier einen ersten Einblick in die Rolle der Massenmedien für Ernährungsverhalten und Körperkultur (Chair & Respondent: Patrick Rössler).

» [Die Vorträge im Einzelnen](#)

» [Tagungsprogramm der ICA](#)

### **"Tailoring Health Messages", 6.-10. Juli, Lugano (Schweiz)**

Vielen kranken Menschen könnte mit individuell auf sie ausgerichteten Informationen geholfen werden. Doch wie kann man Gesundheitsinformationen auf Einzelbedürfnisse zuschneiden? Und wie lässt man diese Informationen den entsprechenden Personen und Personengruppen zukommen? Mit diesen Fragen setzt sich die Tagung "Tailoring Health Messages" vom 6. bis 10. Juli im Schweizerischen Monte Verità auseinander, die sich gleichermaßen an Mediziner, Industrievertreter und Kommunikationswissenschaftler richtet.

» [nähere Infos](#)

### **"Seniorengerecht? Ältere Menschen und Medien - eine Herausforderung für die**

## **Gesundheitskommunikation", 17. November, Hannover**

Zweite gemeinsame Tagung der Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen e.V., des Netzwerks Medien und Gesundheitskommunikation und der Henriettenstiftung: Wie vermitteln wir älteren Menschen die für sie relevanten Gesundheitsinformationen in angemessener Form? Vor dem Hintergrund dieser Frage gibt die Tagung einen Überblick über den Forschungsstand zur Gesundheitskommunikation mit dieser Zielgruppe und zeigt die spezifischen Informationsbedürfnisse älterer Menschen auf. Angesprochen sind Informationsanbieter aus dem Gesundheitswesen, Praktiker der Gesundheitsförderung und Medien-, Kommunikations- und Gesundheitswissenschaftler. Nähere Infos und Anmeldung demnächst unter [www.netzwerk-gesundheitskommunikation.de](http://www.netzwerk-gesundheitskommunikation.de) und im nächsten Newsletter.

## **[know & remind]**

**Fünf Fragen an...** » [Irene Neverla](#)

## **[teach & research]**

... wenn Sie in dieser Rubrik demnächst Ihre neueste Publikation, laufende Forschungsprojekte und kurze Forschungsberichte vorstellen möchten, lassen Sie es uns wissen!

### **Seminare zum Themenfeld Gesundheitskommunikation (SoSe 2005):**

#### **Universität Dortmund - Institut für Journalismus**

Wer druckt den Klon? - Spezielle Medien-Ethik in der Berichterstattung über Forschung, Medizin und Technik (Holger Wormer)

» [Nähere Infos](#)

#### **Universität Münster - IfK**

Gesundheitskommunikation (Sarah Zielmann)

» [Nähere Infos](#)

#### **FH Osnabrück**

» Krankenhauskommunikation (Achim Baum)

» Gesundheitskommunikation (PR) (Achim Baum, Reinhold Fuhrberg)

» [Nähere Infos](#)

#### **Universität Salzburg**

Gesundheitskommunikation in Theorie und Praxis (Benno Signitzer)

» [Nähere Infos](#)

#### **Universität Wien**

Health Studies: Herausforderungen der Gesundheitskommunikation (Thomas A. Bauer)

» [Nähere Infos](#)

#### **Universität Zürich**

Gesundheitskommunikation (Urs Dahinden)

» [Nähere Infos](#)

#### **Neuer Studiengang**

Den neuen Studiengang "Gesundheitsförderung und -management in Europa" bietet die Fachhochschule Magdeburg-Stendal ab dem kommenden Sommersemester an. Absolventen erhalten den "M.A. European Master in Health Promotion". Gefördert wird der Studiengang von der Europäischen Kommission, vom BMBF (Verbundprojekt "Hochschulen für Gesundheit") und dem Land Sachsen-Anhalt.

» [Nähere Infos](#)

## Forschungsberichte

*Gleich in zwei Projekten wurde kürzlich die Medienberichterstattung zu einzelnen Krankheiten sowie das Mediennutzungsverhalten von erkrankten Patienten untersucht:*

### **Projekt "Medienthema Krebsmedizin"**

Welcher Stellenwert kommt der Berichterstattung in Presse, Funk und Fernsehen zu, wenn Krebspatienten und andere chronisch Kranke nach Informationen über Behandlungsstandards und Behandlungsalternativen suchen? Mit dieser Frage befasste sich das Public Health-Projekt "Medienthema Krebsmedizin" (Leitung: Prof. Winfried Göpfert, wissenschaftliche Mitarbeit: Andrea Appel, Dietmar Jazbinek). Folgende Teilbereiche wurden untersucht:

1. Wie informieren Experten die Medienvertreter über den Stand der Krebstherapie und die Perspektiven der Krebsforschung?
2. Wie berichten Printmedien über die verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten bei Krebserkrankungen?
3. Wie gehen Krebspatienten mit den Presseberichten zum Thema Krebsmedizin um?

Einen detaillierten Überblick über die Ergebnisse sowie Hinweise auf weitere Projektpublikationen sind dem [Projektbericht](#) zu entnehmen.

### **Projekt "Diagnose Akromegalie: Informationsangebote und Mediennutzung"**

Welche Rolle spielen die Medien und vor allem das Internet in der medizinischen Diagnostik? Dieser Frage gingen Wissenschaftler des Instituts für Journalistik und Kommunikationswissenschaft und der Neurochirurgischen Klinik des Universitätskrankenhauses Eppendorf gemeinsam auf den Grund (Leitung: Prof. Dr. Irene Neverla für das IJK, Dr. Dieter K. Lüdecke für das UKE). Anhand des Fallbeispiels einer seltenen Krankheit (Akromegalie) wurde (1) das mediale Informationsangebot analysiert und (2) Patienten zur ihrem Mediennutzungsverhalten nach der Diagnose Akromegalie befragt. Zentrales Ergebnis: Wer krank ist, geht ins Netz - besonders in der Phase nach der Diagnose und vor den Therapieentscheidungen. Umso wichtiger ist es deshalb für Therapieanbieter, nutzerfreundlichere Angebote im Internet bereit zu stellen.

» [Auszug aus den Projektergebnissen](#)

### **Essen im Fernsehen**

Ernährung spielt im Fernsehen eine große Rolle: Zwei Drittel aller Sendungen enthalten entsprechende Informationen. Die TV-Kost ist jedoch nicht nach dem Geschmack von Ernährungsberatern: Süßigkeiten, fette Snacks und Alkohol prägen das Bild. So das Ergebnis einer gemeinsamen Studie der Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel in Karlsruhe und der Universität Erfurt.

» [Nähere Infos](#)

### **EU-Projekt "Zum Umgang der Politik mit SARS"**

Im Auftrag der EU entwickeln 17 wissenschaftliche Einrichtungen aus Europa, China, Taiwan und der WHO Strategien beim Ausbruch von Infektionskrankheiten am Beispiel von SARS. Dabei werden die bislang in Europa, China und Kanada angewendeten Strategien zur SARS-Bekämpfung bewertet. Ein Kernbestandteil ist die Analyse der Krisenkommunikation von Behörden und politischen Organisationen während der SARS-Krise. Mit dabei ist die "Forschungsgruppe SARS" an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg.

» [Website der HAW](#)

### **Gesundheitsmonitor: Weniger Vertrauen ins Gesundheitssystem**

Nach aktuellen Daten aus dem Bertelsmann-Gesundheitsmonitor (Herbst 2004) erwarten fast 80 Prozent der Bundesbürger in den nächsten fünf Jahren eine Verschlechterung der Qualität der medizinischen Versorgung. Besonders groß ist dabei die Sorge, dass für Versicherte keine Chancengleichheit mehr besteht. Des Weiteren beklagt die Mehrheit der Bundesbürger die heterogene Qualität medizinischer Leistungen. Schlussfolgerungen daraus sind unterschiedlich: 86 Prozent der Bürger befürworten einen "Ärzte-TÜV", gut

drei Viertel wünschen sich Informationen von den Krankenkassen über die Qualität von Ärzten und Krankenhäusern.

Publikation: Böcken, Jan, Braun, Bernard & Schnee, Melanie (2004): Gesundheitsmonitor 2004. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung.

» [Ausführliche Befunde der aktuellen Ausgabe](#)

» [Der Gesundheitsmonitor allgemein](#)

## **Neues vom Bücher- und Zeitschriftenmarkt 2005:**

*Gleich zu Beginn zwei besondere Tipps*

Jazbinsek, Dietmar (2000): Gesundheitskommunikation. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

*Das bereits vor längerer Zeit erschienene Buch ist nun im Volltext online verfügbar*

» [Zum Buch](#)

» [Inhaltsverzeichnis](#)

Hancox, Robert J./ Milne, Barry J./ Poulton, Richie (2004): Association Between Child and Adolescent Television Viewing and Adult Health: A Longitudinal Birth Cohort Study. In: The Lancet, 364 (9430), S. 257-262.

*Hierbei handelt es sich um die weltweit erste Langzeit-Panel-Studie, die einen kausalen Zusammenhang zwischen täglicher Fernsehnutzung und Gesundheitszustand nahe legt. Gerade in Deutschland stieß die Studie auf große Resonanz (z.B. Verhaltensempfehlungen im Rahmen der Kampagne "Ernährung und Bewegung" des Verbraucherschutzministeriums)*

*Weitere Neuerscheinungen:*

Bonfadelli, Heinz (2004): Leisten Kommunikationskampagnen einen Beitrag zur Gesundheitsprävention? In: spectra. Gesundheitsförderung und Prävention, BAG, Nr. 45, Juni 2004, S. 4.

Deutsche Gesellschaft für Ernährung (Hg.) (2004): Ernährungsbericht 2004. Bonn.

Kerr, Jacqueline/ Weitkunat, Rolf/ Moretti, Manuel (Hg.) (2005): ABC of Behavior Change. A Guide to Successful Disease Prevention and Health Promotion. Edinburgh u.a., Elsevier.

» [Abstract](#)

Kirch, W. (Hg.) (2004): Public Health in Europe. 10 Years EUPHA. Heidelberg: Springer.

Ritzert, Barbara (2005): Vioxx-Skandal. Bekannte Risiken? In: message 1/05.

» [Abstract](#)

Rosenbrock, Rolf/ Gerlinger, Thomas (2004): Gesundheitspolitik. Eine systematische Einführung. Huber, Bern.

Simon, Michael (2005): Das Gesundheitssystem in Deutschland. Huber, Bern.

Theobald, Hildegard (2005): Social Exclusion and Care for the Elderly. Theoretical Concepts and Changing Realities in European Welfare States. Publikation des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung.

» [Abstract](#)

Weinig, Oskar G./ Leissner, Albert/ Wegener, Wolfgang/ Ballmann, Reinhold K. (2004): Gesundheitskommunikation im Öffentlichen Gesundheitswesen. Bewältigung von Risiken und Krisen. BoD, Norderstedt.

## **Abschlussarbeiten:**

Hersperger, Martina (2004): Gesundheitsinformation im World Wide Web. Eine empirische,



nutzerorientierte Studie zu Bedürfnissen, Gefahrenbewusstsein und Charakterisierung von Nutzungstypen. Unveröffentlichte Magisterarbeit, Universität Zürich.

» [Abstract](#)

Helen Hertzsch (2004). Selbsthilfe per Internet. Funktionen von Selbsthilfe-Internetplattformen für deren Nutzer am Beispiel eines Angebotes für Menschen mit Essstörungen. Unveröffentlichte Diplomarbeit, Universität Koblenz-Landau.

» [Abstract](#)

Sascha Hölig (2004). Molekulare Medizin in TV-Wissenschaftsmagazinen. Eine Expertenbefragung. Unveröffentlichte Magisterarbeit, Universität Jena.

» [Abstract](#)

---

mailto: [newsletter-redaktion](mailto:newsletter-redaktion)

Netzwerk: [www.netzwerk-gesundheitskommunikation.de](http://www.netzwerk-gesundheitskommunikation.de)

Wenn Sie den Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie ihn [» hier](#)  
[«](#) abbestellen.

# „Newsletter Medien und Gesundheitskommunikation“

## Nr. 4, Oktober 2005

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder des Netzwerks "Medien und Gesundheitskommunikation",

wir freuen uns, Ihnen hiermit den vierten Newsletter des Netzwerks zu präsentieren. Ganz herzlichen Dank für die vielen Hinweise, die den Newsletter immer vielfältiger machen! Vielleicht sehen wir uns ja auf der kommenden Tagung am 17. November, die das Netzwerk gemeinsam mit der Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen e.V. und der Henriettenstiftung in Hannover organisiert.

Herzliche Grüße,

Redaktion

Netzwerk Medien und Gesundheitskommunikation

**Redaktion:** Franzisca Gottwald, Stephanie Lücke, Constanze Rossmann

### [short & cut]

#### **Unterstützten Gesundheitsexperten mit tendenziösen Studien die Tabakindustrie?**

Prominente deutsche Gesundheitsexperten erhielten offenbar in den 80er und 90er Jahren Geld für empirische Studien, aus denen sie für die Tabakindustrie günstige Schlussfolgerungen zogen. Eine entsprechende Recherche des Berliner Soziologen Dietmar Jazbinsek veröffentlichte im Juni das Nachrichtenmagazin SPIEGEL und erregte damit internationales Aufsehen. Möglicherweise verhinderten die Experten auch lange eine effektive Anti-Raucher-Politik in Deutschland: Im Vergleich zu anderen europäischen Staaten und den USA ist die deutsche Gesetzgebung noch immer sehr liberal.

» [Nähere Infos](#)

*Die Affäre fand auch internationales Interesse, z.B. in*

Schiermeier, Quirin (2005): German tobacco papers reveal lump sums for health experts. In: Nature, 435, S. 866.

*Empirische Forschung kann nicht nur voreingenommen sein, sondern zuweilen gar widersprüchlich. Das bewies kürzlich - wohl unfreiwillig - die Ärzte Zeitung. An zwei Tagen hintereinander erschienen diese Meldungen über frisch veröffentlichte Studien:*

#### **Kaum Einfluss der Medien auf Zahl der Arztbesuche**

Hausärzte müssen keine Angst davor haben, dass ihnen Patienten die Praxis einrennen, wenn Massenmedien große Medizinthemen aufgreifen. 322 Patienten zwischen 18 und 91 Jahren aus Dänemark und Kanada wurden nach einem außerplanmäßigen Besuch bei ihrem Hausarzt befragt, 148 Patienten noch einmal drei bis sechs Monate später. Das Ergebnis: Mehr als ein Drittel der Patienten erinnerten sich zwar daran, dass sie in der Woche vor ihrem Arztbesuch Gesundheitsinformationen via Medien aufgenommen hatten. Doch einen signifikanten Zusammenhang zwischen diesen Informationen und dem Grund des Arztbesuchs konnten die Gesundheitswissenschaftler nicht nachweisen.

» [Zur Studie](#)

*Dagegen hieß es am nächsten Tag:*

#### **Zunahme von Medizinthemen in Medien: Mehr "eingebildete" Kranken**

Viele Fernsehzuschauer imitieren nach einer britischen Umfrage Krankheiten aus ihren

Lieblingsserien - dies behaupten zumindest ihre Ärzte. Neun von zehn Hausärzten haben schon einmal einen Patienten behandelt, der Symptome beschrieb, von der er im Fernsehen oder in der Zeitung erfahren hatte. 120 der 200 befragten Hausärzte sind deshalb überzeugt, dass die Zunahme von Medizinthemen in Soaps, Lifestyle-Sendungen und Zeitungen zu mehr "eingebildeten Kranken" führt.

» [Zur Studie](#)

### **Provozierende Präventionskampagne**

Mit einem schockierenden Plakatmotiv ganz im Sinne des "Furchtappells" will die ZNS - Hannelore Kohl Stiftung für das Thema Kopfverletzungen sensibilisieren. Im Hintergrund zu sehen ist ein angefahrenes Mädchen regungslos in einer Blutlache - im Vordergrund dasselbe Mädchen ein Jahr später, im Rollstuhl sitzend und mit deutlichen Spuren der Kopfverletzung. Die Stiftung schreibt nun zum zweiten Mal einen bundesweiten Wettbewerb aus, bei dem sich Schüler und Jugendliche bis zum 30. April 2006 einen Fernsehspot zum Thema Kopfschutz ausdenken können.

» [Nähere Infos](#)

» [Zum Wettbewerb](#)

*Ob die Kampagne wohl messbaren Erfolg haben wird? Generell eher pessimistisch ist da Jochen Paulus von der ZEIT:*

### **Kritik an Evaluation deutscher Aufklärungskampagnen**

Kaum eine Gesundheitskampagne in Deutschland wird auf ihre Wirksamkeit hin überprüft; häufig werden sogar Kommunikationsstrategien eingesetzt, die eher das Gegenteil des anvisierten Ziels erreichen: So die Kritik in einem kürzlich von Jochen Paulus veröffentlichten ZEIT-Artikel. Der Journalist fordert langfristig angelegte, interaktive Kampagnen, die direkt im Umfeld der Zielgruppe ansetzen und durch Massenmedien gestützt werden.

» [Zum Artikel](#)

### **Förderpreis für Ernährungsforscher**

Das Institut "Danone für Ernährung e.V." vergibt 2006 einen Förderpreis für qualifizierte wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Ernährungswissenschaft, Ernährungsepidemiologie, Ernährungsmedizin, Lebensmittelchemie und verwandten Wissensgebieten. Bewerben können sich deutsche, österreichische und Schweizer Wissenschaftler unter 35 Jahren bis spätestens 31. Oktober 2005.

» [Zum Förderpreis](#)

### **Förderpreis für Medizinjournalisten**

Bis zum 31.12.2005 können medizinjournalistische Artikel sowie Arbeiten zum Thema Gesundheit für den Europäischen Journalistenpreis des Verbands Deutscher Medizinjournalisten (VDMJ) eingereicht werden. Der gleiche Einsendeschluss gilt für Bewerbungen für den Förderpreis "Medizin in den Medien" des Kollegiums der Medizinjournalisten (KdM). Bereits am 15. November 2005 endet die Einreichungsfrist für den Publizistikpreis der GlaxoSmithKline-Stiftung.

» [Zum Preis des VDMJ](#)

» [Zu \(den\) weiteren Preisen](#)

### **Anmeldeschluss für Oskar-Kuhn-Preis Ende November!**

Der mit 12.800 € dotierte Oskar-Kuhn-Preis der BLEIB GESUND STIFTUNG zeichnet zum sechsten Mal innovative Konzepte der Gesundheitskommunikation aus. Angesprochen sind Personen, Gruppen oder Institutionen, die sich in besonderer Weise für die Kommunikation im Gesundheitswesen einsetzen. Die Ausschreibung wendet sich z.B. an Universitäten und Fachhochschulen, Mitarbeiter öffentlicher Einrichtungen, Verbände, Unternehmen, Netzwerke, Selbsthilfegruppen und Initiativen sowie an Journalisten, Wissenschaftler und Forschungseinrichtungen. Bewerbungsschluss ist der 30. November 2005. Nähere Informationen finden Sie [hier](#).

### **Jobs**

**Junior Berater/in** bei Pleon KohtesKlewes für den Bereich Healthcare, nähere Informationen finden Sie [hier](#).

**Kommunikationsreferent/in** im Gemeinsamen Bundesausschuss (Gremium der medizinischen Selbstverwaltung), nähere Informationen finden Sie [hier](#).

**Manager Public Relations (m/w)** bei Qiagen Unternehmen in der Zukunftsbranche Biotechnologie, nähere Informationen finden Sie [hier](#).

**Mitarbeiter/in (ca. 20 St./Woche)** im Aufgabenfeld Presse-/Öffentlichkeitsarbeit beim DBfK (Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe), nähere Informationen finden Sie [hier](#).

**Redakteur/in, Wissenschaftsjournalist/in (in Vollzeit)** zur redaktionellen Mitbetreuung des Online-Angebotes des Krebsinformationsdienstes [www.krebsinformation.de](http://www.krebsinformation.de), nähere Informationen finden Sie [hier](#).

**Referent/in für Medien-/Öffentlichkeitsarbeit** bei domino world, Betreiber von elf Einrichtungen der Altenpflege, Berlin/Brandenburg, nähere Informationen finden Sie [hier](#).

**Senior Consultants Pharma-Marketing (m/w)** bei TNS Infratest, nähere Informationen finden Sie [hier](#).

**Volontär/in (Medizin)** für die Ärztezeitung, die einzige medizinische Tageszeitung, nähere Informationen finden Sie [hier](#).

## [meet & talk]

### **"Werbung für Alkohol und Zigaretten. Eine Gefahr für Kinder und Jugendliche", 8. November 2005, Hannover**

Verführt die Werbung zum Alkohol- und Zigarettenkonsum oder sind es andere Gründe, die junge Menschen zum Trinken und zum Rauchen veranlassen? Mit dieser Frage setzt sich die Fachtagung der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen auseinander, stellt Werbe- und Marketingstrategien der Tabakindustrie vor und bietet praktische Anregungen für die Präventionsarbeit. Zielgruppe sind pädagogische Fachkräfte.

» [Programm und Anmeldung](#)

### **"13<sup>th</sup> European Conference on Public Health: Promoting the Public's Health", 10. - 12. November 2005, Graz**

Die Konferenz der European Public Health Association (EUPHA) stellt eine Neuorientierung der nationalen und der europäischen Gesundheitspolitik(en) und die Verknüpfung von ‚health promotion‘ und ‚health care‘ in den Mittelpunkt der Veranstaltung in der Grazer Stadthalle. Schwerpunktthema sind u.a. die Herausforderungen des 21sten Jahrhunderts und mögliche Public Health-Konzepte, um diesen zu begegnen.

» [Programm und Anmeldung](#)

» [Zukünftige Konferenzen der EUPHA](#)

### **"Communicating European Research 2005 International Conference", 14. - 15. November 2005, Brüssel**

Thematisch im Mittelpunkt der zweiten "Communicating European Research Conference" stehen die vielfältigen Aspekte von Wissenschaftskommunikation. Dazu sind Wissenschaftler, Kommunikations-Profis der unterschiedlichen Branchen (PR-Fachleute, Pressesprecher) sowie Journalisten nach Brüssel eingeladen.

» [Programm und Anmeldung](#)

### **"Seniorenrecht? Ältere Menschen und Medien - eine Herausforderung für die Gesundheitskommunikation", 17. November, Hannover**

Zweite gemeinsame Tagung der Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen e.V., des Netzwerks Medien und Gesundheitskommunikation und der Henriettenstiftung: Wie vermitteln wir älteren Menschen die für sie relevanten Gesundheitsinformationen in

angemessener Form? Die Tagung bietet einen Überblick über den Forschungsstand zur Gesundheitskommunikation mit dieser Zielgruppe und zeigt die spezifischen Informationsbedürfnisse älterer Menschen auf.

- » [Programm](#)
- » [Anmeldung](#)

### **"Wissenswertes", 28.-30. November 2005, Bremen**

Zur Konferenz "Wissenswertes" sind Wissenschaftsjournalisten, -kommunikatoren und medieninteressierte Wissenschaftler u.a. aus den Natur-, Technik- und Medizinwissenschaften eingeladen. Die Tagungsthemen gliedern sich nach den Feldern Wissenschaftspolitik, Wissenschaftsjournalismus, Wissenschaftskommunikation, Forschung allgemein und Wissensorten; spezielle Sessions werden zum Thema Ernährung (Functional Food), Krebstherapie und dem Umgang mit unseriösen PR-Angeboten stattfinden.

- » [Programm und Anmeldung](#)

### **1. Kongress Patientenkommunikation, 16./17. Januar 2006, Berliner Logenhaus**

Der von **IFOK** und **AVISO** erstmals initiierte Kongress möchte ein Forum für die Akteure im Gesundheitswesen schaffen, für deren Arbeit die Kommunikation mit Patienten, Angehörigen sowie Interessierten besonders relevant ist. U.a. ist eine Gesprächsrunde zum Thema "Gesundheits-Tipps und Krankheiten im TV: Tötet die Quote ernste Themen?" geplant. Auf dem Podium: Gudrun Strigin (Redakteurin "Hauptsache Gesund!" vom mdr), Manfred Hering (METAproductions/Redaktion AKTE 05 und maßgeblich am Brustkrebsaktionstag 2005 in SAT.1 beteiligt); Claudia Brunst (Fernsehkritikerin) und Dr. Bettina Fromm (Uni Köln).

- » [Programm und Anmeldung](#)

### **Für Sie vor Ort**

In der Evangelischen Akademie Tutzing drehte sich Ende September alles um die Berichterstattung über Krebs in den Medien. Bettina Fromm hat für Sie die wichtigsten Beiträge der Tagung "Krebs zwischen Schrecken und Sensation" zusammengefasst.

- » [Zum Bericht](#)
- » [Materialien zur Tagung](#)
- » [Artikel in der Berliner Zeitung](#)

## **[know & remind]**

**Elisabeth Pott:** » [Wer ist sie, was macht sie?](#)

**Fünf Fragen an...** » [Elisabeth Pott](#)

## **[teach & research]**

### **Seminare zum Themenfeld Gesundheitskommunikation (WiSe 2005/2006)**

#### **Uni Salzburg**

Gesundheitsjournalismus (Bauer)

- » [Nähere Infos](#)

#### **HMT Hannover**

Körpertraum(a) Medienkörper (Eva Baumann)

- » [Nähere Infos](#)

#### **HdK Berlin**

Marketing und Kommunikation für Nahrungs- und Genussmittel (Jürgen Schulz)

- » [Nähere Infos](#)

#### **FU Berlin**

Praxisseminar Gesundheitsmagazin Fernsehen (Winfried Göpfert)

- » [Nähere Infos](#)

## **Neuer Studiengang "Gesundheitswirtschaft"**

Zum Wintersemester 2005/2006 startet mit "Gesundheitswirtschaft" ein neuer Studiengang an der Fresenius Hochschule für Wirtschaft und Medien in Köln. Neben einem Studienschwerpunkt zum Thema "Gesundheitskommunikation" befindet sich ein Institut für Gesundheitswirtschaft ([gewi - Institut für Gesundheitswirtschaft](#)) im Aufbau.

» [Nähere Infos](#)

## **Weiterbildungsseminar für Wissenschaftsjournalisten**

Im Rahmen des von Bertelsmann Stiftung, BASF und VolkswagenStiftung getragenen Projekts "Qualifizierungsprogramm Wissenschaftsjournalismus" findet das nächste Weiterbildungsseminar vom 14.-19. Januar 2006 in München statt. Es richtet sich an freie und festangestellte Wissenschaftsjournalisten, die Bewerbungsfrist endet am 30. Oktober 2005.

» [Nähere Infos](#)

## **MEDIA\_forum IAM\_Gespräche zur Gesundheitskommunikation**

Weiterbildung für Journalisten aus der Schweiz bietet das Institut für Angewandte Medienwissenschaft IAM der Zürcher Hochschule Winterthur in Zusammenarbeit mit AstraZeneca "MEDIA\_forum IAM\_Gespräche zur Gesundheitskommunikation". Ziel der regelmäßigen Veranstaltung ist es, Journalisten, die in Schweizer Medien über Gesundheitsthemen berichten, Hintergrundwissen über medizinische Themen wie Arzneimittelsicherheit oder die Vor- und Nachteile von Generika aus ärztlicher Sicht zu liefern.

» [Nähere Infos](#)

» [Jeweils aktuelle Informationen](#)

## **Call for Papers für die Kentucky Conference on Health Communication (KCHC)**

Noch in der Vorbereitung steht hingegen die Kentucky Conference on Health Communication, die von 20. bis 22. April 2006 in Lexington zum Thema "Emerging Trends in Health Communication" stattfindet. Vorschläge für Einzelvorträge oder Vortragspanels können in Form von Abstracts bis 2. Dezember 2005 eingereicht werden.

» [Call for Papers](#)

» [Näheres zur Tagung](#)

## **Call for Papers für die International Conference on Health Care, 5.-8. September 2006, Basel**

Die European Association for Communication in Healthcare ([EACH](#)) veranstaltet zum dritten Mal eine internationale Tagung.

Deadline für das Symposium ist der 31.10.2005; Deadline für die Abstracts ist der 1.2.2006

» [Call for Papers](#)

## **Aktuelle Umfrage zu Ernährungs- und Bewegungsverhalten**

Gesundheitspsychologen der Freien Universität (FU) Berlin suchen Freiwillige, die an einer Online-Studie teilnehmen wollen. Thema der Studie ist die Frage danach, wie man den "inneren Schweinehund" in Bezug auf Ernährung und Bewegung bekämpft. Auch Sie können an der Befragung teilnehmen, und das lohnt sich auch: Unter den Teilnehmern werden Einkaufsgutscheine im Wert von 15 bis 30 Euro verlost. Zudem werden die Teilnehmer über die Ergebnisse der Studie informiert.

» [Näheres zum Projekt](#)

» [Zur Befragung](#)

## **Informationsangebote im Internet**

*Website der Coalition for Health Communication (CHC)*

Eine interessante Website mit zahlreichen Informationen zur Gesundheitskommunikation bietet die Coalition for Health Communication (CHC), eine organisationsübergreifende Arbeitsgruppe zur Förderung der Gesundheitskommunikation in den USA. Neben Hinweisen auf aktuelle Projektausschreibungen, Tagungen, Calls for Papers u.v.m. liefert die Website

der CHC eine Datenbank mit anschaulichen Zusammenfassungen aktueller Studien. Neueste Rubrik der Seite ist ein Überblick über amerikanische Studiengänge und Graduiertenprogramme an amerikanischen Universitäten und Colleges.

» [Website der CHC](#)

Zusätzlich findet sich auf der Website eine Liste gesundheitskommunikationswissenschaftlicher Webressourcen, die monatlich zusammengestellt werden.

» [Direkter Link](#)

#### *Alumni-Plattform der Fakultät für Gesundheitswissenschaften*

Auch die Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld hat eine Informationsplattform eingerichtet, die nicht nur den Absolventinnen und Absolventen des Bielefelder Studiengangs Informationen zu laufenden Projekten, Forschungsergebnissen und vielem mehr liefert. Derzeit ist es möglich, das Angebot mit einem kostenlosen Gastzugang 4 Wochen lang zu testen. Danach kostet die Nutzung der Seite 29,90 € pro Jahr.

» [Alumni-Plattform](#)

### **Neues vom Bücher- und Zeitschriftenmarkt:**

#### *Neue Buchreihe*

Anfang nächsten Jahres erscheint eine neue Buchreihe mit dem Titel "Medien + Gesundheit" im Verlag Reinhard Fischer. Im Mittelpunkt der Reihe stehen Publikationen, die sich mit unterschiedlichsten Themen medienvermittelter Gesundheitskommunikation befassen. Dies können theoretische Manuskripte, empirische Arbeiten, Herausgeberbände, Festschriften, Qualifikationsarbeiten o.ä. sein. Herausgeber der Reihe ist Prof. Dr. Patrick Rössler (Universität Erfurt), das Editorial Board setzt sich zusammen aus Eva Baumann (IJK Hannover/Netzwerk Medien und Gesundheitskommunikation), Heinz Bonfadelli (IMPZ Zürich), Claudia Lampert (Hans-Bredow-Institut/Netzwerk Medien und Gesundheitskommunikation), Constanze Rossmann (LMU München/Netzwerk Medien und Gesundheitskommunikation) und Peter Schulz (Univeristät Lugano, Health Care Communication Laboratory, HCC Lab). Potenzielle Autoren und Interessierte wenden sich an [patrick.roessler@uni-erfurt.de](mailto:patrick.roessler@uni-erfurt.de).

#### *Von Claudia Lampert für Sie gelesen ...*

Singhal, Arvind/ Cody, Michael J./ Rogers, Everett M./ Sabido, Miguel (2004): Entertainment-Education and Social Change. History, Research, and Practice. Mahwah/ London, Lawrence Erlbaum Associates.

» [Rezension](#)

#### *Neue Fachzeitschriften*

Im amerikanischen Sage-Verlag erscheinen seit kurzem das "American Journal of Medical Quality" (Schwerpunkte: Ressourcen, Prozesse und Prespektiven der Pflege) und das "American Journal of Sports Medicine". Nähere Informationen auch zu weiteren Gesundheitszeitschriften finden Sie [hier](#).

Die Zeitschrift "Communication & Medicine - An interdisciplinary Journal of Healthcare, Ethics & Society" ist gerade erst im zweiten Jahr. Mit einem interdisziplinären Ansatz verbindet die Zeitschrift die verschiedenen Traditionen der Diskurs- und Kommunikationsforschung. Ziel ist das bessere Verständnis der psychosozialen, kulturellen und ethischen Aspekte der Gesundheitsförderung in modernen Gesellschaften.

» [Link zur Zeitschrift](#)

#### *"Medien und Kommunikationswissenschaft": Heft 4/2005*

Die aktuelle Ausgabe, die voraussichtlich im November erscheint, liefert gleich drei Beiträge aus der aktuellen gesundheitskommunikationswissenschaftlichen Forschung:

- Sebastian Schmidt-Kähler: Patienteninformation und -beratung im Internet. Transfer medientheoretischer Überlegungen auf ein expandierendes Praxisfeld.
- Rossmann, Constanze/ Brosius, Hans-Bernd: Vom hässlichen Entlein zum schönen Schwan? Zur Darstellung und Wirkung von Schönheitsoperationen im Fernsehen.



- Sabine Trepte/ Eva Baumann/ Nina Hautzinger/ Gabriele Siebert: Qualität gesundheitsbezogener Online-Angebote aus Sicht von Usern und Experten.

#### *Weitere Neuerscheinungen:*

Bonfadelli, Heinz/ Friemel, Thomas (2006, im Druck): Öffentliche Kommunikationskampagnen. Grundlagen und Anwendungen. UVK, Konstanz.  
[Klappentext](#)

Butterwegge, Christoph (2005): Krise und Zukunft des Sozialstaates. Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.

Crane, D. Russell/ Marshall, Elaine S. (2005): Handbook of Families and Health. London, Thousand Oaks, New Delhi, Sage.

Dörrzapf, Anke (2005): Boomthema Gesundheit. Der Markt für Fitmacher-Titel blüht. Und "Focus" nutzt das zum Crossmedia-Ausbau. In: Medium, Heft 8-9, 56-57.

Farr, A. Celeste/ Witte, Kim/ Jarato, Kassa/ Menard, Tiffany (2005): The Effectiveness of Media Use in Health Education: Evaluation of an HIV/AIDS Television Campaign in Ethiopia. In: Journal of Health Communication, 10, 225-236.

Knapp Whittier, David/ Kennedy, May G./ Lawrence, Janet S. St./ Seeley, Salvatore/ Beck, Vicky (2005): Embedding Health Messages into Entertainment Television: Effect on Gay Men's Response to a Syphilis Outbreak. In: Journal of Health Communication, 10, 251-260.

Kübler, Hans-Dieter (2005): Mythos Wissensgesellschaft. Gesellschaftlicher Wandel zwischen Information, Medien und Wissen. Eine Einführung. Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.

Macias, Wendy/ Stavchansky Lewis, Liza/ Smith, Tenikka L.: Health-Related Messages Boards/Chat Rooms on the Web (2005): Discussion Content and Implications for Pharmaceutical Sponsorships. In: Journal of Health Communication, 10, 209-224.

Meier, Klaus/ Feldmeier, Frank (2005): Wissenschaftsjournalismus und Wissenschafts-PR im Wandel. Eine Studie zu Berufsfeldern, Marktentwicklung und Ausbildung. In: Publizistik, 50, 201-224.

Mohammed, Shaheed N./ Thombre, Avinash (2005): HIV/AIDS Stories on the World Wide Web and Transformation Perspective. In: Journal of Health Communication, 10, 347-360.

Reid, Roddey (2005): Fractured Media Sphere and U.S. Health Promotion: Parsing Cigarettes as an Icon of Flawed Modernity. In: Communication Theory, 15, 314-339.

Sellitt, Carmine/ Burgess, Stephen (2005): Towards a weighted average framework for evaluating the quality of web-located health information. In: Journal of Information Science, 31, 260-272.

Speers, Tammy/ Lewis, Justin (2005): Journalists and the jabs: Media coverage of the MMR vaccine. In: Communication & Medicine, 2, 171-181.

Stern, Susannah R. (2005): Messages from Teens on the Big Screen: Smoking, Drinking, and Drug Use in Teen-Centered Films. In: Journal of Health Communication, 10, 331-346.

#### **Abschlussarbeiten:**

Wagner, Natascha (2005): Frühe Kindheit in der Informationsgesellschaft. Eine kommunikationswissenschaftliche Annäherung an das Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom

mit und ohne Hyperaktivität. Unveröffentlichte Magisterarbeit, Universität Wien.

» [Abstract](#)

Hauser, Katharina (2004): Krankenhausfusion - Eine Herausforderung für die Mitarbeiterkommunikation. Dargestellt am Fallbeispiel Donauklinikum Tulln. Unveröffentlichte Magisterarbeit, Universität Wien.

» [Abstract](#)

Röttgermann, Katrin (2005): Gesundheitskommunikation im Internet. Unveröffentlichte Magisterarbeit, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn.

*Und falls Sie selbst gerade ein Projekt beendet haben, das Sie einem internationalen Fachpublikum zugänglich machen wollen, könnte Sie zum Abschluss die folgende Meldung interessieren:*

### **Call for Papers des Journal of Health Communication**

Das Journal of Health Communication plant für August 2006 ein Sonderheft zur Kosteneffektivität von Gesundheitskommunikations-Programmen. Fokus der Ausgabe bilden die Methoden zur Messung der Kosteneffektivität in Gesundheitskommunikations-Programmen sowie Fallstudien, in denen Kosteneffektivitätsanalysen angewandt wurden. Deadline für die Einreichung von max. 6000 Wörtern ist der 30. November 2005.

» [Nähere Infos](#)

---

mailto: [newsletter-redaktion](mailto:newsletter-redaktion)

Netzwerk: [www.netzwerk-gesundheitskommunikation.de](http://www.netzwerk-gesundheitskommunikation.de)

Wenn Sie den Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie ihn » [hier](#) << abbestellen.

# „Newsletter Medien und Gesundheitskommunikation“

## Nr. 5, Mai 2006

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder des Netzwerks "Medien und Gesundheitskommunikation",

wir freuen uns, Ihnen hiermit den fünften Newsletter des Netzwerks zu präsentieren. Wieder einmal vielen herzlichen Dank für Ihre Hinweise, die stets Interessantes beitragen und den Newsletter immer vielfältiger machen! Einige Beiträge widmen wir diesmal einem aktuellen Schwerpunktthema, dem Zusammenhang zwischen Medien und Essstörungen. Im Zuge dessen konnten wir die Forscherin Kristen Harrison aus den USA für unser Kurzinterview in der Rubrik [know & remind] gewinnen.

Herzliche Grüße,

Redaktion

Netzwerk Medien und Gesundheitskommunikation

**Redaktion:** Franzisca Gottwald, Stephanie Lücke, Constanze Rossmann

*Immer wieder zeigt sich, wie allgegenwärtig und gesundheitsrelevant auch solche Themen in den Medien sind, die auf den ersten Blick gar nicht unbedingt als Gesundheitsthemen offensichtlich sind. In den ersten Monaten dieses Jahres ließ die Casting Show "Germany's Next Topmodel" (ProSieben) eine Debatte um die Wirkung des Fernsehens auf (v.a. weibliche) Zuschauer aufleben. Der Vorwurf: Die Sendung präsentiere jungen Mädchen und Frauen unrealistisch dünne Körperbilder, fördere den Schlankeitswahn und die Entstehung von Essstörungen.*

### **Öffentliche Kritik an "Germany's Next Topmodel"**

Bei der von Januar bis März ausgestrahlten Casting Show konkurrierten junge Frauen darum, Topmodel wie Heidi Klum zu werden. Durchschnittlich 2,8 Millionen Zuschauer sahen ihnen dabei zu (Marktanteil unter den 14-49-Jährigen rund 15%). Nachdem eine Kandidatin aus dem Rennen flog, weil sie "nicht dünn genug" sei für das Modelbusiness, wuchs die Kritik von Ernährungsexperten, Politikern, Pädagogen und Eltern sowie der Medien selbst stark an. Die Jury der Show wehrte sich mit Interviews und ganzseitigen Zeitungsanzeigen. Doch auch betroffene Zuschauerinnen selbst kritisierten die Show: So z.B. die 21-jährige Claudia, die magersüchtig war.

» [Nähere Infos](#)

*Kommentar aus der Redaktion: Stephanie Lücke/Eva Baumann*

### **Was sagt die Wissenschaft: Verursachen die Medien Essstörungen?**

Den Massenmedien wird in westlichen Industrienationen nicht nur eine Mitschuld an der Entstehung von Übergewicht, sondern auch von Magersucht, Bulimie oder verwandten Essstörungen zugeschrieben. Zumindest auf eine Frage liefert die Forschung recht eindeutige Antworten: Massenmedien vermitteln - in Deutschland und auch z.B. in den USA - unrealistische Attraktivitätsstandards und Körperbilder bei gleichzeitig unausgewogenem Ernährungs- und Bewegungsverhalten der Darsteller. Ob diese Darstellungen tatsächlich (Mit-)Verursacher für die Entstehung von Essstörungen sind, ist jedoch weit weniger klar: Die große Mehrheit der Studien sind Querschnittsstudien, die zu einem einzigen Zeitpunkt den Zusammenhang zwischen der Mediennutzung und verschiedenen Indikatoren zur Messung eines gestörten Körperbildes messen und damit nur Aussagen über den Zusammenhang, nicht über Ursache und Wirkung erlauben. Auch deuten sie in recht unterschiedliche Richtungen - je nachdem, welche Indikatoren überhaupt gemessen wurden und welche für den Wirkungszusammenhang zwischen Mediennutzung, Körperbild und Essverhalten relevanten zusätzlichen Einflussgrößen berücksichtigt wurden. Letztlich erlauben sie jedoch keine Aussage darüber, ob die Mediennutzung einer essgestörten Person der Grund für ihre Probleme ist. Experimente,

die diese Frage beantworten könnten, sind sehr kostspielig und langwierig - die Kommunikationsforscherin Kristen Harrison führt gerade eine solche Studie durch (siehe: "fünf fragen an...Kristen Harrison" in dieser Newsletter-Ausgabe). Laborexperimente haben jedoch den großen Nachteil, nur kurzfristige Effekte messen zu können und die gerade für eine solche Fragestellung relevante Alltagsrealität und natürliche Nutzungssituation der Rezipienten auszublenden. Da jedoch in vielen Studien immer wieder signifikante Zusammenhänge gefunden werden, gehen Wissenschaftler zumindest davon aus, dass Mediennutzung und Bestreben nach Schlanksein, Unzufriedenheit mit dem eigenen Körper und Essstörungssymptome einander bedingen: Je nach Persönlichkeit, Situation und Medieninhalt könnte das eine das andere bestärken oder steuern. Eine zentrale Rolle scheinen dabei der soziale Vergleich und die mögliche Diskrepanz zwischen dem eigenen Körperbild und den in den Medien wahrgenommenen Idealen zu spielen. Eindeutige Schuldzuweisungen an "das Fernsehen" oder "die Frauenzeitschriften" sind jedoch aus wissenschaftlicher Sicht voreilig, denn die gefundenen Zusammenhänge sind meist sehr gering und nicht immer konsistent. Andere Faktoren der Lebenswelt junger Mädchen und Frauen (z.B. Familie, Freunde, die eigene Persönlichkeit) haben weit größeren Einfluss auf ihre Wahrnehmungen, Einstellungen und Verhaltensweisen. Aber bei manchen Rezipienten können sich die Medien unter bestimmten Bedingungen wie z.B. einem ohnehin geringem Selbstwertgefühl oder geringem sozialen Rückhalt eben als relevant erweisen, indem vorhandene Wahrnehmungen stimuliert und verstärkt werden, die wiederum einen bestimmten "ungesunden" Blick auf die Medien schärfen... Dies kann in Einzelfällen so weit reichen, dass aufklärende Dokumentationen über Essstörungen einem jungen Mädchen sogar eine Idee davon vermitteln, wie man viel essen und dennoch dünner werden kann...

### **Präventionsprogramme gegen Essstörungen**

Der Königsweg ist es, Essstörungen erst gar nicht entstehen zu lassen. Dafür gibt es eine ganze Reihe von Präventionsprojekten, z.B. von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ([BZgA](#)) oder dem [Frankfurter Zentrum für Ess-Störungen](#). Erstere stellt Broschüren, Kurzfilme oder eine Beratungshotline zur Verfügung. Letzteres hat das Präventionsprogramm "Body Talk" ins Leben gerufen, das kostenlose Workshops für Schülerinnen und Schüler der 7. bis 10. Klasse und Lehrende an Schulen anbietet. Finanziell unterstützt wird das Zentrum von dem Kosmetikunternehmen Dove - der Marke, die seit einiger Zeit nicht mehr mit Models, sondern mit "ganz normalen Frauen" für seine Produkte wirbt. In anderen Ländern wird inzwischen auch die Modebranche in die Präventionsarbeit integriert.

» [Nähere Infos](#)

» [Mehr über "Body Talk"](#)

## **[short & cut]**

### **Arvind Singhal bekommt den ersten Everett M. Rogers-Preis für seine Leistungen im Bereich der Entertainment Education**

Der Preis - verliehen vom Norman Lear Center der Annenberg School for Communication (USC) - honoriert besondere Kreativität in der Anwendung von Entertainment Education sowie exzellente Forschung zum Nutzen von Unterhaltungsangeboten bei der Verbreitung prosozialer Botschaften. Preisträger Arvind Singhal ist Professor an der School of Communication Studies der Universität Ohio. Er forscht unter anderem zur Diffusion von Informationen, zur strategischen Kommunikationsplanung und zum Einsatz von Entertainment Education in der Gesundheitskommunikation. Singhal hat zahllose Aufsätze veröffentlicht und acht Bücher, u.a. "Combating AIDS: Communication Strategies in Action and Entertainment-Education: A Communication Strategy for Social Change" (2003, Sage Publications, zus. mit Everett M. Rogers, »[weitere Infos](#)) und "Entertainment-Education and Social Change: History, Research, and Practice" (2004, Lawrence Erlbaum Associates, hrsg. mit Michael J. Cody, Miguel Sabido, »[weitere Infos](#)).

Weitere Links:

Arvind Singhal (» [Fakultätsseite](#), » [eigene Website](#))

» [Norman Lear Center](#)

## **Europäische Kommission fördert Ausstrahlung von Fernsehdokumentationen und Hörfunksendungen zu Gesundheitsthemen**

Die Europäische Kommission stellt im Rahmen des Projektes "Health in Europe" 1,4 Millionen Euro bereit, mit denen die Ausstrahlung von Fernsehdokumentationen und Hörfunksendungen zu Gesundheitsthemen in ganz Europa gefördert werden soll. Ziel dieser multimedialen Initiative ist die europaweite Vernetzung öffentlicher Rundfunkorganisationen und anderer Medien, um den Austausch von Berichten, Fernsehdokumentationen, Hörfunkbeiträgen, Presse- und Internetartikeln über Gesundheitsthemen zu verstärken. Die ARD ist bislang einziges deutsches Mitglied.

» [Nähere Infos](#)

## **ARD-Themenwoche Krebs erfolgreich**

Dass sich eine solche Förderung (s.o.) lohnt und Bedarf nach Gesundheitsinformationen via Fernsehen besteht, zeigt der Erfolg der ARD-Themenwoche Krebs. Von 3. bis 9. April widmete sich die ARD erstmals parallel in allen Hörfunk- und Fernsehprogrammen dem Thema Krebs. Laut Pressemitteilung der ARD vom 10. April haben rund zwei Drittel der Bundesbürger die Angebote der Themenwoche genutzt. Die ARD und die deutschen Krebsorganisationen sind daher mit dem Erfolg der Initiative sehr zufrieden. Auch Medienpsychologin Bettina Fromm, die sich seit einigen Jahren mit dem Thema Krebs in den Medien befaßt, bewertet die Krebswoche positiv. In einem Interview mit dem Netzwerk Medien und Gesundheitskommunikation beurteilt sie die Initiative und liefert Hintergründe zur Thematisierung von Krankheitsthemen in den Medien.

» [Interview mit Bettina Fromm](#)

» [Pressemitteilung der ARD](#)

## **Publizistik-Preis 2006 der Stiftung Gesundheit verliehen**

In diesem Jahr ging der Preis der Stiftung Gesundheit an die ZEIT-Autorin Martina Keller für ihren Beitrag "Geben und einnehmen" (erschienen am 19.5.05). Die Autorin berichtet über Selbsthilfegruppen, die Schwerkranken Halt bieten wollen, jedoch oft mit Pharmakonzernen zusammenarbeiten und so ihre Glaubwürdigkeit riskieren. In der Begründung der Jury heißt es: "Die Autorin hat das heikle und vielschichtige Thema des Sponsorings von Selbsthilfegruppen durch Pharmaunternehmen sorgsam durchleuchtet: Mit Recherche statt Urteil, differenzierter Darstellung statt Schuldzuweisung wird sie der Ambivalenz der Materie in hervorragender Weise gerecht."

» [Nähere Infos](#)

» [Zum Artikel \(ZEIT-Archiv\)](#)

## **Jugendfilmtage zum Thema Nikotin und Alkohol - Alltagsdrogen im Visier**

Jugendfilmtage zum Thema Nikotin und Alkohol - Alltagsdrogen im Visier Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und das Cinemaxx Dammtor (Hamburg) laden Lehrerinnen, Lehrer und Schulklassen am 16. und 17. Mai zu Filmvorführungen, Mitmachaktionen und Workshops ein. Gezeigt werden Spielfilme und Dokumentarfilme rund um das Thema Alltagsdrogen.

» [Nähere Infos](#)

## **Krankenhausserien wieder auf dem Vormarsch**

Nachdem sich seit der Jahrhundertwende eher ein Rückgang von Arztserien im Fernsehen angekündigt hatte, scheint sich das Genre derzeit erneut im Aufwind zu befinden. Und so gesellen sich ganz neue Serien neben altbekannte wie "Emergency Room" (ProSieben) und "In aller Freundschaft" (ARD). Seit Mitte März zeigt ProSieben die Serie "Grey's Anatomy", die Konkurrenzkampf, Schwierigkeiten und Liebeskummer fünf junger Ärzte am Beginn ihrer Karriere zeigt. "Medical Investigation" (ebenfalls ProSieben) handelt von einer medizinischen Spezialeinheit des NIH (National Institute of Health), die es mit ungewöhnlichen Krankheiten und Symptomen zu tun hat. Doch auch der Reality-TV-Trend geht am Ärztegenre nicht vorbei. Anfang März startete im WDR die Doku-Serie "Anfänger in Weiß". Im Mittelpunkt der zwölfteiligen Serie stehen sechs junge Assistenzärzte um die 30, die seit einem Jahr im Elisabeth-Krankenhaus Essen tätig sind. Wenn der eigene Arzt gerade streikt, so können wir wenigstens sicher sein: Im Fernsehen bleiben sie uns treu.

**Verein Gesundheitskommunikation e.V.**

Sieben Studentinnen des Studiengangs für Gesundheitswissenschaften an der Universität Bielefeld haben Mitte letzten Jahres unter dem Leitsatz "Kommunikation gestalten - Gesundheit fördern" den Verein "Gesundheitskommunikation e.V." gegründet. Hauptanliegen ist die Vernetzung von Studierenden, Gesundheitswissenschaftlern und Unternehmen sowie die Bereitstellung einer Wissensplattform für alle Bereiche der Gesundheitswissenschaften. Seit Oktober 2005 ist der Verein auch im Internet unter der Adresse [www.gesundheitskommunikation.de](http://www.gesundheitskommunikation.de) präsent.

## Jobs

**Health Scientist Administrator**, in der Division of Cancer Control and Population Sciences (DCCPS), a component of the National Cancer Institute, the National Institutes of Health (NIH) and the Department of Health and Human Services in Bethesda (Maryland, USA), nähere Informationen finden Sie [hier](#).

**Marketing Assistance "Communications"** bei "Life Fitness", dem weltweit führenden Hersteller von Ausdauer- und Krafttrainingsgeräten in Unterschleißheim, nähere Informationen finden Sie [hier](#).

**Marketing Manager Renal Pharma** (m/f) bei Fresenius Medical Care Deutschland GmbH in Bad Homburg, nähere Informationen finden Sie [hier](#).

**PR-Berater/Senior-Berater** bei Circle Comm GmbH, Agentur für Gesundheitskommunikation in Mühlthal, nähere Informationen finden Sie [hier](#).

**Regional Marketing Leader Germany** bei GE Medical Systems Deutschland, nähere Informationen finden Sie [hier](#).

**Strategisches Marketing bei Siemens, European Sales & Service** (SAG Medical Solutions) in Erlangen, Aufgaben: Strategisches Marketing, Marketing- und Kommunikationsmanagement, nähere Informationen finden Sie [hier](#).

**Trainee** (Organisation) bei 'foodwatch e.V.' in Berlin, nähere Infos finden Sie [hier](#).

**Volontär/in** für die Deutsche Medizinische Wochenschrift DMW des Georg Thieme Verlags in Stuttgart, nähere Informationen finden Sie [hier](#).

## [meet & talk]

### **9. aid-Forum "Gut gemeint - genial daneben: Ernährungskommunikation in den Lebenswelten junger Menschen", 10. Mai, Bonn**

Mit den herkömmlichen Mitteln der Ernährungsaufklärung werden Kinder und Jugendliche heute kaum noch erreicht - zu bieder erscheinen die Versuche, dieser Zielgruppe einen gesunden Lebensstil näher zu bringen. Das 9. aid-Forum fragt deshalb, welchen wirkungsvollen Beitrag Erzieherinnen, Lehrer, Eltern, Medien und Institutionen tatsächlich in Sachen Ernährungskommunikation leisten können und welchen Verbesserungsbedarf es gibt. Verschiedene Praxisbeispiele demonstrieren, wie Kinder und Jugendliche einen gesunden Alltag "verinnerlichen" können - freiwillig und mit Spaß an der Sache.

» [Programm und Anmeldung](#)

### **Health Communication Panels auf der Jahrestagung der International Communication Association (ICA) 2006, 19.-23. Juni, Dresden**

Die diesjährige Tagung der ICA findet in Deutschland statt. Eine gute Gelegenheit, die Tagung ohne größeren Aufwand einmal zu besuchen - zumal einmal mehr eine Vielzahl interessanter Panels aus dem Bereich der Gesundheitskommunikation zu besuchen sind, wie etwa Panels zum Thema:

- "Effects of Entertainment-Education on Knowledge, Risk Perception, and Behavior" (19. Juni, 12.00-13.15 Uhr)
- "Cancer and Tobacco News Coverage: Implications for Screening, Prevention, and



- Advocacy" (21. Juni, 13.30-14.45 Uhr)
- "HIV/AIDS Communication: Condom Use, Condom Negotiation, and Voluntary Testing" (21. Juni, 15.00-16.15 Uhr)
- "Campaign Causal Attribution: Group Randomized Design, Longitudinal Analysis, and Theory Testing" (22. Juni, 13.30-14.45 Uhr)
- "Food, Nutrition, and Obesity" (22. Juni, 15.00-16.45 Uhr)

Nicht zuletzt sind mit dem Panel "Public Information Campaigns in Context: Mass Media, Interpersonal Communication and Cultural Factors" (21. Juni, 12.00 bis 13.45 Uhr) auch deutschsprachige Gesundheitskommunikations-Wissenschaftler mit einem eigenen Panel vertreten ([Abstract](#))

- » [Die Vorträge der vorgestellten Panels im Einzelnen](#)
- » [Tagungsprogramm der ICA](#)

## **2. Kongress für Klinikkommunikation: Kongress für erfolgreiche Klinikkommunikation, Public Relations und Marketing, 18. Oktober, Köln**

Der Kongress wird von rotthaus.com veranstaltet, einer inhabergeführten Agentur für strategische Kommunikation, die im Rahmen der Veranstaltung auch den KlinikKommunikation-Award 2006 in drei Kategorien (Best Solution, Bester Internetauftritt, Beste/r Manager/in des Jahres) vergibt. Die Kongressthemen sind u.a. die Gestaltung von Klinikmedien, Innovationen im Klinikmarketing, Internet für Krankenhäuser, Pressearbeit, Fundraising oder auch Interne Kommunikation. Nähere Informationen zu dem Kongress, dem Preis und der Agentur finden Sie [hier](#).

### **Für Sie vor Ort**

Im November 2005 organisierten einige Netzwerkmitglieder mit der Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen e.V. und der Henriettenstiftung in Hannover die zweite gemeinsame Tagung, diesmal zum Thema "Ältere Menschen und Medien". Die vollständige Dokumentation dieser Tagung mit Beiträgen aus Wissenschaft und Praxis finden Sie [hier](#). Einen anlässlich der Tagung veröffentlichten Artikel aus dem Niedersächsischen Ärzteblatt finden Sie [hier](#).

## **[know & remind]**

### **Fünf Fragen an... » [Kristen Harrison](#)**

Sie ist erst Mitte dreißig und dennoch eine internationale Größe in der wissenschaftlichen Erforschung des Zusammenhangs von Mediennutzung, Selbstkonzepten, Körperbildern und Essstörungen bei Kindern und Jugendlichen: Kristen Harrison lehrt als Assistant Professor am [Department of Speech Communication](#) der [University of Illinois](#). Sie ist Autorin zahlreicher Studien, in denen die Rolle z.B. des Fernsehens oder von Zeitschriften bei der Entstehungen gestörter Körperbilder bis hin zu Essstörungen untersucht wurde. Entsprechend relevant sind diese Bereiche in unseren » [fünf fragen an...](#)

## **[teach & research]**

### **Weiterbildungsveranstaltung "Gesundheitskommunikation", Universität Zürich**

Das Institut für Publizistikwissenschaft und Medienforschung der Universität Zürich (IPMZ) führt in diesem Herbst einen Weiterbildungskurs zum Thema "Gesundheitskommunikation" durch, der sich an alle Fachleute aus dem Gesundheitswesen richtet, zu deren Aufgaben die Kommunikation nach Außen gehört: Journalisten/innen, Kommunikationsverantwortliche von Gesundheitsämtern, KKHs, Krankenkassen, medizinischen Berufsverbänden, Unternehmen aus der Pharma und Medizinaltechnikindustrie, Patienten- und Konsumentenverbände etc.. Nähere Informationen finden Sie [hier](#).

### **Seminare zum Themenfeld Gesundheitskommunikation (SoSe 2006)**



## **FU Berlin:**

- Projektseminar Wissenschaftsjournalismus (Hans Peter Peters)
- Praxisseminar Wissenschaftskommunikation Online (Volker Lange)
- Praxisseminar Gesundheitsmagazin Fernsehen (Winfried Göpfert)
- [Nähere Infos](#)

## **U Dortmund - Institut für Journalismus:**

- Arbeitsfelder im Wissenschaftsjournalismus (offene Gastvortragsreihe des Lehrstuhls Wissenschaftsjournalismus)
- Wissenschaftsjournalismus in den USA (Holger Wormer)
- [Nähere Infos](#)

## **FH Fulda, Studiengang Gesundheitsmanagement:**

- "Es geht ja schließlich um dein Leben" - Gesundheit und Krankheit als Gegenstand der Fernsehunterhaltung (Bettina Fromm)

## **U Münster - IfK:**

- Medien- und Gesundheitskommunikation (Eva Baumann)
- [Nähere Infos](#)

## **U München - IfKW:**

- Theorie und Praxis des Journalismus: Wissenschaftsjournalismus (Nathalie Huber/ Maria Löblich)
- [Nähere Infos](#)

## **U Salzburg:**

- Gesundheitskommunikation in Betrieben (Thomas Diller)
- PR für niedergelassene Ärzte und andere Gesundheitsdienstleister (Rudolf Schaffer)
- [Nähere Infos](#)

## **U Zürich:**

- Gesundheitskommunikation (Urs Dahinden)
- [Nähere Infos](#)

## **Recherchetipp zu Unterhaltungsmedien und Gesundheit: Homepage der Kaiser Family Foundation**

Eine immer wieder spannende Quelle zum Zusammenhang zwischen der Nutzung von Unterhaltungsmedien und der Gesundheit bietet die US-amerikanische "Henry F. Kaiser Family Foundation": In ausführlichen Forschungsreports oder kurzen "Issue Briefs" werden aktuelle Forschungsergebnisse z.B. über Medienwirkungen auf Kinder und Jugendliche (wie Übergewicht) zusammengefasst.

» [Zum Internetangebot](#)

## **Neues vom Bücher- und Zeitschriftenmarkt:**

Bartens, Werner (2005): Die Krankmacher. Wie Ärzte und Patienten immer neue Krankheiten erfinden, München.

Bonfadelli, Heinz/Friemel, Thomas (2006): Kommunikationskampagnen im Gesundheitsbereich. Grundlagen und Anwendungen, Konstanz.

Der Brockhaus Gesundheit (2006), 7. Aufl., Mannheim.

Künanz, Birgit (2005): Kinder- und Jugendgesundheit im Internet. Angebote zur Gesundheitsförderung kritisch betrachtet. (Akademie für öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf, Hrsg.: Berichte und Materialien, Bd. 20). Düsseldorf.

» [Abstract](#)

Perloff, Richard M (2006): Communication and Racial Disparities in Health Care, Thousand Oaks.

Peter, Claudia Maria (2006): Dicke Kinder. Fallrekonstruktionen zum sozialen Sinn der juvenilen Dickleibigkeit, Bern. Abzurufen [hier](#).

Pundt, Johanne (Hg.) (2006): Professionalisierung im Gesundheitswesen. Positionen - Potenziale - Perspektiven, Bern.

Opaschowski, Horst W. (2006): Deutschland 2020. Wie wir morgen leben - Prognosen der Wissenschaft. 2., erw. Aufl., Wiesbaden.

Rössler, Patrick/Lücke, Stephanie/Linzmaier, Vera/Steinhilper, Leila/Willhöft, Corinna (2006): Ernährung im Fernsehen. Darstellung und Wirkung: eine empirische Studie. München.

Schaeffer, Doris/Schmidt-Kaehler, Sebastian (Hg.) (2006): Lehrbuch Patientenberatung. Theorie und Praxis der Patientenberatung. Bern.

» [Abstract](#)

Scheufele, Bertram (2005): Sexueller Missbrauch - Mediendarstellungen und Medienwirkung. Wiesbaden.

Ziemann, Andreas (Hg.) (2006): Medien der Gesellschaft - Gesellschaft der Medien. 1. Aufl., Wiesbaden.

### *Zeitschriften*

Baumann, Eva/Möhring, Wiebke (2005): Strategien medialer Gesundheitskommunikation in der Primärprävention. In: Prävention. Zeitschrift für Gesundheitsförderung, Jahrgang 28, Nummer 4, 101-104.

Journal of Health Communication, Volume 11, Number 2, March 2006; darin insbes.: Hong, Traci: Contributing Factors to the Use of Health-Related Websites.

Journal of Health Communication, Volume 11, Number 1, January-February 2006; gesamtes Heft über die ersten 10 Jahre "Health Communication"; insbes.: Edgar, Timothy/Freimuth, Vicki S.: 10 Years of Health Communication Research.

Lücke, Stephanie (2006): Ernährung in Massenmedien - neue Strategien für die Ernährungsaufklärung. In: aid Special Ernährungskommunikation: Neue Wege - neue Chancen? Dokumentation des 8. aid-Forums vom 11. Mai 2005, 42-58.

### **Abschlussarbeiten:**

Gruhl, Ulrike (2005): Heilung oder Humbug? Eine inhaltsanalytische Untersuchung zur Darstellung alternativer Heilmethoden in medizinischen Fachzeitschriften und Publikumszeitschriften zwischen 1983 und 2003. Unveröffentlichte Magisterarbeit, Universität München.

» [Abstract](#)

Lang, Alexander (2005): "Gib AIDS (k)eine Chance?": Eine empirische Analyse zur Rolle von medienexternen Daten und Nachrichtenfaktoren bei der Berichterstattung über HIV/AIDS in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und der Süddeutschen Zeitung zwischen 1994 und 2003. Unveröffentlichte Diplomarbeit, Hochschule für Musik und Theater Hannover.

» [Abstract](#)

Treff, Gunnar (2005): Entwicklungen des Themas Doping in der Tour de France-Berichterstattung zwischen 1996 und 2004. Eine inhaltsanalytische Untersuchung von 'Süddeutsche Zeitung' und 'Frankfurter Allgemeine Zeitung'. Unveröffentlichte Magisterarbeit, Universität Göttingen.

» [Abstract](#)

---

mailto: [newsletter-redaktion](mailto:newsletter-redaktion)

Netzwerk: [www.netzwerk-gesundheitskommunikation.de](http://www.netzwerk-gesundheitskommunikation.de)

Wenn Sie den Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie ihn » [hier](#)  
« abbestellen.

# „Newsletter Medien und Gesundheitskommunikation“

## Nr. 6, Dezember 2006

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder des Netzwerks "Medien und Gesundheitskommunikation",

wir freuen uns, Ihnen hiermit den sechsten Newsletter des Netzwerks zu präsentieren. Neben aktuellen Nachrichten rund um die Themen Medien und Gesundheitskommunikation möchten wir diesmal insbesondere auf eine Tagung hinweisen, die das Netzwerk gemeinsam mit der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld vorbereitet. Thema der Tagung im nächsten April: "Gesundheit kommunizieren - wie erreicht man wen?" Weitere Informationen unter [meet & talk]. Eine kurze Nachricht in eigener Sache: Redaktionsmitglied Franzisca Gottwald wird den Newsletter zukünftig unter ihrem neuen Nachnamen Weder betreuen.

Herzliche Grüße,  
Redaktion  
Netzwerk Medien und Gesundheitskommunikation

**Redaktion:** Stephanie Lücke, Constanze Rossmann , Franzisca Weder

### [short & cut]

#### **Kindgerechte Gesundheitsprävention einmal anders**

Das gewi Institut für Gesundheitswirtschaft der Fresenius Hochschule Köln hat in studentischen Projektarbeiten ein multimediales Konzept zur zielgruppengerechten Ansprache von Kindern im Alter von 3 bis 9 Jahren entworfen. Konkretes Thema war die Förderung der Mundhygiene bei Kindern. Zu den entwickelten Instrumenten zählen nicht nur Internetangebot, Broschüre und Maskottchen, sondern auch ein Zahnputzsong, der das tägliche Zähneputzen begleiten soll.

» [Nähere Infos](#)

*Das Internet wird als Aufklärungsmedium für alle Altersgruppen immer beliebter, wie die folgenden drei Meldungen zeigen.*

#### **Gesundheitspolitik interaktiv**

Die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) präsentiert ein neues Internetangebot zum deutschen Gesundheitswesen, den Strukturen und Zuständigkeiten sowie den wichtigsten Akteuren und deren Interessen. Mit Hilfe der Informationsplattform und verschiedenen E-Learning-Komponenten will sie den Bürgern helfen, Kriterien zu entwickeln, um die Leistungen des deutschen Gesundheitswesens kompetent beurteilen können.

» [Nähere Infos](#)

#### **Internetangebot für Kinder**

Auch für die Kleinen gibt es bereits eine Informationsplattform zu Gesundheitsfragen. Die Internetseite MediZity ist eine virtuelle Medizinstadt für Kinder, die kleinen Patienten und Eltern kindgerechte Spiel- und Informationsmöglichkeiten rund um das Thema Gesundheit, Krankheit, Krankenhaus und Arztbesuch bietet. Das Portal ist ein Projekt der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin Heidelberg. Von der Gesellschaft für Pädagogik und Information e.V. wurde es im Juni mit der Comenius-EduMedia-Medaille ausgezeichnet. Die prämierte Seite finden Sie » [hier](#).

#### **BZgA: "Jugend online" bei Gesundheitsthemen**

Die [Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung](#) (BZgA) setzt bei Prävention und

Gesundheitsaufklärung für Jugendliche auf das Internet. Dazu wird die BZgA in Zukunft mit dem Projekt "Jugend online" und deren Internetangebot [www.netzcheckers.de](http://www.netzcheckers.de) zusammenarbeiten. Im Zentrum stehen Fragen zu Liebe, Sexualität und Verhütung, zum Tabak- und zum Cannabiskonsum.

### **"Patient Mobility" in Europa**

Im Rahmen des seit 2004 laufenden EU-Projekts "Europe for Patients" (e4p project) wurden im Rahmen verschiedener Studien die Vorteile, aber vor allem Herausforderungen untersucht, die ‚mobile Patienten‘ in Europa mit sich bringen. Ein ausführlicher Ergebnisbericht liegt nun vor.

» [Nähere Infos](#)

### **European Health Forum Gastein**

Vom 4. bis 7. Oktober trafen sich führende Experten aus Industrie, Wissenschaft sowie Patientenorganisationen und NGOs sowie zahlreiche prominente Gesundheitspolitiker zu der wichtigsten gesundheitspolitischen Fachveranstaltung der Europäischen Union, präsentierten neue Konzepte und nutzten das EHFG als Plattform für den Erfahrungs- und Meinungsaustausch auf internationaler Ebene. Das Thema: "Gesundheit ohne Grenzen", nähere Infos zur Tagung finden Sie [hier](#).

### **Einsendeschluss I**

Der Europäische Journalistenpreis wird jährlich vom Verband Deutscher Medizinjournalisten (VDMJ) für medizinjournalistische Arbeiten ausgeschrieben, die in einer der folgenden Kategorien in Europa veröffentlicht wurden: Printmedien, Hörfunk, Fernsehen/Film. Bewerbungsschluss ist der 31. Dezember 2006.

» [Nähere Infos](#)

### **Einsendeschluss II**

Die Deutsche Lungenstiftung (Hannover) vergibt für 2006/2007 zum siebten Mal den Wilhelm und Ingeborg Roloff-Preis für vorbildliche journalistische Beiträge zur Lungenheilkunde. Bewerbungsschluss ist der 15. Januar 2007.

» [Nähere Infos](#)

### **Einsendeschluss III**

Die Deutsche AIDS-Stiftung zeichnet Medienschaffende aus, die sachkundig über HIV/AIDS berichten und zur Solidarität mit den Betroffenen beitragen. Der Preis wird gestiftet von Boehringer Ingelheim. Bewerbungsschluss ist der 31. Januar 2007.

» [Nähere Infos](#)

### **Jobs**

**Journalist/in**, ABDA Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände, nähere Informationen finden Sie [hier](#).

**Texter/in**, DEUTSCHE ARTHROSE-HILFE E. V., nähere Informationen finden Sie [hier](#).

**PR-Trainee**, Dorothea Küsters Life Science Communications GmbH, nähere Informationen finden Sie [hier](#).

**Online-Redakteur/in**, Fraunhofer-Gesellschaft, nähere Informationen finden Sie [hier](#).

**Redakteur/in**, Georg Thieme Verlag, nähere Informationen finden Sie [hier](#).

**Pressereferent/in**, Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe, nähere Informationen finden Sie [hier](#).

**[meet & talk]**

## **Netzwerk-Tagung Bielefeld, 12.-13- April 2007**

"Gesundheitskommunikation" als Thema und Forschungsgegenstand wird nicht nur für die Kommunikations-, Medien- und Gesundheitswissenschaften, sondern auch für die Praxis der Gesundheitserziehung, -förderung und Medienpädagogik immer wichtiger. Deshalb werden sich die Bielefelder Gesundheitswissenschaften in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Medien und Gesundheitskommunikation mit diesem Thema interdisziplinär, forschungs- und praxisorientiert auseinandersetzen. Hierzu möchten wir schon jetzt alle wissenschaftlich Interessierten und in der Gesundheitskommunikation praktisch Tätigen am 12. und 13. April nächsten Jahres in die Ravensberger Spinnerei nach Bielefeld ganz herzlich einladen. Weitere Informationen zur Tagungen finden Sie in Kürze auf der Internetseite des Netzwerkes Medien und Gesundheitskommunikation.

### **Für Sie vor Ort**

Kentucky ist wohl eher bekannt für Pferde und Bourbon. Für Wissenschaftler und Praktiker, die sich mit Gesundheitskommunikation beschäftigen, bedeutet Kentucky alle zwei Jahre - KCHC - Kentucky Conference on Health Communication. Traditionell ausgerichtet vom Department of Communication der University of Kentucky fanden sich auch dieses Jahr von 20. bis 22. April wieder 150 Wissenschaftler und Praktiker zusammen, um aktuelle Fragen der Gesundheitskommunikation zu diskutieren. Unter die Teilnehmer reihte sich auch Kathleen Arendt (Universität Erfurt), die für Sie von der Tagung berichtet.

» [Tagungsbericht](#)

» [Näheres zur Tagung](#)

## **[know & remind]**

### **Fünf Fragen an... » Prof. Dr. Peter-Ernst Schnabel**

Bisher haben wir unter dieser Rubrik meist Persönlichkeiten mit kommunikationswissenschaftlichem Hintergrund vorgestellt, die sich im Themenfeld "Gesundheit" engagieren. Für diese Ausgabe drehen wir den Spieß einmal um: Prof. Dr. Peter-Ernst Schnabel ist Gesundheitswissenschaftler und interessiert sich in seiner Forschungsarbeit für Medien, mit denen Gesundheitsbotschaften transportiert werden.

»[Hier](#) nun seine Antworten auf unsere Fragen.

## **[teach & research]**

### **Unser Lehrer Dr. Ross**

Seit Jahren läuft die amerikanische Krankenhausserie "EMERGENCY ROOM" erfolgreich in vielen Ländern über die Fernsehbildschirme. Der große Aufwand, mit dem jede Folge produziert wird, hat der Serie viel Anerkennung beschert, da auf die Darstellung von Krankheitsbildern, Diagnostik und Medikation erhebliche Sorgfalt verwendet wird. Vor allem die ersten Staffeln der Serie sind daher für viele Ärzte und Pflegende zu einer unterhaltsamen "Pflichtfortbildung" geworden. Das Zentrum für Ethik in der Medizin (Frankfurt/Main) macht sich dies zu nutze und veranstaltet unter dem Motto "Was können wir von Emergency Room lernen?" eine Fortbildungsreihe für Ärzte und Pflegende.

Nähere Informationen:

» [Bericht "Deutsches Ärzteblatt"](#)

» [Zentrum für Medizinethik](#)

### **Seminare zum Themenfeld Gesundheitskommunikation (WiSe 2006/2007)**

#### **FU Berlin:**

- Peters: Ressortseminar Wissenschaftsjournalismus
- Lehmkuhl: Wissenschaftsberichterstattung in Hörfunk, Tageszeitungen und Magazinen
- Lange: Praxisseminar Wissenschaft online
- [Nähere Infos](#)

## **Uni Dortmund - Institut für Journalismus:**

- Wormer: Grundlagen des Wissenschaftsjournalismus
- Wormer: Arbeitsfelder Wissenschaftsjournalismus
- Wormer: Praxisseminar Wissenschaftsrecherche
- Wormer: Begleitseminar "Quarks&Co"
- [Nähere Infos](#)

## **Uni Karlsruhe (TH):**

- Röhrs: Wissenschaftskommunikation: Visualisierung und 3D-Animation
- [Nähere Infos](#)

## **Uni München - IfKW:**

- Lehner: Boom der Wissensmagazine: Volksaufklärung oder Volksverdummung?
- Reuss: Bildungs- und Wissenschaftsjournalismus mit Schwerpunkt Fernsehen
- [Nähere Infos](#)

## **Uni Salzburg:**

- Bauer: Gesundheitsjournalismus
- [Nähere Infos](#)

## **Uni Wien:**

- Lalouschek: Diskursanalytisches PS: Gesundheitskommunikation im Fernsehen
- [Nähere Infos](#)

## **Uni Zürich:**

- Bonfadelli/ Schanne: Umwelt- und Wissenschaftskommunikation
- [Nähere Infos](#)

## **Forschungsberichte**

*Zwei aktuell erschienene Gesundheitsberichte geben neue Aufschlüsse über den Gesundheitszustand in der deutschen Bevölkerung allgemein und speziell bei Kindern:*

### **Gesundheitsbericht für Deutschland erschienen**

Steigende Lebenserwartung und gute Gesundheit, aber: immer noch zu viele Menschen rauchen, sind zu dick, bewegen sich zu wenig und trinken zu viel Alkohol. Das sind die Kernaussagen des Gesundheitsberichts "Gesundheit in Deutschland", den das Robert Koch-Institut im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit jetzt im Rahmen der Gesundheitsberichterstattung des Bundes (GBE) veröffentlicht hat.

» [Nähere Informationen und Downloads](#)

### **Erste Ergebnisse des Kinder- und Jugendsurveys (Robert-Koch-Institut) vorgestellt**

Glaubt man der medialen Berichterstattung der letzten Jahre, so scheint neben dem so genannten Bildungsnotstand vom Übergewicht das größte gesundheitliche und gesellschaftspolitische Gefährdungspotenzial für Kinder und Jugendliche in Deutschland auszugehen. Erstmals liegen jetzt mit den Ende September vom Robert-Koch-Institut vorgestellten Ergebnissen der KiGGS-Studie konkrete und repräsentative Zahlen über die Gesundheitssituation der Kinder und Jugendlichen in Deutschland vor. Dazu wurden bundesweit 17 641 Kinder und Jugendliche von 0 bis 17 Jahren und zum Teil auch deren Eltern befragt und untersucht..

» [Nähere Informationen und Downloads](#)

## **Neues vom Bücher- und Zeitschriftenmarkt:**

Baumann, E. (2006). Auf der Suche nach der Zielgruppe – Das Informationsverhalten über



Gesundheit und Krankheit als Grundlage erfolgreicher Gesundheitskommunikation. In J. Böcken, B. Braun, R. Amhof & M. Schnee (Hrsg.), Gesundheitsmonitor 2006. Gesundheitsversorgung und Gestaltungsoptionen aus der Perspektive von Bevölkerung und Ärzten (S. 117-153). Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.

Bentele, Günter/ Deutscher Fachjournalisten-Verband (Hg.) (2006): PR für Fachmedien. Professionell kommunizieren mit Experten. 1. Aufl. UVK, Konstanz.

Clarke, Juanne N./ McLellan, Lianne/ Hoffman-Goetz, Laurie (2006): The Portrayal of HIV/AIDS in Two Popular African American Magazines. In: Journal of Health Communication, 11/5. S.

Gottwald, Franzisca (2006): Gesundheitsöffentlichkeit. Entwicklung eines Netzwerkmodells für Journalismus und Public Relations. UVK, Konstanz.

Gottwald, Franzisca (2006): Medialisierung des Gesundheitssystems - ein Beispiel für die Notwendigkeit theoretischer Flexibilität. In: Medienwissenschaft Schweiz, H 2: Kommunikations- und Medienwissenschaft zwischen theoretischer Grundlegung und Anwendungsorientierung. Zürich, S. 20-26.

Griffiths, Frances/ Lindenmeyer, Antje/ Powell, John/ Lowe, Pam/ Thorogood, Margaret (2006): Why are health care interventions delivered over the internet? A systematic review of the published literature. In: Journal of Medical Internet Research, 8, 2.  
» [elektronische Version](#).

Herbig, Britta/Büssing, Andre (2006): Informations- und Kommunikationstechnologien im Krankenhaus. Grundlagen, Umsetzung, Chancen und Risiken. Schattauer, Stuttgart.

Hoek, Janet/ Gendall, Philip (2006): Advertising and Obesity: A Behavioral Perspective. In: Journal of Health Communication, 11, 4.

Loss, J./Lang, K./Ultsch, S./Eichhorn, C./Nagel, E (2006): Das Konzept des Social Marketing - Chancen und Grenzen für die Gesundheitsförderung und Prävention in Deutschland. In: Gesundheitswesen, 68, 395-402.  
» [elektronische Version](#)

Lücke, Stephanie (2006): Ernährung im Fernsehen: Eine Kultivierungsstudie zur Darstellung und Wirkung. Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.

Lücke, Stephanie/Baumann, Eva (2006): Öffentlichkeitsarbeit. In: Reintjes, Ralf/Klein, Silvia (Hg.): Gesundheitsberichterstattung und Surveillance: Messen, Entscheiden, Handeln. Verlag Hans Huber, Bern.

Röttger, Ulrike (2006): PR-Kampagnen. Über die Inszenierung von Öffentlichkeit. 3., überarb. und erw. Aufl., VS-Verlag, Wiesbaden.

Slater, Michael (2006): Specification and misspecification of theoretical foundations and logic models for health communication campaigns. In: Health Communication, 20, 2, S. 149-157.

Wink, Konrad (2006): Wie liest und bewertet man eine klinische Studie? Schattauer, Stuttgart.

### **Abschlussarbeiten:**

Aigenberger, Cornelia (2006): Der Einfluss von Presseaussendungen auf die Gentechnologieberichterstattung (Universität Wien).  
» [Abstract](#)

Cermak, Nina (2005): Andere Länder - andere Sitten? Exemplarische Analyse und

Vergleich der dargestellten Alkoholkonsum-Kultur in österreichischen und amerikanischen Filmen und Serien (Universität Wien).

» [Abstract](#)

Heidotting, Dagmar (2006): Gelingende Arzt-Patient-Kommunikation - kommunikationstheoretische Annäherung an ein schwieriges Phänomen (FH Osnabrück)

» [Abstract](#)

Lichtsteiner, Marcel (2006): SARS in den Medien. Eine inhaltsanalytische Untersuchung zur Medienberichterstattung über SARS in Schweizer Tageszeitungen (Universität Zürich)

» [Abstract](#)

Wagner, Martin (2005): Machen die Medien krank? Eine qualitative Untersuchung der Meinung von Ärzten über die Wirkung von Gesundheitsberichterstattung auf den Patienten (Ludwig-Maximilians-Universität München)

» [Abstract](#)

Weißmayer, Romana (2005): Untersuchung des Grundverständnisses von Gesundheit und Krankheit bei jungen Menschen als Basis bestmöglicher Präventionsmaßnahmen (Universität Wien)

» [Abstract](#)

Zillich, Arne (2005): Framing am Beispiel der Berichterstattung über Molekulare Medizin. Eine Inhaltsanalyse von Wissenschaftsmagazinen im Fernsehen (Jena)

» [Abstract](#)

---

mailto: [newsletter-redaktion](mailto:newsletter-redaktion)

Netzwerk: [www.netzwerk-gesundheitskommunikation.de](http://www.netzwerk-gesundheitskommunikation.de)

Wenn Sie den Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie ihn » [hier](#) << abbestellen.

# „Newsletter Medien und Gesundheitskommunikation“

## Nr. 7, Mai 2007

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder des Netzwerks "Medien und Gesundheitskommunikation",

wir freuen uns, Ihnen hiermit den siebten Newsletter des Netzwerks zu präsentieren. Wieder finden Sie viele Neuigkeiten und Wissenswertes rund um die Themen Medien und Gesundheitskommunikation. Thema der ersten gemeinsamen Tagung des Netzwerks mit der Fakultät für Gesundheitswissenschaften im April war die Frage: "Gesundheit kommunizieren - wie erreicht man wen?" Den Bericht dieser Tagung finden Sie unter der Rubrik "Für Sie vor Ort".

Herzliche Grüße,

Redaktion

Netzwerk Medien und Gesundheitskommunikation

**Redaktion:** Stephanie Lücke, Constanze Rossmann, Franzisca Weder

### [short & cut]

#### **"Spot Fit! - Clever essen und bewegen". Die Mitmachkampagne für Kinder**

Mit dem Kinderkanal (KI.KA), dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) mit dem aid infodienst und der Gesundheitsinitiative "Deutschland bewegt sich" haben sich drei starke Partner zusammengeschlossen, um Kindern im Alter von 3 bis 13 Jahren zu vermitteln, dass gesunde Ernährung und Bewegung auch Spaß machen kann. Kinder sollen Fernsehspots, Plakate oder Collagen kreieren, mit denen sie für gesunde Ernährung und Bewegung werben. Die besten von ihnen werden prämiert und auf Plakaten und in Kino präsentiert. Die Universität Erfurt wird diese Kampagne wissenschaftlich begleiten und evaluieren.

» [Weiterlesen](#)

» [Nähere Infos](#)

*Die Diskussion um die Rolle von Medien und die Entstehung von Übergewicht vor allem bei jungen Menschen hält an, wie die folgenden drei aktuellen Meldungen bestätigen:*

#### **Konsumieren Kinder wegen Werbung mehr Süßigkeiten?**

Ein wissenschaftliches Experiment an der Universität Liverpool wies nach, dass Werbung für Lebensmittel bei Kindern Lust nach Süßigkeiten auslöst. Vorgestellt wurde diese Studie beim 15. Europäischen Kongress zu Fettleibigkeit in Budapest. Untersucht wurden 60 Kinder im Alter von neun bis elf Jahren. Den Kindern wurden Werbespots von Lebensmitteln und Spielzeug gezeigt. Nach den Spots für Lebensmittel vertilgten die Kinder doppelt so viel Süßigkeiten. Als besonders anfällig zeigten sich dabei übergewichtige und fettleibige Kinder. Prozentual gesehen steigerten die getesteten Kinder mit normalem Gewicht die Nahrungsaufnahme um 84, Übergewichtige um 101 und Fettleibige sogar um 134 Prozent.

» [Nähere Infos](#)

#### **Mediennutzung und körperliche Aktivität: Ab vier Stunden zur Couch-Potato?**

Zwischen dem Aktivitätsgrad und der Nutzung elektronischer Medien besteht bei Jugendlichen ein Zusammenhang. Allerdings treten negative Effekte auf den Bewegungsdrang Jugendlicher erst dann auf, wenn sie mehr als vier Stunden pro Tag fernsehen oder sich mit Video- und Computerspielen beschäftigen. Dies zeigen Detailsauswertungen der Kinder- und Jugendstudie [Kiggs](#), die vom Robert-Koch-Institut

durchgeführt wurde.

» [Nähere Infos](#)

### **Seit April: Neuer Fernsehsender zur Gesundheit**

Hamburg - In Deutschland startete am 1. April im Free-TV der erste Fernsehsender ausschließlich zur Gesundheit. Das Deutsche Gesundheitsfernsehen (DGF) befasst sich rund um die Uhr mit Themen wie Wellness, Medizin oder Ernährungstipps, so Gründer Gerd Berger. Geplant ist unter anderem ein wöchentlicher Gesundheits-Talk aus Berlin mit Gesprächspartnern aus Politik, Verbänden und aus dem Gesundheitswesen.

» [Nähere Infos](#)

### **Junkfood - EU beschließt Werbeverbot**

Im Fernsehen soll in Kinderprogrammen künftig keine Werbung mehr für Hamburger, Fritten und ungesunde Essgewohnheiten erlaubt werden. Dies sieht eine kürzlich vom Medienausschuss des EU-Parlaments verabschiedete Neufassung der EU-Fernsehrichtlinie vor. Die Europaparlamentarier verstehen dies als gesundheitliche Vorsorge im Kampf gegen die in Europa unter Jugendlichen zunehmende Übergewichtigkeit. In einer Selbstverpflichtung sollen die Fernsehveranstalter angehalten werden, in reinen Kinderprogrammen auf Werbesendungen für gesundheitsgefährdende Nahrungsmittel gänzlich zu verzichten.

» [Nähere Infos](#)

### **Jeder Zweite holt Gesundheitsinfos aus dem Internet**

Fast die Hälfte der Deutschen - 47 Prozent - verschafft sich nach einer Umfrage der Europ Assistance (Generali-Versicherungsgruppe) regelmäßig oder ab und an Gesundheitsinformationen über das Internet. Damit zeigen sie sich in einem internationalen Vergleich bei der Nutzung des Mediums am aufgeschlossensten. Im Durchschnitt nutzen 41 Prozent dafür das Web. An der Umfrage nahmen mehr als 2000 Personen über 18 Jahren aus Deutschland, Frankreich, Italien, Großbritannien und Schweden teil.

» [Nähere Infos](#)

» [Mehr zum Thema: Die Magisterarbeit "Surfen für Gesundheit"](#)

» [Eine Auswahl von Gesundheitsportalen im Netz](#)

### **Warnhinweise auf Alkoholflaschen und -anzeigen?**

Eine Eurobarometer-Umfrage weist darauf hin, dass in der EU-Bevölkerung breite Unterstützung für Warnhinweise auf Alkoholflaschen und -anzeigen besteht. Wichtigster Grund: Schwangere und Autofahrer sollen vor den Gefahren des Alkoholkonsums gewarnt werden, vergleichbar mit den Hinweisen auf Zigarettenpackungen. Die Befragung deutet auch auf ein in den vergangenen Wochen medial unterstützt gesteigertes Bewusstsein des ‚Gesellschaftsproblems Alkohol‘ hin. Die Studie zeigt, dass heute "die öffentliche Meinung in Europa im Allgemeinen die Maßnahmen unterstützt".

» [Nähere Infos](#)

### **Mediale Unterstützung von Krebstherapien**

Der Einfluss der Psyche auf Heilungsprozesse kommt mehr und mehr in den Fokus der Forschung. Betroffene - etwa Krebskranke - haben allerdings bislang häufig noch keinen Zugang zu einer begleitenden psychologischen Betreuung. Prof. Dr. Gerhart Unterberger, Dr. Klaus Witt und Hans-Jürgen Altmeyer haben daher ein psychologisches Krebstherapie-Begleitsystem entwickelt und wissenschaftlich überprüft. Das aus CDs und einem Handbuch bestehende System dient der Begleitung von Operationen, Chemotherapie und Bestrahlungstherapie, es soll Nebenwirkungen reduzieren und die Selbstheilungskräfte stärken.

» [Nähere Infos](#)

» [kostenloser Download des Krebstherapie-Begleitsystems](#)

### **Jobs**

**Trainee**, Hill & Knowlton (Healthcare), Frankfurt, nähere Infos [hier](#).

**PR-Praktikant/in**, Yves Rocher AG, PR-Abteilung in Stuttgart-Möhringen, nähere Infos [hier](#).

**PR-Assistenz**, Georg Thieme Verlag, Bereich für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Stuttgart, nähere Infos [hier](#).

**Redakteur/in**, Georg Thieme Verlag, Zeitschrift in der Zielgruppe Psychiater/Neurologen, Stuttgart, nähere Infos [hier](#).

**Associate Manager Marketing PR (m/w)**, QIAGEN Germany, Hilden, nähere Infos [hier](#).

**Technical/Marketing Writer**, QIAGEN Germany, Hilden, nähere Infos [hier](#).

**Assistenten Marketing/PR (m/w)**, Hamburger Marienkrankenhaus, nähere Infos [hier](#).

**Onlineredakteur/in**Medizin, Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, Köln, nähere Infos [hier](#).

**Redakteur/in**, interne Kommunikation/Unternehmens-PR, WELEDA AG, Schwäbisch Gmünd, nähere Infos [hier](#).

**Studentische Nebentätigkeit**Medizin, Novartis, Nürnberg, nähere Infos [hier](#).

**Med. Dokumentationsassistent/in**, Med. Dokumentar, Merck, Darmstadt, nähere Infos [hier](#).

**Praktikant/in Corporate Communication**, AMGEN GmbH, München, nähere Infos [hier](#).

**Spezialist/in Web-Betreuung/Online-Marketing**, IMS Health GmbH & Co. OHG, Frankfurt, nähere Infos [hier](#).

**Redakteur/in, Volontär/in**, Georg Thieme Verlag, Bereich Pflege u.a., nähere Infos [hier](#).

**Medizin-Redakteur/in (Chefredaktion)**, Gesundheitsportal [www.onmeda.de](http://www.onmeda.de) (onvista), nähere Infos [hier](#).

## [meet & talk]

### **Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPuK) in Bamberg, 16.-18. Mai**

Die diesjährige Jahrestagung der DGPuK befasst sich mit dem Thema "Medien und Kommunikation in der Wissensgesellschaft". Ein ganzes Panel und ein Einzelvortrag drehen sich um das Thema Gesundheit:

#### **Panel 5: Medialisierung der Wissensgesellschaft**

Moderation: Irene Neverla (Universität Hamburg)

- Mike Steffen Schäfer (FU Berlin): Medialisierung in den Massenmedien? Ein Vergleich der Medienberichterstattung über Stammzellforschung, Humangenomforschung und Neutrinforschung
- Jutta Milde, Georg Ruhrmann (Universität Jena): Die Rezeption von TV-Wissenschaftsmagazinen: Wahrnehmung und Bewertung der Wissenschaftsberichterstattung am Beispiel der Biomedizin
- Simone Rödder (Universität Bielefeld): Die Titelseite der New York Times. Medialisierung aus der Perspektive von Humangenomforschern

#### **Panel 2: Fernsehen in der Wissensgesellschaft**

- Kathleen Arendt (Universität Erfurt): Entertainment-Education-Formate für Kinder. Neue Möglichkeiten der Wissensvermittlung? Das Beispiel Lazytown.

» [Zum Programm](#)

### **Jahrestagung der International Communication Association (ICA) 2007 in San Francisco, 24.-28. Mai**

Auf der Jahrestagung der ICA sind wieder mehrere Health Communication Panels im Programm, u.a. mit den folgenden Themen:

- Advances in Content Analysis Research on Food Marketing to Children
- Biases and Frames for Health Risks
- Cancer Information Seeking (mehr)
- Communication Perspectives on HIV/AIDS for the 21st Century
- Focusing on Exposure as a Central Construct in Health Campaigns Research: Interventions in Africa
- Fundamental Issues in Assessing Media Effects on Health-Related Outcomes
- Health, Risk, and Crisis Communication Education
- Influence of Traditional and New Media on Adolescents' Health Behavior
- Intended and Unintended Outcomes of Campaigns to Control Drug Abuse, Skin Cancer, Tobacco, and PTSD
- News Coverage of Health: Framing, Stigmatization, and Agenda Setting
- News Coverage Related to Cancer and Obesity
- Overcoming Barriers to Telemedicine Implementation: Strategies and Models to Guide Digital Technologies in Healthcare
- Telling Stories and Changing Minds: Narrative in Health Communication

» [Zum Programm](#)

### **Fifth Interdisciplinary Conference: Communication, Medicine & Ethics (COMET), Lugano, 28.-30. Juni 2007**

Nach dem Erfolg der ersten Tagung findet COMET, eine interdisziplinär und international angelegte Konferenz des Health Care Communication Laboratory (Universität Lugano), künftig jährlich statt. Von einer problemorientierten Perspektive ausgehend will die Konferenz Forschungsarbeiten zur interpersonalen und massenmedialen Kommunikation mit dem Fokus auf Medizin und Ethik zusammentragen und für Praktiker fruchtbar machen.

» [Nähere Infos](#)

### **10. Wissenschaftliche Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Public Health, 21./21. September 2007, Linz, Österreich**

Unter dem Titel "Health in All Policies - Gesundheit in allen Politikfeldern" eröffnet die Österreichische PH-Gesellschaft eine immer notwendigere Diskussion darüber, dass nicht nur das jeweilige nationale Gesundheitsministerium sondern auch und vor allem die anderen Politikfelder sich für eine nachhaltige Stärkung der wirksamen Gesundheitsdeterminanten in übergreifenden Strategien vernetzen.

» [Nähere Infos](#)

### **Für Sie vor Ort I**

Wer sich mit der Vermittlung gesundheitsbezogener Botschaften beschäftigt, steht vor der Frage: Wie spreche ich meine Zielgruppe so an, dass sie die Botschaften versteht und im Alltag umsetzt? Aktuelle Erfahrungen und neue Ideen zielgruppenspezifischer Gesundheitskommunikation diskutierten Wissenschaftler und Praktiker auf einer Tagung, die das "Netzwerk Medien und Gesundheitskommunikation" zusammen mit der Fakultät für Gesundheitswissenschaften (Universität Bielefeld) am 12. und 13. April in Bielefeld veranstalteten. Olaf Jandura und Constanze Rossmann (Universität München) berichten.

» [Tagungsbericht](#)

» [Näheres zur Tagung](#)

» [Zusammenfassung der Ergebnisse](#)

### **Für Sie vor Ort II**

Am 8. und 9. März trafen sich 600 Wissenschaftler und Interessierte zum 44. Wissenschaftlichen Kongress der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE) an der Martin-Luther-Universität in Halle-Wittenberg. Thema der Tagung: "Ernährung - Chancen und Risiken im 21. Jahrhundert". Ein immer wiederkehrender Diskussions- und Kritikpunkt der Teilnehmer war die ungenügende Kommunikation von Empfehlungen und Erkenntnissen der Ernährungswissenschaft an die Bevölkerung aller Altersgruppen und somit die fehlende Präventionskultur in Deutschland. Kathleen Arendt (Universität Erfurt) berichtet.

- » [Tagungsbericht](#)
- » [Näheres zur Tagung](#)

## [know & remind]

### **Fünf Fragen an... Christoph Hörhan**

Hörhan ist Leiter des Geschäftsbereichs Fonds Gesundes Österreich ([www.fgoe.org](http://www.fgoe.org)). Der Fonds Gesundes Österreich 1998 wurde als bundesweite Kontakt- und Förderstelle für Gesundheitsförderung und Prävention in Österreich gegründet und unterstützt heute in der Gesundheitsförderung praxisorientierte und wissenschaftliche Projekte, den Aufbau von Strukturen sowie die Fortbildung und Vernetzung. Fragen, Antworten sowie einen kurzen Lebenslauf von Christoph Hörhan finden Sie » [hier](#).

## [teach & research]

### **Seminare zum Themenfeld Gesundheitskommunikation (SoSe 2007):**

Projektseminar Wissenschaftsjournalismus (Peters, FU Berlin)

- » [Näheres](#)

Bachelorkolloquium Gesundheitsberichterstattung (Razum, Uni Bielefeld)

- » [Näheres](#)

Masterkolloquium Prävention und Gesundheitsförderung (Schnabel, Uni Bielefeld)

- » [Näheres](#)

Ein Bild - mehr als tausend Worte? Fotos und Grafiken in Wissenschaft & Wissenschaftsjournalismus (Rögner/Wormer, Uni Dortmund - Institut für Journalismus)  
Wissenschaft ganz Ohr (Preger, Uni Dortmund - Institut für Journalismus)

- » [Näheres](#)

Wissenschaftsjournalismus und Interactive Media (Brettschneider, Uni Hohenheim)

- » [Näheres](#)

Gesundheitsberichterstattung (Kuhn, LMU München - Postgradualer Studiengang Öffentliche Gesundheit und Epidemiologie)  
Kultur und Gesundheit (Schiefenhövel, LMU München - Postgradualer Studiengang Öffentliche Gesundheit und Epidemiologie)

- » [Näheres](#)

Wissenschaftskommunikation (Schütte, FH Osnabrück)

- » [Näheres](#)

Gesundheitskommunikation in Betrieben (Diller, Uni Salzburg)  
Gesundheitskommunikation in Theorie und Praxis (Signitzer, Uni Salzburg)

- » [Näheres](#)

Risikokommunikation (Dahinden, Uni Zürich)

- » [Näheres](#)



## Neues vom Bücher- und Zeitschriftenmarkt 2007:

Corcoran, Nova (Hrsg.) (2007): Communicating Health. Strategies für Health Promotion. Sage. ([» Abstract](#))

Dilger, Alexander/Gerlach, Irene/Schneider, Helmut (2007): Betriebliche Familienpolitik. Potenziale und Instrumente aus multidisziplinärer Sicht. VS-Verlag, Wiesbaden.

Earle, Sarah/ Lloyd, Cathy E./ Sidell, Moyra/ Spurr, Sue (Hrsg.) (2007): Theory and Research in Promoting Public Health. Sage. ([» Abstract](#))

Edgar, Timothy/ Noar, Seth. M./ Freimuth, Vicky S. (Hrsg.) (2007): Communication Perspectives on AIDS in the 21st Century. Mahwah, NJ: Lawrence Erlbaum.

Fröhlich, Edmund/ Finsterer, Susanne (2007): Generation Chips. Computer und Fastfood - was unsere Kinder in die Fettsucht treibt. Wien: Hubert Krenn. ([» Pressedossier](#))

Haisch, Jochen/ Gauß, Sören (2006): Wirksame Gesundheitskommunikation. Wann kommt die Botschaft von Gesundheitskampagnen an? In: Prävention. Zeitschrift für Gesundheitsförderung, 29, S. 38-41. ([» Abstract](#))

Hochgerner, Christine (2005): Wie sag ich's bloss? Kommunikation im Krankenhaus. Ein Ratgeber für Patientinnen und Patienten. Wien: Maudrich. ([» Abstract](#))

Kerr, Jacqueline/ Weitkunat, Rolf/ Moretti, Manuel (Hrsg.) (2007): ABC der Verhaltensänderung. Der Leitfaden für erfolgreiche Prävention und Gesundheitsförderung. München, Jena: Elsevier. ([» Abstract](#); [» Inhaltsverzeichnis](#))

Lampert, Claudia (2007): Gesundheitsförderung im Unterhaltungsformat. Wie Jugendliche gesundheitsbezogene Botschaften in fiktionalen Fernsehprogrammen wahrnehmen und bewerten. Baden-Baden: Nomos Verlag. ([» Weitere Informationen](#))

Maibach, Edward W./ Weber, Deanne/ Massett, Holly/ Hancock, Gregory R./ Price, Simani (2006): Understanding Consumers' Health Information Preferences Development and Validation of a Brief Screening Instrument. In: Journal of Health Communication, 11, 717-736. ([» Abstract](#))

Murero, Monica, Rice, Ronald E. (Hrsg.) (2006): The Internet and Healthcare. Theory, Research, and Practice. Mahwah, NJ: Lawrence Erlbaum.

Urban, Annika (2007): Gesunde Netze pflegen. Öffentlichkeitsarbeit für Kliniken, Praxen und Pflegeeinrichtungen. Bremen: Viola Falkenberg Verlag. Ausgezeichnet mit dem Public Relations Book Award. ([» Inhaltsverzeichnis](#), [» Leseprobe](#))

O'Hair, Dan/ Kreps, Gary L./ Sparks, Lisa (2007): The Handbook of Communication and Cancer Care. Cresskill, NJ: Hampton Press. ([» Abstract](#))

Reintjes, Ralf/ Klein, Silvia (Hrsg.) (2007): Gesundheitsberichterstattung und Surveillance - Messen, Entscheiden, Handeln. Das Hand- und Lehrbuch für Praktiker und Studierende. Bern: Hans Huber.

## Links:

Sammlung amerikanischer Internetangebote zu Massenmedien und Gesundheitskommunikation ([» hier](#))

Literatursammlung zum Thema Gesundheit und Gesundheitsförderung in der Schule ([» hier](#))

## Abschlussarbeiten:

Budel, Anna (2006): Neue 'Mädchen' braucht das Land...?! Eine Studie zum Umgang junger Rezipientinnen mit 'Germany's Next Topmodel' (Hochschule für Musik und Theater Hannover)

» [Abstract](#)

Endres, Sibylle (2006): Vergessen steckt an. Ein Intensivexperiment zur Persuasionswirkung von Entertainment-Education am Beispiel der HIV/AIDS-Problematik in der "Lindenstraße" verglichen mit Informationssendungen (LMU München)

» [Abstract](#)

Kucerova, Michaela (2006): Surfen für Gesundheit. Motive und Nutzung von Gesundheitsangeboten im Internet (LMU München)

» [Abstract](#)

---

mailto: [newsletter-redaktion](mailto:newsletter-redaktion)

Netzwerk: [www.netzwerk-gesundheitskommunikation.de](http://www.netzwerk-gesundheitskommunikation.de)

Wenn Sie den Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie ihn » [hier](#)  
« abbestellen.

# „Newsletter Medien und Gesundheitskommunikation“

## Nr. 8, Januar 2008

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder des Netzwerks "Medien und Gesundheitskommunikation",

wir wünschen Ihnen ein gutes neues Jahr und freuen uns, Ihnen gleich zu Jahresbeginn den achten Newsletter des Netzwerks präsentieren zu dürfen. Gleichzeitig möchten wir Ihnen [Tanja Pfister](#) vorstellen, die die Redaktion seit dieser Ausgabe verstärkt. Wie bisher präsentieren wir Ihnen einige Kurzmeldungen, Hinweise auf interessante Neuerscheinungen auf dem Bücher- und Zeitschriftenmarkt, Stellenangebote und vieles mehr.

Herzliche Grüße,  
[Redaktion](#)  
[Netzwerk Medien und Gesundheitskommunikation](#)

**Redaktion:** [Stephanie Lücke](#), [Tanja Pfister](#), [Constanze Rossmann](#), [Franzisca Weder](#)

### [short & cut]

*Mehr denn je erobern Gesundheitsthemen das Internet: Die Angebote sind hinsichtlich Anspruch und Qualität sehr unterschiedlich; lesen Sie hierzu die folgenden fünf Beiträge.*

#### **Internet I: Gesundheit gesucht**

Mit ‚Google Health‘ soll Anfang 2008 ein Service starten, der die Informationen aus der Industrie, die täglich das Web füllen, und die Menschen, die bereits bei Google nach Gesundheitsthemen stöbern, organisieren will.

» [Nähere Infos](#)

#### **Internet II: Seelentherapie per E-Mail, Chat oder SMS**

Die Behandlung von seelischen Erkrankungen wird immer häufiger mit Hilfe moderner Kommunikationsformen wie SMS, Chat oder E-Mail unterstützt. Wie Studien gezeigt haben, stellt die virtuelle Psychotherapie für Patienten nach einem Klinikaufenthalt eine tragfähige Brücke dar, um den neuen Alltag zu bewältigen und den Therapieerfolg zu festigen.

» [Nähere Infos](#)

#### **Internet III: Weisse Liste**

Mit diesem Projekt will die Bertelsmann Stiftung für mehr Transparenz und Qualität von Leistungserbringern sorgen und zu einer konsequenten Ausrichtung auf die Interessen der Patienten und Verbraucher beitragen. Zentrales Organ der Weissen Liste ist eine Informationsplattform, die Patienten und deren Angehörige unabhängig und leicht verständlich über die Qualität der unterschiedlichen Leistungserbringer im Gesundheitswesen informiert.

» [Nähere Infos](#)

#### **Internet IV: Auch Avatare gehen zum Arzt**

Die Online-Plattform [Second Life](#) bietet einer stetig wachsenden Zahl von Teilnehmern die Möglichkeit, sich ein Leben in einer virtuellen Scheinwelt aufzubauen. Die Nutzer legen sich einen Avatar an, mit dem sie sich in der Online-Welt bewegen, kommunizieren, Häuser bauen, Kleidung kaufen, arbeiten oder in die Sauna gehen. Man möchte meinen, eine solche Plattform dient vor allem dazu, der realen Welt in eine Scheinwelt ohne Ärger, Schulden oder Krankheiten zu entfliehen. Dennoch haben nun auch Gesundheitsdienste diese Plattform für sich entdeckt. Dr. Michael Prang hat im April die wohl erste deutschsprachige Praxis in Second Life eröffnet, der australische Psychiater Prof.

Yellowlees hat eine Klinik für Schizophrenie aufgebaut, es gibt das Ann Myers Medical Center und viele andere.

» [Nähere Infos](#)

### **Internet V: Landkarte für Kranke**

Erkältung, Kopf- und Gliederschmerzen? Da hilft nur Eines, um die Leiden zu lindern: Sehen, wie schlecht es auch allen anderen geht. Diese Möglichkeit bietet nun die Website "Whoissick.org", auf der man die Landkarte der USA gespickt mit der aktuellen Krankheitsverteilung betrachten kann. Achtung: Verzerrungen sind wahrscheinlich, da die Daten lediglich auf registrierten Usern basieren, die ihre Wehwehchen selbst auf der Landkarte eintragen.

» [Zur Website](#)

### **Rüge vom Presserat I: Psychisch Kranke - besonders geschützt**

Im September 2007 hat der Deutsche Presserat eine Rüge gegen die BILD-Zeitung ausgesprochen, die in einem Artikel über den von der CIA entführten Deutsch-Libanesen Khaled al-Masri mitgeteilt hatte, dass dieser in der ‚Psychoklinik in Kaufbeuren‘ behandelt werde. Nach Meinung des Presserates verstieß BILD damit gegen die Richtlinie 8.4 des Pressekodex, nach der psychisch Kranke besonderen Schutz genießen.

» [Nähere Infos](#)

### **Rüge von Presserat II: Schleichwerbung**

Die Programmbeilage PRISMA wurde wegen Schleichwerbung gerügt (Richtlinie 7.2), da ein Internist in einem Interview zum Thema ‚Stress‘ auf Klosterfrau Melissengeist verwies.

» [Nähere Infos](#)

### **Achtung, Raucher zu sehen!**

Während die tatsächliche Zahl der Raucher sinkt, wird in Filmen immer mehr gequalmt. Dies bestätigen mehrere Studien aus Deutschland und den USA. Deutschland liegt dabei im Vergleich zu anderen Ländern vorne: Nach den Ergebnissen des Instituts für Therapie- und Gesundheitsforschung in Kiel greift ein deutscher Kinoheld im Laufe eines Films durchschnittlich 14,5 Mal zur Zigarette, ein spanischer oder amerikanischer nur halb so oft.

» [Nähere Infos](#)

### **Regeln im Umgang mit dem Fernseher**

Dass eine übermäßige Mediennutzung, insbesondere Fernsehen und Computer, einen Einfluss auf die Entwicklung von Kindern haben kann, ist nicht mehr neu. Mit der wachsenden Zahl von Kindern mit Übergewicht, Konzentrations-, Hyperaktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörungen gewinnt dieser Zusammenhang immer mehr an Bedeutung. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung hat Empfehlungen zum Fernseh- und Computerkonsum von Kindern entwickelt und diese in einer Broschüre veröffentlicht.

» [Nähere Infos](#)

### **Welttage**

Weltgedenktage lenken weltweit Aufmerksamkeit auf ein Thema; sie werden von den Vereinten Nationen (UN) ausgerufen, aktuell z.B. 28.01. Welt-Lepra-Tag, 11.02. Welttag des Kranken, 07.04. Weltgesundheitstag.

» [Nähere Infos](#)

### **Jobs**

**PR Specialist (m/w)**, Siemens (Medical Solutions), Erlangen, nähere Infos [hier](#).

**Fachreferent/in Arzneimittelsicherheit**, Hexal, Holzkirchen, nähere Infos [hier](#).

**Praktikanten**, Corporate Communication und PR, Hartmann, Heidenheim, nähere Infos [hier](#).

**Leiterin/Leiter der Abteilung "Gesundheit"**, Ministerium für Arbeit, Soziales,

Gesundheit, Familie und Frauen, Mainz, nähere Infos [hier](#).

**Narrative Journalist (m/w)**, Deutsche Arthroshilfe e.V., Saarlouis, nähere Infos [hier](#).

**Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in Arzneimittelinformation**, betapharm, Augsburg, nähere Infos [hier](#).

**Redakteur/in Medizin**, Pabel-Moewig-Verlag, Rastatt, nähere Infos [hier](#).

**Ressortleiter/in Medizin**, Pabel-Moewig-Verlag, Rastatt, nähere Infos [hier](#).

**PR-Redakteur/in Medizin**, WELEDA, Schwäbisch Gmünd, nähere Infos [hier](#).

## Preise

Deadline ...

31.01.2008 - für den **Medienpreis der Deutschen AIDS-Stiftung**; zugelassen sind künstlerische Beiträge sowie Arbeiten aus Print, TV, Hörfunk und Neuen Medien; nähere Infos [hier](#).

01.02.2008 - für den **Journalistenpreis der Deutschen Gesellschaft für Ernährung 2007**; prämiert werden wissenschaftlich fundierte, originelle und zielgruppengerecht aufbereitete Arbeiten zu aktuellen Ernährungsthemen; nähere Infos [hier](#).

01.03.2008 - für den **Deutschen Sozialpreis der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege** (BAGFW); nähere Infos [hier](#).

15.04.2008 - für den **Pfizer-Journalistenpreis** (Thema wird noch bekannt gegeben); nähere Infos [hier](#).

30.04.2008 - für den **SV Medienpreis**; Thema: Gesundes Essen und Sport - Erfolgsfaktor Ernährung?; nähere Infos [hier](#).

30.04.2008 - für den **Friedwart Bruckhaus-Förderpreis** 2007/2008 der Hanns Martin Schleyer-Stiftung für junge Wissenschaftler und Journalisten; nähere Infos [hier](#).

30.04.2008 - für den **Novo Nordisk Media Prize** für den besten Diabetes-Beitrag; nähere Infos [hier](#).

30.06.2008 - für den **EXPOPHARM Medienpreis** 2007; Thema: ‚Gesünder mit der Apotheke‘; nähere Infos [hier](#).

22.08.2008 - für den **Publizistikpreis des Forums Besser Hören**; der Preis richtet sich an Journalisten, die einen Beitrag zum Thema "Hören" in Print, Radio, Fernsehen oder Online publiziert haben; nähere Infos [hier](#).

## Vorschau

15.01.2009 - für den **Wilhelm und Ingeborg Roloff-Preis**, den Journalistenpreis der Deutschen Lungenstiftung e.V. ; nähere Infos [hier](#).

09.02.2009 - für den **RWTH-Preis Wissenschaftsjournalismus** für journalistische Arbeiten aus Presse, Funk und Fernsehen als Transferleistungen zwischen Experten ausgewiesener Fachbereiche und einem breiten Laienpublikum von Journalisten und Wissenschaftlern; nähere Infos [hier](#).

**[meet & talk]**

3.-4.4.2008 - Jahrestagung der Schweizer Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft: "Sport und Medien"; nähere Infos [hier](#).

17.-19.4.2008 - Kentucky Conference on Health Communication: "The Future of Health Communication. Where Are We Going and How Do We Get There?" Call for Papers und nähere Infos [hier](#).

30.4.-2.5.2008 Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft, Lugano; nähere Infos [hier](#).

1.-9.8.2008 - Jahreskonferenz von Mental Health Europe: Themenschwerpunkt: "Psychische Gesundheit, Wohlbefinden und Vielfalt - eine Gelegenheit für interkulturellen Dialog", Dänemark; nähere Infos [hier](#).

## [teach & research]

### **8,25 Millionen Dollar für die Erforschung der Auswirkungen von interaktiven Computerspielen auf die Gesundheit**

Die Robert Wood Johnson Foundation hat ein nationales Programm über eine Summe von 8,25 Millionen Dollar initiiert, das die Auswirkungen von interaktiven Spielen auf die Gesundheit und auf das Gesundheitssystem untersuchen soll.

» [Näheres](#)

### **Neuer Masterstudiengang "Sozial- und Gesundheitsjournalismus" seit diesem Semester in Magdeburg**

Das Lehrangebot umfasst die Module Medien und Gesellschaft, Soziales, Gesundheit, Praktische Grundlagen/Medienproduktion und Gestaltung. Ziel ist die Vermittlung journalistischer Skills an thematischen Beispielen aus den Sozial- und Gesundheitswissenschaften und die Erstellung journalistischer Produkte mit je einem Betreuer aus der journalistischen Praxis und aus dem Bereich der Gesundheitswissenschaften.

» [Näheres](#)

### **Seminare zum Themenfeld Gesundheitskommunikation (WiSe 2007/2008):**

Praxisprojekt Sozialmarketing - Kampagnenarbeit für Non-Profit-Organisationen (Liel, Uni Augsburg)

» [Näheres](#)

Praxisprojekte Gesundheitsberichterstattung (Razum, Bardehle, Flöthmann, Ulrich, Uni Bielefeld, BA-Studiengang)

Schwerpunkt Prävention und Gesundheitsforschung (Schnabel, Herlth, Uni Bielefeld, Master-Studiengang)

» [Näheres](#)

Von Klon und Krebs zur Sendung mit der Maus - Grundlagen des

Wissenschaftsjournalismus (Wormer, Uni Dortmund - Institut für Journalismus)

Praxisseminar: Recherche & Vermittlung im Wissenschaftsjournalismus (Wormer)

Die Wissensmacher: Zwischen Wissens-Show und Fachzeitschrift - Arbeitsfelder für Wissenschaftsjournalisten (Wormer, Uni Dortmund - Institut für Journalismus)

» [Näheres](#)

Chips, Couch und Computer - Die Bedeutung der Medien für Adipositas und Übergewicht (Rossmann, Brosius, Uni München - IfKW)

Fallbeispiele in der Gesundheitskommunikation (Rossmann, Pfister, Uni München - IfKW)

» [Näheres](#)

Ressortkunde Boom der Wissensmagazine: Volksaufklärung oder Volksverdummung? (Lehner, Uni München - IfKW)

» Näheres

Gesundheitskommunikation in Theorie und Praxis (Signitzer, Uni Salzburg)

» Näheres

Gesundheitskommunikation (Dahinden, Uni Zürich)

» Näheres

## **Neues vom Bücher- und Zeitschriftenmarkt 2007:**

### **Neue Online-Zeitschrift**

"Public Health Communication & Marketing" unter [www.casesjournal.org](http://www.casesjournal.org). Die erste Ausgabe finden sie [hier](#).

### **Neue Zeitschriftenaufsätze**

Altgeld, Thomas (2007): Warum weder Hänchen noch Hans viel über Gesundheit lernen - Geschlechtsspezifische Barrieren der Gesundheitsförderung und Prävention. In: Prävention und Gesundheitsförderung, 2, 90-97. » [Abstract](#)

Friedman, Daniela B./Hoffman-Goetz, Laurie (2007): An Exploratory Study of Older Adults' Comprehension of Printed Cancer Information: Is Readability a Key Factor? In: Journal of Health Communication, 12, 423-437. » [Abstract](#)

Helme, Donald W./Donohew, Robert Lewis/Baier, Monika/Zittleman, Linda (2007): A Classroom-Administered Simulation of a Television Campaign on Adolescent Smoking: Testing an Activation Model of Information Exposure. In: Journal of Health Communication, 12, 399-415. » [Abstract](#)

Petraglia, Joseph (2007): Narrative Intervention in Behavior and Public Health. In: Journal of Health Communication, 12, 493-505. » [Abstract](#)

Sei-Hill, Kim/Willis, L. Anne (2007): Talking about Obesity: News Framing of Who Is Responsible for Causing and Fixing the Problem. In: Journal of Health Communication, 12, 359-376. » [Abstract](#)

Weder, Franzisca (2007): Gesundheitskommunikation als Netzwerkmanagement. Ein Netzwerkmodell für strategisches Kommunikationsmanagement. In: Medien Journal, Zeitschrift für Kommunikationskultur, Heft 4.

### **Neue Bücher**

Eichhorn, Julia (2007): Konstruktiver Verbraucherschutz in der Praxis. Saarbrücken: Vdm Verlag Dr. Müller.  
» [Abstract](#)

Hackauf, Horst/Jungbauer-Gans, Monika (Hrsg.) (2007): Gesundheitsprävention bei Kindern und Jugendlichen. Gesundheitliche Ungleichheit, Gesundheitsverhalten und Evaluation von Präventionsmaßnahmen. Wiesbaden: VS-Verlag.  
» [Abstract](#)

Hurrelmann, Klaus/Klotz, Theodor/Haisch, Jochen (Hrsg.) (2007, 2. überarbeitete Auflage): Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Bern: Hans Huber.  
» [Abstract](#)

Gutzwiller, Felix/Paccaud, Fred (Hrsg.) (2007): Sozial- und Präventivmedizin - Public Health. Bern: Hans Huber.  
» [Abstract](#)



Kienzlen, Grit/Lublinski, Jan/Stollorz, Volker (Hrsg.) (2007): Fakt, Fiktion, Fälschung. Trends im Wissenschaftsjournalismus. Konstanz: UVK.

» [Abstract](#)

Linzmaier, Vera (2007): Lebensmittelskandale in den Medien. Risikoprofile und Verbraucherverunsicherung (= Medien+Gesundheit, Bd. 3). München: R. Fischer.

» [Abstract](#)

Neuß, Norbert/Große-Loheide, Mike (Hrsg.) (2007): Körper - Kult - Medien. Inszenierungen im Alltag und in der Medienbildung. Bielefeld: GMK.

» [Abstract](#)

Neverla, Irene/ Brichta, Mascha/ Kamp, Christian/ Lüdecke, Dieter K. (2007): Wer krank ist, geht ins Netz. Eine empirische Untersuchung zur Medien- und Internetnutzung im Krankheitsverlauf (= Medien+Gesundheit, Bd. 2). München: R. Fischer.

» [Abstract](#)

Petermann, Franz/Warschburger, Peter (2007): Ratgeber Übergewicht. Informationen für Betroffene, Eltern, Lehrer und Erzieher. Göttingen: Hogrefe.

» [Abstract](#)

Schmidt-Kaehler, Sebastian (2007): Praxisleitfaden Patientenberatung. Planung, Umsetzung und Evaluation. Bertelsmann Stiftung.

» [Abstract](#)

Seeger, Matthew W./Sellnow, Timothy/Ulmer, Robert L. (Hrsg.) (2007): Crisis Communication and the Public Health. Cresskill, NJ: Hampton Press.

» [Abstract](#)

Steinhauff, Nicola (2007): Gesundheitswebsites für Jugendliche. Das Internet als Partner für Jugendliche in Gesundheitsfragen. Saarbrücken: Vdm Verlag Dr. Müller.

» [Abstract](#)

Tiesmeyer, Karin/Brause, Michaela/Lierse, Meike/Lukas-Nülle, Martina/Hehlmann, Thomas (Hg.) (2007): Der blinde Fleck. Ungleichheiten in der Gesundheitsversorgung. Bern: Hans Huber.

» [Abstract](#)

Urban, Annika (2007): Gesunde Netze pflegen. Öffentlichkeitsarbeit für Kliniken, Praxen und Pflegeeinrichtungen. Bremen: Viola Falkenberg.

» [Abstract](#)

Welch-Ross, Melissa/Fasig, Lauren G. (2007): Handbook on Communicating and Disseminating Behavioral Science. Thousand Oaks, New Delhi: Sage.

» [Abstract](#)

Wright, Kevin/Moore, Scott D. (2007): Applied Health Communication. Cresskill, NJ: Hampton Press.

» [Abstract](#)

### **Abschlussarbeiten:**

Hübsch, Angela (2007): Kopplung von Wissenschaftsjournalismus und Unterhaltung. Eine Formatanalyse der Wissenschaftsshow "Die große Show der Naturwunder" und "Clever - die Show, die Wissen schafft" (Hochschule Bremen).

» [Abstract](#)

Mielke, Katharina (2007): "Appetitlosigkeit", "Stierhunger", "Adipositas". Zur Darstellung von Essstörungen in den Medien. Eine Studiensynopse (Bachelor-Arbeit, Uni München).

» [Abstract](#)

Nessensohn, Hansjoerg (2007): "... wer hat den Mann mit dem Koks bestellt?". Zur Divergenz medialer Verarbeitung prominenter Kokaindelikte (TU Ilmenau)

» [Abstract](#)

Podda, Nathalie (2007): Strategische Kommunikation im Krankenhaus (Uni Klagenfurt)

Radü, Jens (2007): Wachhund im Elfenbeinturm. Investigativer Wissenschaftsjournalismus als mögliche Kontrollinstanz des Wissenschaftssystems (Uni Dortmund)

» [Abstract](#)

---

mailto: [newsletter-redaktion](mailto:newsletter-redaktion)

Netzwerk: [www.netzwerk-gesundheitskommunikation.de](http://www.netzwerk-gesundheitskommunikation.de)

Wenn Sie den Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie ihn » [hier](#)  
« abbestellen.

# „Newsletter Medien und Gesundheitskommunikation“

## Nr. 9, April 2008

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder des Netzwerks "Medien und Gesundheitskommunikation",

hiermit präsentieren wir Ihnen den neunten Newsletter des Netzwerks mit neuen Nachrichten rund um die Themen Medien und Gesundheitskommunikation. Gleichzeitig freuen wir uns, mit diesem Newsletter den fünften Geburtstag des Netzwerks mit Ihnen zu feiern. Denn vor genau fünf Jahren entstand am Rande einer Tagung in München die Idee für dieses Netzwerk. Im Oktober 2003 folgte die erste Netzwerktagung zum Thema "Medien und Gesundheitskommunikation". Die positive Resonanz ermutigte uns, die Netzwerkaktivitäten auszubauen. In den letzten Jahren hat das Netzwerk, z.T. in Kooperation mit unterschiedlichen Partnern, fünf Tagungen organisiert und durchgeführt, acht Newsletter veröffentlicht und die Homepage stetig erweitert - und wir haben noch viel vor.

Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen bedanken, die durch ihr Interesse und Engagement dazu beigetragen haben, dass das Netzwerk weiter wächst. Damit das Netzwerk auch in Zukunft eine zentrale Plattform für Themen der medial vermittelten Gesundheitskommunikation in Deutschland bleibt, laden wir Sie herzlich ein, uns Anregungen, Hinweise, Themen, Wünsche etc. zukommen zu lassen. Bitte klicken Sie dafür auf den folgenden Link: [mailto@netzwerk-gesundheitskommunikation.de](mailto:mailto@netzwerk-gesundheitskommunikation.de)

Herzliche Grüße,  
Redaktion  
Netzwerk Medien und Gesundheitskommunikation

**Redaktion:** Stephanie Lücke, Tanja Pfister, Constanze Rossmann, Franzisca Weder

### [short & cut]

#### **Häufige Thematisierung von Drogen und Alkohol in Popsongs**

In fast jedem dritten Popsong der US-Hitparade finden sich Hinweise auf Drogen, Alkohol oder Tabak. Zu diesem Ergebnis kommt eine Forscher-Gruppe der Universität Pittsburgh, nachdem sie insgesamt 279 Hits danach untersucht hat, wie oft die fraglichen Substanzen darin vorkamen.

» [Nähere Infos](#)

#### **Aktion Kid-Check: Computerspielen und Fernsehen schaden dem Gleichgewicht**

Kinder und Jugendliche, die viel Zeit vor dem Fernseher oder Computer verbringen, leiden besonders häufig an Haltungs- und Gleichgewichtsschwächen. Zu diesem Ergebnis kam eine Untersuchung im Rahmen der "Aktion Kid-Check", die seit 1999 etwa 1600 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 17 Jahren untersucht hat. Fast 40 Prozent der jungen Teilnehmer konnten sich im Stehen nicht aufrecht halten, insbesondere die, die viel Zeit vor Computer und Fernseher verbrachten.

» [Nähere Infos](#)

#### **Online-Angebot für Crack-Süchtige**

Ein US-amerikanischer Verhaltenstherapeut geht neue Wege, um Crack-Süchtigen zu helfen: Im Internet werden spielerisch Szenen aus dem Alltag der Abhängigen simuliert, damit die Betroffenen lernen, ihrer Drogensucht nach und nach zu widerstehen. Der

Nutzen der neuen Therapie wird derzeit in Studien getestet.

» [Nähere Infos](#)

### **Spielerisch vermittelte Medienkompetenz**

Im "Ad Decoder" des [CDC](#) (Center for Disease Control and Prevention) blättern Kinder eine virtuelle Zeitschrift durch. Mithilfe des Mauscurors können sie die gesundheitspezifischen Werbebotschaften, die auf jeder Seite versteckt sind, entdecken. Spielerisch lernen sie so, welchen Werbebotschaften sie im alltäglichen Medienkonsum ausgesetzt sind.

» [Zum Ad Decoder](#)

» [Zum Webangebot BAM! für Kinder des CDC](#)

### **Individuelle Suchprofile zu Gesundheitsthemen**

Der so genannte "Infobutler" von [Medinfo.de](#) informiert automatisiert und individuell per Email über relevante Neuigkeiten aus dem Medizin- und Gesundheitsbereich. Das unabhängige Gesundheitsportal listet außerdem zu jeder Internetadresse Auszeichnungen und Qualitätssiegel auf.

» [Nähere Infos](#)

### **Informationen zu Arzneimitteln öffentlich zugänglich**

Die Arzneimittelzulassungsbehörden (im Geschäftsbereich von Bundesgesundheitsministerium und Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz) haben den öffentlichen Zugriff auf Arzneimittelinformationen erweitert. Über das Portal "PharmNet" können Informationen zu Arzneimitteln, wie Zulassungsdaten oder Fach- und Gebrauchsinformationen, abgerufen werden.

» [Nähere Infos](#)

### **Faltblatt zum Thema Darmkrebs**

Die Bayerische Staatsregierung stellt kostenlos das Faltblatt "Bayern gegen Darmkrebs" zur Verfügung. Man kann es im Internet herunterladen oder in gedruckter Form, auch in größerer Stückzahl, bestellen.

» [Nähere Infos](#)

### **Anglifizierung der Medizin**

Noch zu Beginn des letzten Jahrhunderts gab es drei nahezu gleich stark vertretene medizinische Wissenschaftssprachen: Deutsch, Englisch und Französisch. Seit den 1950er Jahren gibt es jedoch eine Hinwendung zum Englischen. Mittlerweile liegen eine Reihe medizinischer Periodika aus Deutschland zweisprachig vor. Ein Artikel von Christopher Baethge beschreibt diese Entwicklung am Beispiel des Deutschen Ärzteblattes.

» [Nähere Infos](#)

### **Jobs**

Redakteur/in, Fresenius, Bad Homburg, nähere Infos [hier](#).

Technischer Redakteur/in Healthcare Informationssysteme, Tieto Enator, Frechen, nähere Infos [hier](#).

Diplomarbeit "Neue Märkte im Gesundheitswesen", Bosch Rexroth AG, Lohr am Main, nähere Infos [hier](#).

Praktikant/in Öffentlichkeitsarbeit und Umweltkommunikation, Yves Rocher, Stuttgart, nähere Infos [hier](#).

Medizinredakteur/in, VVA Kommunikation, Hamburg, nähere Infos [hier](#).

PR-Volontariat in Agentur für Health, Food and Ingredients, Weinheim, nähere Infos [hier](#).

Pressesprecher/in, Siemens Healthcare, Erlangen, nähere Infos [hier](#).

## Preise

**Deutscher PR-Preis 2008** für PR-Konzepte, strategisch angelegte Kommunikationsprozesse sowie vorbildliche Public Relations im deutschsprachigen Raum; Bedingung: Die Einreichung muss überwiegend in den Jahren 2006/2007 realisiert worden sein. Achtung: Einreichgebühr. Einsendeschluss: 30. April 2008. Nähere Infos [hier](#).

**Preis der Österreichischen Ärztekammer für publizistische Leistungen im Interesse des Gesundheitswesens** für Arbeiten jeder Art und Form, die sich mit Fragen des Gesundheitswesens im weitesten Sinn befassen; Bedingung: ordentlicher Wohnsitz in Österreich. Einsendeschluss: 30. April 2008. Nähere Infos [hier](#).

**"Novo Nordisk Media Prize"** für den besten Diabetes-Beitrag. Einsendeschluss: 30. April 2008. Nähere Infos [hier](#).

**Pfizer-Journalistenpreis "Wenn Arbeit krank macht"** für Einzelartikel, Serien oder Artikelfolgen sowie Radio- und Fernsehberichte. Einsendeschluss: 01. Mai 2008. Nähere Infos [hier](#).

**EXPOPHARM Medienpreis 2007 "Gesünder mit der Apotheke"** für Beiträge in Wort, Ton oder Bild der Kategorien Politik, Wirtschaft, Wissenschaft & Forschung, Verbraucher, Bildwelten. Einsendeschluss: 30. Juni 2008. Nähere Infos [hier](#).

**Publizistikpreis des Forums Besser Hören** für Beiträge aus Print, Radio, Fernsehen oder Online, auch Hintergrundbeiträge mit wissenschaftlichem Charakter. Einsendeschluss: 22. August 2008. Nähere Infos [hier](#).

**"Goldene Brille" (Prix Media SAGW)** für Berichte, Artikel, Rezensionen u.a. zu einem Thema aus der Arbeit der Geistes- und Sozialwissenschaften. Einsendeschluss: 31. August 2008. Nähere Infos [hier](#).

**Publizistikpreis der GlaxoSmithkline Stiftung** für Beiträge in journalistischen Medien (keine Bücher). Bedingung: Die Arbeit soll bisher unprämiiert sein. Einsendeschluss: 15. November 2008. Nähere Infos [hier](#).

**Oskar-Kuhn-Preis für innovative Konzepte in der Gesundheitskommunikation:** Zugelassen sind Studien, Konzepte und Projektdokumentationen zum partnerschaftlichen Dialog zwischen Arzt, Patient sowie anderem medizinischem und pflegerischem Personal und Angehörigen. Zielgruppe: Universitäten, Fachhochschulen, Mitarbeiter/innen öffentlicher Einrichtungen, Verbände, Unternehmen etc. Einsendeschluss: 30. November 2008. Nähere Infos [hier](#).

## [meet & talk]

### **30.4.-2.5.2008 - Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPUK), Lugano**

Die diesjährige Jahrestagung der DGPUK befasst sich mit dem Thema "Identität und Vielfalt". Verantwortlicher Organisator ist Prof. Dr. Peter Schulz, der schwerpunktmäßig zur Gesundheitskommunikation forscht - lesen Sie hierzu das » [Interview](#) in diesem Newsletter. Ein Vortragspanel widmet sich dem Thema Gesundheit: "Risiko- und Gesundheitskommunikation - Theoretische Fundierung und empirische Befunde" (Moderation: Simone C. Ehmig, Università della Svizzera Italiana, Lugano)

- Markus Rhomberg (Zeppelin Universität Friedrichshafen): Welche globale Realität bilden die Massenmedien ab? Skizze eines Forschungsprojekts
- Senja Post & Hans Mathias Kepplinger (Johannes Gutenberg-Universität Mainz): Die Berichterstattung über das Klima und die Klimaforschung aus Sicht der Klimaforscher

- Olaf Jandura & Constanze Rossmann (Ludwig-Maximilians-Universität München):  
Gesundes Fernsehen? Die Bedeutung von Boulevardmagazinen für die  
Gesundheitskommunikation

- » [Webangebot der Tagung](#)
- » [Tagungsprogramm](#)

## **22.-26.5.2008 - Jahrestagung der International Communication Association (ICA) in Montreal, Quebec, Kanada**

"Is Entertainment Better Information? Wrapping Health Messages With a Smile: The Potential of Entertainment-Education Programs for Children and Adolescents" (Moderation: Michael J. Cody, U of Southern California)

- Saskia Böcking (Uni Zürich): The Influence of Parental Mediation on Children's Usage of Entertaining Television Programs
- Kathleen Arendt (Uni Erfurt): The Epilogue: A Secret Ingredient for the Entertainment-Education Strategy?
- Patrick Rössler (Uni Erfurt): Commercials and Entertainment-Education: Distracting From or Supporting the Message?
- Constanze Rossmann & Sibylle Endres (Uni München): Entertainment-Education in the Context of AIDS and HIV in Germany. A Prolonged-Exposure Experiment

Weitere gesundheitsspezifische Panels finden Sie im [Programm](#).

### **Weitere Tagungen**

7.5.2008 - 11. aid-Forum zum Thema "Du isst, wie du bist? Ernährungskompetenz ist Lebenskompetenz", Bonn, nähere Infos [hier](#).

8.-9.5.2008 - Games for Health Fourth Annual Conference, Baltimore, USA, nähere Infos [hier](#).

13.-14.5.2008 - 2. Trendforum Gesundheitskommunikation, Köln, nähere Infos [hier](#).

13.-14.6.2008 - 3. Internationale Fachtagung Health Inequalities III: Theorie, Empirie, Praxis, Bielefeld, nähere Infos [hier](#).

19.-21.06.2008 - HIV/Aids: Ethische Perspektiven, Frankfurt/Main, nähere Infos [hier](#).

2.-4.7.2008 - Conference on Communication, Medicine and Ethics (COMET) 2008, Kapstadt, Südafrika, nähere Infos [hier](#).

7.-9.8.2008 - Jahreskonferenz von Mental Health Europe zum Thema "Psychische Gesundheit, Wohlbefinden und Vielfalt - eine Gelegenheit für interkulturellen Dialog", Dänemark, nähere Infos [hier](#).

12.-14.8.2008 - 2. Nationale Jahrestagung "Health Communication, Marketing and Media", Atlanta, nähere Infos [hier](#).

4.-5.9.2008 - Medicine 2.0, Toronto, Kanada, nähere Infos [hier](#).

## **[know & remind]**

### **Fünf Fragen an... Prof. Dr. Peter Schulz**

Mit dem heutigen Interview werfen wir einmal mehr den Blick über die Landesgrenzen hinaus, diesmal in die italienische Schweiz. Seit 2004 besetzt Peter Schulz dort eine ordentliche Professur für Semiotik und Gesundheitskommunikation. Erfahren Sie » [hier](#), wie er das Forschungsfeld der Gesundheitskommunikation für sich entdeckte.

## [teach & research]

### **Neuer Studiengang ab dem Wintersemester 08/09: MBH in Health Communication Management**

Ab dem Wintersemester 2008/09 bietet die FHTW Berlin einen neuen berufsbegleitenden MBA-Studiengang an, der für die Gesundheitsbranche entwickelt wurde. Das Studienkonzept umfasst die für einen MBA wichtigen Aspekte des betriebswirtschaftlichen Fächerkanons für das General Management, erweitert diese aber neben spezifischen Fachaspekten zusätzlich um eine kommunikative Komponente.

» [Nähere Infos](#)

### **Seminare zum Themenfeld Gesundheitskommunikation (SoSe 2008):**

Vertiefungsmodul Wissenschaftskommunikation: Theoretische Perspektiven und empirische Befunde (Görke - FU Berlin)

» [Näheres](#)

Vertiefungsmodul Wissenschaftskommunikation: Planung und Umsetzung von Forschungsprojekten (Görke - FU Berlin)

» [Näheres](#)

Verschiedene Lehrangebote zum Wissenschaftsjournalismus (Institut für Journalismus - Uni Dortmund)

» [Näheres](#)

Wie erreicht man wen? Neuere Ansätze der Gesundheitskommunikation (Rossmann, Uni München - IfKW)

» [Näheres](#)

Methoden der Gesundheitskommunikationsforschung (Rossmann & Pfister, Uni München - IfKW)

» [Näheres](#)

Medizinjournalismus (Rossmann & Schwer, Uni München - IfKW)

» [Näheres](#)

Wahrnehmung und Wirkung von Körperidealen in den Medien (Baumann, Uni Münster)

» [Näheres](#)

Arzt-Patient-Kommunikation: diskursanalytischer Zugang (Böck, Uni Salzburg)

» [Näheres](#)

### **Suchmaschine hilft Forschung besser zu finden**

Mit der DFG-Suchmaschine "Gepris" kann man DFG-geförderte Forschungsprojekte, Personen und Institutionen besser finden. » [Nähere Infos](#)

### **Forschungsberichte:**

**Wie fit ist Spot Fit!...?** "Macht mit! Dreht Filme! Macht Plakate!" Mit diesen Worten riefen Kinderkanal, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, aid-Infodienst und die Initiative "Deutschland bewegt sich" Kinder im Alter zwischen 3 und 13 Jahren im Frühjahr 2007 zur Mitmachaktion "SpotFit! Clever essen und bewegen" auf. Die Kinder sollten in die Rolle der Werbetreibenden schlüpfen und anderen Kinder mit ihrem Werbespot oder Werbeplakat zeigen, dass gesunde Ernährung und Bewegung ‚cool‘ sind



und Spaß machen. Prof. Dr. Patrick Rössler und Kathleen Arendt M.A. von der Universität Erfurt haben die Aufgabe übernommen, den Erfolg der Initiative zu evaluieren.

» [Nähere Infos](#)

### **Auf die Bilder kommt es an**

Die Frage, wie Gesundheitsinformationen optimal aufbereitet werden, um die Bevölkerung zu erreichen, ist eines der zentralen Problemfelder der Gesundheitskommunikation. In der Praxis werden Kommunikationsmittel häufig eher intuitiv gestaltet und eingesetzt; so auch Informationsflyer, die Informationen über spezifische Krankheitsbilder, deren Ursachen, Folgen und Präventionsmöglichkeiten auf wenige Seiten verdichtet präsentieren. Tanja Pfister, M.A. und Dr. Constanze Rossmann vom Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung (LMU München) haben im Rahmen eines Forschungsseminars den Einfluss bestimmter Gestaltungsmerkmale auf die Wirksamkeit von Flyern untersucht. Lesen Sie » [hier](#) einen kurzen Bericht.

### **Neues vom Bücher- und Zeitschriftenmarkt 2008:**

#### **Neue Fachzeitschrift zu Realität, Qualität und Innovation in der Gesundheitsversorgung**

Das neue Medium "Monitor Versorgungsforschung" versteht sich als unabhängiges, interdisziplinäres Fachorgan, das allen an der Gesundheitsversorgung beteiligten Disziplinen eine Plattform zum Gedankenaustausch bietet. » [Nähere Infos](#)

#### **Neue Bücher**

Kline, Michael V./Huff, Robert M. (Hrsg.) (2008): Health Promotion in Multicultural Populations. A Handbook for Practitioners and Students. Thousand Oaks, New Delhi: Sage. » [Abstract](#)

Saks, Mike/Allsop, Judith (2007): Researching Health. Qualitative, Quantitative and Mixed Methods. Thousand Oaks, New Delhi: Sage. » [Abstract](#)

Schmidt, Kurt W./Maio, Giovanni/Wulff, Hans-Jürgen (Hrsg.) (2008): Schwierige Entscheidungen - Krankheit, Medizin und Ethik im Film. Arnoldshainer Texte 129. Frankfurt/Main: Haag & Herchen. » [Inhaltsverzeichnis](#)  
(Der Band kann zum Sonderpreis von 33.- € (+ Porto/Verpackung) direkt bei der Ev. Akademie Arnoldshain bestellt werden: » [zur Bestellung](#))

Siegrist, Johannes/Marmot, Michael (Hrsg.) (2008): Soziale Ungleichheit und Gesundheit. Erklärungsansätze und gesundheitspolitische Folgerungen. Bern: Hans Huber » [Abstract](#)

Schmidt-Semisch, Henning/Schorb, Friedrich (Hrsg.) (2008): Kreuzzug gegen Fette. Sozialwissenschaftliche Aspekte des gesellschaftlichen Umgangs mit Übergewicht und Adipositas. Wiesbaden: VS Verlag. » [Abstract](#)

#### **Neue Zeitschriftenaufsätze**

Atkin, Charles K./ Smith, Sandi W./McFeters, Courtney/Ferguson, Vanessa (2008): A Comprehensive Analysis of Breast Cancer News Coverage in Leading Media Outlets Focusing on Environmental Risks and Prevention. In: Journal of Health Communication, 13, 3-19.

Bae, Hyuhn-Suhck (2008): Entertainment-Education and Recruitment of Cornea Donors: The Role of Emotion and Issue Involvement. In: Journal of Health Communication, 13, 20-36.

Chang, Chingching (2008): Increasing Mental Health Literacy via Narrative Advertising. In: Journal of Health Communication, 13, 37-55.

Gagné, Lynda (2008): The 2005 British Columbia Smoking Cessation Mass Media Campaign and Short-term Changes in Smokers Attitudes. In: Journal of Health Communication, 13, 125-148.

Goodyear-Smith, Felicity/Petousis-Harris, Helen/Vanlaar, Colleen/Turner, Nikki/Ram, Stephen. Immunization in the Print Media - Perspectives Presented by the Press. In: Journal of Health Communication, 12, 759-770.

Gray, Jennifer B. (2007): Interpersonal Communication and the Illness Experience in the Sex and the City Breast Cancer Narrative. In: Communication Quarterly, 55, 397-414.

Jeong, Se-Hoon (2007): Effects of News About Genetics and Obesity on Controllability Attribution and Helping Behavior. In: Health Communication, 22, 221-228.

Kirschning, Silke/von Kardorff, Ernst (2008): The Use of the Internet by Women with Breast Cancer and Men with Prostate Cancer. Results of Online Research. Journal of Public Health, 16, 133-143.

Meng, Juan/Berger, Bruce K. (2008): Comprehensive Dimensions of Government Intervention in Crisis Management: A Qualitative Content Analysis of News Coverage of the 2003 SARS Epidemic in China. In: China Media Research, 4, 19-28.

Niederdeppe, Jeff/Frosch, Dominick L./Hornik, Robert C. (2008). Cancer News Coverage and Information Seeking. In: Journal of Health Communication, 13, 181-199.

O'Keefe, Daniel J./Jensen, Jakob D. (2007): The Relative Persuasiveness of Gain-Framed Loss-Framed Messages for Encouraging Disease Prevention Behaviors: A Meta-Analytic Review. In: Journal of Health Communication, 12. » [Abstract](#)

Paek, Hye-Jin (2008): Mechanisms Through Which Adolescents Attend and Respond to Antismoking Media Campaigns. In: Journal of Communication, 58, 84-105.

Rains, Stephen A. (2008): Seeking Health Information in the Information Age: The Role of Internet Self-Efficacy. In: Western Journal of Communication, 72, 1-18.

Stevens, Victor J./Funk, Kristine L./Brantley, Phillip J./Erlinger, Thomas P./Myers, Valerie H./Champagne, Catherine M./Bauck, Alan/Samuel-Hodge, Carmen D./Hollis, Jack F. (2008). Design and Implementation of an Interactive Website to Support Long-Term Maintenance of Weight Loss. In: Journal of Medical Internet Research, 10, e1. » [Artikel](#)

Verheijden, Marieke W./Jans, Marielle P./Hildebrandt, Vincent H./Hopman-Rock, Marijke (2007): Rates and Determinants of Repeated Participation in a Web-Based Behavior Change Program for Healthy Body Weight and Healthy Lifestyle. In: Journal of Medical Internet Research, 9, e1. » [Artikel](#)

## **Abschlussarbeiten**

Cicior, Annabelle (2007): Medien und Übergewicht (Bachelor-Arbeit, LMU München)

Ellero, Romina (2007): Entertainment-Education. Funktionsweise und Wirkung einer Kommunikationsstrategie der Gesundheitskommunikation (Bachelor-Arbeit, LMU München) » [Abstract](#)

Freitag, Katy (2007): Werbung im Gesundheitsbereich. Rechtliche Grundlagen und gängige Praxis. Ein Vergleich zwischen Deutschland und den USA (Bachelor-Arbeit, LMU München)

Gauwerky, Friederike (2007): Kampagnen zur Gesundheitsprävention. Bestandsaufnahme und Wirkungserfolg am Beispiel des Krankheitsbildes Krebs (Bachelor-Arbeit, LMU München)

Geissmann, Anina (2007): Werbung im Gesundheitsbereich. Rechtliche Grundlagen und gängige Praxis. Ein Vergleich zwischen Deutschland und der Schweiz (Bachelor-Arbeit, LMU München)

Kreppold, Markus (2007): Zusammenfassung von Studien zur Berichterstattung über die Epilepsie (Bachelor-Arbeit, LMU München)

Lorbacher, Simone (2007): Lebensmittelwerbung im historischen Kontext. Eine Inhaltsanalyse der Maggi-TV-Werbung zwischen 1960 und heute (Diplomarbeit, TU Ilmenau) » [Abstract](#)

Nagl, Andrea (2007): Das Körperbild jugendlicher Mädchen. Eine qualitative Untersuchung der Bedeutung der Medien für die Konstruktion des Körperbildes (Diplomarbeit, Universität Wien) » [Abstract](#)

Ritter, Sabine (2007): Kampagnen zur Gesundheitsprävention. Bestandsaufnahme und Wirkungserfolg am Beispiel des Krankheitsbildes "AIDS" (Bachelor-Arbeit, LMU München)

Sulzberger, Nadine (2007): Wirkungsmechanismen von Gesundheitskampagnen. Theorien, Modelle, Konzepte (Bachelor-Arbeit, LMU München)

Yildirim, Yasemin (2007): Krebs in den Medien (Bachelor-Arbeit, LMU München)

---

mailto: [newsletter-redaktion](mailto:newsletter-redaktion)

Netzwerk: [www.netzwerk-gesundheitskommunikation.de](http://www.netzwerk-gesundheitskommunikation.de)

Wenn Sie den Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie ihn » [hier](#) << abbestellen.

# „Newsletter Medien und Gesundheitskommunikation“

## Nr. 10, November 2008

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder des Netzwerks "Medien und Gesundheitskommunikation",

wir freuen uns, Ihnen hiermit unsere Jubiläumsausgabe, den zehnten Newsletter des Netzwerks zu präsentieren.

Laut einer aktuellen [Allensbach-Umfrage](#) verschiebt sich zurzeit das gesamtgesellschaftliche Mediennutzungs- und Informationsverhalten zugunsten des Internet. Dieses werde von immer mehr Menschen als "wichtigstes Medium" genannt und verdränge das Fernsehen von seiner Vorreiterrolle. Da verwundert es nicht, dass im Internet immer mehr gesundheitsbezogene Informationsportale zur Verfügung gestellt werden - wie die "[Weiße Liste](#)" (mehr dazu in "[5 Fragen an...](#)" ), oder die zurzeit zahlreich entstehenden "Spezial-Wikis".

Viel Spaß beim Lesen und herzliche Grüße,

Redaktion  
Netzwerk Medien und Gesundheitskommunikation

**Redaktion:** [Stephanie Lücke](#), [Tanja Pfister](#), [Constanze Rossmann](#), [Franziska Weder](#)

### [short & cut]

#### **"Medpedia": Größte medizinische Online-Enzyklopädie startet Ende 2008**

Beschreibungen von mehr als 30.000 bekannten Krankheiten und Gesundheitszuständen sowie von tausenden Medikamenten will die Online-Enzyklopädie Medpedia als Informationspool für Laien und Mediziner in den kommenden Jahren zusammentragen. Das seit zwei Jahren laufende Projekt wird von hochrangigen Institutionen weltweit unterstützt (u.a. Harvard Medical School, Stanford School of Medicine, Berkeley School of Public Health). Beiträge können registrierte Berufsmediziner und medizinische Organisationen schreiben, finanziert wird sie aus Werbeeinnahmen. Die für Ende 2008 geplante Website will multimediale Einblicke in neue medizinische Erkenntnisse bieten. Die Beiträge sollen in leicht verständlicher Sprache geschrieben werden.

» [Nähere Infos](#)

#### **"Agrar-Wiki": Agrar-Enzyklopädie im Netz**

Bereits online ist ein nach dem Wikipedia-Vorbild gestaltetes Online-Agrarlexikon. Ziel der landwirtschaftlichen Wissensdatenbank ist es, Verbrauchern Basiswissen zu vermitteln, zur Orientierung und zum Verständnis der modernen Landwirtschaft beizutragen. Dafür lassen sich Texte und Grafiken auch im Schulunterricht als Arbeitsblätter einsetzen. Träger ist der Verein [information.medien.agrar e.V. \(i.m.a\)](#).

» [Zum Agrar-Wiki](#)

#### **"Gene-Wiki": Gen-Enzyklopädie im Netz**

Auf dem englischsprachigen Online-Portal Wikipedia soll künftig jedes der 25.000 menschlichen Gene eine eigene Seite erhalten. Auch das Gene-Wiki ist frei zugänglich und von jedem angemeldeten Nutzer veränderbar. Anders als bei bisherigen Gen-Datenbanken sollen zahlreiche Nutzer viele kleine Beiträge liefern, um das Wissen über das menschliche

Erbgut zu erweitern. Vorgestellt wurde das Projekt im Online-Journal "["PloS Biology"](#)".

» [Zum Fachartikel](#)

» [Zur Startseite des Gene-Wiki](#)

» [Beispieleintrag](#)

### **BZgA-Gesundheitsportal für Frauen**

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) hat auf Initiative des Bundesgesundheitsministeriums ein Informationsangebot im Internet speziell zur Frauengesundheit konzipiert. Das "Frauengesundheitsportal" legt den Schwerpunkt auf Informationsquellen zu Früherkennungs- und Vorsorgeuntersuchungen, Tipps für gesunde Ernährung und Vermeidung von Risikofaktoren. Außerdem thematisiert das Portal außergewöhnliche Lebenssituationen von Frauen.

» [Zur Website](#)

### **Internet-Frühwarnsystem für Gesundheitsgefahren**

Die internetgestützte Suchmaschine "MedIsys" soll helfen, Gefahren für die öffentliche Gesundheit - wie Epidemien - frühzeitig zu entdecken, damit betroffene Regionen schnell reagieren können. Die Meldungen der Website werden alle zehn Minuten aktualisiert und auf der Basis der Häufigkeit von Treffern zu einem Thema wird eine 24-Stunden-Frühwarnstatistik erstellt. Um von diesem Frühwarnsystem zu profitieren, kann man sich auf der Seite registrieren.

» [Zu MedIsys](#)

### **Anime-Figur Jule erklärt Jugendlichen Fragen zur Leukämie**

Für leukämiekranken Jugendliche wurde die fiktive Figur Jule geschaffen. Sie ist eine Animation der preisgekrönten virtuellen Medizinstadt "MediZity" des Heidelberger Zentrums für Kinder und Jugendmedizin. Jule ist an Leukämie erkrankt, und nur die Transplantation von Stammzellen kann ihr Leben retten. Die virtuelle Bildergeschichte rund um Jule wurde von einem interdisziplinären Team entwickelt und durch die Deutsche José-Carreras-Leukämie-Stiftung e.V. finanziell unterstützt.

» [Zur Website](#)

### **Kinderhörbuch fördert bewusstes Hören**

Zur "CD des Monats" haben die Stiftung Zuhören und das Institut für angewandte Kindermedienforschung Stuttgart ein Kinderhörbuch gekürt, das bewusstes Hören bei Vorschulkindern fördert. Das Hörspiel "Upsi findet den schönsten Klang der Welt" regt Kinder zum aktiven Zuhören an und schult sie in ihrer auditiven Wahrnehmung, so dass es eine Form der Gesundheitsprävention darstellt, so die Jury.

» [Beschreibung der CD](#)

» [Bestellung](#)

*Ein weiterer Dauerbrenner ist die Frage, ob Fernsehen (und speziell Fernsehwerbung) eine Ursache für Übergewicht in der Bevölkerung (und speziell bei Kindern und Jugendlichen) ist. Internationale Studien ergeben ein heterogenes Bild. Eine weitere Untersuchung wurde jüngst veröffentlicht - und zeigt Auswege.*

### **Weniger Fernsehen, mehr Bewegung und weniger zuckerhaltige Brausen beugen Übergewicht bei Kindern vor**

Zu diesem Ergebnis kommt die "URMEL-ICE-Studie", an der sich 1037 Zweitklässler aus 34 Grundschulen im Kreis Ulm beteiligt haben. Die Klassen wurden zufällig einer Interventions- oder der Kontrollgruppe zugewiesen, die Schüler der Interventionsgruppe beschäftigten sich ein Jahr lang mit den Themen Ernährung, Medienkonsum und Bewegung und nahmen an kleinen Bewegungseinheiten teil. Zu Beginn der 3. Klasse wurden die Kinder nochmals untersucht. Dabei zeigte sich, dass die Schüler der Interventionsgruppe weniger Körperfettmasse zugenommen haben. Ziel der von der Uniklinik Ulm initiierten Studie war, ein strukturiertes Präventionsprogramm aufzubauen, das frühzeitig ansetzt, über die Schule wirkt und das soziale Umfeld einbezieht. Die erprobten Unterrichtsmaterialien von URMEL-ICE sollen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

- » [Zum Internetauftritt](#)
- » [Pressemitteilung](#)

## **So ernähren sich die Deutschen - Ergebnisse der Nationalen Verzehrsstudie II**

In einem groß angelegten Forschungsprojekt mit 20.000 Teilnehmern haben Ernährungswissenschaftler in den vergangenen Jahren dem Ernährungsverhalten der Menschen in Deutschland auf den Zahn gefühlt. Das Projekt liefert umfassende aktuelle Basisdaten zum Ernährungsverhalten und anderen Fragen. So standen neben der Ernährung selbst Ernährungswissen, Risikowahrnehmung und Zusammenhänge zwischen Körpergewicht und demografischen Faktoren im Mittelpunkt. Die zentralen Ergebnisse der Untersuchung finden Sie ...

» [hier](#)

## **Product Placement immer beliebtere Werbeform**

Der Einsatz von bezahltem Product Placement nimmt zu, wie der aktuelle "Product-Placement Monitor 2008" feststellt. Die Langzeit-Studie wird alle zwei Jahre von der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen wissenschaftlich begleitet. 47 Prozent der 44 befragten Marketing-Verantwortlichen sehen eine steigende oder stark steigende Tendenz für diese Werbeform.

Eine [EU-Richtlinie](#) lockerte Ende 2007 die in Deutschland geltenden engen gesetzlichen Grenzen. Ihr zufolge ist bezahltes Product Placement in Kinofilmen, TV-Serien und -Movies, Sportsendungen und Sendungen der leichten Unterhaltung erlaubt, wenn es keine direkte Kaufaufforderung enthält und zu Beginn und/oder am Ende einer Sendung darauf hingewiesen wird. Absolute Verbote gelten für Kindersendungen, Tabakwaren und verschreibungspflichtige Arzneimittel.

Die Umsetzung der Richtlinie führt immer wieder zu Streit; so auch Wiederholungen der Krankenhausserie "In aller Freundschaft" (ARD). Folgen, die nachweislich Arzneimittelwerbung beinhalten, wurden in diesem Sommer mit veränderten Produktnamen wiederholt. Während der Mitteldeutsche Rundfunk (MDR) die Änderungen für völlig ausreichend hält, kritisiert der Deutsche Rat für Public Relations, dass der interessierte Zuschauer den konkreten Produktbezug selbst herstellen kann.

» [Product Placement Monitor 2008](#)

## **Jobs**

Freiberufliche Autoren für Heilberufe (m/w), Verlag für Deutsche Wirtschaft AG, Bonn, nähere Infos [hier](#).

Praktikant/in, Corporate Communication & Public Relations, HARTMANN GRUPPE, Heidenheim, nähere Infos [hier](#).

Trainee (m/w) für Text, PharmaSell Akademie, Bremen, nähere Infos [hier](#).

Online-Redakteur/in, KKH - die Kaufmännische, Hannover, nähere Infos [hier](#).

Praktikant/in, Redaktion FOCUS TV Gesundheit, München, nähere Infos [hier](#).

Praktikant/in, Onlineredaktion FOCUS Gesundheit, München, nähere Infos [hier](#).

Praktikant/in, Pressestelle FOCUS Gesundheit, München, nähere Infos [hier](#).

Praktikant/in Redaktion "Wellfit", Hubert Burda Media, München, nähere Infos [hier](#).

Praktikant/in, Unternehmenskommunikation, Sanofi-Aventis Deutschland GmbH, Frankfurt am Main, nähere Infos [hier](#).

Content-Manager/in, ArztPartner almeda, München, nähere Infos [hier](#).

Volontär/in, Healthcare, F&H Public Relations GmbH Porter Novelli, München, nähere Infos

[hier](#).

Medizin-Redakteur/in, [www.onmeda.de](http://www.onmeda.de), Köln, nähere Infos [hier](#).

Key Account Manager/in Pharma, Elsevier GmbH, München, nähere Infos [hier](#).

Senior PR Beraterin (m/w) mit Schwerpunkt im Bereich Healthcare, [schmidt-personal.de](http://schmidt-personal.de), Köln, nähere Infos [hier](#).

## Preise

**Journalistenpreis 2008 der ARGUS Stiftung** für "sachgerechte, kritische und anschauliche Berichterstattung zum Thema Verantwortungsvoller Antibiotikaeinsatz" in Publikums- und Fachmedien. Einsendeschluss: 01.11.08. Nähere Infos [hier](#).

**PR Report Awards 2009** für die besten Kampagnen und PR-Professionals des Jahres 2008, u.a. in der Kategorie Healthcare. Einsendeschluss: 12.11.08. Nähere Infos [hier](#).

**Publizistikpreis 2009 der GlaxoSmithkline Stiftung** für Arbeiten zu biomedizinischen Themen aus Print, Hörfunk, TV und/oder Internet. Einsendeschluss: 15.11.08. Nähere Infos [hier](#).

**Oskar-Kuhn-Preis** für innovative Konzepte in der Gesundheitskommunikation. Schwerpunkt der Ausschreibung 2009: "Verbesserte Verständigung zwischen Arzt, Patient, medizinischem und pflegerischem Personal sowie Angehörigen im Klinik-, Praxis- und Ambulanzalltag". Einsendeschluss: 28.11.08. Nähere Infos [hier](#).

**Medienpreis der Heilberufe der Interessengemeinschaft der Heilberufe** für unabhängige und kritische Berichterstattung über Gesundheit und Gesundheitspolitik mit Bezug zu Schleswig-Holstein aus Print, TV und Hörfunk. Einsendeschluss: 31.12.08. Nähere Infos [hier](#).

**Pressepreis der Ärztekammer für Wien** für Arbeiten, die sich mit Fragen des Gesundheitswesens im weitesten Sinn befassen (Voraussetzung: ordentlicher Wohnsitz in Österreich). Einsendeschluss: 31.12.08. Nähere Infos [hier](#).

**Felix Burda Award** für Wort-, Bild- und Tonbeiträge zum Thema Darmkrebsprävention. Einsendeschluss: 09.01.2009. Nähere Infos [hier](#).

**Wilhelm und Ingeborg Roloff-Preis**, Journalistenpreis der Deutschen Lungenstiftung e.V. Einsendeschluss: 15.01.09. Nähere Infos [hier](#).

**BVHK-Journalistenpreis des Bundesverbandes Herzranke Kinder e.V. (BVHK)** für Beiträge zum Thema "Herzranke geboren - ein lebenslanger Weg" in den Kategorien Print, Fernsehen, Hörfunk und Online. Einsendeschluss: 30.01.2009. Nähere Infos [hier](#).

**Europäischer Journalistenpreis 2008**, ausgeschrieben vom Verband Deutscher Medizinjournalisten (VDMJ), gestiftet von der Bayer HealthCare AG, Leverkusen. Einsendeschluss: 31.01.2009. Nähere Infos [hier](#).

**Medienpreis der Deutschen AIDS-Stiftung** für künstlerische Beiträge sowie Arbeiten aus Print, TV, Hörfunk und Neuen Medien. Einsendeschluss: 31.01.2009. Nähere Infos [hier](#).

**Journalistenpreis der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE)** für Arbeiten zu aktuellen Ernährungsthemen. Kategorien: Tages- und Wochenzeitungen, Publikumszeitschriften Hörfunk, Fernsehen und Internet. Einsendeschluss: 01.02.2009. Nähere Infos [hier](#).



**RWTH-Preis Wissenschaftsjournalismus** für journalistische Arbeiten aus Presse, Funk und Fernsehen als Transferleistungen zwischen Experten ausgewiesener Fachbereiche und einem breiten Laienpublikum von Journalisten und Wissenschaftlern. Einsendeschluss: 09.02.2009. Nähere Infos [hier](#).

**Journalistenpreis "Advances in Renal Cancer"** für kritische Berichterstattung über Nierenkrebs in Print, Hörfunk, Fernsehen und Film. Einsendeschluss: 28.02.2009. Nähere Infos [hier](#).

## [meet & talk]

13.-14.11.2008 - 10. österreichische Präventionstagung: "Gemeinsam gesund. Gesundheitsförderung fürs Herz", Wien; nähere Infos [hier](#).

17.-19.11.2008 - WissensWerte, Bremer Forum für Wissenschaftsjournalismus; Themenschwerpunkte: Mobilfunk, Klima, Tierversuche und soziale Spaltung; nähere Infos [hier](#).

26.-28.11.2008 - Symposium der öAPG: Sprechen Sie Gesundheit - Kommunikation im Gesundheitswesen - Planung oder Zufall? Klagenfurt; nähere Infos [hier](#).

09.12.2008 - 26. Jahrestagung der LWL-Koordinationsstelle Sucht: Prävention - Beratung - Therapie - In Zukunft alls Online? Münster; nähere Infos [hier](#).

10.-11.02.2009 - Medizin - Gesundheit - Kommunikation, 2. Kongress Gesundheitskommunikation, Berlin; nähere Infos [hier](#).

### *Ausblick*

21.-25.5.2009 - Jahrestagung der International Communication Association, Chicago, IL; [Call for Papers](#).

## **Für Sie vor Ort**

"Engage & Deliver" - so lautete das Motto der "National Conference on Health Communication, Marketing and Media", die von 12. bis 14. August 2008 in Atlanta, USA, stattfand. Organisiert wurde die Tagung vom National Center for Health Marketing (NCHM) des amerikanischen Centers for Disease Control and Prevention (CDC). Das Motto war Programm. Constanze Rossmann (Universität München) berichtet.

- » [Zum Tagungsbericht](#)
- » [Zur Tagungswebsite](#)

## [know & remind]

### **Fünf Fragen an... Dr. Sebastian Schmidt-Kaehler**

Schmidt-Kaehler ist Projektleiter im Bereich Patientenorientierung der Gütersloher Bertelsmann Stiftung. Unter seiner fachlichen Leitung entstand im Sommer 2008 die "Weiße Liste"; ein unabhängiges Internetportal, das Patienten und Angehörige bei der Wahl eines geeigneten Krankenhauses unterstützt. Wir befragten ihn über seinen Weg zur Gesundheitskommunikation und die Resonanz auf den Start der "Weißen Liste".

- » [Zum Interview](#)

# [teach & research]

## Neuer Studiengang

Berufsbegleitender MBA in Health Communication Management (FHTW Berlin), nähere Infos [hier](#)

## Seminare zum Themenfeld Gesundheitskommunikation (WiSe 2008/2009)

Wissenschaftsjournalismus, Hans Peter Peters (FU Berlin)

» [Näheres](#)

Rezipientenforschung im Wissenschaftsjournalismus, Markus Josef Lehmkuhl (FU Berlin)

» [Näheres](#)

Konsumentenverhalten und Konsumentenorientierung im Gesundheitsmarkt, Peter Kraushaar (HdK Berlin)

» [Näheres](#)

Praxisprojekte Gesundheitsberichterstattung, Oliver Razum u.a. (Uni Bielefeld)

» [Näheres](#)

Die Wissensmacher: Zwischen Wissens-Show und Fachzeitschrift. Arbeitsfelder für Wissenschaftsjournalisten, Holger Wormer (Uni Dortmund - Institut für Journalismus)

» [Näheres](#)

Wissenschaft ganz Ohr, Sven Preger (Uni Dortmund - Institut für Journalismus)

» [Näheres](#)

Journalistische Formen und Formate: Wissenschaftsjournalismus, Claudia Mast/Klaus Spachmann (Uni Hohenheim)

» [Näheres](#)

Gesundheitskommunikation, Franzisca Weder (Uni Klagenfurt)

» [Näheres](#)

Strategien der Gesundheitskommunikation, Eva Baumann (Uni Münster - IfK)

» [Näheres](#)

Neuere Theorieansätze: Medien und Gesundheitskommunikation, Constanze Rossmann (Uni München)

» [Näheres](#)

Quantitative Methoden: Die Inhaltsanalyse in der Gesundheitskommunikation, Tanja Pfister (Uni München)

» [Näheres](#)

Umwelt- und Wissenschaftskommunikation, Heinz Bonfadelli/Michael Schanne (Uni Zürich)

» [Näheres](#)

## Neues vom Bücher- und Zeitschriftenmarkt 2008

Andersen, Peter A./Buller, David B./Voeks, Jenifer H./Walkosz, Barbara J./Scott, Michael D./Cutter, Gary R./Dignan, Mark B. (2008): Testing the Long-Term Effects of the Go Sun Smart Worksite Health Communication Campaign: Journal of Communication, 58, 447-471.

» [Abstract](#)

Beckjord E.B./Arora, N.K./McLaughlin, W./Oakley-Girvan, I./Hamilton, A.S./Hesse, B.W. (2008): Health-Related information Needs in a Large and Diverse Sample of Adult Cancer Survivors: Implications for Cancer Care. *Research And Practice*, 2, 179-89.

Chiauzzi, Emil/Brevard, Julie/Thurn, Christina/Decembrele, Stacey/Lord, Sarah (2008): MyStudentBody-Stress: An Online Stress Management Intervention for College Students. In: *Journal of Health Communication*, 13, 555-572.

Dutta, Mohan Jyoti/de Souza, Rebecca (2008): The Past, Present, and Future of Health Development Campaigns: Reflexivity and the Critical-Cultural Approach. In: *Health Communication*, 23, 326-339.

Eckart, Wolfgang Uwe/Jütte, Robert (2007): *Medizingeschichte. Eine Einführung*. Köln: UTB Böhlau Verlag.

Gold, Abby Lynn/Cohen, Elisia L./Shumate, Michelle (2008): Proscriptive Models and Evidence in Antismoking Advertising. In: *Health Communication*, 23, 259-269.

Kingreen, Thorsten/Laux, Bernhard (Hrsg.) (2008). *Gesundheit und Medizin im interdisziplinären Diskurs*. Berlin, Heidelberg: Springer.

» [Abstract](#)

König, Dorothea/Stetina, Birgit U./Stangl, Oliver G./Kryspin-Exner, Ilse (2008). Gesundheitspsychologische Aspekte der Internetnutzung im Zusammenhang mit gesundheitsbezogener Informationssuche und Pharmakabezug über das World Wide Web. In: *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 16, 89-94.

Lee, Chul-Joo (2008): Does the Internet Displace Health Professionals? In: *Journal of Health Communication*, 13, 450-464.

McGregor, Joan L./Verheijde, Joseph L./Rady, Mohamed Y. (2008): The Entertainment Media Framing of Organ Donation: Second-Hand Reality Balancing the Ideological Bias of Education Campaigns. In: *Health Communication*, 23, 394-395.

Peddecord, K. Michael/Jacobson, Isabel Gomez/Engelberg, Moshe/Kwizera, Lisa/Macias, Violet/Gustafson, Kathleen W. (2008): Can Movie Theater Advertisements Promote Health Behaviors? Evaluation of a Flu Vaccination Pilot Campaign. In: *Journal of Health Communication*, 13, 596-613.

Plachta-Danielzik, S./Kriwy, P./Müller, M.J. (2008): Die Schulintervention der Kieler Adipositaspräventionsstudie (KOPS). In: *Prävention und Gesundheit*, 3, 206-212.

Rains, Stephen A. (2008): Health at High Speed: Broadband Internet Access, Health Communication, and the Digital Divide. In: *Communication Research*, 35, 283-297.

Richter, Matthias/Hurrelmann, Klaus/Klocke, Andreas/Melzer, Wolfgang/Ravens-Sieberer, Ulrike (Hrsg.) (2008). *Gesundheit, Ungleichheit und jugendliche Lebenswelten*. Weinheim: Juventa.

» [Flyer](#)

Schmidt-Semisch, Henning/Schorb, Friedrich (Hrsg.) (2008). *Kreuzzug gegen Fette. Sozialwissenschaftliche Aspekte des gesellschaftlichen Umgangs mit Übergewicht und Adipositas*. Wiesbaden: VS Verlag.

» [Abstract](#)

Slater, Michael D./Long, Marilee/Bettinghaus, Erwin P./Reineke, Jason B. (2008): New Coverage of Cancer in the United States: A National Sample of Newspapers, Television, and Magazines. In: *Journal of Health Communication*, 13, 523-537.

Sparks, Lisa/O'Hair, H. Dan/Kreps, Gary L. (2008). *Cancer, Communication and Aging*.

Cresskill: Hampton Press.

» [Abstract](#)

Sutfin, Erin L./Szykman, Lisa R./Moore, Marian Chapman (2008): Adolescents' Responses to Anti-tobacco Advertising: Exploring the Role of Adolescents' Smoking Status and Advertisement Theme. In: Journal of Health Communication, 13, 480-500.

Tanner, Andrea/Duhe, Sonya/Evans, Alexandra/Condrasky, Marge (2008): Using Student-Produced Media to Promote Healthy Eating: A Pilot Study on the Effects of a Media and Nutrition Intervention. In: Science Communication, 30, 108-125.

» [Abstract](#)

von Troschke, Jürgen (2008). Grundwissen Prävention, Gesundheitsförderung. Bern: Hans Huber.

» [Abstract](#)

Walkosz, B.J./Buller, D.B./Andersen, P.A./Scott, M.D./Dignan, M.B./Cutter, G.R./Maloy, J.A. (2008): Increasing Sun Protection in Winter Outdoor Recreation a Theory-based Health Communication Program. In: American Journal Of Preventive Medicine, 34, 502-509

Wang, Zuoming/Walther, Joseph B./Pingree, Suzanne/Hawkins, Robert P. (2008): Health Information, Credibility, Homophily, and Influence via the Internet: Web Sites Versus Discussion Groups. In: Health Communication, 23, 358-368.

## **Abschlussarbeiten**

Andjelkovic, Jelena (2007): Gehörlose in den österreichischen Massenmedien. Eine Studie zur medialen Darstellung und dem damit verbundenem Image der gehörlosen Personen aus der Sicht der Gebärdensprachgemeinschaft (Diplomarbeit, Universität Wien)

» [Abstract](#)

Avram, Robin (2008): Der Klimawandel im SPIEGEL der ZEIT. Eine vergleichende Diskursanalyse der Klimawandel-Berichterstattung der beiden politischen Wochenzeitschriften im Zeitraum 11/06 bis 08/07 (Diplomarbeit, Hochschule Bremen)

» [Abstract](#)

Colconi, Viviane (2008): Der Informationsflyer in der Gesundheitskommunikation (Bachelor-Arbeit, LMU München)

Dielmann-von-Berg, Johanna (2008): Gesundheitskommunikation für Kinder. Ein theoretisches Konzept zur Gestaltung medialer Inhalte (Bachelor-Arbeit, LMU München)

Drost, Sabine (2008): Zielgruppenspezifische Gesundheitskommunikation. Massenmedial vermittelte Primär- und Sekundärprävention von Essstörungen (Bachelor-Arbeit, LMU München)

Gundlach, Katja (2008): Presseberichterstattung über Doping im Radsport 2007. Eine vergleichende Analyse der "Süddeutschen Zeitung" und der "Bild"-Zeitung (Magisterarbeit, Universität Göttingen)

» [Abstract](#)

Hellesoe, Natalija (2008): Kampagnen zur Gesundheitsprävention am Beispiel HPV-Impfung (Bachelor-Arbeit, LMU München).

Kurz, Julia (2008): Die Wirkung von Furchtappellen in der Gesundheitskommunikation. Modelle und Theorien im Zeitverlauf (Bachelor-Arbeit, LMU München).

» [Abstract](#)

Rehschütz, Angelika (2008): Die Darstellung übergewichtiger Charaktere in Fernsehserien.

Eine inhaltsanalytische Untersuchung (Magisterarbeit, LMU München).

» [Abstract](#)

Schnitger, Jörn (2007): Investigativer Wissenschaftsjournalismus - Wächter über die gute wissenschaftliche Praxis? Eine quantitative Onlinebefragung von Wissenschaftsjournalisten (Magisterarbeit, LMU München).

» [Abstract](#)

Wagener, Rafael (2008): ärztliche Medizinkommunikation im World Wide Web nach der Liberalisierung des Werbeverbots für ärzte in der BRD. Eine Kommunikatorstudie zur Internetpräsenz niedergelassener Vertragsärzte (Magisterarbeit, Ruhr-Universität Bochum).

» [Abstract](#)

---

mailto: [newsletter-redaktion](mailto:newsletter-redaktion)

Netzwerk: [www.netzwerk-gesundheitskommunikation.de](http://www.netzwerk-gesundheitskommunikation.de)

Wenn Sie den Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie ihn [» hier](#)  
[«](#) abbestellen.

# „Newsletter Medien und Gesundheitskommunikation“

## Nr. 11, April 2009

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder des Netzwerks "Medien und Gesundheitskommunikation",

wir freuen uns, Ihnen hiermit den elften Newsletter des Netzwerks zu präsentieren. Wieder ist eine Fülle an Information rund um das Thema Medien und Gesundheitskommunikation aus Forschung und Praxis zusammen gekommen. Diesmal konnten wir den amerikanischen Kommunikationswissenschaftler Prof. Dr. Gary Kreps für ein Interview gewinnen - ein Health Comm-Forscher der ersten Stunde. Auch auf dem Tagungsparkett geht es wieder rund. Für die zahlreichen Hinweise von Ihrer Seite bedanken wir uns herzlich.

Viel Spaß beim Lesen und herzliche Grüße,

Redaktion  
Netzwerk Medien und Gesundheitskommunikation

**Redaktion:** Stephanie Lücke, Tanja Pfister, Constanze Rossmann, Franzisca Weder

### [short & cut]

#### **Zentrum für Medien- und Gesundheitskommunikation in Köln gegründet**

Prof. Gary Bente und Dr. Bettina Fromm haben am 28.10.2008 in Köln das Zentrum für Medien- und Gesundheitskommunikation gegründet, das sich schwerpunktmäßig der interdisziplinären Vernetzung von Forschung und Praxis widmen wird. Zielsetzung des ZMGK ist es, mit seiner Forschungstätigkeit Medien als gesundheitsförderliche Instrumente in verschiedensten Bereichen nutzbar zu machen und damit einen Beitrag zur Optimierung der Gesundheitskommunikation in Deutschland zu leisten.

» [Webangebot des ZMGK](#)

#### **"Spot Fit! Clever essen und bewegen" - Dokumentation zum erfolgreichen Wettbewerb**

Mehr als 5.000 Kinder haben 2007 für den Wettbewerb "Spot Fit! Clever essen und bewegen" gebastelt, Drehbücher geschrieben und Filme gedreht. Rund 1,9 Millionen Menschen sahen einen Siegerfilm im Kino. Die hohe Resonanz zeigt es ebenso deutlich wie die Evaluation durch die Universität Erfurt: "Spot Fit!" war ein voller Erfolg. Bei der Mitmachaktion des Kinderkanals von ARD und ZDF zusammen mit dem Bundesernährungsministerium, der Gesundheitsinitiative "Deutschland bewegt sich" und dem fachlich betreuenden aid infodienst konnten Kinder fantasievolle Fernseh- oder Plakatwerbung gestalten, um anderen Lust auf gesundes Essen und Trinken und viel Bewegung zu machen. Was hat der Wettbewerb bewirkt? Wer hat teilgenommen? Welche Erfahrungen haben die Beteiligten gemacht? Die Dokumentation und das Unterrichtsmaterial finden sich [hier](#).

Kinder können sich natürlich auch weiterhin spielerisch mit Ernährung, Bewegung und Werbung auseinandersetzen. Der [aid infodienst](#) bietet dazu kostenloses Begleit- und Unterrichtsmaterial. Der Kinderkanal ruft weiter zur Einsendung von Spots auf. (Quelle: aid)

» [Dokumentation des Wettbewerbs](#)

» [aid infodienst](#)

## **Alkohol im Fernsehen lässt Zuschauer häufiger zur Flasche greifen**

Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie, die den Einfluss von Alkohol in TV-Werbung und Filmen untersucht hat. Testpersonen, die entsprechenden TV-Sendungen zuschauten, nahmen bei Studien in den Niederlanden und Kanada das Doppelte an alkoholhaltigen Getränken zu sich wie jene, die Programme mit nur geringfügigem Alkohol-Bezug sahen.

» [Zur Studie](#)

## **Lesen bewegt - buchstäblich Gesundheit fördern**

Auf der diesjährigen Leipziger Buchmesse gaben am 13. März das Bundesministerium für Gesundheit, der Deutsche Bibliotheksverband e.V. und der Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V. den Startschuss für die bundesweite Aktion "Lesen bewegt - gemeinsam 3.000 Schritte extra". Das Motto ist wörtlich zu nehmen: Bis zur Frankfurter Buchmesse im Oktober 2009 wollen Bibliotheken und Buchhandlungen in ganz Deutschland ihr Lesepublikum mit Lesungen, Aktionen und 3.000-Schritte-Spaziergängen zu mehr Bewegung im Alltag anregen.

» [Mehr dazu](#)

## **Internetnutzung zu Gesundheitsfragen steigt weiter an**

Wie eine europaweite Repräsentativbefragung zeigt, ist die gesundheitsspezifische Internetnutzung in Deutschland seit 2005 von 44 auf 57 Prozent gestiegen. Fast ein Drittel der Deutschen (32 Prozent) recherchiert mindestens einmal im Monat zu Gesundheitsthemen oder kommuniziert im Netz, 37 Prozent erachten das Internet als wichtige Informationsquelle für Gesundheitsfragen.

» [Zum Fachartikel](#)

*Vor dem Hintergrund der Nutzungszahlen ist es nicht weiter verwunderlich, dass Gesundheitsangebote im Netz weiter ausgebaut werden. Einige Beispiele stellen wir weiter hinten unter der Rubrik Ratgeber & Internet-Tipps vor.*

» [Direkt zu den Internet-Tipps](#)

## **Jobs**

**RedakteurIn**, Redaktionelle Berichterstattung für monatlich erscheinendes Fachmagazin KOSMETIK international und andere Verlagspublikationen, nähere Infos [hier](#).

**Scientific Writer (w/m)**, Recherche, Schreiben und Produktion von technischen Berichten, Projektplänen, Präsentationen bei Baxter, nähere Infos [hier](#).

**RedakteurIn**, Verfassen von medizinischen Texten für die Zielgruppe Ärzte im niedergelassenen Bereich: Allgemeinmediziner, Fachärzte, Zahnärzte bei Fach- und Wissenschaftsverlag (Springer, Wien), nähere Infos [hier](#).

**Medical Relation ManagerIn**, medizinisch-wissenschaftlicher Ansprechpartner für Meinungsbildner in Kliniken und Gesundheitswesen vor Ort (Schwerpunkt Onkologie, Wien), nähere Infos [hier](#).

**PraktikantIn im Bereich Corporate Branding**, Kommunikationsplanung, Online-Umsetzung, Imageaufbau/-pflege u.v.m. bei internationalem Unternehmen im Bereich Medizin-/Hygieneprodukte, nähere Infos [hier](#).

**Technische/r RedakteurIn im Bereich Medizintechnik**, Recherche und Produktion von Bedienungs- und Serviceanleitungen für medizinische Geräte. In [Braunschweig](#), [Hamburg](#), [Freiburg](#).

## **Preise**

### **Neu: Der Österreichische Kommunikationspreis**

In diesem Jahr zum ersten Mal verliehen, für 2010 zu merken: Die Österreichische Akademie für Präventivmedizin und Gesundheitskommunikation zeichnet innovative und vorbildliche Gesundheitskommunikation im Bereich der Prävention und Gesundheitsförderung aus; bewerben können sich Einzelpersonen, Verbände, Vereine und Institutionen mit Aufklärungs-, Informations- und Motivationskampagnen oder Projekten, die maßgeblich zur Prävention & Gesundheitsförderung beigetragen haben.

» [Mehr Infos](#)

**EXPOPHARM Medienpreis 2009** "Gesünder mit der Apotheke" für Beiträge in Wort, Ton oder Bild der Kategorien Politik, Wirtschaft, Wissenschaft & Forschung, Verbraucher, Bildwelten. Einsendeschluss: 30. Juni 2009. Nähere Infos [hier](#).

**Deutscher Journalistenpreis Neurologie** für journalistische Beiträge über Erforschung, Vorbeugung oder Therapie neurologischer Erkrankungen sowie ihre gesellschaftliche Bedeutung (Zeitung, Zeitschrift, Hörfunk, Fernsehen, Online). Einsendeschluss: 01. Juli 2009. Nähere Infos [hier](#).

**Journalistenpreis "Bildgebung in der medizinischen Diagnostik"** für journalistische/redaktionelle Produkte zum Themenfeld bildgebende Verfahren und deren Bedeutung für die medizinische Diagnostik. Einsendeschluss: 1. August 2009. Nähere Infos [hier](#).

**"Prix Média akademien-schweiz"** für Berichte, Artikel, Rezensionen u.a. zu einem Thema aus Medizin, Naturwissenschaft oder Geistes-/Sozialwissenschaft, die in einem Schweizer Medium publiziert wurden. Einsendeschluss: 15. August 2009. Nähere Infos [hier](#).

**Walter Trummert-Preis** "Bildgebung in der medizinischen Diagnostik" für Berichterstattung über die Bedeutung von molekularer Bildgebung, bildgebender Diagnostik, Kontrastmitteldiagnostik, bildgestützte Interventionen, Bildgenerierung und Bildverarbeitung (Print, Hörfunk, Fernsehen). Einsendeschluss: 31. August 2009. Nähere Infos [hier](#).

**ARGUS-Journalistenpreis** der ARGUS-Stiftung für Berichterstattung zum Thema "Verantwortungsvoller Antibiotikaeinsatz" in Publikums- und Fachmedien. Einsendeschluss: 31. Oktober 2009. Nähere Infos [hier](#).

**Publizistikpreis der GlaxoSmithkline Stiftung** für Beiträge über biomedizinische Themen oder ihren wissenschafts- bzw. strukturpolitischen Hintergrund in Print, Hörfunk, TV und/oder Internet. Einsendeschluss: 15. November 2009. Nähere Infos [hier](#).

**Oskar-Kuhn-Preis** für innovative Konzepte in der Gesundheitskommunikation: Zugelassen sind Studien, Konzepte und Projektdokumentationen zum partnerschaftlichen Dialog zwischen Arzt, Patient sowie anderem medizinischem und pflegerischem Personal und Angehörigen. Einsendeschluss: 28. November 2009. Nähere Infos [hier](#).

## **[meet & talk]**

**21.-25.05.2009 - Jahrestagung der International Communication Association (ICA) in Chicago, USA**

Auf der ICA 2009 beschäftigt sich eine ganze Reihe von Panels mit Themen der Gesundheitskommunikation - hier zusammengetragen:

> Body Image, Beauty Standards and Sex



- > Health Issues and the Media
- > Media and Interpersonal Influences on Adolescent Health Cognitions, Intentions and Behaviors
- > Communication about Sexual Health
- > Health and Technology Literacy: Considerations for Using Technology to Deliver Health-Related Information
- > Communication and Organ Donation
- > Managing Health and Illness in the Community and the Workplace
- > Health Information Management
- > Culture-Centered Health Communication
- > Communication and Coping with Chronic Illness
- > Predictors and consequences of health-related disclosures
- > Online Social Support, Information and Health Communication
- > Channel Matters: Health Communication in Interpersonal and Technologically

#### Mediated Contexts

- > Health Communication Education and Collaboration
- > Research from the Centers of Excellence in Cancer Communication Research
- > Health in the News (High Density)
- > Affect in Persuasive Health Communication
- > Adolescents and Sexual Media Content
- > Communication and Coping with Cancer
- > Science and the Media
- > Physical and Emotional Health Online
- > Efficacy, Information and Health Messages
- > Healthcare Provider and Patient Communication
- > Communication in Disease Prevention and Health Promotion
- > HIV and STD Prevention: Messages, Channels and Strategies
- > Communication in Healthcare Organizations

» [Webangebot der Tagung](#)

» [Tagungsprogramm](#)

### **16.-17.06.2009 - 4. Gesundheitstag an der Alpen-Adria Universität Klagenfurt**

Der Fokus des Gesundheitstages liegt insbesondere in einer stärkeren Integration sowohl der Mitarbeiter als auch der Studierenden in Bezug auf die laufenden und auszubauenden Gesundheitsleistungen der Universität. Darüber hinaus wird aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Bereichen eine Auseinandersetzung mit der Bedeutung des betrieblichen Gesundheitsmanagements stattfinden, Keynote: Prof. B. Badura.

» [Nähere Infos](#)

### **Weitere Tagungen**

06.05.2009 - 12. aid-Forum zum Thema "Ernährungskommunikation unter Gender-Aspekten", Bonn, nähere Infos [hier](#).

13.-14.05.2009 - 3. Trendforum Gesundheitskommunikation, Köln, nähere Infos [hier](#).

11.-12.06.2009 - Games for Health, Fifth Annual Conference, Boston, USA, nähere Infos [hier](#).

17.-18.06.2009 - Gesundheit und Fitness, Tagung des Zentralen Gesundheitswesens der Volkswagen AG, Wolfsburg, nähere Infos [hier](#).

25.-27.06.2009 - Conference on Communication, Medicine and Ethics (COMET) 2009, Cardiff, Großbritannien, nähere Infos [hier](#).

11.-13.08.2009 - 3. Nationale Jahrestagung "Health Communication, Marketing and Media", Atlanta, nähere Infos [hier](#).

17.-18.09.2009 - Medicine 2.0, Toronto, Kanada, nähere Infos [hier](#).

02.-06.11.2009 - 5. Kongress Klinikkommunikation 2009, Köln, nähere Infos [hier](#).

### **Für Sie vor Ort**

Sprechen Sie Gesundheit? Kommunikation im Gesundheitswesen - Planung oder Zufall? Dieses Thema diskutierten MedizinerInnen und KommunikationswissenschaftlerInnen am 23. und 24. April im Rahmen des von der Österreichischen Akademie für Präventivmedizin und Gesundheitskommunikation (ÖAPG) in Wien veranstalteten Symposiums. Ziel war es, gemeinsam Strategien zu entwickeln, wie Bevölkerungsgesundheit strategisch gesteuert und Präventionskonzepte in die Realität umgesetzt werden können.

» Auf der [Tagungswebsite](#) finden Sie in Kürze Tagungs- und Ergebnisberichte.

» Für umgehende detaillierte Informationen, kontaktieren Sie gerne unser Redaktionsmitglied [Franzisca Weder](#).

## **[know & remind]**

### **Fünf Fragen an... Prof. Dr. Gary Kreps**

Gary Kreps ist Professor am Communication-Department der George Mason University, Fairfax, Virginia, Inhaber des Eileen and Steve Mandall-Lehrstuhls für Health Communication und Gründungsdirektor des Centers for Health and Risk Communication. Daneben steht er zahlreichen Institutionen aus dem Gesundheitsbereich als Berater und Partner zur Seite und hat durch zahllose Projekte und Publikationen entscheidend zur Weiterentwicklung der Gesundheitskommunikation beigetragen. Er war nicht nur der erste, der in den 80er Jahren ein Buch zur Gesundheitskommunikation veröffentlichte, sondern dürfte auch einer der bekanntesten US-amerikanischen Forscher zur Gesundheitskommunikation sein. Entsprechend seiner jahrzehntelangen und umfangreichen Erfahrungen weiß er viel zum Thema zu erzählen.

» [Zum Interview](#)

» [Curriculum Vitae](#)

## **[teach & research]**

### **Studiengänge**

#### **Masterstudiengang "Communication, Management and Health" in Lugano**

Ab dem Herbstsemester 09/10 bietet die Universität Lugano (Schweiz) in Kooperation mit der Virginia Tech Universität (USA) einen neuen Master-Studiengang "Communication, Management and Health" an. Studierende dieses Programms besuchen Kurse an beiden Universitäten. Am Ende erhalten erfolgreiche Absolventen sowohl einen "Master of Science in Business with concentration in Marketing" von der Virginia Tech, als auch einen "Master of Science in Communication, Management & Health" von der Universität Lugano.

» [Nähere Infos](#)

#### **"Master of Public Health" in München**

Die medizinische Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München bietet ab dem WiSe 09/10 zum zweiten Mal seinen Studiengang "Master of Public Health" an. Das Studium vermittelt theoretische Grundlagen, praktische Fähigkeiten und Kompetenzen für Aufgaben im Bereich der Gesundheitswissenschaften, des Gesundheitswesens und der Bevölkerungsmedizin in Forschung, Bildung, Management, Verwaltung, Politik und Industrie. Pflichtmodule umfassen u.a. Biometrie und Epidemiologie, Wahlpflichtmodule

etwa Prävention und Gesundheitsförderung sowie Global Public Health. Bewerbungsfrist für das Wintersemester: 8. Juni 2009.

» [Nähere Infos](#)

### **Masterstudiengang "Gesundheitsförderung und -management in Europa"**

Der berufsbegleitende, akkreditierte Masterstudiengang "Gesundheitsförderung und ? management in Europa", den die Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) zum Sommersemester 2009 zum 6. Mal in der Form eines Fernstudiengangs anbietet, qualifiziert die Studierenden zur Mitarbeit in nationalen und internationalen Netzwerken und Programmen präventiver Gesundheitspraxis und -politik. Die Studierenden können zwischen Programm-Werkstätten in den Themenbereichen "Workplace Health Promotion", "Community Health Promotion", "Health Promoting Hospitals", "Social Determinants" und "Open Issues" wählen.

» [Nähere Infos](#)

### **Seminare zum Themenfeld Gesundheitskommunikation (SoSe 2009)**

Verschiedene Lehrangebote zum Wissenschaftsjournalismus (Institut für Journalismus - Uni Dortmund)

» [Näheres](#)

Wissenschaftskommunikation und Klimawandel - Ecoengineering als Rettung? (Beck, Uni München - Institut für Soziologie)

» [Näheres](#)

Wissenschaftsberichterstattung: Medizin/Gesundheit in den Medien (Blöbaum, Uni Münster)

» [Näheres](#)

Arzt-Patient-Kommunikation (Breninger, Uni Salzburg)

» [Näheres](#)

Gesundheitskommunikation in Theorie und Praxis (Signitzer, Uni Salzburg)

» [Näheres](#)

Gesundheitskommunikation in Betrieben (Diller, Uni Salzburg)

» [Näheres](#)

Vertiefung Epidemiologie und Praxisfeld Gesundheitsberichterstattung (Razum u.a., Uni Bielefeld)

» [Näheres](#)

Praxisfeld interne und externe Kommunikation im Gesundheitsmanagement (Greiner/ Damm, Uni Bielefeld)

» [Näheres](#)

Schon aufgeklärt?!: Sexualität und Medien aus der Perspektive von Jugendlichen (Schulz, Uni Erfurt)

» [Näheres](#)

Wissenschaftsjournalismus praktisch: Multimediale Dokumentation (Rössler, Uni Erfurt)

» [Näheres](#)

Projekt: Wissenschaftskommunikation (Dirkes, FH Osnabrück)

» [Näheres](#)

### **Neues vom Bücher- und Zeitschriftenmarkt 2009**

## Neue Bücher

Jäckel, Michael/Derra, Julia/Eck, Cornelia (2009): SchönheitsAnsichten: Geschlechterbilder in Werbeanzeigen und ihre Bewertung. München: R. Fischer.

» [Abstract](#)

Jordan, Amy/Kunkel, Dale/Manganello, Jennifer/Fishbein, Martin (Hrsg.) (2008): Media Messages and Public Health. A Decisions Approach to Content Analysis. Routledge.

» [Abstract](#)

Schmid, Elmar/Weatherly, Johny N./Meyer-Lutterloh, Klaus/Lägel, Ralph/Seiler, Rainer (2008): Patientencoaching, Gesundheitscoaching, Case Management. Methoden im Gesundheitsmanagement von morgen. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.

» [Abstract](#)

Roski, Reinhold (Hrsg.) (2009): Zielgruppengerechte Gesundheitskommunikation. Akteure - Audience Segmentation - Anwendungsfelder. Wiesbaden: VS Verlag.

» [Abstract](#)

Witzel, Kai (2009): Wem helfen die Fernsehärzte? Untersuchung der Auswirkungen des Fernsehkonsums auf stationäre Patienten im Krankenhaus am speziellen Beispiel der Rezeption von Arzt- und Krankenhausserien. Grin Verlag.

» [Abstract](#)

## Neue Zeitschriftenaufsätze

Basu, Ambar/Wang, Jian Wang (2009): The role of branding in public health campaigns. In: Journal of Communication Management, 13, 1, 77-91.

Bonevski, Billie/Wilson, Amanda/Henry, David A. (2008): An Analysis of News Media Coverage of Complementary and Alternative Medicine. In: PloS ONE, 3, e2406.

» [Zur Studie](#)

Cunningham, J.A. (2008): Access and Interest: Two Important Issues in Considering the Feasibility of Web-Assisted Tobacco Interventions. In: Journal of Medical Internet Research, 10, 5, e37.

» [Zur Studie](#)

Evans, W. Douglas/Blitstein, Jonathan/Hersey, James C./Renaud, Jeanette/Yaroch, Amy L. (2008): Systematic Review of Public Health Branding. In: Journal of Health Communication, 13, 8, 721-741.

Engels, Rutger C.M.E./Hermans, Roel/van Baaren, Rick B./Hollenstein, Tom/Bot, Sander M. (2009): Alcohol Portrayal on Television Affects Actual Drinking Behaviour. In: Alcohol and Alcoholism, 1-6.

» [Zur Studie](#)

Han, Jeong Yeob/Hawkins, Robert P./Shaw, Bret R./Pingree, Suzanne/McTavish, Fiona/Gustafson, David H. (2009): Unraveling Uses and Effects of an Interactive Health Communication System. In: Journal of Broadcasting & Electronic Media, 53, 1, 112-133.

Hether, Heather J./Huang, Grace C./Beck, Vicki/Murphy, Sheila T./Valente, Thomas W. (2008): Entertainment-Education in a Media-Saturated Environment: Examining the Impact of Single and Multiple Exposures to Breast Cancer Storylines on Two Popular Medical Dramas. In: Journal of Health Communication, 13, 8, 808-823.

Kummervold, P.E./Chronaki, C.E./Lausen, B./Prokosch, H./Rasmussen, J./Santana, S./Staniszewski, A./Wangberg, S.C. (2008): eHealth Trends in Europe 2005-2007: A Population-Based Survey. In: Journal of Medical Internet Research, 10, 4, e42.

» [Zur Studie](#)

Lausen, Berthold/Potapov, Sergej/Prokosch, Hans-Ulrich (2008): Gesundheitsbezogene Internetnutzung in Deutschland 2007. In: GMS Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie, 4, 1-12.

» [Zur Studie](#)

Morgan, Susan E. (2008): The Intersection of Conversation, Cognitions, and Campaigns: The Social Representation of Organ Donation. In: Communication Theory, 19, 1, 29-48.

Peng, Wie (2009): Design and Evaluation of a Computer Game to Promote a Healthy Diet for Young Adults. In: Health Communication, 24, 2, 115-127.

Quick, Brian L. (2009): The Effects of Viewing Grey's Anatomy on Perceptions of Doctors and Patient Satisfaction. In: Journal of Broadcasting & Electronic Media, 53, 1, 38-55.

Rossmann, Constanze & Pfister, Tanja (2008): Zum Einfluss von Fallbeispielen und Furchtappellen auf die Wirksamkeit von Informationsflyern zum Thema Adipositas. In: Medien & Kommunikationswissenschaft, 56, 3-4, 368-391.

Viswanath, K./Blake, Kelly D./Meissner, Helen I./Saiontz, Nicole Gottlieb/Mull, Corey;/Freeman, Carol S./Hesse, Bradford/Croyle, Robert T. (2008): Occupational Practices and the Making of Health News: A National Survey of U.S. Health and Medical Science Journalists. In: Journal of Health Communication, 13, 8, 759-777.

Young, Meredith E./Norman, Geoffrey R./Humphreys, Katrin R. (2008): Medicine in the Popular Press: The Influence of the Media on Perceptions of Disease. In: PloS ONE, 3, e3552.

» [Zur Studie](#)

## **Ratgeber & Internet-Tipps**

### **Chat statt Chips. Internetportal FatWatch holt Kinder dort ab, wo sie häufig sind**

Edmund Fröhlich, ehemaliger Geschäftsführer einer Adipositas-Klinik und Mitautor des Buches "Generation Chips. Computer und Fastfood - was unsere Kinder in die Fettsucht treibt" hat zusammen mit Kollegen das Web2.0-basierte Internetportal FatWatch.de ins Leben gerufen. Nach dem Vorbild von SchülerVZ oder StudiVZ können übergewichtige und adipöse Kinder und Jugendliche dort Rat und Hilfe durch kompetentes Fachpersonal finden, sich informieren, vernetzen u.v.m.

» [Zum Webangebot](#)

### **Internetzeitung zum Gesundheitswesen**

Die unabhängige, interaktive Internetzeitung "Der neue Hippokrates" will einen gesellschaftlichen Beitrag zur Verbesserung des Gesundheitswesens - für Patienten und Mitarbeiter des Systems - leisten. Neben Beiträgen der Redaktion, die teilweise auch als Podcast abrufbar sind, werden auch Artikel von Benutzern veröffentlicht.

» [Zur Internetzeitung](#)

### **Schweizer Regierung baut Online-Service aus.**

Parallel zu den erneuten Masern-Ausbrüchen hat das Schweizerische Bundesamt für Gesundheit (BAG) eine Pandemienwebsite lanciert. Darin finden sich vielfältige Informationen zu Pandemiefällen, Schutz- und Präventionsmaßnahmen etc.

» [Mehr Infos](#)

**Unterstützung via DVD.** Das Zentrum für Ethik in der Medizin am Markus-Krankenhaus in Frankfurt/Main und die Frankfurter Diakonie-Kliniken haben gemeinsam eine DVD

herausgegeben, um Bürgerinnen und Bürgern das Erstellen ihrer Patientenverfügung zu erleichtern. Das Angebot ist aus der Erfahrung erwachsen, dass immer mehr Bürgerinnen und Bürger eine Patientenverfügung erstellen (wollen), jedoch häufig wichtige Kenntnisse für die Entscheidungsfindung fehlen.

» [Nähere Infos](#)

**Multiple Sklerose verstehen.** Die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft (DMSG) hat ihr animiertes Internettool ergänzt. Unter dem Titel "Multiple Sklerose verstehen - Eine Reise in den Körper" liegen nun eine Broschüre und eine CD-Rom vor. Beide Medien erklären Symptome, Verlauf und Therapien der Erkrankung und können über [www.dmsg.de](http://www.dmsg.de) bestellt werden.

» [Zur Website](#)

**Medizinbegriffe verständlich gemacht.** Das Recherchetool "Averbis Search Platform" hilft, Fachjargon in verständliches Deutsch umzuwandeln. So liefert das System sämtliche thematischen Treffer zu einer Krankheit, unabhängig davon, welchen Ausdruck der Nutzer eingibt, ob in deutscher, englischer oder lateinischer Sprache. Die Übersetzungen und ein Diagnosen-Dolmetscher sind unter [www.weisse-liste.de](http://www.weisse-liste.de) abrufbar.

» [Zur Weißen Liste](#)

**Ernährungsexperten online finden.** Der Verband der Ökotrophologen (VDOE) hat eine Suchmaschine eingerichtet, über die man qualifizierte Fachkräfte für Ernährungs- und Verbraucherfragen suchen und finden kann. Themen wie Übergewicht, Sportlernahrung, Lebensmittelallergie oder Ernährung für Kinder können unter [www.vdoe.de](http://www.vdoe.de) individuell angeklickt werden.

» [Zur Suchmaschine](#)

**Unterstützung für Kinder kranker Eltern.** Häufig müssen Kinder bei der Pflege und Betreuung ihrer chronisch kranken Eltern mithelfen. Die Universität Witten/Herdecke hat gemeinsam mit der Peter-Dornier-Stiftung ein Internetportal gestartet, das diese Kinder unterstützt. Auf der Seite [www.kinder-krank-elternde.de](http://www.kinder-krank-elternde.de) finden die Kinder Informationen zu den häufigsten chronischen Krankheitsbildern, kindgerechte Buchtipps sowie Hinweise auf mögliche unterstützende Maßnahmen in ihrer Nähe.

» [Zur Website](#)

**Alzheimer-Blog.** Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft bietet Betroffenen und Angehörigen von Demenzkranken auf der Seite [www.alzheimerblog.de](http://www.alzheimerblog.de) die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch. Außerdem werden Bücher, Filme und interessante Links vorgestellt.

» [Zum Blog](#)

**Portal informiert über Qualität und Leistungen von Krankenhäusern.** Mit der Internetseite [www.deutsches-krankenhausverzeichnis.de](http://www.deutsches-krankenhausverzeichnis.de) möchten die Betreiber (die Landeskrankenhausgesellschaften der 16 Bundesländer und die Deutsche Krankenhausgesellschaft) Leistungen, Qualität und Struktur sämtlicher deutscher Krankenhäuser darstellen. So soll Transparenz auch für medizinisch nicht geschulte Interessenten geschaffen werden. Die Daten wurden auf Grundlage der gesetzlich vorgeschriebenen strukturierten Qualitätsberichte zusammengestellt.

» [Zum Portal](#)

## Abschlussarbeiten

Gläbel, Maria-Lena (2007): Inwieweit beeinflussen die über Werbebilder kommunizierten weiblichen Schönheitsideale die eigene Körperwahrnehmung von Frauen? (Diplomarbeit, Universität Erlangen-Nürnberg).

» [Abstract](#)

Hartmann, Kristina (2008): Subjektives Wohlbefinden und Fernsehnutzung (BA-Arbeit, LMU München).

Heinzelmann, Leena (2008): Chancen und Grenzen des Fernsehens für die Gesundheitskommunikation (BA-Arbeit, LMU München).

Kluth, Franziska (2008): Die Bedeutung von Gesundheitsplattformen für das Informationsverhalten von Patienten (BA-Arbeit, LMU München).

Koball, Eva (2008): Die Veränderungen der deutschen Esskultur und ihr Einfluss auf Frauenzeitschriften. Dargestellt am Beispiel der "Brigitte"-Ausgaben aus den Jahren 1958 und 2008 (BA-Arbeit, Hochschule Bremen).

» [Abstract](#)

Krömer, Nicola (2008): Soziale Erwünschtheit in der Gesundheitskommunikationsforschung (BA-Arbeit, LMU München).

Mausser, Kristina (2007): Einfluss von Musikfernsehsendern auf die Einschätzung der eigenen Attraktivität von Jugendlichen. Eine Befragung an Nürnberger Schulen (Diplomarbeit, Universität Erlangen-Nürnberg).

» [Abstract](#)

Reitmeier, Marina (2008): Zielgruppenspezifische Gesundheitskommunikation am Beispiel bildungsferner Zielgruppen. Chancen der Medien in der Beeinflussung des Rauchverhaltens (BA-Arbeit, LMU München).

Schöne, Barbara (2008): Wirkungsbeurteilung von Internet-Studienmodulen. Welche Rolle spielen Erwartungen und Erfahrungen bei Bewertungen von Studienmodulen durch Studierende der Gesundheitswissenschaften? (Master-Arbeit, Universität Bielefeld).

» [Abstract](#)

Tolks, Daniel (2007): Vergleichende Betrachtung von Ansätzen der Health Communication in den Vereinigten Staaten von Amerika und Deutschland auf der Grundlage von Models of Good Practice (Diplomarbeit, Hochschule Magdeburg-Stendal).

» [Abstract](#)

Tutsch, Petra (2008): Der Beitrag des Social-Marketing-Konzeptes für Gesundheitskampagnen in der Raucherprävention (BA-Arbeit, LMU München).

Weber, Christina (2008): Die Wirkung schockierender Printwerbung (Diplomarbeit, Universität Erlangen-Nürnberg).

» [Abstract](#)

---

mailto: [newsletter-redaktion](mailto:newsletter-redaktion)

Netzwerk: [www.netzwerk-gesundheitskommunikation.de](http://www.netzwerk-gesundheitskommunikation.de)

Wenn Sie den Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie ihn » [hier](#) « abbestellen.

# „Newsletter Medien und Gesundheitskommunikation“

## Nr. 12, November 2009

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder des Netzwerks "Medien und Gesundheitskommunikation",

wir freuen uns, Ihnen hiermit den zwölften Newsletter des Netzwerks zu präsentieren. Gesundheitskommunikation online - das ist nicht nur eine ‚Herbstmode 2009‘ sondern ein internationaler Trend, der in Wissenschaft und Praxis zu beobachten ist. So bietet Google einen Grippebarometer, Ernährungsberater gründen eine internationale Plattform und Datenbanken für Gesundheitsinformationen nehmen immer mehr zu - mehr in unserer Rubrik [Internet-Tipps](#). Für ein [Kurzinterview](#) konnten wir Dr. Margret Büning-Fesel (aid infodienst) gewinnen, geschäftsführend im Dienst der Ernährungskommunikation.

Viel Freude beim Lesen wünscht die  
[Redaktion](#)  
Netzwerk Medien und Gesundheitskommunikation

**Redaktion:** [Stephanie Lücke](#), [Tanja Pfister](#), [Constanze Rossmann](#), [Franzisca Weder](#)

### [inhalt]

[short & cut]

[Jobs](#)

[Preise](#)

[know & remind]

[meet & talk]

[teach & research]

[Seminare zur Gesundheitskommunikation](#)

[Neues vom Bücher- und Zeitschriftenmarkt 2009](#)

[Internet-Tipps](#)

### [short & cut]

#### **Onlinesucht, Höchststand bei Kindern**

In Asien haben bereits 10,8 Prozent der 13 bis 14-jährigen Kinder eine Internetabhängigkeit entwickelt. Derzeit besteht allerdings noch kein wissenschaftlicher Konsens darüber, worum es sich bei der ‚Onlinesucht‘ handelt, sowohl gesellschaftliche als auch therapeutisch-medizinisch.

» [Näheres](#)

#### **Google bietet Grippebarometer**

Der Internetsuchdienst zeigt in der Schweiz Ergebnisse an, die die Verbreitung der Krankheit in Echtzeit darstellen. Die Daten entstehen durch die entsprechenden Suchanfragen, in den USA wurde dieser Dienst bereits im Herbst 2008 lanciert.

» [Näheres](#)

#### **Studie zur Wissenschaftsvermittlung im Internet**

Sozialwissenschaftler an der Universität Trier untersuchen Laienkommunikation in



Internetforen zu wissenschaftlichen Themen am Beispiel "Künstliche Befruchtung". Ziel ist es, Aussagen zu den Auswirkungen infolge dieser Form der Wissenschaftskommunikation zu erlangen.

» [Näheres](#)

### **Fernsehen und Arzt sind die wichtigsten Informationsquellen**

Das Meinungsforschungsinstitut mindline hat im Mai 2009 für eine repräsentative Umfrage 1001 deutschsprachige Personen telefonisch befragt. Neben dem Fernsehen (66 Prozent) und dem Arzt (64 Prozent) dienen auch Kundenzeitschriften von Apotheken (56 Prozent) und Krankenkassen (50 Prozent) als Informationsquelle zu Gesundheitsthemen. Immerhin jeder Zweite informiert sich über Zeitungen und Zeitschriften. Vor allem Jüngere nutzen zu diesem Zweck das Internet (53 Prozent).

» [Näheres](#)

### **Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten und Horten**

Das Portal "SEGEL - Synergieeffekte für gesunde Lebensweise" ist die Plattform eines Kommunikationsnetzwerks, das Fragen und Probleme zum Thema Gesundheit von ErzieherInnen behandelt sowie Ansprechpartner vermittelt. Das Projekt befindet sich derzeit in der Pilotphase.

» [Näheres](#)

### **Radio von kranken Kindern für kranke Kinder**

Das Universitätsklinikum Mannheim will mit dem Kinderklinikradio RUMMs ein Sprachrohr für junge Patienten schaffen. Ausgebildete Radioredakteure betreuen die chronisch kranken Kinder sowie ihre gesunden Geschwister, die ebenfalls mitmachen dürfen. Die gemeinsam erarbeiteten Beiträge sollen den Krankenhausalltag erklären und helfen, sich über Krankheiten, Ängste und Sorgen auszutauschen. Interessierte können sich die Beiträge auch als Podcast im Internet abrufen.

» [Näheres](#)

### **Ernährungskommunikatoren vernetzen sich international**

Der aid infodienst Verbraucherschutz, Ernährung, Landwirtschaft e. V. in Bonn ist neuer Kooperationspartner des Europäischen Informationszentrums für Lebensmittel (EUFIC). Auf den internationalen Internetseiten von EUFIC wird der aid als deutsche Einrichtung neben der British Nutrition Foundation und dem Institut Francais pour la Nutrition vorgestellt. Beide Partner verweisen auf Ihren Internetseiten auf die jeweils andere Organisation, um die Information der Verbraucher über Lebensmittel und Verbraucherschutz auf nationaler und europäischer Ebene zu verbessern und Netzwerke zu knüpfen.

» [Näheres](#)

### **Preis für DVD zu sexuell übertragbaren Krankheiten**

Die neue Film-DVD "Sexuell übertragbare Krankheiten inkl. HIV/AIDS" der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) hat das [Comenius-EduMedia-Siegel](#) erhalten. Der europäische Wettbewerb würdigt pädagogisch, inhaltlich und gestalterisch besonders wertvolle didaktische Multimediatechniken. Die auf der DVD enthaltenen Filme und interaktiven Angebote (z.B. Wissenstests, Lexikon) sind für die Arbeit mit 14- bis 16-jährigen Jugendlichen bestimmt.

» [DVD bestellen](#)

### **Jobs**

Redakteur/Referent Konzern-Kommunikation international (m/w), Fresenius, Bad Homburg, nähere Infos [hier](#).

Manager Health Care Initiatives (w/m), Biomet, Berlin, nähere Infos [hier](#).

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in für das Projekt "Kommunikationsnetzwerk Junge Familie", aid infodienst, Bonn, nähere Infos [hier](#).

Trainee/Mitarbeiter/in: Text und PR, PharmaSell Akademie, Bremen, nähere Infos [hier](#).

Verwaltungsleiter (m/w), Frankenpark-Klinik, Bad Kissingen, nähere Infos [hier](#).

Medizinischer Fachredakteur - Native Speaker English (m/w), Juwi MacMillan Group GmbH, Walsrode, nähere Infos [hier](#).

Abteilungsleiter/in Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei, Tübingen, nähere Infos [hier](#).

Geschäftsführer Agentur für Gesundheitskommunikation (m/w), Fachagentur im Rheinland, nähere Infos [hier](#).

Junior Berater (m/w), Gams & Schrage Healthcare, nähere Infos [hier](#).

VolontärIn Marketing, MVS Medizinverlage Stuttgart, nähere Infos [hier](#).

PraktikantIn, TNS Infratest, Abteilung Healthcare (Bayern, NRW), nähere Infos [hier](#).

PraktikantIn, UNHCR Österreich, Flüchtlingskommissariat, nähere Infos [hier](#).

## Preise

**PR Report Awards** für die besten Kampagnen und PR-Professionals des Jahres 2009, u.a. in der Kategorie Healthcare. Einsendeschluss: 25.11.09. Nähere Infos [hier](#).

### **Publizistikpreis der GlaxoSmithkline Stiftung**

für Arbeiten zu biomedizinischen Themen aus Print, Hörfunk, TV und/oder Internet. Einsendeschluss: 15.11.09. Nähere Infos [hier](#).

### **Medienpreis der Heilberufe der Interessengemeinschaft der Heilberufe**

für unabhängige und kritische Berichterstattung über Gesundheit und Gesundheitspolitik mit Bezug zu Schleswig-Holstein aus Print, TV und Hörfunk. Einsendeschluss: 31.12.09. Nähere Infos [hier](#).

### **Pressepreis der Ärztekammer für Wien**

für Arbeiten, die sich mit Fragen des Gesundheitswesens im weitesten Sinn befassen (Voraussetzung: Wohnsitz in Österreich). Einsendeschluss: 31.12.09. Nähere Infos [hier](#).

### **Journalistenpreis der Österreichischen Neurologen**

für qualitative Berichterstattung über neurologische Krankheitsbilder in den Kategorien "Printmedien/Elektronische Medien" und "Radio/TV". Einsendeschluss: 05.01.10. Nähere Infos [hier](#).

### **proDente Journalistenpreis "Abdruck"**

für Arbeiten, die zahnmedizinische und zahntechnische Themen einer breiten Öffentlichkeit allgemein verständlich zugänglich machen. Die Kategorien sind Print und elektronische Medien mit Online-, Hörfunk- und TV-Beiträgen. Einsendeschluss: 15.01.10. Nähere Infos [hier](#).

### **Publizistikpreis der Stiftung Gesundheit**

für Veröffentlichungen in allen gängigen Massenmedien, die gesundheitliches Wissen für Publikum und Patienten anschaulich vermitteln und Zusammenhänge transparent darstellen. Einsendeschluss: 15.01.10. Nähere Infos [hier](#).

### **Felix Burda Award**

für Wort-, Bild- und Tonbeiträge zum Thema Darmkrebsprävention. Einsendeschluss: 19.01.10. Nähere Infos [hier](#).

**BVHK-Journalistenpreis des Bundesverbandes Herzranke Kinder e.V. (BVHK)**  
für Beiträge zum Thema "Herzkrank geboren - ein lebenslanger Weg" in den Kategorien Print, Fernsehen, Hörfunk und Online. Einsendeschluss: 30.01.10. Nähere Infos [hier](#).

### **Europäischer Journalistenpreis**

für medizinjournalistische Arbeiten, die in den Kategorien Printmedien, Hörfunk und Fernsehen/Film in Europa publiziert wurden. Ausgeschrieben vom Verband Deutscher Medizinjournalisten (VDMJ) und der Bayer HealthCare AG. Einsendeschluss: 31.01.10. Nähere Infos [hier](#).

### **Journalistenpreis der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE)**

für Arbeiten zu aktuellen Ernährungsthemen. Kategorien: Tages- und Wochenzeitungen, Publikumszeitschriften Hörfunk, Fernsehen und Internet. Einsendeschluss: 01.02.10. Nähere Infos [hier](#).

### **Journalistenpreis "Advances in Renal Cancer"**

für kritische Berichterstattung über Nierenkrebs in Print, Hörfunk, Fernsehen und Film. Einsendeschluss: 28.02.10. Nähere Infos [hier](#).

### **Medienpreis Rufzeichen Gesundheit**

für journalistische Beiträge, die Bürger über die gesundheitlichen Gefahren des Metabolischen Syndroms aufklären. Der Preis wird zu gleichen Teilen in den beiden Kategorien Print und Hörfunk/Fernsehen vergeben. Einsendeschluss: 28.02.10. Nähere Infos [hier](#).

## **[know & remind]**

### **Fünf Fragen an... Dr. Margret Büning-Fesel**

Büning-Fesel ist seit 2001 Geschäftsführender Vorstand des aid infodienst. Seit 1950 bietet der aid praxisnahe Informationen zu den Themen „Verbraucherschutz und Ernährung“ sowie „Landwirtschaft und Umwelt“. Dazu gehören z.B. wissenschaftlich abgesichertes Basiswissen für Verbraucher, Hintergrundinformationen für Lehrer und Multiplikatoren, Angebote für Journalisten und Lernspiele für Kinder und Jugendliche. Aktuell macht der aid-Ernährungsführerschein für die 3. Klassen immer mehr Schule (siehe Frage 2). Wir befragten sie zu den aktuellen aid-Projekten in der Ernährungskommunikation.

- » [Zum Interview](#)
- » [Zum Lebenslauf](#)

## **[meet & talk]**

09.-11.11.09 - WissensWerte, Bremer Forum für Wissenschaftsjournalismus;  
Themenschwerpunkte: Wissenschaftlichkeit der Wirtschaftswissenschaften,  
Vorsorgeuntersuchungen, Automobilität und Atomenergie. Nähere Infos [hier](#).

25.-28.11.09 - 2nd European Public Health Conference der European Public Health Association (EUPHA), Lodz, Polen, mit einigen Vorträgen zur Gesundheitskommunikation. Nähere Infos [hier](#), zum vorläufigen Tagungsprogramm [hier](#).

30.11.-02.12.09 - Forum Wissenschaftskommunikation, Berlin unter dem Motto "Forschung für alle: witzig, klug und schön". Nähere Infos [hier](#).

01.12.09 - Cybermobbing. Jahrestagung der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen (LJS) zur Frage, was medienpädagogische und gewaltpräventive Ansätze zur Prävention und Intervention in diesem Feld beitragen können. HCC Hannover, nähere Infos [hier](#).

20.01.10 - "Du bist sooo sexy..." Castingshows und Rollenbilder. Welche Rollenbilder dominieren in Castingshows und welchem Druck werden Kinder und Jugendliche ausgesetzt, diesen Bildern zu entsprechen? Fachtagung der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen (LJS), Hanns-Lilje-Haus Hannover, nähere Infos [hier](#).

## **Ausblick**

22.-24.04.10 - Kentucky Conference on Health Communication zum Thema "Health Communication Theory and Practice", Lexington, Kentucky, nähere Infos [hier](#), zum Call for Papers [hier](#).

12.-14.05.10 - "Medieninnovationen. Wie Medienentwicklungen die Kommunikation in der Gesellschaft verändern". 55. Jahrestagung der DGPK, Ilmenau, zur [Tagungswebsite](#).

22.-26.06.10 - Jahrestagung der International Communication Association (ICA), Singapur, zum [Call for Papers](#).

11.-15.07.10 - 20th IUHPE World Conference on Health Promotion, Geneva, Switzerland, zur [Website](#), zum [Call for Papers](#).

07.-10.09.10 - International Conference on Communication in Healthcare der European Association for Communication in Healthcare, Verona, zum [Call for Papers](#).

## **Für Sie vor Ort**

### **Gesundheitskommunikation in Österreich - ein Thema mit Potential**

Zwei Tagungen widmeten sich im Sommer 2009 dem Thema Gesundheitskommunikation. Auf dem [Europäischen Forum für evidenzbasierte Prävention](#) (24.-26. Juni 2009) war ein Panel dem Thema Gesundheitskommunikation gewidmet. Hierbei ging es insbesondere um Fragen der Patienteninformation, deren Informationsstrategien und das präventive Potential dieser Informationen ([mehr dazu](#)).

Weiterhin wurden anhand des Beispiels der wirksamsten Präventiv-Maßnahme ‚Impfungen‘ auf dem Symposium "Sprechen Sie Gesundheit?" der Österreichischen Akademie für Präventivmedizin und Gesundheitskommunikation (ÖAPG) Kommunikationsflüsse und -strukturen in Bezug auf gesundheitspolitische Ziele diskutiert. Ebenso ging es um die Frage nach nachhaltigen Erfolgspotentialen von Kampagnen ([mehr dazu](#)).

### **Gezwitscher aus dem OP - 3. Kliniksprechertag in Münster zu Zukunftstrends der Online-Kommunikation**

Facebook, Twitter und Youtube sind im Gespräch – doch welche Chancen bieten die sozialen Onlinemedien in der Gesundheitskommunikation wirklich? 40 Kliniksprecher diskutierten diese Frage am Mittwoch, 16. September 2009, bei der Tagung „Chancen des Internets – Online-Kommunikation im Gesundheitswesen“. Zum 3. Kliniksprechertag hatte die Kommunikationsagentur lege artis nach Münster eingeladen. Mehr darüber erfahren Sie [hier](#).

## **[teach & research]**

**Seminare zum Themenfeld Gesundheitskommunikation (WiSe 2009/10)**

Social Marketing - Kampagnen für Non-Profit-Organisationen in Theorie und Praxis (Liel, Uni Augsburg)

» [Näheres](#)

Krisenkommunikation (Görke, FU Berlin)

» [Näheres](#)

Healthcare Marketing: Konsumverhalten und Konsumorientierung im Gesundheitsmarkt (Kraushaar, HdK Berlin)

» [Näheres](#)

Praxisprojekte Gesundheitsberichterstattung (Razum/Bardehle/Flöthmann/Ulrich, Uni Bielefeld)

» [Näheres](#)

Grundlagen des Wissenschaftsjournalismus

Recherche und Vermittlung im Wissenschaftsjournalismus

Die Wissensmacher: Zwischen Wissens-Show und Fachzeitschrift - Arbeitsfelder für Wissenschaftsjournalisten (jeweils Wormer, Uni Dortmund)

Wissenschaftsjournalistisches Projekt Teil II (Wormer/Rögner, Uni Dortmund)

» [Näheres](#)

Wissen im digitalen Zeitalter (Hiebler, Uni Hamburg)

» [Näheres](#)

Effektiv kommunizieren - Neuere Ansätze der Gesundheitskommunikation (Rossmann, HMT Hannover)

» [Näheres](#)

Journalistische Formen und Formate: Wissenschaftsjournalismus (Mast/Spachmann, Uni Hohenheim)

» [Näheres](#)

Wissenschaftskommunikation (Heneka-Peters, Uni Karlsruhe (TH))

» [Näheres](#)

Risiko- und Krisenkommunikation - Öffentlichkeitsarbeit von Unternehmen und Organisationen in kritischen Situationen (Baumgärnter, LMU München)

» [Näheres](#)

Gesundheitsförderung in organisationalen Settings (Pelikan/Dür, Uni Wien)

» [Näheres](#)

Kommunikation im Gesundheitswesen Schweiz (Werder, Uni Zürich)

» [Näheres](#)

Umwelt- und Wissenschaftskommunikation (Bonfadelli/Schanne, Uni Zürich)

» [Näheres](#)

## **Neues vom Bücher- und Zeitschriftenmarkt 2009**

Andersen, P.A./Buller, D.B./Walkosz, B.J./Maloy, J./Scott, M.D./Cutter, G.R./Dignan, M.B. (2009): Testing a Theory-Based Health Communication Program: A Replication of Go Sun Smart in Outdoor Winter Recreation. *Journal of Health Communication*, 14(4).

Atkinson, N.L./Saperstein, S.L./Desmond, S.M./Gold, R.S./Billing, A.S./Tian, J. (2009): Rural eHealth Nutrition Education for Limited-Income Families: An Iterative and User-

Centered Design Approach. Journal of Medical Internet Research, 11(2):e21. » [Abstract](#)

Awadalla, H.I./Kamel, E.G./Mahfouz, E.M./Refaat, T.M.(2009): Evaluation of maternal and child health services in El-Minia City, Egypt. Journal of Public Health, 17(5), 321-329. » [Abstract](#)

Baumann, Eva (2009): Die Symptomatik des Medienhandelns. Zur Rolle der Medien im Kontext der Entstehung, des Verlaufs und der Bewältigung eines gestörten Essverhaltens. Köln: von Halem Verlag. » [Abstract](#)

Evans, W.D./Uhrig, J./Davis, K./McCormack, L. (2009): Efficacy Methods to Evaluate Health Communication and Marketing Campaigns. Journal of Health Communication, 14(4).

Huy, C./Thiel, A. (2009): Altersbilder und Gesundheitsverhalten. Theorie und empirischer Befund zum Einfluss individueller Vorstellungen vom Alter(n) auf das Gesundheitsverhalten. Zeitschrift für Gesundheitspsychologie, 17(3), 121-132. » [Abstract](#)

Mossakowski, K./Süß, W./Trojan, A. (2009): Partizipative Ansätze in der gemeindenahen Gesundheitsförderung. Prävention und Gesundheitsförderung, 4(3), 184-194. » [Abstract](#)

Petersen, P.E./Kwan, S. (2009): World Health Organization global oral health strategies for oral health promotion and disease prevention in the twenty-first century. Prävention und Gesundheitsförderung, 4(2), 100-104. » [Abstract](#)

Roessler, K.K./Ibsen, B. (2009): Promoting exercise on prescription: recruitment, motivation, barriers and adherence in a Danish community intervention study to reduce type 2 diabetes, dyslipidemia and hypertension » [Abstract](#)

Soellner, R./Huber, S./Lenartz, N./Rudinger, G. (2009): Gesundheitskompetenz - Ein vielschichtiger Begriff. Zeitschrift für Gesundheitspsychologie, 17(3), 105-113. » [Abstract](#)

Takahashi, Y./Uchida, C./Miyaki, K./Sakai, M./Shimbo, T./Nakayama, T. (2009): Potential Benefits and Harms of a Peer Support Social Network Service on the Internet for People With Depressive Tendencies: Qualitative Content Analysis and Social Network Analysis. Journal of Medical Internet Research, 11(3):e29. » [Abstract](#)

Vandelanotte, C./Sugiyama, T./Gardiner, P./Owen, N. (2009): Associations of Leisure-Time Internet and Computer Use With Overweight and Obesity, Physical Activity and Sedentary Behaviors: Cross-Sectional Study. Journal of Medical Internet Research, 11(3):e28. » [Abstract](#)

Waters, E.A./Sullivan, H.W./Nelson, W./Hesse, B.W. (2009): What Is My Cancer Risk? How Internet-Based Cancer Risk Assessment Tools Communicate Individualized Risk Estimates to the Public: Content Analysis. Journal of Medical Internet Research, 11(3):e33. » [Abstract](#)

Weitzman, E. R./Kaci, L./Mandl, K.D. (2009): Acceptability of a Personally Controlled Health Record in a Community-Based Setting: Implications for Policy and Design. Journal of Medical Internet Research, 11(2):e14. » [Abstract](#)

Weder, Franzisca (2009): Organisationskommunikation und Publik Relations. Wien u.a.: facultas UTB. » [Abstract](#)

## Internet-Tipps

### Onlinefragebogen zum Ernährungswissen

Wie gut ist Ihr Wissen zum Thema "Ernährung"? Eine Antwort darauf liefert ein

kostenfreier Onlinetest, den das Göttinger Institut für Ernährungspsychologie (IfE), die Universität Paderborn, Weight Watchers und das Marktforschungsunternehmen Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) zusammen entwickelt haben. Der Test ist seit einem halben Jahr im Netz und umfasst 40 Fragen. Das eigene Ergebnis kann nun mit den wissenschaftlich ausgewerteten Ergebnissen der Testteilnehmer aus den ersten drei Monaten verglichen werden.

» [Zum Online-Fragebogen](#)

### **Informationen zu Darmkrebs - Europa**

Mit der European Federation for colorectal cancer besteht eine europaweite Plattform für Informationen zu Darmkrebs. Die Organisation hat sich zum Ziel gesetzt, das bestehende Wissen zu evaluieren und bilanzieren, nationale und internationale Zusammenarbeit zu fördern sowie Projekte zu unterstützen, darunter insbesondere Fachkongresse und Symposien. Weitere Informationen bietet das Portal » [www.efrcancer.org](http://www.efrcancer.org)

### **Informationen zum Grauen Star**

Die Initiative Grauer Star hat neben der Internetseite [www.initiativegrauerstar.de](http://www.initiativegrauerstar.de) auch eine gebührenfreie Telefonhotline (0800/0112112) gestartet. Hier können sich Patienten informieren, die nach dem Gespräch mit ihrem Augenarzt noch Fragen haben.

» [Zum Webangebot](#)

### **Anerkannte Plattform zum Thema Impfen**

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat die Internetplattform [www.impfkontrolle.de](http://www.impfkontrolle.de) als wichtige und neutrale Informationsquelle zum Thema Impfen und Impfgesundheit zertifiziert. Hier findet man zu allen in Deutschland zugelassenen Impfungen die wesentlichen Fragen sowie auch für Laien verständliche Antworten.

» [Zur Plattform](#)

### **Online-Datenbank für Beipackzettel**

Die Datenbank [www.beipackzettel.info](http://www.beipackzettel.info) beinhaltet über 1000 Medikamente und deren Beipackzettel. Über eine Suchfunktion findet man Informationen zu Medikamenten, Indikationen, Wirkstoffen und Pharmaunternehmen. Patienten, die einen Beipackzettel nicht sofort verstehen, finden Erläuterungen über den Aufbau von Packungsbeilagen und welche Informationen ein Beipackzettel in der Regel beinhaltet.

» [Zur Datenbank](#)

### **Online-Datenbank unterstützt kalorienbewussten Einkauf**

Als Einkaufshilfe will das von Ärzten betreute Portal [www.lipominus.de](http://www.lipominus.de) dienen. Es listet an die 2000 Lebensmittel mit ihrem Kalorien-, Zucker-, Fett- und Eiweißgehalt auf. Die Lebensmittel haben einen maximalen Kaloriengehalt von 125 Kalorien je 100 Gramm bzw. Milliliter und sind nach der US-amerikanischen Ernährungswissenschaftlerin Barbara Rolls zum Abnehmen geeignet.

» [Zum Webangebot](#)

### **Informationen zu Glückspielsucht für Jugendliche**

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) hat eine Informationsbroschüre zur Glückspielsucht entwickelt, die sich an Jugendliche und junge Erwachsene richtet. "Total verzockt?! Infos zur Glückspielsucht für Jugendliche und junge Erwachsene" will Jugendliche und deren Angehörige über die Gefahren einer Spielsucht aufklären. Laut BZgA sind Heranwachsende besonders gefährdet, da sie die Gefahren unterschätzen. Weitere Informationen zu Hilfsangeboten für Betroffene und Angehörige können im Internet abgerufen werden.

» [Zum Webangebot](#)

### **Neues Informationsportal für Ärzte**

Ein neues Wissensportal der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) will Ärzten zu einer effizienteren Recherche und damit mehr Zeit für Patienten verhelfen. Das Portal verspricht schnell verfügbares, qualitätsgeprüftes und evidenzbasiertes Wissen aus verschiedenen hochwertigen Quellen. Daneben finden sich geprüfte Leitlinien und Praxishilfen, Patienteninformationen, Cochrane-Reviews, Informationen zu vertragsärztlichen und

berufsrechtlichen Regelungen. Außerdem können Online-Ressourcen und Online-Zeitschriften für verschiedene ärztliche Fachgebiete abgerufen werden.

» [Zum Portal](#)

---

mailto: [newsletter-redaktion](mailto:newsletter-redaktion)

Netzwerk: [www.netzwerk-gesundheitskommunikation.de](http://www.netzwerk-gesundheitskommunikation.de)

Wenn Sie den Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie ihn » [hier](#)  
« abbestellen.



## „Newsletter Medien und Gesundheitskommunikation“ Nr. 13, April 2010

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder des Netzwerks "Medien und Gesundheitskommunikation",

wir freuen uns, Ihnen hiermit den 13. Newsletter des Netzwerks zu präsentieren. Die Zahl der Informationsangebote zur Gesundheitsvorsorge steigt weiter - via Internet, aber auch in klassischen gedruckten Formaten, wie unsere Zusammenstellung in der Rubrik [short & cut](#) zeigt. Ihre Wirkung zu steigern und sie zu optimieren: Dafür gibt es die Forschung zur Gesundheitskommunikation; u.a. mit einem neuen Fachblatt, dem "[Journal of Health & Mass Communication](#)". Die Zeitschrift "Health Communication" ist schon ein alter Hase, bald wird die 100. Ausgabe erscheinen. Lernen Sie im [Interview](#) die Herausgeberin der Zeitschrift, Teresa L. Thompson, kennen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht die

Redaktion  
Netzwerk Medien und Gesundheitskommunikation

**Redaktion:** Stephanie Lücke, Tanja Pfister, Constanze Rossmann, Franzisca Weder

### [inhalt]

[short & cut]

Jobs

Preise

[know & remind]

[meet & talk]

[teach & research]

Seminare zur Gesundheitskommunikation im SoSe 2010

Forschungsberichte

Neues vom Bücher- und Zeitschriftenmarkt 2009/10

### [short & cut]

#### **Neue Fachzeitschrift: Journal of Health & Mass Communication**

Die erste Ausgabe einer neuen Fachzeitschrift der Gesundheitskommunikation ist erschienen. Publiziert werden in dem peer-reviewed journal theoretische und empirische Arbeiten, Essays und Buchrezensionen, die Prozesse und Wirkungen massenmedialer Gesundheitsthemen im Blick haben. Das Journal of Health & Mass Communication ist kostenlos online lesbar.

» [Zur ersten Ausgabe](#)

## **Soviel kostet Kranksein in Deutschland**

Das Statistische Bundesamt schätzt seit 2002 alle zwei Jahre den volkswirtschaftlichen Schaden in Deutschland durch Krankheiten und Unfälle. Die Ergebnisse geben einen Überblick über die Inanspruchnahme des Gesundheitswesens durch die Bevölkerung nach Alter und Geschlecht, Krankheitsarten und Einrichtungen des Gesundheitswesens. Das Themenheft des Robert-Koch-Instituts schließt eine dreiteilige Reihe volkswirtschaftlicher Betrachtungen des Gesundheitswesens im Rahmen der Gesundheitsberichterstattung des Bundes ab (Heft 48).

» [Zur Broschüre](#)

## **Privates Umfeld weiterhin wichtigste Quelle bei der Arztsuche**

Nach einer Forsa-Umfrage der KKH-Allianz landen Ärzteverzeichnisse im Internet bei der Arztsuche nur auf dem vierten Platz (36 Prozent). Das private Umfeld bleibt mit Abstand die wichtigste Informationsquelle bei der Suche nach einem Arzt (81 Prozent).

» [Zur Studie](#)

Die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB) bietet ein solches Ärzteverzeichnis mit einem besonderen Qualitätsanspruch an: Ärzte, die ein Gütesiegel für ihre nachgewiesene Qualität anhand objektiver Kriterien erhalten haben, werden hier transparent dargestellt.

» [Zum Ärzteverzeichnis](#)

## **"Emergency Room" und "Dr. House" sind Grundlage für Fortbildungsveranstaltungen**

Obwohl sich die deutsche Notfallmedizin von der US-amerikanischen unterscheidet, eignen sich doch viele Szenen als Anschauungsmaterial und Diskussionsgrundlage. Im Frankfurter Markus-Krankenhaus dienen die beiden Serien zur Vermittlung von Aspekten wie "Der HIV-positive Mitarbeiter im Krankenhaus" oder "Was wir von ‚Dr. House‘ lernen können - und was besser nicht!".

» [Näheres](#)

## **Internetstudie soll Gesundheitskompetenz erforschen**

Die BARMER GEK und das Kompetenzzentrum für Fortbildung und Arbeitsgestaltung der Bergischen Universität Wuppertal starten im April eine dreimonatige Internet-Befragung zur Gesundheitskompetenz. Die Erhebung dieser Studie soll dazu beitragen, ein besseres Gefühl für den Umgang mit der eigenen Gesundheit und Krankheit zu entwickeln.

Interessierte können derzeit eine Selbsteinschätzung ihres Gesundheitsverhaltens und -wissens abgeben und erhalten im Gegenzug eine Online-Kurzbewertung der eigenen Gesundheitskompetenz. Die Umfrageergebnisse sollen im Sommer vorliegen.

» [Zur Studie](#)

» [Näheres](#)

## **Organspende-Kampagne 2010 in der Schweiz**

Um eine breite Öffentlichkeit zur Organspende anzuregen, wird aktuell in Schweizer Printmedien die Spendekarte mitgeliefert. Unter dem Titel "Ich habe es in der Hand" wirbt das BAG (Bundesamt für Gesundheit) mit Inseraten.

» mehr Infos [hier](#)

## **Focus Gesundheit über Kabel**

Burdas TV-Channel "Focus Gesundheit", das als 24-Stunden-Programm bei Premiere startete und zuletzt über Sky ausgestrahlt wurde, wird nun beim weniger reichweitenstarken Kabel Kiosk eingespeist.

» [Näheres](#)

***Auch in diesem Jahr gibt es eine Vielzahl neuer Internetportale, im Internet bestellbarer Druckerzeugnisse und audiovisueller Medien, in denen Gesundheitsinformationen verständlich für die entsprechenden Zielgruppen aufbereitet wurden.***

## Internetportale

### Virtual Academy for Health

Das von der EU geförderte Online Projekt "Virtual Academy for Health" soll die Entwicklung innovativer Strukturen der Wissensentwicklung und des Wissensaustausches auf europäischer Ebene fördern. Die Akademie will Diskussionen zwischen Praxis, Forschung und Politik zu Themen öffentlicher Gesundheit in einem europäischen Kontext ermöglichen. Außerdem soll sie Lernort für Bürger und Studierende sein.

» [Zur Website](#)

### Drei neue BZgA-Onlineportale zur Gesundheitsförderung

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) hat drei neue Datenbanken ins Netz gestellt:

- Eine Projektdatenbank enthält wichtige Studien und Ergebnisse der Präventionsforschung. Neben kurzen Projektsteckbriefen liefern Publikationsverzeichnisse, Links und weiterführende Projektmaterialien umfassende Hintergrundinformationen zu den Studien.  
» [Zur Projektdatenbank](#)
- Der "Wegweiser Gesundheitsförderung" stellt mehr als 200 überregional tätige Fachinstitutionen vor, die bundesweit Medien, Fortbildungen und Beratungen zur Gesundheitsvorsorge anbieten.  
» [Zum Wegweiser](#)
- In dem Glossar "Leitbegriffe der Gesundheitsförderung" werden die 92 wichtigsten Begriffe, Konzepte und Erklärungsmodelle im Bereich Gesundheitsförderung definiert und ausführlich erläutert.  
» [Zu den Leitbegriffen](#)

### Wissensportal der Deutschen Krebsgesellschaft

Das neue Wissensportal der Deutschen Krebsgesellschaft zu onkologischen Themen richtet sich an Ärzte, Patienten und deren Angehörige. Ziel des Angebots ist der "informierte Patient", der neben den Rubriken "Krebsarten von A-Z" und "Leitlinien" u.a. auch eine Expertensprechstunde in Anspruch nehmen kann.

» [Zum Portal](#)

### Internetportal zum Thema Darmkrebs

Die Firma Roche-Pharma AG hat in Zusammenarbeit mit der Felix-Burda-Stiftung und der Stiftung Lebensblicke ein Internetportal zum Thema Darmkrebs initiiert. Das Portal bietet Information rund um die seit 2007 laufende Kampagne "Dem Darmkrebs auf der Spur".

» [Zum Portal](#)

### Gesundheitsportal für besseren Dialog zwischen Ärzten und Patienten

Das gebührenfreie, nicht kommerzielle Angebot "Medster" des Klinikums Region Hannover (KRH) will unter anderem Informationen über Krankheiten bieten, den Erfahrungsaustausch mit anderen Patienten fördern und medizinischen Expertenrat liefern. An dem Projekt sind ein Patientenbeirat und ein Expertenbeirat mit Ärzten aus dem KRH beteiligt, es wird wissenschaftlich begleitet.

» [Zum Portal](#)

### Patientenberatung der Ärztekammer und der KV Hamburg

Auf der Website finden Patienten Informationen der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg zum Gesundheitswesen, zu Impfungen, Vorsorgeleistungen und Patientenverfügungen (siehe auch die Meldung "[Neue DVD zur Patientenverfügung](#)").

» [Zur Website](#)

### Gesundheitsbrowser vereinfacht Suche nach Qualität im Netz

Da die Qualität von Gesundheitsinformationen im Netz stark variiert, will ein (allerdings kostenpflichtiger) Gesundheitsbrowser die Suche nach hochwertigen Gesundheitsinformationen vereinfachen. Neben allerlei Funktionen wie Browser, Suchmaschine etc. gibt es ein Zusatzfenster, das die Qualitätslogos (z.B. afgis, HON,

Medisuch, ISO: 9000) besuchter Webseiten erkennt.

» [Zum Browser](#)

## **Gedrucktes**

### **Broschüre zu familienorientierter Rehabilitation**

Der Bundesverband Herzkranker Kinder hat mit Unterstützung des Bundesgesundheitsministeriums eine Broschüre zur familienorientierten Rehabilitation herausgebracht. Sie will Familien chronisch kranker Kinder, die dauerhaft viele Probleme und Belastungen bewältigen müssen, auf ein vierwöchiges Rehabilitationsprogramm aufmerksam machen.

» [Weitere Infos](#)

### **Früherkennung von Krebserkrankungen**

Die Deutsche Krebshilfe stellt neue kostenfreie Faltblätter zu den wichtigsten Krebsfrüherkennungsuntersuchungen bereit. Sie sollen Interessierten und Ärzten eine ausgewogene Informationsgrundlage liefern und können bestellt oder als pdf-Datei heruntergeladen werden.

» [Zu den Faltblättern](#)

### **BZgA I: Broschüre zur Mediennutzung in der Familie**

Fernseher, Radios, Computer und Handys gehören heute zum Alltag vieler Familien: In vier von zehn Kinderzimmern in Deutschland steht inzwischen ein Fernseher, die Hälfte der 6- bis 13-jährigen Kinder besitzt ein Handy. Der neue BZgA-Ratgeber "Gut hinsehen und zuhören!" enthält zahlreiche Tipps für Eltern, um Medien sinnvoll in das Familienleben zu integrieren. Darüber hinaus wird erklärt, wie Medienangebote bei Kindern unterschiedlichen Alters wirken und wie sie bewusst genutzt werden können.

» [Zur Broschüre](#)

### **BZgA II: Broschüre für Eltern behinderter und chronisch kranker Kinder**

"Willkommen - Wenn es anders kommt". So titelt eine Erstinformation für Eltern behinderter oder chronisch kranker Kinder, die von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) neu herausgegeben wird. Hier finden sich unter anderen Informationen zu therapeutischen Leistungen, aber auch zur Unterstützung im Alltag.

» [Zur Broschüre](#)

### **BZgA III: Broschüre zur Sexualaufklärung für Jugendliche**

Wie fühlt es sich an, verliebt zu sein? Wie und wo lernt man sich kennen? Was tun bei Beziehungsstress und Liebeskummer? Die Broschüre "sex 'n' tips: Die erste Liebe" informiert über die spannende Erfahrung der ersten Liebe und gibt hilfreiche Tipps, worauf es beim Flirten und in einer Freundschaft ankommt.

» [Zur Broschüre](#)

### **Broschüre zur "Kindesmisshandlung"**

Laut einer UNICEF-Studie sterben in Deutschland jede Woche zwei Kinder, die misshandelt oder vernachlässigt wurden. Selbst für Ärzte, Erzieher, Nachbarn und Polizisten ist es oft schwierig, sich mit dem Thema Kindesmisshandlung auseinanderzusetzen. Der Bund Deutscher Kriminalbeamter und die Techniker-Krankenkasse (TK) haben deshalb einen Leitfadens herausgegeben.

» [Zur Website](#)

## **Audiovisuelle Medien**

### **Aufklärungsfilm zum Thema Schlaganfall**

Um die Symptome eines Schlaganfalles schneller zu erkennen, hat die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe gemeinsam mit der Schlaganfall-Hilfe Dortmund e.V. fünf neue Aufklärungsfilme entwickelt.

» [Zur Website](#)

## Neue DVD zur Patientenverfügung

Nach dem Erfolg der ersten Auflage von 2009 hat das Zentrum für Ethik in der Medizin in Frankfurt am Main gemeinsam mit den AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN eine aktualisierte Fassung ihrer DVD herausgegeben.

» [Näheres](#)

## Jobs

Praktikum Online-Marketing/Redaktion (m/w), Hallo Familie GmbH, Berlin, nähere Infos [hier](#).

Installed Base Marketing Manager (m/w), Siemens Healthcare IKM, Erlangen, nähere Infos [hier](#).

Marketing-Kommunikations-Manager (m/w), Siemens Healthcare, Erlangen, nähere Infos [hier](#).

Product Manager (m/w), Roche, Grenzach-Wyhlen, nähere Infos [hier](#).

Beauty-Redakteur (m/w), Bauer Lifestyle GmbH, Hamburg, nähere Infos [hier](#).

AbteilungsleiterIn Spenderneugewinnung, DKMS (Deutsche Knochenmarkspenderdatei), Köln, nähere Infos [hier](#).

Medical Communications Manager (m/w), Milupa GmbH/Danone, Wien, nähere Infos [hier](#).

## Preise

**Medienpreis Prävention in der Schwangerschaft** für einen Beitrag zum Thema "Risiken von Alkoholkonsum in der Schwangerschaft", durch das Frauen motiviert werden sollen, auf Alkohol in der Schwangerschaft gänzlich zu verzichten. Prämiert wird ein Presse-, Hörfunk- oder TV-Beitrag in deutscher Sprache. Einsendeschluss: 23. April 2010. Nähere Infos [hier](#).

**Preis der Österreichischen Ärztekammer** für publizistische Leistungen im Interesse des Gesundheitswesens für 2009 publizierte Arbeiten jeder Art und Form, die sich mit Fragen des Gesundheitswesens befassen; Bedingung: Wohnsitz in Österreich. Einsendeschluss: 30. April 2010. Nähere Infos [hier](#).

**Pressepreis der Ärztekammer für Oberösterreich** für besondere publizistische Arbeiten, die sich mit Fragen des Gesundheitswesens - insbesondere mit Bezug auf Oberösterreich - befassen. Teilnehmen können Journalisten mit ordentlichem Wohnsitz in Österreich. Einsendeschluss: 30. April 2010. Nähere Infos [hier](#).

**Pfizer-Journalistenpreis** "Keine Angst vor der Angst" für Einzelartikel, Serien oder Artikelfolgen sowie Radio- und Fernsehberichte in Schweizer Medien. Einsendeschluss: 1. Mai 2010. Nähere Infos [hier](#).

**Der Internationale Deutsche PR-Preis 2010** für PR-Konzepte, strategisch angelegte Kommunikationsprozesse sowie vorbildliche Public Relations im deutschsprachigen Raum (Themenfelder u.a. Gesundheit, Ernährung/ Food, Technologie/ Wissenschaft/ Forschung). Achtung: Einreichgebühr. Einsendeschluss: 7. Mai 2010. Nähere Infos [hier](#).

**Hermine-Heusler-Edenhuizen-Preis 2010** der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe für journalistische Arbeiten verliehen, die das Wissen der breiten Öffentlichkeit über die Bedeutung der Gynäkologie und Geburtshilfe, die Vorbeugung und

die Behandlung gynäkologischer Erkrankungen in Deutschland erweitern. Einsendeschluss: 15. Juli 2010. Nähere Infos [hier](#).

**EXPOPHARM Medienpreis 2010** "Die Apotheke in der Gesellschaft" für Beiträge in Wort, Ton oder Bild der Kategorien Politik, Ökonomie, Verbraucher & Forschung. Einsendeschluss: 16. Juli 2010. Nähere Infos [hier](#).

**Prix Média akademien-schweiz** für Berichte, Artikel, Rezensionen u.a. zu einem Thema aus Medizin, Naturwissenschaft, Technischer Wissenschaft oder Geistes-/Sozialwissenschaft, die in einem Schweizer Medium publiziert wurden. Einsendeschluss: 15. August 2010. Nähere Infos [hier](#).

**Journalistenpreis "Bildgebung in der medizinischen Diagnostik"** für journalistische/redaktionelle Produkte zum Themenfeld bildgebende Verfahren und deren Bedeutung für die medizinische Diagnostik. Einsendeschluss: 31. August 2010. Nähere Infos [hier](#).

**Herta Seebaß Medienpreis der Deutschen Rheuma-Liga** unter dem Motto "Rheuma - keine Frage des Alters". Die Ausschreibung richtet sich an Journalisten und Journalistinnen der Publikums- und Fachpresse mit Zusendungen aus den Sparten Print, Rundfunk, TV und Internet. Einsendeschluss: 30. September 2010. Nähere Infos [hier](#).

**ARGUS-Journalistenpreis** der ARGUS-Stiftung für Berichterstattung zum Thema "Verantwortungsvoller Antibiotikaeinsatz" in Publikums- und Fachmedien. Einsendeschluss: 1. Oktober 2010. Nähere Infos [hier](#).

## [know & remind]

### Fünf Fragen an... [Prof. Dr. Teresa L. Thompson](#)

In diesem Jahr erscheint die 100. Ausgabe der Zeitschrift "[Health Communication](#)", das "[Handbook of Health Communication](#)" wird neu aufgelegt. Herausgeberin beider Publikationen ist Teresa Thompson, die am Department of Communication der University of Dayton, OH, lehrt. Im letzten Jahr wurde sie durch die National Communication Association zum Health Communication Scholar of the Year gewählt. Ihr Weg zur Gesundheitskommunikation war von ganz persönlichen Erfahrungen geprägt. Lesen Sie mehr darüber im Interview.

- » [Zum Interview](#)
- » [Zum Lebenslauf](#)

## [meet & talk]

22.-24.04.2010 - Kentucky Conference on Health Communication zum Thema "Health Communication Theory and Practice", Lexington, Kentucky, USA, nähere Infos [hier](#).

19.05.2010 - 13. aid-Forum zum Thema "Mehr als wir verdauen können! - Strategien zum Umgang mit der Informationsflut", Bonn, nähere Infos [hier](#).

25.-27.05.2010 - Games for Health, Sixth Annual Conference, Boston, USA, nähere Infos [hier](#).

31.05.-01.06.2010 - 4. Trendforum Gesundheit, Köln, nähere Infos [hier](#).

22.06.2010 - Health Communication Campaigns: Issues and Strategies in Asia, Australia and Southeast Asia, International Communication Association Preconference, Singapur, nähere Infos [hier](#).

22.-26.06.2010 - 60. Jahrestagung der International Communication Association (ICA) in Singapur zum Thema "Matters of Communication", nähere Infos [hier](#).

28.-30.06.2010 - Eighth Interdisciplinary Conference on Communication, Medicine and Ethics (COMET) 2010, Boston, USA, nähere Infos [hier](#).

11.-15.07.2010 - 20th IUHPE World Conference on Health Promotion, Genf, nähere Infos [hier](#).

17.-19.08.2010 - Fourth National Conference on Health Communication, Marketing and Media, Atlanta, USA, nähere Infos [hier](#).

05.-08.09.2010 - International Conference on Communication in Healthcare (EACH), Verona, nähere Infos [hier](#).

## **Ausblick**

11.-12.10.2010 - Communicating Climate Change II - Global Goes Regional, Pre-conference to the ECREA 2010 - 3rd European Communication Conference, Hamburg, nähere Infos [hier](#).

12.-15.10.2010 - 3rd European Communication Conference, Hamburg, nähere Infos [hier](#).

08.-12.11.2010 - 6. Kongress Klinikmarketing 2010, Köln, nähere Infos [hier](#).

29.-30.11.2010 - Medicine 2.0, Maastricht, Niederlande, nähere Infos [hier](#).

## **[teach & research]**

### **Pettenkofer School of Public Health - Ein neues Zentrum für Gesundheitsforschung in München**

In München wurde vor Kurzem die "Pettenkofer School of Public Health München" als regionales Zentrum der interdisziplinären Gesundheitsforschung gegründet. Ziel der Einrichtung ist eine stärkere Vernetzung zwischen Forschung und Praxis für die langfristige Besserung öffentlicher Gesundheit. Träger des Zentrums sind die Medizinische Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München, das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit und das Helmholtz Zentrum München.

» [Näheres](#)

### **Seminare zum Themenfeld Gesundheitskommunikation (SoSe 2010)**

Vertiefungsseminar: Krisenkommunikation (Raupp, FU Berlin)

» [Näheres](#)

Vertiefungsseminar: Mass Media and Climate Change (Peters, FU Berlin)

» [Näheres](#)

Übung: Krisenkommunikation II: Forschungsthemen und -praxis (Görke, FU Berlin)

» [Näheres](#)

Praxisfeld interne und externe Kommunikation im Gesundheitsmanagement(Greiner/Damm, Uni Bielefeld)

» [Näheres](#)

Vertiefung Epidemiologie und Praxisfeld Gesundheitsberichterstattung (Razum u.a., Uni Bielefeld)

» [Näheres](#)

Praxisfeld Gesundheitstelematik (Hornberg u.a., Uni Bielefeld)

» [Näheres](#)

Qualität im Wissenschaftsjournalismus (Wormer, TU Dortmund)

» [Näheres](#)

Naturkatastrophen und regionale Geohazards in der Mediengesellschaft (Lüthje, Uni Hamburg)

» [Näheres](#)

Gesundheitskommunikation (Weder, Uni Klagenfurt)

» [Näheres](#)

Strategische Wissenschaftskommunikation - Thema Studienbeiträge (Kohring, Uni Münster)

» [Näheres](#)

Wissenschaftsberichterstattung Teil I (Blöbaum, Uni Münster)

» [Näheres](#)

Risiko- und Krisenkommunikation - Öffentlichkeitsarbeit von Unternehmen und Organisationen in kritischen Situationen (Baumgärtner, Uni München)

» [Näheres](#)

Gesundheitskommunikation - Forschung im Spannungsfeld zwischen Massenkommunikation und interpersonaler Kommunikation (Brosius/Rossmann, Uni München)

» [Näheres](#)

Gesundheitskommunikation - Methodische Vertiefung (Pfister/Rossmann, Uni München)

» [Näheres](#)

Gesundheitskommunikation in Theorie und Praxis (Signitzer, Uni Salzburg)

» [Näheres](#)

Gesundheitskommunikation in Betrieben (Diller, Uni Salzburg)

» [Näheres](#)

Kommunikation im Gesundheitswesen Schweiz (Werder, Uni Zürich)

» [Näheres](#)

Umwelt- und Wissenschaftskommunikation (Bonfadelli/ Schanne, Uni Zürich)

» [Näheres](#)

Risikokommunikation in Umwelt, Technik und Gesundheit (Friemel/ Zemp, Uni Zürich)

» [Näheres](#)

Gesundheitskommunikation (Trappel/ Dahinden, Weiterbildungsprogramm Uni Zürich)

» [Näheres](#)

## **Forschungsberichte**

### **Einfluss des Internets auf die Wahrnehmung von Impfrisiken**

Eltern informieren sich zum Thema Impfen häufig im Internet. Dabei stößt man schnell auf



Internetangebote dezidierter Impfkritiker und -gegner. Eine Reihe von Online-Studien an der Universität Erfurt hat gezeigt, dass es einen Zusammenhang zwischen dem Surfen auf impfkritischen Internetseiten und sinkenden Impfintentionen gibt.

- » [Näheres](#)
- » [Infos zu den Studien](#)
- » [Autorin der Studien](#)

### **Forschung am Harding Center for Risk Literacy**

Zur Wahrnehmung und zum Umgang mit öffentlich kommunizierten Risiken allgemein forscht auch das in Berlin ansässige "Harding Center for Risk Literacy", eine Einrichtung des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung. "Wir untersuchen, wie sich Menschen in Risikosituationen verhalten. Und wir wünschen uns eine Gesellschaft, die Risiken einzuschätzen und mit ihnen zu leben weiß", beschreibt der Direktor Gerd Gigerenzer die Arbeit seines Instituts. Dazu werden regelmäßig Studien und Bevölkerungsumfragen durchgeführt. Weiterhin bietet das Zentrum Fort- und Weiterbildungen für Ärzte und Journalisten an, da es für diese besonders wichtig ist, Risiken richtig zu interpretieren und verständlich an Patienten und die allgemeine Öffentlichkeit zu vermitteln.

- » [Näheres](#)

### **BZgA-Umfrage zu "Sexualität und Migration"**

Jugendliche mit Migrationsgeschichte haben ein hohes Interesse an Informationen zu Liebe, Sexualität und Partnerschaft. Das zeigt die neue Repräsentativbefragung "Sexualität und Migration", die die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zusammen mit dem Forschungsinstitut Sinus Sociovision durchgeführt hat. Über die Hälfte der 14- bis 17-jährigen Befragten möchte nach eigenem Bekunden mehr über Aids und andere sexuell übertragbare Krankheiten wissen; 47 Prozent äußern Bedarf an Informationen über die verschiedenen Methoden der Empfängnisverhütung. Informationen in deutscher Sprache werden eindeutig bevorzugt: 62 Prozent der Jugendlichen wollen Sexualaufklärung "lieber auf Deutsch". Nur acht Prozent der Jugendlichen würden gerne in der Sprache ihres Herkunftslandes bzw. des Herkunftslandes ihrer Familie angesprochen werden. Ein Drittel der Jugendlichen in Deutschland hat einen Migrationshintergrund. Etwa 70 Prozent von ihnen besitzen moderne Lebensstile und Wertorientierungen. Sie leben wie Gleichaltrige mit deutschem Familienhintergrund und können mit den gleichen Informationsangeboten wie deutschsprachigen Internetportalen, Broschüren, Anzeigen und Berichten in Jugendzeitschriften erreicht werden.

- » [Zur Studie](#)

### **Studie zur Stärkung des Gesundheitsjournalismus in Kenia**

Das Institut für Angewandte Medienwissenschaft (IAM) der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) führte 2009 in Kenia eine Studie zum Thema Gesundheitskommunikation durch. Ziel der Studie war es, relevante Inhalte künftiger Forschung im Bereich Gesundheitsjournalismus zu identifizieren. Partner war das Kenya Medical Research Institute (KEMRI) - Centre for Geographic Medicine Research - Coast (CGMR-C). Die Studie umfasste 26 explorative Interviews mit Ärzten und medizinisch Forschenden, Medienschaffenden, Mitarbeitenden in der öffentlichen Gesundheitsvorsorge sowie SozialarbeiterInnen, die regelmäßigen Kontakt mit der einfachen Bevölkerung haben. Ergebnisse zeigen, dass journalistische Berichterstattung über Gesundheit und Krankheit persönliche Gespräche anregen und wichtige Informationen vermitteln könnte. Die Ergebnisse der Studien zeigen aber auch, dass die aktuelle Berichterstattung in Kenia Mängel aufweist - so sind Radiosendungen die Hauptquellen für Informationen zur Gesundheitsvorsorge. Trotzdem werden nur wenige und schwer verständliche Informationen zu diesem Thema über diesen Kanal ausgestrahlt.

- » [Näheres](#)

### **Neues vom Bücher- und Zeitschriftenmarkt 2009/10**

#### **Bücher**

Bandelow, N.C./Eckert, F./Rüsenberg, R. (Hrsg.) (2009): Gesundheit

2030. Qualitätsorientierung im Fokus von Politik, Wirtschaft, Selbstverwaltung und Wissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. » [Abstract](#)

Böcking, T. (2009): Strategisches Framing. Gesellschaftliche Akteure und ihre Einflussnahmeversuche auf die mediale Debatte über die embryonale Stammzellforschung. Köln: von Halem. » [Abstract](#)

Hoffmann, S./Müller, S. (2010): Gesundheitsmarketing: Gesundheitspsychologie und Prävention. Bern: Hans Huber. » [Abstract](#)

Klemperer, D. (2010): Sozialmedizin - Public Health. Lehrbuch für Gesundheits- und Sozialberufe. Bern: Hans Huber. » [Abstract](#)

Kuhn, J./Böcken, J. (Hrsg.) (2009): Verwaltete Gesundheit. Konzepte der Gesundheitsberichterstattung in der Diskussion. Beiträge zur politischen Relevanz der Gesundheitsberichterstattung. Frankfurt am Main: Mabuse. » [Abstract](#)

Voß, M. (2010): Gesunde Gene: Die mediale Diskussion um die Gentherapie. Bielefeld: Transcript. » [Abstract](#)

### **Zeitschriftenbeiträge**

Cho, H./Hall, J.G./Kosmoski, C./Fox, R.L./Mastin, T. (2010): Tanning, Skin Cancer Risk, and Prevention: A Content Analysis of Eight Popular Magazines That Target Female Readers, 1997-2006. In: *Health Communication*, 25(1): 1-10. » [Abstract](#)

Dunlop, S.M./Wakefield, M./Kashima, Y. (2010): Pathways to Persuasion: Cognitive and Experiential Responses to Health-Promoting Mass Media Messages. In: *Communication Research*, 37(1): 133-164.

Etter, J.-F. (2009): Comparing Computer-Tailored, Internet-Based Smoking Cessation Counseling Reports with Generic, Untailored Reports: A Randomized Trial. In: *Journal of Health Communication*, 14(7): 646-657. » [Abstract](#)

Hu, Y./Sundar, S.S. (2010): Effects of Online Health Sources on Credibility and Behavioral Intentions. In: *Communication Research*, 37(1): 105-132.

Hwang, Y. (2010): Selective Exposure and Selective Perception of Anti-Tobacco Campaign Messages: The Impacts of Campaign Exposure on Selective Perception. In: *Health Communication*, 25(2): 182-190. » [Abstract](#)

Koehly, L.M./Peters, J.A./Kenen, R./Hoskins, L.M./Ersig, A.L./Kuhn, N.R./Loud, J.T./Greene, M.H. (2009): Characteristics of Health Information Gatherers, Disseminators, and Blockers Within Families at Risk of Hereditary Cancer: Implications for Family Health Communication Interventions. In: *American Journal of Public Health*, 99(12): 2203-2209.

Lee, C.-J. (2010): The Interplay Between Media Use and Interpersonal Communication in the Context of Healthy Lifestyle Behaviors: Reinforcing or Substituting? In: *Mass Communication & Society*, 13(1): 48-66.

Lwin, M.O./Stanaland, A.J.S./Chan, D. (2010): Using Protection Motivation Theory to Predict Condom Usage and Assess HIV Health Communication Efficacy in Singapore. In: *Health Communication*, 25(1), 69-79. » [Abstract](#)

Morris, D.S./Rooney, M.P./Wray, R.J./Kreuter, M.W. (2009). Measuring Exposure to Health Messages in Community-Based Intervention Studies: A Systematic Review of Current Practices. In: *Health Education & Behavior*, 36(6): 979-998.

Park, H./Reber, B.H. (2010): Using Public Relations to Promote Health: A Framing Analysis

of Public Relations Strategies Among Health Associations. In: Journal of Health Communication, 15(1): 29-54. » [Abstract](#)

Vandelanotte, C./Sugiyama, T./Gardiner, P./Owen, N. (2009): Associations of Leisure-Time Internet and Computer Use With Overweight and Obesity, Physical Activity and Sedentary Behaviors: Cross-Sectional Study. In: Journal of Medical Internet Research, 11(3): e28. » [Zur Publikation](#)

Wanner, M./Martin-Diener, E./Bauer, G./Braun-Fahrländer, C./Martin, B.W. (2010): Comparison of Trial Participants and Open Access Users of a Web-Based Physical Activity Intervention Regarding Adherence, Attrition, and Repeated Participation. In: Journal of Medical Internet Research, 12(1): e3. » [Zur Publikation](#)

Webb, T./Joseph, J./Yardley, L./Michie, S. (2010). Using the Internet to Promote Health Behavior Change: A Systematic Review and Meta-analysis of the Impact of Theoretical Basis, Use of Behavior Change Techniques, and Mode of Delivery on Efficacy. In: Journal of Medical Internet Research, 12(1): e4. » [Zur Publikation](#)

Wiecha, J./Heyden, R./Sternthall, E./Meriardi, M. (2010): Learning in a Virtual World: Experience With Using Second Life for Medical Education. In: Journal of Medical Internet Research, 12(1): e1. » [Zur Publikation](#)

*Schwerpunktheft "Gesundheitskommunikation" der Zeitschrift prävention - Zeitschrift für Gesundheitsförderung, 32(4), zu beziehen [hier](#), u.a. mit diesen Aufsätzen:*

Braun, B./Marstedt, G. (2009): Verbreitung evidenzbasierten Wissens zum Thema Gesundheit. Stolpersteine und Inszenierungen. In: prävention - Zeitschrift für Gesundheitsförderung, 32(4): 108-111.

Brosius, H.-B./Rossmann, C. (2009): Aufklärer und Risikofaktor. Die Rolle der Massenmedien in der Gesundheitskommunikation. In: prävention - Zeitschrift für Gesundheitsförderung, 32(4): 99-102.

Hupke, M. (2009): Werbewirkung in der Prävention. In: prävention - Zeitschrift für Gesundheitsförderung, 32(4): 112-115.

## **Abschlussarbeiten**

Arnold, Constanze-Sophie: Die Rolle von Reaktanz in der persuasiven Gesundheitskommunikation. Aktuelle Befunde (BA-Arbeit, LMU München). » [Abstract](#)

Bruckner, Johanna (2009): Kampagnen zur Gesundheitsprävention: Bestandsaufnahme und Wirkungserfolg. Schwerpunkt Alkoholprävention (BA-Arbeit, LMU München).

Dimpel, Ina (2009): Medizinjournalismus. Entstehung, Entwicklung, Probleme (BA-Arbeit, LMU München).

Dufts Schmid, Michaela: Informationsverhalten von Brustkrebspatientinnen und der Stellenwert des Laiengesundheitssystems. Eine qualitative Studie. (Magisterarbeit, Universität Salzburg). » [Abstract](#)

Haupt, Katharina: Ernährungsdiskurs in österreichischen Tageszeitungen am Beispiel von Kronen Zeitung und Standard (Diplomarbeit, Universität Wien). » [Abstract](#)

Leuschner, Carolin (2009): Akuter Organspendemangel - eine Herausforderung für die Gesundheitskommunikation. Eine experimentelle Untersuchung der Wirksamkeit von Fallbeispielen und summarischen Realitätsbeschreibungen bei dem Thema Organspende (Masterarbeit, LMU München). » [Abstract](#)

Mettke, Michael (2009): DVS, Schweinepest & Co. - Medien machen uns das Essen madig: Befunde zur Einstellungsänderung der Verbraucher in Lebensmittelskandalen unter besonderer Berücksichtigung von BSE und Acrylamid (BA-Arbeit, LMU München).

Mielke, Katharina (2009): Influence of presumed Influence. Wie Gesundheitsbotschaften in den Medien indirekt die Einstellungen und Verhaltensintentionen von Studierenden beeinflussen können (Masterarbeit, LMU München).

Rau, Lisa-Marie (2009): Der Einfluss von Krankenhausserien auf das Arztbild in der Öffentlichkeit (BA-Arbeit, LMU München).

Schnick, Miriam (2009): Zielgruppenspezifische Gesundheitskommunikation bei Jugendlichen (BA-Arbeit, LMU München).

Schöttler, Iika (2009): Wirkungsdeterminanten in Gesundheitskampagnen. Eine Metaanalyse (Masterarbeit, LMU München).

Weininger, Martina (2009): "E-Health" - Internetspezifische Erscheinungsformen, Chancen und Grenzen (BA-Arbeit, LMU München). » [Abstract](#)

Wilke, Hanna: Einfluss von Emotionen auf Persuasion am Beispiel von Furchtappellen (BA-Arbeit, LMU München). » [Abstract](#)

Zehetmayer, Katharina: Kinder im Fokus von Lebensmittelfernsehwerbung (Magisterarbeit, Universität Wien). » [Abstract](#)

---

mailto: [newsletter-redaktion](mailto:newsletter-redaktion)

Netzwerk: [www.netzwerk-gesundheitskommunikation.de](http://www.netzwerk-gesundheitskommunikation.de)

Wenn Sie den Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie ihn » [hier](#)  
« abbestellen.

## „Newsletter Medien und Gesundheitskommunikation“ Nr. 14, Oktober 2010

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder des Netzwerks "Medien und Gesundheitskommunikation",

wir freuen uns, Ihnen hiermit den 14. Newsletter des Netzwerks zu präsentieren. Die [aktuellen Meldungen](#) im Bereich Medien und Gesundheit machen einmal mehr deutlich, wie wichtig und brisant die Frage nach der Wirkung der Massenmedien im Gesundheitsbereich ist. Eine Frage, die sich von der Qualität des Medizinjournalismus nur schwer trennen lässt. Nicht nur deshalb sind neue Initiativen zu [Qualitätsstandards in der Gesundheitskommunikation](#) in jedem Fall zu begrüßen. Das Thema "Männergesundheit" war in der Gesundheitsförderung hingegen lange ein Stiefkind. Lesen Sie hierzu mehr im [Interview](#) mit Thomas Altgelt von der Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht die

Redaktion  
Netzwerk Medien und Gesundheitskommunikation

**Redaktion:** Stephanie Lücke, Tanja Pfister, Constanze Rossmann, Franzisca Weder

### [inhalt]

[short & cut]

- Aktuelles
- Jobs
- Preise

[know & remind]

[meet & talk]

[teach & research]

- Seminare zur Gesundheitskommunikation im WiSe 2010/11
- Neues vom Bücher- und Zeitschriftenmarkt 2010
- Abschlussarbeiten

### [short & cut]

#### **Die Debatte zum Einfluss der Medien auf die Gesundheit geht weiter**

Im September veröffentlichte die Zeitschrift [The Lancet](#) zwei widersprüchliche Artikel zum Einfluss der Medien auf die Gesundheit. Am 7. Oktober erschien nun in derselben Zeitschrift ein systematischer Literaturüberblick zum Thema. Demnach können massenmediale Kampagnen die Gesundheit durchaus positiv beeinflussen. Aber auch negative Effekte - etwa von rauchenden Protagonisten im Film auf das Rauchverhalten

Jugendlicher - sind möglich. Allerdings hängt die Effektivität der Medien stark vom untersuchten Gesundheitsbereich ab.

- » [Abstract der Studie](#)
- » [Editorial zum Thema](#)

### **Neuerscheinungen und Neuauflagen zum Thema Medien und Gesundheit**

Für all diejenigen, die sich eingehender mit der Frage beschäftigen wollen, welchen Einfluss die Medien auf Gesundheit haben, bietet der aktuelle Buchmarkt einige Neuerscheinungen und Neuauflagen, auch und gerade aus dem deutschsprachigen Raum. Auch die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift "[Public Health Forum](#)" beschäftigt sich in einem Schwerpunktheft mit der Bedeutung der Medien. Sehen Sie hierzu unsere Rubrik "Neues vom Bücher- und Zeitschriftenmarkt 2010".

- » [Zur Rubrik](#)

### **Machen Arztserien Angst vor Krankheiten?**

Nach den Befunden der US-amerikanischen Kommunikationswissenschaftlerin Yinjiao Ye (University of Rhode Island, Kingston) trifft dies zu. Arztserien machen demnach Angst vor Krankheiten und schüren dadurch eine allgemeine Unzufriedenheit. Als Ursache dafür sieht die Forscherin die verzerrte Wirklichkeit des Fernsehens, in dem überproportional viele Sendungen Krankheiten darstellen. Die Zuschauer haben in der Folge nicht nur ein gesteigertes Bewusstsein für Gesundheitsrisiken, sondern sie überschätzen auch die Wahrscheinlichkeit, selbst zu erkranken.

- » [Weitere Infos](#)
- » [Zur Studie](#)

### **Studie und Online-Programm zum Thema Essstörungen**

Psychologen der Ruhr-Universität Bochum haben ein Online-Programm entwickelt, das Frauen mit Bulimie oder Anorexie anonyme Hilfe bietet. Das Programm "ESS-KIMO" ist keine Psychotherapie, will aber bei der Klärung eigener Wünsche helfen. Die Forscher möchten den Effekt der internetgestützten Intervention untersuchen. Daher können Frauen zwischen 18 und 45 Jahren, die an einer der beiden Erkrankungen leiden, an einer Studie teilnehmen.

- » [Weitere Infos](#)

***Wie steht es um die Qualität von Gesundheitsinformationen? Eine Frage, die verschiedene Interessengruppen umtreibt. Auch die Qualität der Qualitätsbewertungen variiert jedoch.***

### **Medien-Monitoring Medizinjournalismus**

War die Schweinegrippe vielleicht doch eher eine "Mediengrippe"? Woher sind seriöse Informationen über Medizin und Gesundheit in den Medien zu bekommen? Und wie ist es insgesamt um die Qualität der Berichterstattung in Deutschland bestellt? Diesen Fragen gehen Journalisten und Wissenschaftler in einem im Mai gestarteten Monitoring-Projekt für Medizinjournalismus nach, das am Lehrstuhl Wissenschaftsjournalismus der TU Dortmund angesiedelt ist.

- » [Nähere Infos](#)

### **Standard für Informationen zu Gesundheitsthemen**

Das Deutsche Netzwerk für evidenzbasierte Medizin (DNEbM) hat Anfang des Jahres ein Konsenspapier zur Initiative "Gute Praxis Gesundheitsinformation" veröffentlicht. Unter anderem soll dabei Qualität nicht allein an rein äußerlichen Aspekten (wie Transparenz und Verständlichkeit), sondern auch auf Basis konkreter Anforderungen an die Inhalte gemessen werden.

- » [Nähere Infos](#)

### **WHO bewertet erstmals nationale Website für Patienteninformationen**

Die Weltgesundheitsorganisation hat die Website des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) bewertet. Dabei wurden vor allem die Methoden, die das IQWiG bei der Erstellung seiner Patienteninformationen anwendet, sowie die Qualität und Genauigkeit der Informationen bewertet. Das Gutachten wurde im

Mai vorgestellt.

» [Nähere Infos](#)

### **Fragwürdiger Test von Gesundheitsportalen**

Mit nur zwölf Fragen wurden sechs Gesundheitsportale im Mai 2010 von der Zeitschrift "Computer Bild" getestet. Doch die Auswahl der getesteten Portale war intransparent und fragwürdig. So fehlte beispielsweise das international anerkannte Portal [www.gesundheitsinformation.de](http://www.gesundheitsinformation.de). Dafür befand sich ein Shop für Nahrungsergänzungsmittel im Test. Michael Hägele meint dazu im Deutschen Ärzteblatt: Computerbild hatte "mit der Auswahl des Experten wohl kein glückliches Händchen."

» [Zum Artikel im Deutschen Ärzteblatt](#)

***Auch im letzten Halbjahr entstand wieder eine Vielzahl neuer Internetangebote im Gesundheitsbereich. Hier präsentieren wir einige interessante Angebote für die Forschung und aus der Praxis.***

### **Website zum Thema Präventionsforschung**

Die Internetplattform [www.knp-forschung.de](http://www.knp-forschung.de) informiert über die wissenschaftlichen Ergebnisse in der Präventionsforschung, einem Förderschwerpunkt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Neben aktuellen Informationen und Terminen rund um das Thema Prävention kann auch ein Newsletter abonniert werden. Die Website richtet sich an Akteure aus Wissenschaft, Praxis und Politik. Sie wurde durch das Projekt "Kooperation für nachhaltige Präventionsforschung" (KNP) der Medizinischen Hochschule Hannover, des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung initiiert. Ziel der KNP ist es, die Erkenntnisse der Präventionsforschung bekannter zu machen, ihre Umsetzung in der Praxis zu stärken und das Feld breiter zu vernetzen.

» [Zur Plattform](#)

### **Außeruniversitäre Gesundheitsforschung**

Auf der Suche nach Eckdaten im Bereich der Gesundheitsforschung an außeruniversitären Forschungs- und Ländereinrichtungen kann man sich nun über die Online-Landkarte von Bundesforschungsministerium und Deutschem Krebsforschungszentrum informieren. Die Datenbank liefert Informationen zu den Forschungszentren der Fraunhofer-Institute, der Helmholtz-Gemeinschaft und den Max-Planck-Instituten.

» [Zur Landkarte](#)

### **Suchmaschine zur Literaturrecherche**

Die Deutsche Zentralbibliothek für Medizin (ZB MED) hat ihr Fachportal erweitert. Die neue Suchmaschine Medpilot 3.0 findet bei der Suche per deutschen Suchbegriff automatisch auch englische Treffer. Der Nutzer kann die Trefferliste nach Aktualität oder Relevanz ordnen. Sollte die Trefferliste zu lang werden, kann man die Recherche thematisch verkleinern.

» [Zur Suchmaschine](#)

### **Selbsthilfewiki**

Der Verein SelbsthilfeWiki hat - unterstützt vom Gesundheitsportal Netdoktor.de, der Stiftung Gesundheit und dem Ratgeberverlag - eine Wiki-Plattform im Web 2.0 gestartet. Bei diesem Mitmach-Lexikon kann jeder Leser Artikel verfassen und bearbeiten. Ziel ist ein "Basiswissen Gesundheit", das Gebiete wie Medizin und Gesundheitswesen abdeckt.

» [Zum Wiki](#)

### **Internetportal "HIV ist mir nicht egal"**

Die Deutsche AIDS-Hilfe e.V. (DAH) startet mit dem Slogan "Gut zu wissen" das Portal [www.aidshilfe.de](http://www.aidshilfe.de). Das Angebot will über das Leben mit AIDS informieren und ein umfassendes Informations- und Dialogportal zu sämtlichen Fragen bezüglich HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionskrankheiten sein. Außerdem gibt es einen Blog und einen passwortgeschützten Bereich. Das Portal wird von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) gefördert.

» [Zum Portal](#)



## **Internetfilme zum Thema Organspende**

Vor allem Jugendliche sollen durch die neuen Comic-Webfilme der Stiftung "Fürs Leben" angesprochen werden. Ziel ist es, die jungen Menschen zum Nachdenken und Diskutieren über das Thema Organspende anzuregen.

» [Zu den Webfilmen](#)

## **Krankenhausvergleich im Netz**

Mit Hilfe des Gesundheitsnavigators des AOK-Bundesverbands, kann man nach einem geeigneten Krankenhaus suchen. Der Navigator funktioniert zunächst für vier Pilotregionen (Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Westfalen-Lippe). Als Grundlage der Informationen dienen Routinedaten, die die Krankenkasse aus Abrechnungen und Dokumentationen der Kliniken erhalten. Ausgewertet wird zum Beispiel, wie häufig nach Operationen Komplikationen auftreten.

» [Zum Navigator](#)

## **Gute Pillen - Schlechte Pillen**

Die Zeitschrift "Gute Pillen - Schlechte Pillen" betreibt gemeinsam mit ihren Herausgebern (vier pharmaanabhängige Fachinformationen: arznei-telegramm, Arzneiverordnung in der Praxis, Der Arzneimittelbrief und PharmaBrief) ein werbefreies Portal. Unter [www.gutepillen-schlechtepillen.de](http://www.gutepillen-schlechtepillen.de) findet man unabhängige und verständlich aufbereitete Informationen zu Arzneimitteln, Medizinprodukten, Therapien etc.

» [Zum Portal](#)

## **Portal für Eltern hyperaktiver Kinder**

Das "ADHS Infoportal" will verunsicherten Eltern Wege aufzeigen, wie sie mit der Erkrankung ihrer Kinder umgehen können. Die Informationen beruhen auf wissenschaftlichen Studien und Leitlinien von Fachgesellschaften oder Experten. Das Portal wird vom zentralen "adhs-netz" und vom Bundesministerium für Gesundheit unterstützt.

» [Zum Portal](#)

## **Online-Arztuche: Weisse Liste und AOK starten Pilotprojekt**

Die AOK und die Weisse Liste entwickeln gemeinsam ein nicht-kommerzielles Internetportal, das Patienten und Versicherte bei der Arztuche unterstützen soll. AOK-Versicherte aus den drei Pilotregionen Hamburg, Berlin und Thüringen können seitdem an einer wissenschaftlich fundierten Online-Befragung teilnehmen und ihre Erfahrungen als Patienten einbringen. Die Ergebnisse der Befragung bilden dann die Grundlage für das neue Arztuchportal, das - sobald aussagekräftige Ergebnisse vorliegen - unter [www.weisse-liste.de](http://www.weisse-liste.de) und [www.aok-arztnavi.de](http://www.aok-arztnavi.de) veröffentlicht werden soll.

» [Zur Online-Befragung](#)

## **Broschüre zu Mammographiescreening**

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat gemeinsam mit der Kooperationsgemeinschaft Mammographie (KoopG) eine neue Aufklärungsbroschüre vorgestellt. Die Broschüre wird in Zukunft den Einladungen zum Screening beiliegen. Sie ist konkreter und weniger verschönend aufbereitet als das bisherige Merkblatt. Alle Informationen wurden überarbeitet und abstrakte Prozentangaben in absolute Zahlen übersetzt.

» [Nähere Infos](#)

## **Jobs**

Assistant Professor, Institute of Communication and Health, Università della Svizzera italiana, Lugano, nähere Infos [hier](#).

Business Development Manager Pharma- und Healthcare (m/w), careforce-marketing & sales service GmbH, Köln, nähere Infos [hier](#).

Cardiology Segment Manager (m/w) (EMEA), Siemens Healthcare SR CRM Ultrasound,



Erlangen, nähere Infos [hier](#).

Doktorandenstelle, Institute of Communication and Health, Università della Svizzera italiana, Lugano, nähere Infos [hier](#).

Global MR Outbound Marketing Manager (Advanced Segment) (m/w), Siemens Healthcare MR, Erlangen, nähere Infos [hier](#).

Marketing Manager (m/w) Interventional Radiology, Siemens Healthcare AX, Forchheim, nähere Infos [hier](#).

Post-Doctoral Fellowship, Institute of Communication and Health, Università della Svizzera italiana, Lugano, nähere Infos [hier](#).

Praktikant Medien und Kommunikation (m/w), Deutsche Sport-Marketing GmbH, Frankfurt am Main, nähere Infos [hier](#).

Praktikum im Online-Bereich (m/w), Springer Fachmedien München GmbH, München, nähere Infos [hier](#).

Product Marketing Manager PACS (m/w), Siemens Healthcare SY, Erlangen, nähere Infos [hier](#).

Redakteur (print/online) mit pharmazeutischen Fachkenntnissen (m/w), Springer Medizin Ärzte Zeitung Verlags-GmbH, Neu-Isenburg, nähere Infos [hier](#).

Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (m/w), Akademie der Wissenschaften in Hamburg, Hamburg, nähere Infos [hier](#).

Regional Business Manager (m/w) Americas, Siemens Healthcare XP, Erlangen, nähere Infos [hier](#).

Regional Business Manager (m/w) Eastern Europe, Siemens Healthcare XP, Erlangen, nähere Infos [hier](#).

Regional Business Manager (m/w) South Europe, Siemens Healthcare XP, Erlangen, nähere Infos [hier](#).

Senior Manager Executive Communications (m/w), Merck, Darmstadt, nähere Infos [hier](#).

## Preise

**Preis für Medizinpublizistik der Deutschen Hochdruckliga** für Medienbeiträge oder besondere Verdienste in der Aufklärung der Bevölkerung über die Gefahren des hohen Blutdrucks in Fernsehen, Hörfunk, Zeitungen und Zeitschriften. Die Verleihung erfolgt auf Vorschlag. Einsendeschluss: 27.10.10. Nähere Infos [hier](#).

**Publizistikpreis der GlaxoSmithkline Stiftung** für Arbeiten zu biomedizinischen Themen aus Print, Hörfunk, TV und/oder Internet. Einsendeschluss: 15.11.10. Nähere Infos [hier](#).

**PR Report Awards** für die besten Kampagnen und PR-Professionals des Jahres 2010, u.a. in der Kategorie Healthcare. Einsendeschluss: 10.12.10. Nähere Infos [hier](#).

**Medienpreis der Deutschen Diabetes-Stiftung** zusammen mit dem Lehrstuhl für empirische Kommunikationswissenschaft der LMU München für Arbeiten zur Eindämmung von Diabetes. Die diesjährige Ausschreibung fokussiert auf neue Medien. Einsendeschluss: 31.12.10. Nähere Infos [hier](#).

**Europäischer Journalistenpreis** für medizinjournalistische Arbeiten, die in den

Kategorien Printmedien, Hörfunk und Fernsehen/Film in Europa publiziert wurden. Ausgeschrieben vom Verband Deutscher Medizinjournalisten (VDMJ) und der Bayer HealthCare AG. Einsendeschluss: 31.12.10. Nähere Infos [hier](#).

**Journalistenpreis der Deutschen Lungenstiftung** für gedruckte oder gesehdete Arbeiten zur Aufklärung über Lungenkrankheiten. Einsendeschluss: 10.1.11. Nähere Infos [hier](#).

**Publizistikpreis der Stiftung Gesundheit** für Veröffentlichungen in allen gängigen Massenmedien, die gesundheitliches Wissen für Publikum und Patienten anschaulich vermitteln und Zusammenhänge transparent darstellen. Einsendeschluss: 14.1.11. Nähere Infos [hier](#).

**proDente Journalistenpreis "Abdruck"** für Arbeiten, die zahnmedizinische und zahn technische Themen einer breiten Öffentlichkeit allgemein verständlich zugänglich machen. Die Kategorien sind Print und elektronische Medien mit Online-, Hörfunk- und TV-Beiträgen. Einsendeschluss: 15.1.11. Nähere Infos [hier](#).

**Medienpreis der Deutschen AIDS-Stiftung** für Medienschaffende, die sachkundig über HIV/AIDS berichten und damit zur Solidarität mit Betroffenen beitragen. Zugelassen sind Beiträge aus Print, TV, Hörfunk, Internet, anderen AV-Medien sowie künstlerische Beiträge, die 2009 oder 2010 erstmals in deutscher Sprache veröffentlicht wurden. Einsendeschluss: 31.1.11. Nähere Infos [hier](#).

**Journalistenpreis "Advances in Renal Cancer"** für kritische Berichterstattung über Nierenkrebs in Print, Hörfunk, Fernsehen und Film. Einsendeschluss: 1.3.11. Nähere Infos [hier](#).

**Medienpreis Rufzeichen Gesundheit** für journalistische Beiträge, die Bürger über die gesundheitlichen Gefahren des Metabolischen Syndroms aufklären. Der Preis wird zu gleichen Teilen in den beiden Kategorien Print und Hörfunk/Fernsehen vergeben. Einsendeschluss voraussichtlich 28.2.11. Nähere Infos ab November [hier](#).

## [know & remind]

### Fünf Fragen an Thomas Altgelt

Unser aktueller Interviewpartner [Thomas Altgelt](#), von Haus aus Psychologe, hat in seinem Berufsleben in diversen Themenfeldern und für unterschiedlichste Zielgruppen Gesundheitskommunikation betrieben. Seine Erfahrung kann er als Geschäftsführer der [Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.](#) vielfältig einsetzen: in der konkreten, setting-bezogenen Arbeit, angefangen bei Kita und Schule, bei jungen Erwachsenen, Frauen und Männern bis hin zu älteren Menschen. Im Interview erklärt er, warum er Menschen mit Gesundheitsthemen „angemessen verstören“ will und wenig vom „x-ten Internetinformationsportal“ hält.

- » [Zum Interview](#)
- » [Zum Lebenslauf](#)

## [meet & talk]

20.10.10 - Prävention und Gesundheitsförderung - Anspruch und Wirklichkeit, Berlin; nähere Infos [hier](#).

25.-26.10.10 - Global E-Health Forum, Hamburg; nähere Infos [hier](#).

25.-26.10.10 - KommGe - Kommunikationskongress der Gesundheitswirtschaft, Hamburg, nähere Infos [hier](#).

3.11.10 - 11. OWL Forum Gesundheitswirtschaft, Bielefeld; nähere Infos [hier](#).

8.-10.11.10 - WissensWerte, Bremer Forum für Wissenschaftsjournalismus; nähere Infos [hier](#).

8.-12.11.10 - 6. Kongress Klinikmarketing 2010, Köln, nähere Infos [hier](#).

10.-13.11.10 - 3rd European Public Health Conference der European Public Health Association (EUPHA), Amsterdam, Niederlande, nähere Infos [hier](#).

23.11.10 - "Was guckst Du?" Medienarbeit mit Migranteneletern. Fachtagung für pädagogische Fachkräfte der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen (LJS), Hannover, nähere Infos [hier](#).

29.-30.11.10 - Medicine 2.0, Maastricht, Niederlande, nähere Infos [hier](#).

29.11.-1.12.10 - Forum Wissenschaftskommunikation, Mannheim, nähere Infos [hier](#).

## [teach & research]

### **Seminare zum Themenfeld Gesundheitskommunikation (WiSe 2010/11)**

Krisenkommunikation im Krankenhaus. Prävention - Strategien - Konsequenzen (Agentur lege artis, Münster)

» [Näheres](#)

Herausforderung Social Media - die Klinik im Web 2.0 (Agentur lege artis, Münster)

» [Näheres](#)

Grundlagen von Gesundheitsförderung und Prävention (Kleiber, FU Berlin)

» [Näheres](#)

Hauptseminar: Risiko- und Krisenkommunikation (Görke, FU Berlin)

» [Näheres](#)

Seminar: Konzeption und Weiterentwicklung von webbasierten Informationsangeboten im Bereich Brustkrebs am Beispiel des Brustkrebszentrum Gütersloh (Claßen/Hornberg, Uni Bielefeld)

» [Näheres](#)

Seminar: Erhebung von Informationsbedarfen junger Erwachsener im Bereich der Suchtselbsthilfe als Grundlage von Interventionen über neue Medien (Hornberg/Claßen, Uni Bielefeld)

» [Näheres](#)

Vorlesung: Gesundheitsförderung und Prävention (Franke, TU Dortmund)

» [Näheres](#)

Vorlesung: Grundlagen des Wissenschaftsjournalismus (Wormer, TU Dortmund)

» [Näheres](#)

Seminar: Recherche und Vermittlung im Wissenschaftsjournalismus (Wormer, TU Dortmund)

» [Näheres](#)

Wenn Halbgötter in weiß zu Dienstleistern werden - Die Arzt-Patienten-Beziehung im mediatisierten Alltag (Roll, Uni Erfurt)

» [Näheres](#)

Summerschool: Klimawandel - Ein Framing-Experiment (Früh, Uni Erfurt)

» [Näheres](#)

Naturkatastrophen und regionale Geohazards in der Mediengesellschaft (Lüthje, Uni Hamburg)

» [Näheres](#)

Rezeption und Wirkung von Wissenschaftskommunikation (Klimmt/Sowka, HMTM Hannover)

» [Näheres](#)

Umweltschutz als iPhone-App? Die persuasive Kraft neuer Kommunikationstechnologien für die Umweltkommunikation (von Pape, Uni Hohenheim)

» [Näheres](#)

Masterprojekt Teil II: Gesundheitskommunikation - Forschung im Spannungsfeld zwischen Massenkommunikation und interpersonaler Kommunikation (Brosius/Rossmann, Uni München)

» [Näheres](#)

Masterprojekt Teil II: Gesundheitskommunikation - Methodische Vertiefung (Rossmann, Uni München)

» [Näheres](#)

Spezialisierungsseminar: Schönheitsbilder im Fernsehen (Paus-Hasebrink, Uni Salzburg)

» [Näheres](#)

Wissenschaft als Diskurs (Korb, Uni Wien)

» [Näheres](#)

Gesundheit/Gender/Kult: Körperbilder in den Medien (Lobinger, Uni Wien)

» [Näheres](#)

Vorlesung: Umwelt- und Wissenschaftskommunikation (Bonfadelli/Schanne) (Uni Zürich)

» [Näheres](#)

## **Neues vom Bücher- und Zeitschriftenmarkt 2010**

### **Bücher**

Bonfadelli, Heinz/Friemel, Thomas N. (2010): Kommunikationskampagnen im Gesundheitsbereich (2., völlig überarbeitete und erweiterte Auflage). UVK. » [Abstract](#)

Fertman, C.I./Allensworth, D.D. (Hrsg.) (2010): Health Promotion Programs: From Theory to Practice. Jossey-Bass. » [Abstract](#)

Fromm, B./Baumann, E./Lampert, C. (2010, im Druck): Gesundheitskommunikation und Medien - ein Lehrbuch. Stuttgart: Kohlhammer Verlag. » [Abstract und weitere Infos auf der Verlagsseite](#) [Hinweis: Begriff "Gesundheitskommunikation" in Suchmaske eingeben]

Hurrelmann, Klaus/Klotz, Theodor/Haisch, Jochen (Hrsg.) (2010): Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung (3. Auflage). Bern. » [Abstract](#)

Kreps, G. (Hrsg.) (2010): Health Communication (5 Bände). Sage. » [Abstract](#)

Lavarek, G. (Hrsg.) (2010): Gesundheitsförderung und Empowerment. Grundlagen und Methoden mit vielen Beispielen aus der praktischen Arbeit. Conrad-Verlag. » [Abstract](#)

Naidoo, J./Wills, J. (2010): Lehrbuch der Gesundheitsförderung. Überarbeitete, aktualisierte und durch Beiträge zum Entwicklungsstand in Deutschland erweiterte Auflage. Conrad-Verlag. » [Abstract](#)

Rossmann, C. (2010): Theory of Reasoned Action - Theory of Planned Behavior. Baden-Baden: Nomos. » [Abstract](#)

## **Zeitschriftenbeiträge/Sammelbandaufsätze/Berichte**

Leshner, G./Vultee, F./Bolls, P.D./Moore, J. (2010): When a Fear Appeal Isn't Just a Fear Appeal: The Effects of Graphic Anti-tobacco Messages. In: Journal of Broadcasting & Electronic Media, 54: 485-507.

Kahlor, L. (2010): PRISM: A Planned Risk Information Seeking Model. In: Health Communication, 25: 345-356.

Manganello, J./Blake, N. (2010): A Study of Quantitative Content Analysis of Health Messages in U.S. Media From 1985 to 2005. In: Health Communication, 25: 387-396.

Maaß, E.E./Hahlweg, K./Heinrichs, N./Kuschel, A./Döpfner, M. (2010): Bildschirmmedien im Kindergartenalter. Zum Zusammenhang von Mediennutzung, Verhaltensauffälligkeiten und ADHS. In: Zeitschrift für Gesundheitspsychologie, 18: 55-68.

Moyer-Gusé, E. (2010): Preference for Television Programs About Sexual Risk: The Role of Program Genre and Perceived Message Intent. In: Media Psychology, 13: 180-199.

Niederdeppe, J./Fowler, E.F./Goldstein, K./Pribble, J. (2010): Does Local Television News Coverage Cultivate Fatalistic Beliefs About Cancer Prevention? In: Journal of Communication, 60: 230-253.

Nussbaum, J.F. (2010): Accomplishing the Goals of Health Communication Research: Predictions, Accomplishments, and Continued Efforts. In: Health Communication, 25: 531-533.

Peak, H.J./Hilyard, K./Freimuth, V./Barge, J.K./Mindlin, M. (2010): Theory-Based Approaches to Understanding Public Emergency Preparedness: Implications for Effective Health and Risk Communication. In: Journal of Health Communication, 15: 428-444.

Rossmann, C. (2010): Gesundheitskommunikation im Internet. Erscheinungsformen, Potenziale, Grenzen. In: Schweiger, W./Beck, K. (Hrsg.), Handbuch Online-Kommunikation (S. 338-363). Wiesbaden: VS-Verlag.

Santana, S./Lausen, B./Bujnowska-Fedak, M./Chronaki, C./Kummervold, P.E./Rasmussen, J./Sorensen, T. (2010): Online Communication Between Doctors and Patients in Europe: Status and Perspectives. In: Journal of Medical Internet Research, 12(2): e20. » [Zur Studie](#)

Schulz, P./Hartung, U. (2010): Health Communication Research in Europe: An Emerging Field. In: Health Communication, 25: 548-551.

Van 't Riet, J./Crutzen, R./De Vries, H. (2010): Investigating Predictors of Visiting, Using,

and Revisiting an Online Health-Communication Program: A Longitudinal Study. In: Journal of Medical Internet Research, 12(3): e37. » [Zur Studie](#)

*Schwerpunktheft "Gesundheit in den Medien" der Zeitschrift Public Health Forum, 18, zu beziehen [hier](#), u.a. mit diesen Aufsätzen:*

Fromm, B./Baumann, E. (2010): Dumm und krank oder schlau und gesund durch die Flimmerkiste? In: Public Health Forum, 18: 2-4.

Lampert, C. (2010): Entertainment-Education als Strategie für die Prävention und Gesundheitsförderung. In: Public Health Forum, 18: 20-22.

Rossmann, C. (2010): Zur theorie- und evidenzbasierten Fundierung massenmedialer Gesundheitskampagnen. In: Public Health Forum, 18: 16-17.

Schwitzer, G. (2010): The Future of Health Journalism. In: Public Health Forum, 18: 19-20.

### **Abschlussarbeiten**

Hartmann, Flora (2010): Gesundheitskommunikation in Deutschland. Ein Forschungskomplex in Entwicklung (Bachelorarbeit, Universität Leipzig).

» [Fulltext](#)

Lindacher, Verena (2010): Verortung der Fallbeispieltheorie im Stages of Change-Modell (Bachelor-Arbeit, Universität München).

» [Abstract](#)

Volpers, Anna-Maria (2010): Bilder der Wissenschaft. Audiovisuelle Gestaltungsmittel in Wissenschaftsmagazinen des öffentlich-rechtlichen Fernsehens (Magisterarbeit, Universität Münster).

» [Abstract](#)

---

mailto: [newsletter-redaktion](mailto:newsletter-redaktion)

Netzwerk: [www.netzwerk-gesundheitskommunikation.de](http://www.netzwerk-gesundheitskommunikation.de)

Wenn Sie den Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie ihn » [hier](#) « abbestellen.

## „Newsletter Medien und Gesundheitskommunikation“ Nr. 15, April 2011

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder des Netzwerks "Medien und Gesundheitskommunikation",

unser Newsletter erscheint inzwischen seit sieben Jahren. Über das Interesse, das Sie uns als Abonentinnen und Abonnenten entgegen bringen, freuen wir uns sehr und wir bedanken uns für die vielen Informationen und Hinweise, die Sie uns im Vorfeld jeder Ausgabe zukommen lassen.

-----  
Wir finden, jetzt ist ein guter Zeitpunkt, Sie zu Wort kommen zu lassen und danach zu fragen, was Ihnen an unserem Newsletter gefällt und was wir aus Ihrer Sicht noch besser machen können. Wir würden uns daher sehr freuen, wenn Sie sich etwa zehn Minuten Zeit nehmen und **hier** an unserer kleinen Leserumfrage teilnehmen. Und natürlich hoffen wir, dass Sie dem Netzwerk Medien und Gesundheitskommunikation weiterhin treu bleiben und uns tatkräftig unterstützen.  
-----

Auch diese 15. Ausgabe des Newsletters hält wieder eine Fülle aktueller Informationen aus Forschung und Praxis der Gesundheitskommunikation für Sie bereit und zeigt die Bandbreite der Anwendungsfelder auf. Wir konnten wieder einen interessanten Interviewpartner gewinnen, der in besonderer Weise für den Transfer zwischen Wissenschaft und Praxis der Gesundheitskommunikation steht. Lesen Sie hierzu mehr im [Interview](#) mit Prof. Dr. Reinhold Roski.

Besuchen Sie auch unsere [Website](#), hier finden Sie regelmäßig aktuelle Meldungen, Termine und Hinweise. Seit dieser Ausgabe unterstützt Eva Baumann das Newsletter-Team und löst damit Franzisca Weder ab, die sieben Jahre aktiv in der Redaktion mitgearbeitet hat.

Herzliche Grüße,  
Ihre  
Redaktion  
Netzwerk Medien und Gesundheitskommunikation

» [Zur Umfrage](#) der Abonnenten des Newsletters

**Redaktion:** Eva Baumann, Stephanie Lücke, Tanja Pfister, Constanze Rossmann

### [inhalt]

[short & cut]  
Aktuelles

- Jobs
- Preise
- [know & remind]
- [meet & talk]
  - Aktuelle Tagungen
  - Tagungsberichte
- [teach & research]
  - Seminare zur Gesundheitskommunikation im SoSe 2011
  - Neue Studiengänge
  - Neues vom Bücher- und Zeitschriftenmarkt
  - Abschlussarbeiten

## [short & cut]

*Qualität entscheidet: Gesundheitsinformationen sollen Patienten in kompetenten Entscheidungen ihrer Gesundheitsversorgung unterstützen.*

### **Unter die Lupe genommen: Medien-Doktor bewertet Gesundheitsberichterstattung**

Seit November 2010 ist der [Medien-Doktor](#) online, ein Angebot des [Lehrstuhls Wissenschaftsjournalismus](#) und der [Initiative Wissenschaftsjournalismus](#) der TU Dortmund. Hier bewerten Wissenschafts- und Medizinjournalisten ausgewählte medizinjournalistische Beiträge in Print-, TV-, Hörfunk- und Online-Medien anhand eines transparenten Kriterienkataloges. Ziel des Angebots ist es, Journalisten, Redaktionen und Mediennutzer für Qualitätsfragen der Berichterstattung über Gesundheits- und Medizinthemen zu sensibilisieren und einen kompetenten und kritischen Umgang mit den Informationen zu fördern.

» [Zum Medien-Doktor](#)

### **Qualität erkennen: Gesundheitsinformationen in Deutschland**

Gesundheitsinformationen müssen verständlich und verlässlich sein, wenn sie fundiertes Wissen über gesundheitsbezogene Themen vermitteln und eine Handlungs- und Entscheidungshilfe bieten wollen. Das Angebot an Gesundheitsinformationen ist immens. Doch wie gut ist die Qualität dieser Informationen? Welchen Anforderungen müssen sie genügen? Und vor allem: Wie können die Nutzer gute von schlechten Gesundheitsinformationen unterscheiden? Rund um diese Fragen ist unter dem Titel "Gesundheitsinformationen in Deutschland - Eine Übersicht zu Anforderungen, Angeboten und Herausforderungen" aktuell ein Buch des Kooperationsverbundes [gesundheitsziele.de](#) erschienen, das das Thema "Qualität von Gesundheitsinformationen" aus unterschiedlichen Disziplinen und Perspektiven beleuchtet.

» [Nähere Infos](#)

### **Kindgerecht: Website für krebskranke Kinder**

Kinder und Jugendliche, die an bösartigen Neubildungen oder Hämoblastosen erkrankt sind, möchten sich selbst über ihre Erkrankung informieren. Altersgemäße Informationen bietet die Internetseite des Projekts "KONI" (kinderonkologische Informationsseite).

» [Zur Website](#)

» [Weitere Infos zum Projekt](#)

### **Seltene Krankheiten: Informationsbedarf auch auf europäischer Ebene**

Wer an einer seltenen Krankheit leidet, hat es besonders schwer, mit entsprechenden Experten oder anderen Betroffenen in Kontakt zu treten und an geeignete Informationen zu gelangen. Wie das Portal [healthcaremarketing.eu](#) berichtet, deuten die Ergebnisse der Sonderausgabe des Eurobarometers "European Awareness of Rare Diseases" darauf hin, dass Betroffene Defizite in der Information und Versorgung wahrnehmen und dass eine engere Zusammenarbeit auf europäischer Ebene notwendig erscheint.

» [Zur Eurobarometer-Sonderausgabe](#)

### **Unterstützung beim Aufhören: Test von Nichtraucherportalen**



Das branchenübergreifende Vergleichsportaal [getestet.de](http://getestet.de) hat fünf Nichtraucher-Plattformen nach den Kriterien Internetauftritt, Leistungen und Service miteinander verglichen.

Testsieger wurde die Website [www.nichtraucher.de](http://www.nichtraucher.de).

» [Weitere Informationen](#)

» [Zum Test](#)

*Gewusst wie: Erfolgreiche Gesundheitskommunikation setzt Medien- und Gesundheitskompetenz voraus.*

### **Social Media Toolkit für Gesundheitskommunikation entwickelt**

Es ist nicht mehr neu, dass Facebook, YouTube und andere soziale Netzwerkseiten gerade bei den jüngeren Zielgruppen zum Alltag gehören. Nicht zuletzt deshalb gewinnen solche Web 2.0-Angebote auch für die Verbreitung von Gesundheitsbotschaften zunehmend an Bedeutung. Dabei gibt es ganz unterschiedliche technische Möglichkeiten, Botschaften auf diesen Seiten zu verpacken. Mit dem "Social Media Toolkit" stellt das Center for Disease Control and Prevention (CDC) einen praxisorientierten Überblick zum Einsatz sozialer Netzwerkseiten in der Gesundheitskommunikation zur Verfügung.

» [Direkt zum Toolkit](#)

» [Weitere Materialien des CDC](#)

### **Studie zum Impfverhalten belegt: Wissen entscheidet**

Vorsorge- und Impfangebote sind zwar im Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen enthalten, jedoch werden sie nicht in gewünschtem Maß wahrgenommen. Laut einer [Studie](#) der Initiative "Präventionspartner" liegt dies vor allem an einem Informationsdefizit der Patienten. Es fehle an einer verständlichen und am Informationsverhalten der Patienten orientierten Vermittlung des Nutzens dieser Leistungen und an einer direkten Ansprache durch den Arzt und Apotheker. Hier setzt die neu entwickelte [Impf- und Vorsorge-Uhr](#) an, mit deren Hilfe sich die Patientenansprache besser in die alltägliche Praxis- bzw. Beratungsroutine einbinden lassen soll.

» [Zur Studie](#)

### **Nachhilfe auch für Experten nötig**

Nicht nur Patienten sondern auch Ärzte können Statistiken in Berichten, Broschüren und Fachzeitschriften häufig nicht richtig interpretieren, da sie in ihrer Ausbildung nicht darauf vorbereitet wurden. Dieses Problem beschreiben Odette Wegwarth und Gerd Gigerenzer im [Deutschen Ärzteblatt](#).

» [Zum Artikel](#)

### **Multimediales Gesundheitsprojekt gestartet**

Seit 12. Januar 2011 ist mit "rbb Praxis" des Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb) ein neues Gesundheitsmagazin für Fernsehen, Radio und Internet an den Start gegangen. Einmal pro Woche informiert ein TV-Magazin, täglich (montags bis freitags) eine Radiosendung und rund um die Uhr eine Website.

» [Zur Website](#)

### **Expertise in medizinischen Internetforen gebraucht**

Da das Internet in der Arzt-Patienten-Beziehung eine immer wichtigere Rolle spielt, sollten sich auch Ärzte in medizinischen Foren stärker als bisher einbringen. Diese Ansicht wird in einem Artikel des Deutschen Ärzteblattes vertreten, der auch die meistdiskutierten Themen in Foren darstellt.

» [Zum Artikel](#)

*Literaturtipps: Broschüren und Patienteninformationen im Netz*

### **Neue Informationsservices des Bundesministeriums für Gesundheit**

Die "Gesundheitspolitischen Informationen" erscheinen künftig alle drei Monate und berichten über die Themen Gesundheit, Pflege und gesundheitliche Prävention und über die aktuelle Arbeit des [Bundesministeriums für Gesundheit](#). Die Veröffentlichung kann kostenlos abonniert werden. Daneben bieten die "GP-Infoblätter" Informationen für Patienten und Verbraucher zur Gesundheitsversorgung. Sie liegen den

"Gesundheitspolitischen Informationen" bei und können auch per E-Mail abonniert werden.  
» [Zur Bestellung](#)

### **Gesundheitsreport Bayern**

Die Reihe "Gesundheitsreport Bayern" (vormals "Gesundheitsmonitor Bayern") stellt gesundheitspolitisch relevante Themen vor. Bislang sind Kurzberichte zu den Themen Impfen, Rauchen, Psychische Gesundheit, Lebenserwartung, Früherkennungsuntersuchungen, Demenz, Arbeitswelt, Alkohol, Übergewicht und Krankenstand erschienen. Der jüngste Report widmet sich dem Thema Suizid.  
» [Zum Gesundheitsreport](#)

### **Pillen checken: Arzneimittel-Website für Jugendliche**

Die Internetseite [www.pillen-checker.de](http://www.pillen-checker.de) richtet sich an Jugendliche und klärt über Arzneimittel, einen kompetenten Umgang mit Medikamenten und Marketingstrategien der Pharmabranche auf. Das Webangebot wurde von der Bundeskoordination Internationalismus (BUKO) in Zusammenarbeit mit Schülern, Lehrern und Jugendgruppen entwickelt.  
» [Zur Website](#)  
» [Infos zur BUKO](#)

### **Gesundheitsversorgung konkret: Patienteninformation zu IGeL**

Um Unsicherheiten von Patienten beim Thema individueller Gesundheitsleistungen zu begegnen, hat die [Techniker-Krankenkasse](#) gemeinsam mit der [Bundesärztekammer](#) und der [Kassenärztlichen Bundesvereinigung](#) einen kostenfreien Ratgeber herausgebracht.  
» [Zur Broschüre](#)

### **Risiken vermeiden: Merkblatt zur Arzneitherapiesicherheit**

Das Merkblatt "Tipps für eine sichere Arzneimitteltherapie" ist seit Dezember 2010 bundesweit in Apotheken erhältlich. Es wurde unter Mitwirkung des Bundesministeriums für Gesundheit, der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft, der Kassenärztlichen Bundesvereinigung u.a. erarbeitet. Das Merkblatt soll Patienten über Risiken informieren und diese minimieren.  
» [Zum Merkblatt](#)

*Hilfe zur Selbsthilfe: Multimedia-Anwendungen liegen im Trend*

### **Für den Notfall gerüstet: Persönliche Notfallzentrale als Smartphone-App**

Bei einem Notfall im Ausland kann das kostenfreie Programm "mySOSapp" in 150 Ländern als persönliche Notfallzentrale dienen. Es bietet Informationen zu den Aspekten Notfall, Ambulanz, Feuer, Pannenhilfe und Giftnotfall.  
» [Zur App](#)

### **Der Therapeut in der Nähe: iPhone-App der Kassenärztlichen Bundesvereinigung**

Mit einer kostenlosen App der Kassenärztlichen Bundesvereinigung kann man an jedem beliebigen Ort in Deutschland nach einem Arzt oder Psychotherapeuten suchen, was gerade auf Reisen hilfreich ist.  
» [Zur App](#)

### **Verschreibungshilfe: App für Gesundheitsexperten**

Das "ifap" Service-Institut für Ärzte und Apotheker hat die iPhone-App "Arznei check" gelauncht, die Ärzten und Apothekern die Überprüfung von Wechselwirkungen verschiedener Medikamente erleichtern soll. Die App greift auf "i:fox" zu, die internationale, wissenschaftliche Arzneimittel-Datenbank von ifap.  
» [Zur App](#)

### **Gifteratgeber als Smartphone-App**

Die niederländische Stiftung "Ticket to Prevent" hat eine Applikation herausgebracht, die vor allem für Eltern, Lehrer, Kindergärtner etc. nützlich ist. Sie bietet ein Verzeichnis von 190 Giftstoffen und hilft, mehr als 60 Giftpflanzen zu erkennen. Sie kann im iTunes App Store von Apple gegen Bezahlung heruntergeladen werden.

» [Nähere Infos](#)

*Gefahren erkennen: Wenn Mediennutzung zum Problem wird*

### **Fragebogen zur Identifikation von Online-Spielsucht**

Computerspiele können Segen und Fluch zugleich sein. Problematisch wird die Nutzung von Online-Computerspielen dann, wenn die Spieler ein Suchtverhalten entwickeln. Doch wie erkennt man, ob das häufige Spielen von Online-Games noch einer bewussten Zuwendung entspringt oder schon Suchtcharakter hat? Psychologen der Universität Düsseldorf haben einen Fragebogen entwickelt, der eine standardisierte und vergleichende Diagnostik ermöglicht.

» [Nähere Infos](#)

### **Pathologische Internetnutzung**

Ein Artikel im Deutschen Ärzteblatt thematisiert den "pathologischen Internetgebrauch", der je nach Studie zwischen 1,6 und 8,2 Prozent der Bevölkerung betrifft. Insbesondere Jugendliche gehören zu den intensiven Internetnutzern. Der Artikel gibt Hinweise zur Unterscheidung zwischen altersgemäßer Entwicklung und behandlungsbedürftiger Krankheit, zeigt diagnostische Kriterien auf und stellt die oft fehlende Einsicht der Betroffenen dar.

» [Zum Artikel](#)

### **Facebook: Ein neuer Trigger für Krankheiten?**

Wie ein kürzlich in der Zeitschrift [The Lancet](#) veröffentlichter Fall zeigt, kann die Nutzung Sozialer Netzwerkseiten auch zum Gesundheitsrisiko werden. So zeigte ein 18-jähriger Asthmapatient, dessen Krankheitsverlauf weitgehend unter Kontrolle war, erneut Symptome, die offenbar durch die Nutzung von Facebook ausgelöst waren.

» [Zum Artikel](#)

Auch Essstörungen werden mit der Nutzung der Social Community in Verbindung gebracht. [Focus Online](#) berichtet unter Berufung auf eine aktuelle Studie aus Israel: Je mehr Zeit heranwachsende Mädchen mit Facebook verbringen, desto eher ist ihre Körperwahrnehmung gestört und desto eher entwickeln sie Essstörungen wie Anorexie oder Bulimie und stürzen sich in radikale Diäten.

» [Zur Studie](#)

*Potenziale nutzen: Medieneinsatz in der Prävention, Gesundheitsförderung und Intervention*

### **Neues Internetportal gegen Fettsucht bei Jugendlichen**

Wie das Internet in der Gesundheitsförderung eingesetzt werden kann, zeigt die Online-Plattform "SynX". Das von der bayerischen Staatsregierung geförderte Projekt soll übergewichtigen Kindern und Jugendlichen helfen, ihren eigenen Lebensstil zu verbessern. Die Anwendung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem eigenen Arzt, der den Zugang empfiehlt und bei persönlichen Fragen berät.

» [Zum Internetportal](#)

» [Nähere Infos](#)

### **Prävention per SMS**

Auch das Handy wird immer häufiger in der Gesundheitsförderung und Prävention eingesetzt. Im Nordosten Deutschlands wollen Forscher in einer klinikübergreifenden Langzeitstudie die Wirksamkeit einer therapeutischen Betreuung von Alkoholkranken per SMS untersuchen. Dabei werden mehrmals pro Woche SMS an Patienten verschickt, um das Konsumverhalten und den Bedarf nach Unterstützung zu erfragen. Falls nötig, können Betreuer schnell auf die Rückmeldungen reagieren. Erste positive Hinweise für eine Verringerung des Alkoholkonsums gibt es bereits, für valide Erkenntnisse bedarf es jedoch noch weiterer Daten.

» [Nähere Infos](#)

### **Bundesweite Kampagne zur Organ- und Gewebespende**

Einer aktuellen Studie der [BZgA](#) zufolge wären drei Viertel der deutschen Bevölkerung

grundsätzlich bereit, Organe und Gewebe zu spenden, doch nur 25 Prozent haben einen Organspendeausweis ausgefüllt. Gemeinsam mit Bundesgesundheitsminister Dr. Philipp Rösler hat die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) jetzt ihre deutschlandweite Informationstour "Organpaten werden" 2011 gestartet. Die Tour ist das zentrale Element der gleichnamigen BZgA-Kampagne zur Organ- und Gewebespende. Ziel ist es, die Menschen umfassend über das Thema zu informieren und sie als "Organpaten" zu gewinnen.

» [Nähere Infos](#)

### **Altersgerechte Ansprache: Fotostorys für Jugendliche suchtkranker Eltern**

Zirka 30 - 40 Prozent der Kinder suchtkranker Eltern werden aktuellen Untersuchungen zufolge selbst einmal suchtkrank. Mit finanzieller Unterstützung der Techniker Krankenkasse Hessen und fachlicher Beratung von "Drachenherz Marburg" hat die [Hessische Landesstelle für Suchtfragen](#) drei Fotostorys veröffentlicht, die betroffene Kinder und Jugendliche durch die Protagonisten Paul, Nils und Marie altersgerecht ansprechen und über Möglichkeiten informieren, Hilfen zu erhalten.

» [Nähere Infos](#)

*Healthcare-Marketing: Kommunikations-Herausforderungen für Akteure des Gesundheitswesens*

### **Jahrbuch Healthcare-Marketing 2011 erschienen**

Die Gesundheitswirtschaft unterliegt einer hohen Dynamik, die durch politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen, aber auch durch ein verändertes Informations- und Kommunikationsverhalten der Menschen vorangetrieben wird. Dies stellt alle an der Gesundheitsversorgung Beteiligten vor immer neue Herausforderungen. Aktuell ist im New Business Verlag Hamburg das Jahrbuch Healthcare-Marketing 2011 erschienen, das die aktuelle Marktsituation und den Umgang der jeweiligen Akteure mit den Herausforderungen von Markt und Politik im Gesundheitswesen aufgreift.

» [Weitere Infos](#)

### **Internet als wichtigstes Marketinginstrument von Ärzten**

Die Internetpräsenz der Praxis ist für Ärzte das wichtigste Marketingwerkzeug. Das berichtet die [Stiftung Gesundheit](#) aufgrund einer Umfrage unter niedergelassenen Ärzten, die in Zusammenarbeit mit der [GGMA Gesellschaft für Gesundheitsmarktanalyse](#) durchgeführt wurde. Eine Kurzfassung der Studie ist über die Website der Stiftung Gesundheit als Download verfügbar.

» [Zum Download](#)

## **Jobs**

Marketing-Kommunikationsmanager (m/w) bei Healthcare SY (befristet auf 18 Monate), Siemens AG, Erlangen, nähere Infos [hier](#).

Praktikant Marketing & Vertrieb (m/w), NetDoktor.de GmbH, München, nähere Infos [hier](#).

Praktikant/Trainee Online- Redaktion (Healthcare) & Web-TV (m/w), Agentur Ellusion, München, nähere Infos [hier](#).

Communication Manager (m/w), Fresenius Medical Care Deutschland GmbH, Bad Homburg, nähere Infos [hier](#).

Spezialist/-in E-Commerce und Social Media, Versicherungskammer Bayern, Standort München oder Berlin, nähere Infos [hier](#).

Congress Media Manager (m/w), Fresenius Kabi, Bad Homburg, nähere Infos [hier](#).

## **Preise**

**Pressepreis der Ärztekammer für Oberösterreich** für besondere publizistische Arbeiten, die sich mit Fragen des Gesundheitswesens - insbesondere mit Bezug auf Oberösterreich - befassen. Teilnehmen können Journalisten mit ordentlichem Wohnsitz in Österreich. Einsendeschluss: 30. April 2011. Nähere Infos [hier](#).

**Internationaler Deutscher PR-Preis 2011** für PR-Konzepte, strategisch angelegte Kommunikationsprozesse sowie vorbildliche Public Relations im deutschsprachigen Raum (Themenfelder u.a. Gesundheit/Ernährung, Technologie/Innovation/Forschung). Achtung: Einreichgebühr. Einsendeschluss: 1. Mai 2011. Nähere Infos [hier](#).

**Verbraucherjournalistenpreis 2011** vom Markenverband e.V. für journalistische Beiträge zum "Dschungel Gesundheitssystem", die komplizierte Fragestellungen alltagsrelevanter Themen aus der Sicht des Verbrauchers umfassend und gut verständlich erläutern. Einsendeschluss: 31. Mai 2011. Nähere Infos [hier](#).

**Health Media Award 2011** für besondere Leistungen im Bereich der Gesundheitskommunikation vom Unternehmensnetzwerk EEC-Network. Einsendeschluss ist der 1. Juli 2011. Nähere Infos [hier](#).

**EXPOPHARM Medienpreis 2011** "Die Apotheke in der Gesellschaft" für Beiträge in Wort, Ton oder Bild der Kategorien Politik, Ökonomie, Verbraucher & Forschung. Einsendeschluss: 15. Juli 2011. Nähere Infos [hier](#).

**BNK Medienpreis** vom Bundesverband Niedergelassener Kardiologen (BNK) e.V. für publizistische Arbeiten zur Rolle des niedergelassenen Kardiologen bei der Behandlung der chronischen Herzinsuffizienz (CHI). Einsendeschluss: 1. August 2011. Nähere Infos [hier](#).

**"Prix Média akademien-schweiz"** für Berichte, Artikel, Rezensionen u.a. zu einem Thema aus Geistes- und Sozialwissenschaften, Naturwissenschaften, Medizin und Technik, die in einem Schweizer Medium publiziert wurden. Einsendeschluss: 15. August 2011. Nähere Infos [hier](#).

**Journalistenpreis "Bildgebung in der medizinischen Diagnostik"** von GE Healthcare und der Vereinigung der Deutschen Medizinischen Fach- und Standespresse e. V. für journalistische bzw. redaktionelle Produkte zum Themenfeld bildgebende Verfahren und deren Bedeutung für die medizinische Diagnostik. Einsendeschluss: 31. August 2011. Nähere Infos [hier](#).

**Journalistenpreis "Fit for Food"** Fachgesellschaft für Ernährungstherapie und Prävention e.V. (FET) und der sanotact GmbH für journalistische Arbeit zum Thema "Nahrungsmittelunverträglichkeit" in Printmedien, Hörfunk, Fernsehen oder Online. Einsendeschluss: 30. September 2011. Nähere Infos [hier](#).

## [know & remind]

### Fünf Fragen an Reinhold Roski

Mit Reinhold Roski konnten wir für diese Ausgabe des Newsletters einen Interviewpartner gewinnen, der sowohl in der Wissenschaft als auch in der Praxis der Gesundheitskommunikation beheimatet ist und damit dem Transfergedanken des Netzwerkes in besonderer Weise Rechnung trägt. Prof. Roski war zwölf Jahre lang im Programmbereich Wissenschaft eines Fachverlages tätig. Als Professor für Wirtschaftskommunikation mit den Schwerpunkten Marketing, Medienmanagement und Gesundheitskommunikation an der [Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin](#) engagiert er sich in zahlreichen Projekten zum Thema Gesundheitskommunikation und ist unter anderem Herausgeber der Zeitschrift "[Monitor Versorgungsforschung](#)" sowie des Buches

## "Zielgruppengerechte Gesundheitskommunikation: Akteure - Audience Segmentation - Anwendungsfelder".

Zielgruppengerechte Kommunikation sieht er als einen Erfolgstreiber für die Verbesserung von Qualität, Effektivität und Effizienz der Gesundheitsversorgung und als Motor für Veränderungen im Gesundheitswesen.

- » [Zum Interview](#)
- » [Zum Lebenslauf](#)

## [meet & talk]

12.-14.05.2011 - **Risk perception and communication regarding vaccination decisions in the age of web 2.0**, Small Group Meeting, Erfurt, nähere Infos [hier](#).

17.-19.05.2011 - **Games for Health**, Seventh Annual Conference, Boston, USA, nähere Infos [hier](#).

26.-30.05.2011 - **61. Jahrestagung der International Communication Association (ICA)** zum Thema "Communication @ the center", Boston, USA, nähere Infos [hier](#).

01.-03.06.2011 - **56. Jahrestagung der DGPK**, Dortmund, zum Thema "Theoretisch praktisch!? Anwendungsoptionen und gesellschaftliche Relevanz der Kommunikations- und Medienforschung", u.a. mit einem Panel zur Gesundheitskommunikation; nähere Infos [hier](#).

28.06.2011 - **Computerspiele**, Fachtagung für pädagogische Fachkräfte der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen, Hannover, nähere Infos [hier](#).

30.06.-02.07.2011 - **Ninth Interdisciplinary Conference on Communication, Medicine and Ethics (COMET) 2011**, Nottingham, Great Britain, nähere Infos [hier](#).

18.-19.07.2011 - **Berufsfelder der Gesundheitsförderung**, Tagung des Master-Studiengangs Gesundheitsförderung der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd, nähere Infos [hier](#).

22.07.2011 - **Health and the media symposium**, Media Futures Research Centre, Bath Spa University, Bath, Großbritannien, nähere Infos [hier](#).

31.08.2011 - **Medienwelten Jugendlicher**, Fachtagung für pädagogische Fachkräfte der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen, Hannover, nähere Infos [hier](#).

09.-11.08.2011 - **Fifth National Conference on Health Communication, Marketing and Media**, Atlanta, USA, nähere Infos [hier](#).

08.09.2011 - **Internet und Jugendschutz**, Fachtagung für pädagogische Fachkräfte der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen, Hannover, nähere Infos [hier](#).

16.-18.09.2011 - **Medicine 2.0'11**, Stanford, USA, nähere Infos [hier](#).

25.09.2011 - **5. Trendforum Gesundheit**, Köln, nähere Infos [hier](#).

12.10.2011 - **Medien und Migration II**, Fachtagung für pädagogische Fachkräfte in der Migrationsarbeit, Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen, Hannover, nähere Infos [hier](#).

*Für aktuelle Tagungshinweise besuchen Sie gern auch unsere [Website!](#)*

## Tagungsberichte

## **"Kommunikationskongress der Gesundheitswirtschaft 2010"**

Am 25. und 26. Oktober 2010 trafen sich in Hamburg 230 Kommunikationsfachleute aus der Gesundheitswirtschaft zum fachlichen Austausch, zur Fortbildung sowie zum Kennenlernen und Vernetzen. Zu den Teilnehmern gehörten Kommunikationsschaffende aus Kliniken, Krankenversicherungen, Industrie und Agenturen sowie Redakteure aus Tages- und Fachmedien. Thematisiert wurde ein breites Spektrum an Kommunikationsherausforderungen, vor denen die Akteure des Gesundheitswesens aktuell stehen und die nach wie vor die Notwendigkeit einer Professionalisierung der strategischen Kommunikation sichtbar machen. Im Vordergrund standen die Themen Markenkommunikation, Werbe- und Medienrecht, Personalmarketing und Krisenkommunikation. Darüber hinaus wurden Praxis-Workshops angeboten.

» [Zum Tagungsfazit des Veranstalters](#)

## **Fachtagung "Neue Medien - neue Selbsthilfe?!"**

Mittlerweile betreiben fast die Hälfte der bundesweiten Selbsthilfevereinigungen Foren, Chats oder Blogs. Das Web 2.0 bietet Menschen mit chronischen Krankheiten, gesundheitlichen, seelischen oder sozialen Problemen unterschiedliche Kommunikationsmöglichkeiten. In Gesundheitsportalen und Online-Foren finden Betroffene neben fachlicher Hilfe auch emotionale Unterstützung durch Gleichbetroffene. Wissenschaftler und Fachleute diskutierten über Bedeutung und Qualität neuer Medien für die Selbsthilfe auf der Fachtagung "Neue Medien - neue Selbsthilfe?!"

» [Zum Tagungsbericht](#)

## **[teach & research]**

### **Seminare zum Themenfeld Gesundheitskommunikation (SoSe 2011)**

Gesundheitspsychologie (Schwarzer, FU Berlin)

» [Näheres](#)

Kommunikation gesundheitlicher Risiken (Lohmann, FU Berlin)

» [Näheres](#)

Risiko- und Krisenkommunikation (Görke, FU Berlin)

» [Näheres](#)

Teilkurs: Podcasts zu Ernährungsmythen (Kolip/Böddeker/Magnifico, Uni Bielefeld)

» [Näheres](#)

Risikokommunikation (Früh, Uni Erfurt)

» [Näheres](#)

Wissenschaftsjournalismus (Lilienthal, Uni Hamburg)

» [Näheres](#)

Gesundheitskommunikation (Bauer, Uni Salzburg)

» [Näheres](#)

Interdisziplinäre Verknüpfungen: Gesundheitskommunikation und Gesundheitswissenschaft (Diller, Uni Salzburg)

» [Näheres](#)

Öffentliche Kommunikationskampagnen (Bonfadelli, Uni Zürich)

» [Näheres](#)



Gesundheitskommunikation (Dahinden, Uni Zürich)

» [Näheres](#)

Kommunikation im Gesundheitswesen Schweiz (Werder, Uni Zürich)

» [Näheres](#)

Gesundheitskommunikation. Weiterbildungskurs für Fachleute aus dem Gesundheitswesen, Journalisten und Wissenschaftler (Schwarb/Dahinden, Uni Zürich)

» [Näheres](#)

## Studiengänge

### **Studiengang "Lokale soziale Ökonomie für eine nachhaltige kommunale Gesundheitsförderung"**

Dieser berufsbegleitende Studiengang startet am 14. April 2011 an der Hochschule Magdeburg-Stendal und richtet sich an alle Praktiker im Gesundheitswesen. Ziel des zweisemestrigen Fernstudiums ist eine umfassende Wissensvermittlung zur Gestaltung von lokalen Gesundheitsprojekten und zukunftstauglichen Finanzierungsmöglichkeiten. Das Fernstudium erfolgt über eine Online-Lernplattform und wird durch sechs Präsenzphasen in Magdeburg ergänzt.

» [Weitere Infos](#)

### **Neue Veranstaltungsreihe der Patienten-Universität**

Am 3. Mai 2011 beginnt die Veranstaltungsreihe "Gesundheitsbildung für Jedermann - Die Sinnesorgane und das Immun- und Hormonsystem des Menschen". Es handelt sich um ein Bildungsangebot der Patientenuniversität der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH), in dem aktuelles Wissen der Medizin verständlich aufbereitet wird und Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit bietet, mit Experten, Wissenschaftlern und Tutoren zu diskutieren und Fragen zu erörtern.

» [Zur Patienten-Universität](#)

» [Zum Programm](#)

## Neues vom Bücher- und Zeitschriftenmarkt

### **Bücher**

Boholm, Asa (2011): New Perspectives on Risk Communication. Uncertainty in a Complex Society. New York, NW: Routledge. » [Abstract](#)

Corcoran, Nova (2011): Working on Health Communication. Thousand Oaks, CA: Sage. » [Abstract](#)

Fritz, Jürgen/Lampert, Claudia/Schmidt, Jan-Hinrik/Witting, Tanja (2011): Kompetenzen und exzessive Nutzung bei Computerspielern. Gefordert, gefördert, gefährdet (Schriftenreihe Medienforschung der LfM, 66). Berlin: Vistas. » [Nähere Infos](#)

Hoefert, Hans-Wolfgang/Klotter, Christoph (Hrsg.): Wandel der Patientenrolle. Neue Interaktionsformen im Gesundheitswesen. Göttingen: Hogrefe. » [Abstract](#)

Hoffmann, Stefan/Müller, Stefan (Hrsg.) (2010): Gesundheitsmarketing: Gesundheitspsychologie und Prävention. Bern: Huber. » [Abstract](#)

Huber, Melanie (2010): Kommunikation im Web 2.0. Twitter, Facebook & Co (2., überarbeitete Auflage). Konstanz: UVK. » [Abstract](#)

Paul, Bettina/Schmidt-Semisch, Henning (2010): Risiko Gesundheit. Über Risiken und Nebenwirkungen der Gesundheitsgesellschaft. Wiesbaden: VS-Verlag. » [Abstract](#)



Ruhrmann, Georg/Milde, Jutta/Zillich, Arne Freya (Hrsg.) (2011): Molekulare Medizin und Medien. Zur Darstellung und Wirkung eines kontroversen Wissenschaftsthemas. Wiesbaden: VS-Verlag. » [Abstract](#)

Schott, Thomas/Hornberg, Claudia (2011): Die Gesellschaft und ihre Gesundheit. 20 Jahre Public Health in Deutschland. Bilanz und Ausblick einer Wissenschaft. Wiesbaden: VS-Verlag. » [Abstract](#)

Weinreich, Nedra Kline (2010): Hands-On Social Marketing. A Step-by-Step Guide to Designing Change for Good (2nd Edition). Thousand Oaks, CA: Sage. » [Abstract](#)

### **Zeitschriftenbeiträge/Sammelbandaufsätze/Berichte**

Averbeck, Joshua M./Jones, Allison/Robertson, Kylie (2011): Prior Knowledge and Health Messages: An Examination of Affect as Heuristics and Information as Systematic Processing for Fear Appeals. *Southern Communication Journal*, 76: 35-54.

Bender, Jacqueline L/Jimenez-Marroquin, Maria-Carolina/Jadad, Alejandro R (2011). Seeking Support on Facebook: A Content Analysis of Breast Cancer Groups. In: *Journal of Medical Internet Research*, 13: e16. » [zur Studie](#)

Brouwer, Wendy/Kroeze, Willemieke/Crutzen, Rik et al. (2011): Which Intervention Characteristics are Related to More Exposure to Internet-Delivered Healthy Lifestyle Promotion Interventions? A Systematic Review. In: *Journal of Medical Internet Research*, 13: e2. » [zur Studie](#)

Carpenter, Christopher J. (2010): A Meta-Analysis of the Effectiveness of Health Belief Model Variables in Predicting Behavior. In: *Health Communication*, 25: 661-669.

Cugelman, Brian/Thelwall, Mike/Dawes, Phil (2011): Online Interventions for Social Marketing Health Behavior Change Campaigns: A Meta-Analysis of Psychological Architectures and Adherence Factors. In: *Journal of Medical Internet Research*, 13: e17. » [zur Studie](#)

Dunlop, Sally M./Kashima, Yoshihisa/Wakefield, Melanie (2010): Predictors and Consequences of Conversations About Health Promoting Media Messages. In: *Communication Monographs*, 77: 518-539.

Eschenbeck, Heike/Kohlmann, Carl-Walter/Meier, Stefanie (2010): Mediennutzung als Bewältigungsstrategie von Kindern und Jugendlichen. Eine Erweiterung des SSKJ 3-8. In: *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 18: 183-189.

Gemma, Lopez-Guimera/Levine, Michael P./Sanchez-Carracedo, David/Fauquet, Jordi (2010): Influence of Mass Media on Body Image and Eating Disordered Attitudes and Behaviors in Females: A Review of Effects and Processes. In: *Media Psychology*, 13: 387-416.

Heilman, J. M./Kemmann, E./Bonert, M. (2011): Wikipedia: A Key Tool for Global Public Health Promotion. *Journal of Medical Internet Research*, 13: e14. » [zur Studie](#)

Jarolimek, S./Dubowicz, A./Greyer, J./Kunkel, J./Obst, R./Sängerlaub, A./Schink, C./Thobaben, T. & Vogt, M. (2010): Öffentliches und Geheimes. Die Berichterstattung über die flächendeckende Schweinegrippeimpfung. In: *Publizistik*, 55 (4): 405-425.

Jones, R. K./Biddlecom, A. E. (2011): Is the Internet Filling the Sexual Health Information Gap for Teens? An Exploratory Study. In: *Journal of Health Communication*, 16(2): 112-123.

Möller, Carsten/Sikorski, Christian von/Oberhäuser, Kai Peter (2011): Massenmediale Kommunikation über Athleten mit Behinderung: Implizite Assoziationen als Barrieren in der

Behindertensportrezeption. In: Publizistik 56 (1): 51-64.

Paek, Hye-Jin/Reid, Leonard N./Choi, Hojoon/Jeong, Hyun Ju (2010): Promoting Health (Implicitly)? A Longitudinal Content Analysis of Implicit Health Information in Cigarette Advertising, 1954-2003. In: Journal of Health Communication, 15: 769-787.

Rossmann, Constanze/Brosius, Hans-Bernd (2010): Eine Kampagne zur Förderung körperlicher Aktivität. Theorie- und evidenzbasierte Planung. Der Diabetologe, Heft 7: 607-611.

Seifert, S. (2011): Gesundheitskommunikation: Klare Positionen in Zeiten des Wandels. In: Fachjournalist, 2011, 2: 30-31.

Slater, Michael/Hayes, Andrew F. (2010): The Influence of Youth Music Television Viewership on Changes in Cigarette Use and Association With Smoking Peers: A Social Identity, Reinforcing Spirals Perspective. In: Communication Research, 37: 751-773.

Whittaker, Robyn/Dorey, Enid/Bramley, Dale et al. (2011): A Theory-Based Video Messaging Mobile Phone Intervention for Smoking Cessation: Randomized Controlled Trial. In: Journal of Medical Internet Research, 13: e10. » [zur Studie](#)

Yoo, Jina H./Tian, Yan (2011): Effects of Entertainment (Mis) Education: Exposure to Entertainment Television Programs and Organ Donation Intention. In: Health Communication, 26: 147-158.

Zulman, D. M./Kirch, M./Zheng, K.; An, L. C. (2011): Trust in the Internet as a Health Resource Among Older Adults: Analysis of Data from a Nationally Representative Survey. In: Journal of Medical Internet Research, 2011, 13(1): e19. » [zur Studie](#)

*Schwerpunktheft "My Health - Gesundheit und Medien" der Zeitschrift Impulse - Newsletter zur Gesundheitsförderung der Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen e.V., Heft 69, als pdf zum Download [hier](#), u.a. mit diesen Aufsätzen:*

Döring, Nicola: Gesundheitskommunikation im Wandel.

Lampert, Claudia: Gesundheitsförderung im Unterhaltungsprogramm - Entertainment-Education als Kommunikations-Strategie.

Löchel, Niels: Perspektiven der Gesundheitsförderung im Web 2.0.

Rossmann, Constanze: Wohl- oder Übeltäter? Die Wirkung des Fernsehens auf das Gesundheitsverhalten.

*Weitere Literaturhinweise finden Sie auf unserer Website unter der Rubrik "[Literaturhinweise](#)".*

## **Abschlussarbeiten**

Charrier, Daniela (2010): Von Energieriesen und Klimarettern. Eine qualitative Untersuchung des Meinungsbildes der deutschen Blogosphäre zum Thema Greenwashing. (Masterarbeit, Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover).

» [Abstract](#)

Heisig, Annika (2010): Wii Fit macht Entertainment? Eine empirische Analyse der Nutzungsmotivation von Wii Fit-Nutzerinnen und -Nutzern (Masterarbeit, Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover).

» [Abstract](#)

Hödlmoser, Bettina (2010): Gesundheitskommunikation in der Volksrepublik China. Theoretische Analyse und empirische Untersuchungen. (Magisterarbeit, Universität Salzburg).

» [Abstract](#)

Probst, Tilo (2010): Mediale Problembegleitung im Vergleich. Das Thema Feinstaub in SPIEGEL und Focus 1993-2010 (Diplomarbeit, Technische Universität Ilmenau).

» [Abstract](#)

---

mailto: [newsletter-redaktion](mailto:newsletter-redaktion)

Netzwerk: [www.netzwerk-gesundheitskommunikation.de](http://www.netzwerk-gesundheitskommunikation.de)

Wenn Sie den Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie ihn » [hier](#)  
« abbestellen.

## **„Newsletter Medien und Gesundheitskommunikation“ Nr. 16, Oktober 2011**

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder des Netzwerks "Medien und Gesundheitskommunikation",

wir freuen uns, Ihnen den 16. Newsletter des Netzwerks zu präsentieren.

Vielleicht nehmen Sie diesen Newsletter zum Anlass, uns wissen zu lassen, was Ihnen an unserem Newsletter gefällt und was wir aus Ihrer Sicht noch besser machen können. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich etwa 10 Minuten Zeit nehmen und gleich an unserer kleinen Leserumfrage teilnehmen würden. Vielen Dank!

» [Direkt zur Umfrage](#)

Für die heutige Ausgabe konnten wir als Interviewpartner Günther Dettweiler gewinnen, den stellvertretenden Pressesprecher des Robert Koch-Instituts in Berlin. Das RKI stand in letzter Zeit unter dem Eindruck von H1N1 und EHEC gleich mehrfach im Zentrum des Medieninteresses.

Viel Spaß beim Lesen!

Herzliche Grüße,  
Ihre  
Redaktion  
Netzwerk Medien und Gesundheitskommunikation

**Redaktion:** Eva Baumann, Stephanie Lücke, Tanja Pfister, Constanze Rossmann

### **[inhalt]**

[short & cut]

- Aktuelles
- Internet-Tipps
- Jobs

[know & remind]

[meet & talk]

- Aktuelle Tagungen
- Tagungsberichte

[teach & research]

- Neue Studiengänge
- Forschungsprojekte
- Neues vom Bücher- und Zeitschriftenmarkt
- Abschlussarbeiten

## [short & cut]

### **Neue Hinweise auf die Schädlichkeit des Fernsehens**

Wissenschaftler der Harvard School of Public Health in Boston haben in einer Metaanalyse Daten von acht großen prospektiven Studien aus den USA, Europa und Australien zum Einfluss des Fernsehens auf die Gesundheit ausgewertet. Das Ergebnis: Bei täglich mehr als zwei Stunden TV-Konsum stieg das Risiko für Typ-2-Diabetes und koronare Herzerkrankungen an, nach mehr als drei Stunden erhöhte sich auch das Sterberisiko.

» [Zur Studie](#)

### **Filmstars animieren Teenager zum Rauchen**

Eine Forschergruppe an der Universität Bristol wertete die Daten der Langzeitstudie "Children of the 90s"-Studie aus und kommt zu dem Schluss, dass Stars aus Film und Fernsehen auch im Hinblick auf das Rauchen offenbar eine (negative) Vorbildfunktion für Teenager haben. Die Wissenschaftler um Andrea Waylen fanden einen linearen und damit von der Dosis abhängigen Zusammenhang: Je mehr Filme die Teenager gesehen hatten, in denen geraucht wurde, desto höher war die Wahrscheinlichkeit, dass sie es selber schon einmal versucht hatten.

» [Nähere Infos](#)

» [Zur Pressemeldung der University of Bristol](#)

### **Endlich Nichtraucher durch SMS-Nachrichten**

Eine im Lancet veröffentlichte randomisierte single-blind Studie einer britischen Forschergruppe (n=5800 Raucher) zeigt: Unterstützende Textbotschaften aufs Handy verbessern bei ausstiegswilligen Rauchern deutlich die Prognose für die Abstinenz. Die Teilnehmer der Interventionsgruppe erhielten über fünf Wochen fünfmal täglich eine kurze SMS wie "You can do it" aufs Handy gesendet. Sechs Monate später hatten in der Interventionsgruppe 10,7 Prozent der Teilnehmer mit dem Rauchen aufgehört, in der Kontrollgruppe nur 4,9 Prozent.

» [Zur Studie](#)

### **"Love Green": Crossmediale Initiative für Nachhaltigkeit auf SAT.1 gestartet**

"Wir retten die Welt. Jeder ein bisschen": Unter diesem Motto startete die Werbeagentur United Senses die erste deutschlandweite crossmediale Initiative für Nachhaltigkeit. Ziel ist es, die breite Masse der Bevölkerung dazu zu inspirieren, bewusster und nachhaltiger - damit auch gesünder - zu leben. Der Fernsehsender SAT.1 sendet kurze TV-Spots, die zeigen, wie jeder ein bisschen nachhaltiger leben kann. Ergänzt werden die Spots durch ein Online-Portal mit Rubriken u.a. zu den Themen Ernährung und Lifestyle. Auch in TV-Magazinen, Soaps und Reality TV werden künftig praktische Alltagstipps rund um nachhaltiges Leben eingebettet - Wissenschaftlern bekannt unter dem Begriff "Entertainment Education".

» [Zur "Love Green"-Seite](#)

» [Mehr über "Entertainment Education"](#)

### **Information und Dialog zwischen Arzt und Patient entscheidet**

Patienten, die in medizinische Entscheidungsprozesse eingebunden werden, nehmen ihre Versorgung bewusster in Anspruch und sind nachhaltig zufriedener. Damit steigt die Qualität und die Kosten sinken. Doch was selbstverständlich sein sollte, ist weltweit noch immer die Ausnahme. Das "Salzburg Statement on Shared Decision Making" richtet sich mit einem deutlichen Appell und klaren Handlungsempfehlungen an Ärzte, Patienten, Journalisten und Politiker.

» [Nähere Infos](#)

### **Arztbewertungsportale: Eine Modeerscheinung?**

Viele Patienten haben schon einmal ein Arztbewertungsportal genutzt. Niedergelassene Ärzte schätzen die Bedeutung von Bewertungsportalen für Arztpraxen allerdings eher gering ein. Das zeigt eine aktuelle Befragung des Instituts für betriebswirtschaftliche Analysen, Beratung und Strategie-Entwicklung (IFABS) in Düsseldorf.

» [Nähere Infos](#)

## **Noch mehr Menschen informieren sich im Internet über Gesundheit**

Laut einer aktuellen repräsentativen Gesundheitsstudie der Kommunikationsagentur MSL Germany und des Marktforschungsinstituts Skopos nutzen inzwischen 98 Prozent der Bevölkerung das Internet, um sich über Krankheiten, Therapiemöglichkeiten oder Ärzte zu informieren. Auch Foren und soziale Netzwerke spielen dabei zunehmend eine Rolle. [Hier](#) geht es direkt zur MSL Gesundheitsstudie 2011.

» [Nähere Infos](#)

## **Mehr als eine halbe Million Deutsche internetsüchtig**

560.000 Menschen in Deutschland gelten als internetsüchtig. Das geht aus einer repräsentativen Studie der Universitäten Greifswald und Lübeck hervor, die vom Bundesgesundheitsministerium gefördert wurde. Besonders Mädchen und junge Frauen scheinen gefährdet.

» [Nähere Infos](#)

## **App des aid erklärt Zusammenhänge: "Mein Essen - Unser Klima"**

Vom Start weg hat eine neue App des [aid infodienstes](#) Platz 10 in den deutschen App-Charts in der Kategorie Bücher erreicht. Seit Mitte September 2011 ist die Version für das iPad im App Store freigegeben worden. Darüber hinaus ist die App - obwohl sie nur auf Deutsch erhältlich ist - in 50 Ländern weltweit ebenfalls in den Charts. In der App werden anschaulich die Zusammenhänge zwischen Ernährung und Kohlendioxid-Ausstoß erklärt. So kann jeder selbst prüfen, welchen Einfluss die Auswahl der Lebensmittel und die Art, wie wir sie einkaufen und zubereiten auf die persönliche Klimabilanz haben.

» [Direkt zur App](#)

## **Zahnärzte und Ärzte dürfen gewerbliche Werbemethoden nutzen**

Einem Bericht der Zeitschrift Healthcare Marketing zufolge dürfen Ärzte und Zahnärzte für sich und ihre Dienstleister werben, solange es sich um "berufsbezogene und sachangemessene Werbung" handelt. Dies hat das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) im Fall eines Zahnarztes aus Nordrhein-Westfalen entschieden, der in einer Anzeige und auf seiner Website gleichzeitig für seine Praxis, ein Zahnlabor und einen Fachverlag geworben hatte. Werbung für Apotheken und andere Leistungserbringer bleiben jedoch verboten.

» [Nähere Infos](#)

## **Internet-Tipps**

### **Forschungs- und Projektdatenbank des Center on Media and Child Health**

Das Center on Media and Child Health realisiert, koordiniert und bündelt wissenschaftliche Forschung, die dazu beiträgt, positive sowie negative Folgen des Medienkonsums auf die Gesundheit von Kindern zu verstehen und abzuschätzen. In einer digitalen Bibliothek sind Studien aus unterschiedlichen Fachdisziplinen zur Wirkung von Medien auf die psychische, soziale und mentale Gesundheit von Kindern gebündelt und stehen zur Recherche zur Verfügung.

» [Zur Website des CMCH](#)

### **Online-Portal "Faktencheck Gesundheit" schafft Transparenz**

Im September ist mit dem "Faktencheck Gesundheit" ein Internetportal der Bertelsmann-Stiftung online gegangen, das sich zum Ziel setzt, die regionalen Unterschiede in der medizinischen Versorgung in Deutschland aufzuzeigen, mögliche Ursachen zu analysieren und Vorschläge zu präsentieren, wie solche Unterschiede reduziert werden können. Zum Auftakt gibt der erste Faktencheck Gesundheit einen Überblick über 16 häufige Behandlungsgebiete, bei denen erhebliche Abweichungen beobachtet werden. Das neue Portal richtet sich vor allem auch an Patienten: Sie sollen bei Behandlungsentscheidungen stärker mitreden können. Ausführliche Patienteninformationen sind daher Bestandteil jedes Faktencheck-Themas.

» [Zum Faktencheck](#)

### **Neues Internetportal informiert über Naturmedizin bei Krebs**

Standardtherapien wie Chemotherapie oder Bestrahlung haben mitunter erhebliche

Auswirkungen auf die Lebensqualität von Krebspatienten. Mögliche Ergänzungen können naturheilkundliche Mittel und Verfahren sein. Das Spektrum an verfügbaren Maßnahmen ist jedoch mittlerweile so breit gefächert, dass es für Interessierte oft schwer ist, sinnvolle Methoden von fragwürdigen oder gar gefährlichen Angeboten zu unterscheiden. Um die Einschätzung verfügbarer Verfahren zu erleichtern, bietet die Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V. einen Überblick über die derzeit gängigen komplementären Behandlungsmöglichkeiten und ihre Wirksamkeit.

» [Zum Internetportal](#)

### **Online-Datenbank für Pflegeberatung**

Eine Datenbank des Zentrums für Qualität in der Pflege, Berlin, will ab sofort bei der Suche nach einer wohnortnahen und kostenlosen Pflegeberatung helfen. Auf ihrer Webseite hat die gemeinnützige Stiftung erstmals alle verfügbaren Informationen zu den deutschlandweit rund 380 Pflegestützpunkten (PSP) veröffentlicht.

» [Nähere Infos](#)

### **GrippeWeb des Robert-Koch-Institutes**

Das im letzten Jahr vom Robert Koch-Institut gegründete Projekt dient der Beobachtung von Aktivität und Ausbreitung akuter Atemwegserkrankungen. Hierzu werden Freiwillige gebeten, wöchentlich Angaben zu ihrem Gesundheitszustand zu machen. Erste wissenschaftliche Ergebnisse aus den Daten liegen bereits vor und wurden im [Epidemiologischen Bulletin 37/2011](#) veröffentlicht.

» [Nähere Infos und Anmeldung](#)

### **Neue Website für Partner von Männern mit Prostatakrebs**

Ziel des Internetangebots ist es, umfassende praktische Informationen zum Prostatakrebs und dem Leben mit der Diagnose bereitzustellen. Dabei wendet es sich erstmalig gezielt an die Partnerinnen und Partner erkrankter Männer.

» [Zur Website](#)

## **Jobs**

**Professur für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft**, mit dem Schwerpunkt "Wissenschafts-, Krisen- und Risikokommunikation", Universität Zürich, nähere Infos [hier](#).

**Assistant Professor/in**, Environment, Science and/or Health Communication (tenure-track), Department of Communication, Cornell University, nähere Infos [hier](#).

**Marketing Manager Pharma Region Europa (m/w)**, BASF SE, Lampertheim, nähere Infos [hier](#).

**Marketingkommunikations-Manager (m/w) bei Healthcare AU**, Siemens AG, Erlangen, nähere Infos [hier](#).

**Mitarbeiter/in Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**, DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei gemeinnützige Gesellschaft mbH, Köln, nähere Infos [hier](#).

**PR Medical Affairs Manager (m/w) Atemwege**, über OPTARES GmbH & Co. KG, nähere Infos [hier](#).

**PR-/Werbe-Trainee (m/w) im Bereich Healthcare**, IntraMedic GmbH, Neu-Isenburg bei Frankfurt am Main, nähere Infos [hier](#).

**PR-Berater/-in Healthcare**, medical relations GmbH Kommunikation im Gesundheitswesen, Langenfeld, nähere Infos [hier](#).

**PR-Berater/in Healthcare**, MW Office - Media und PR im Gesundheitswesen, Ismaning/München, nähere Infos [hier](#).

**PR-Berater/in und Senior PR-Berater/in im Bereich Healthcare**, Haas & Health Partner Public Relations GmbH, Eltville, nähere Infos [hier](#).

**Redakteur/in Politik**, apotheke adhoc, Berlin, nähere Infos [hier](#).

**Redakteure (m/w) Schwerpunkt Gesundheit**, ergo Unternehmenskommunikation GmbH & Co. KG, Köln, nähere Infos [hier](#).

**Redaktionsassistenten/Redaktionsassistentin für die Zeitschrift HERZ HEUTE**, Deutsche Herzstiftung, Frankfurt am Main, nähere Infos [hier](#).

**Volontär/in Wissenschaft**, apotheke adhoc, Berlin, nähere Infos [hier](#).

## [know & remind]

### Fünf Fragen an... **Günther Dettweiler**

Das Robert Koch-Institut (RKI) ist die zentrale Einrichtung der Bundesregierung auf dem Gebiet der Krankheitsüberwachung und -prävention. Kernaufgaben des RKI sind die Erkennung, Verhütung und Bekämpfung von Krankheiten sowie die Vermittlung dieser Erkenntnisse an politische Vertreter und Fachpublika. Im Zusammenhang mit Epidemien (zuletzt etwa EHEC) ist das Institut noch mehr gefordert als sonst. Günther Dettweiler, stellvertretender Leiter des Referates Presse/Öffentlichkeitsarbeit und Internetbeauftragter des RKI, kennt die Herausforderungen solcher Ausnahmesituationen genauso wie Probleme des Kommunikationsalltags. Lesen Sie mehr dazu im Interview.

» [Zum Interview](#)

» [Zum Lebenslauf](#)

## [meet & talk]

An dieser Stelle haben wir für Sie wieder einige interessante wissenschaftliche und praxisorientierte Tagungen und Konferenzen zusammengetragen. Besonders aufmerksam machen möchten wir Sie auf die **6. Tagung des Netzwerkes Medien und Gesundheitskommunikation** im März nächsten Jahres, für die Sie noch bis zum 21. November Vorschläge für Tagungsbeiträge einreichen können.

» [Direkt zum Call for Papers](#)

**27.10.2011** - 17. Fachtagung des Forums Medienpädagogik der BLM: "Gigabit statt megafit? Der mediale Einfluss auf die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen", München; nähere Infos [hier](#).

**27.-28.10.2011** - Kommunikationskongress der Gesundheitswirtschaft 2011, Hamburg; nähere Infos [hier](#).

**07.-09.11.2011** - Consultative Conference on Environment & Public Health within the EU, Berlin-Potsdam; nähere Infos [hier](#).

**09.11.2011** - Obesity, eating disorders, and the media, interdisziplinärer Workshop, St Anne's College, University of Oxford; nähere Infos [hier](#).

**09.-12.11.2011** - European Public Health Conference der European Public Health Association (EUPHA) zum Thema "Public Health and Welfare - Welfare development and health", Kopenhagen; nähere Infos [hier](#).



**21.-25.11.2011** - Kongress Klinikmarketing 2011, Köln; nähere Infos [hier](#).

**30.01.-04.02.2012** - The Fourth International Conference on eHealth, Telemedicine, and Social Medicine, Valencia, Spain; nähere Infos [hier](#).

**15.-17.02.2012** - Digital Health Communication Extravaganza 2012, Orlando, Florida; nähere Infos [hier](#).

**21.-23.03.2012** - 6. Tagung des Netzwerkes Medien und Gesundheitskommunikation "Mediale Gesundheitskommunikation: Befunde, Entwicklungen und Herausforderungen eines interdisziplinären Forschungsfeldes", Vorschläge für Tagungsbeiträge können bis zum 21. November 2011 eingereicht werden (tagung@netzwerk-gesundheitskommunikation.de); nähere Infos [hier](#).

**19.-21.04.2012** - Kentucky Conference on Health Communication, Lexington, Kentucky; Deadline für die Einreichung von Abstracts: 11.12.2011, nähere Infos [hier](#).

**26.-28.04.2012** - Social Marketing Advances in Research and Theory Conference, Vancouver, Deadline für die Einreichung von Abstracts: 10.12.2011, nähere Infos [hier](#).

**04.-07.09.2012** - International Conference on Communication in Healthcare 2012, Scotland, UK, Deadline für die Einreichung von Abstracts: 18.11.2011, nähere Infos [hier](#).

*Für aktuelle Tagungshinweise besuchen Sie gern auch unsere [Website!](#)*

## **Für Sie vor Ort**

### **Panels zur Gesundheitskommunikation**

Das Themenfeld Gesundheitskommunikation etabliert sich auch auf wichtigen Jahrestagungen unseres Faches zusehends. So gab es bei der 7. Tagung der Fachgruppe Medienpsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie im August dieses Jahres in Bremen gleich zwei Panels mit Beiträgen aus dem Forschungsfeld Media and Health. Das Programm finden Sie [hier](#).

Auch im Rahmen der **56. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationsforschung** im Juni 2011 widmete sich ein Panel dem Thema Gesundheitskommunikation. Das Programm mit Abstracts kann [hier](#) heruntergeladen werden. Dr. Matthias Hastall von der Universität Augsburg war für Sie vor Ort. Seinen Bericht zu diesem Panel finden Sie [hier](#).

### **5. Kliniksprechertag in Münster**

Am 14. September 2011 fand zum fünften Mal der Kliniksprechertag in Münster statt. Der Kongress, der in diesem Jahr das Thema "Kliniksprecher als Beruf - Professionalität auf dem Prüfstand" hatte, richtete sich an Pressesprecher und Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit in Krankenhäusern. Rund 50 Kliniksprecher aus dem gesamten Bundesgebiet nahmen an der von der Agentur lege artis aus Münster ausgerichteten Veranstaltung teil. Im Mittelpunkt standen die Ergebnisse einer umfassenden Berufsfeldstudie "Profession Kliniksprecher", die unter der Leitung von Prof. Dr. Achim Baum, Hochschule Osnabrück, durchgeführt wurde. Am Nachmittag setzten sich Referenten und Teilnehmer mit Best-Practice-Beispielen zu den Themen Issues Management im Web 2.0, Kommunikation in Change-Prozessen sowie strategischer Kommunikationsplanung auseinander (Anne Fischer, lege artis). Einen ausführlichen Tagungsbericht finden Sie [hier](#).

## **[teach & research]**

### **Neue Studiengänge**

**Masterstudiengang Gesundheitskommunikation in Wien (geplant ab WS 2012)**

Das Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien plant zum WS 2012 einen Aufbaustudiengang MA Gesundheitskommunikation. Ausgebildet werden sollen Personen, die in staatlichen Institutionen und privaten Organisationen verantwortlich für Kommunikationsmaßnahmen sind, in denen es um ein gesünderes Leben und den richtigen Umgang mit Krankheiten geht. Weitere Informationen [hier](#).

## Forschungsprojekte

### **Risikokommunikation im Kontext von Alkohol und Drogen im Straßenverkehr**

Insbesondere bei jungen Menschen gehört das Fahren unter dem Einfluss von Alkohol, Drogen und/ oder Medikamenten zu den zentralen Risikofaktoren im Straßenverkehr. Um die Verkehrssicherheit zu erhöhen, müssen allerdings das Wissen und Problembewusstsein der jungen Leute im Hinblick auf diese Risikopotenziale verbessert werden. Im Rahmen des EU-Projekts [DRUID](#) hat die Bundesanstalt für Straßenwesen ([BASt](#)) die [Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover](#) mit einer Studie beauftragt, in der die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Risikokommunikation über dieses Thema eruiert wurden.

» [Nähere Infos und Ergebnisse der Studie](#)

### **Effektive Gesundheitskommunikation während einer Epidemie: Neues EU-Forschungsprojekt ("e-com@eu")**

Ein internationales Forschungsprojekt untersucht in den kommenden 4 Jahren, wie Massenmedien in Zeiten einer länderübergreifenden Epidemie (z.B. H1N1) über diese berichten und wie verschiedene Publika auf die Berichterstattung reagieren (Risikowahrnehmung, Online-Diskurs, Verhalten). Der Schwerpunkt liegt dabei auf einer Analyse der Berichterstattung und öffentlichen Wahrnehmung von Gegenmaßnahmen. Neben wissenschaftlich-theoretischen Erkenntnisfortschritten verfolgt das Projekt das Ziel, die Kommunikationspolitik in der EU im Falle einer Epidemie zu verbessern, indem Empfehlungen für eine effektive Kommunikation ausgearbeitet werden. Ansprechpartner ist Dr. Tilo Hartmann ([t.hartmann@vu.nl](mailto:t.hartmann@vu.nl)).

» [Zur Projektwebsite](#)

## Neues vom Bücher- und Zeitschriftenmarkt

### Bücher

Böhm, M./Gothe, F. F. G./Voit, W. (2011): Information und Kommunikation von Unternehmen und Behörden (Marburger Schriften zum Lebensmittelrecht, 1. Aufl.). Baden-Baden: Nomos. » [Abstract](#)

Colt, H. G./Quadrelli, S./Friedman, L. D. (2011). The Picture of Health: Medical Ethics and the Movies. New York: Oxford University Press. » [Abstract](#)

Dutta, M. J. (2011): Communicating Social Change: Structure, Culture, and Agency. New York: Routledge. » [Abstract](#)

Hastall, M. R. (2011): Kommunikation von Gesundheitsrisiken in Massenmedien. Der Einfluss von Informations- und Rezipientenmerkmalen auf die Botschaftszuwendung und -vermeidung. Baden-Baden: Nomos Verlag. » [Abstract](#)

Hood, J. (2011): HIV/AIDS, Health, and the Media in China: Imagined Immunity through Racialized Disease. Abingdon, Oxon: Routledge. » [Abstract](#)

Lazakidou, A. A./Siassiakos, K. M./Ioannou, K. G. (2011): Wireless Technologies for Ambient Assisted Living and Healthcare: Systems and Applications. Hershey, PA: Medical Information Science Reference.

Thompson, T. L./Parrott, R./Nussbaum, J. F. (2011): The Routledge Handbook of Health

Communication (2. Aufl.). Hoboken: Taylor & Francis. » [Abstract](#)

Tomaselli, K. G./Chasi, C. (2011): Development and Public Health Communication. Cape Town: Pearson. » [Abstract](#)

### **Zeitschriftenbeiträge/Sammelbandaufsätze/Berichte**

Anderson, I. K. (2011): The Uses and Gratifications of Online Care Pages: A Study of CaringBridge. In: Health Communication, 26 (6), 546-559. » [Abstract](#)

Coleman, R./Thorson, E./Wilkins, L. (2011): Testing the Effect of Framing and Sourcing in Health News Stories. In: Journal of Health Communication, 16 (9), 941-954. » [Abstract](#)

Dobransky, K./Hargittai, E. (2011): Inquiring Minds Acquiring Wellness: Uses of Online and Offline Sources for Health Information. In: Health Communication (forthcoming issue), 1-13. » [Abstract](#)

Faulkner, G. E. J./Kwan, M. Y. W./MacNeill, M./Brownrigg, M. (2011): The Long Live Kids: Awareness of Campaign Messages. In: Journal of Health Communication, 16 (5), 519-532. » [Abstract](#)

Harris, P. R./Sillence, E./Briggs, P. (2011): Perceived Threat and Corroboration: Key Factors That Improve a Predictive Model of Trust in Internet-based Health Information and Advice. In: Journal of Medical Internet Research, 13 (3): e51. » [Volltext](#)

Haug, S./Schaub, M. (2011). Wirksamkeit internetbasierter Programme zum Tabakrauchen. In: Zeitschrift für Gesundheitspsychologie, 19 (4), 181-196.

Hesse, B. W./O'Connell, M./Augustson, E. M./Chou, W.-Y. S./Shaikh, A. R./Finney Rutten, L. J. (2011): Realizing the Promise of Web 2.0: Engaging Community Intelligence. In: Journal of Health Communication, 16 (sup1), 10-31. » [Abstract](#)

Heuer, C. A./McClure, K. J./Puhl, R. M. (2011): Obesity Stigma in Online News: A Visual Content Analysis. In: Journal of Health Communication, 16 (9), 976-987. » [Abstract](#)

Moyer-Gusé, E./Nabi, R. L. (2011). Comparing the Effects of Entertainment and Educational Television Programming on Risky Sexual Behavior. Health Communication, 26 (5), 416-426. » [Abstract](#)

Rossmann, C. (2011): Gesundheit effektiv kommunizieren - Potenziale und Grenzen massenmedialer Gesundheitskampagnen. In W. Voit, P. Dabrock, J. Ried & J. Uddin (Hrsg.), Informierte Selbstbestimmung als Ziel staatlicher Adipositasprävention. Das Leitbild des "mündigen Verbrauchers" im Spiegel von Recht und Ethik (S. 59-75), Baden-Baden: Nomos.

Shen, L. (2011): The Effectiveness of Empathy- versus Fear-Arousing Antismoking PSAs. In: Health Communication, 26 (5), 404-415. » [Abstract](#)

van den Putte, B./Yzer, M./Southwell, B. G./Bruijn, G.-J. de/Willemsen, M. C. (2011). Interpersonal Communication as an Indirect Pathway for the Effect of Antismoking Media Content on Smoking Cessation. In: Journal of Health Communication, 16 (5), 470-485.

*Thematic Section on "Adaptivity in Health Communication" der Zeitschrift "Studies in Communication Sciences", Vol. 11, Nr. 1, Abstracts und Full Papers [hier](#), u.a. mit diesen Aufsätzen:*

Bardus, M.: The Web 2.0 and Social Media Technologies for Pervasive Health Communication: Are they Effective?

Camerini, L.: Internet, Health, and Adaptivity: Lessons learned and Future Directions

Frisch, A.-L.: Adapting Health Communication to Individuals' Health Literacy

Keller, S.: Adaptivity in Risk Communication - Exploring Differences in Risk Perception using the Cultural Cognition Approach

Schneider Stingelin, C.: Adaptivity in Health Campaigns: Planning Process, Theoretical Bases and Evaluation

*Weitere Literaturhinweise finden Sie auf unserer Website unter der Rubrik "Literaturhinweise".*

## **Abschlussarbeiten**

Dengel, Nadine (2011): Patientenorientierte Pharmakommunikation? Eine explorative Studie zur Gesundheitskommunikation in der Pharmaindustrie (Master-Arbeit, Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover).

» [Abstract](#)

Thye, Linda (2011): Gemüse ist mein Fleisch. Reputationsmanagement bei Nonprofit-Organisationen am Fallbeispiel des Vegetarierbundes Deutschland e. V. (Master-Arbeit, Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover).

» [Abstract](#)

Hartmann, Claudia (2011): Umweltschutz per Klick. NGO-Kampagnen und Partizipation im Social Web (Master-Arbeit, Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover).

» [Abstract](#)

---

mailto: [newsletter-redaktion](mailto:newsletter-redaktion)

Netzwerk: [www.netzwerk-gesundheitskommunikation.de](http://www.netzwerk-gesundheitskommunikation.de)

Wenn Sie den Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie ihn » [hier](#) « abbestellen.

## „Newsletter Medien und Gesundheitskommunikation“ Nr. 17, April 2012

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder des Netzwerks "Medien und Gesundheitskommunikation",

wir freuen uns, Ihnen den 17. Newsletter des Netzwerks zu präsentieren. Der Newsletter entstand unter dem Eindruck der 6. Tagung des Netzwerks Medien und Gesundheitskommunikation, bei der 80 Wissenschaftler und Praktiker in München neue Forschungsbefunde und Herausforderungen der medialen Gesundheitskommunikation diskutierten.

Für die heutige Ausgabe konnten wir als Interviewpartner Prof. Dr. Arul Chib gewinnen, er ist Assistant Director des Singapore Internet Research Center (SiRC) und Assistant Professor an der Nanyang Technological University. Seit einem Schlüsselerlebnis beim Verkauf von Hygieneartikeln im ländlichen Raum in Indien forscht er zum Thema mobile Gesundheitskommunikation (mHealth).

Viel Spaß beim Lesen!

Herzliche Grüße,  
Ihre  
Redaktion  
Netzwerk Medien und Gesundheitskommunikation

**Redaktion:** Eva Baumann, Stephanie Lücke, Tanja Pfister, Constanze Rossmann

### [inhalt]

[kurz & knapp]

- Gesundheitskommunikation im wissenschaftlichen Diskurs
- Kommunikationsprojekte in der Präventionsarbeit
- Studien zur gesundheitsrelevanten Mediennutzung
- Mediale Unterstützung der Arzt-Patient-Interaktion
- Rechtsfragen zur Gesundheitskommunikation
- Internet-Tipps
- Jobs

[wer & warum]

[tagen & treffen]

- Tagungsberichte
- Aktuelle Tagungen

[lesen & lernen]

- Forschungsbericht
- Neues vom Bücher- und Zeitschriftenmarkt
- Abschlussarbeiten

## [kurz & knapp]

### ***Gesundheitskommunikation im wissenschaftlichen Diskurs***

#### **Planung einer Ad Hoc-Gruppe "Wissenschaftskommunikation"**

Corinna Lühje und Silje Kristiansen planen zusammen mit den Professoren Heinz Bonfadelli und Irene Neverla die Gründung einer Ad Hoc-Gruppe "Wissenschaftskommunikation" in der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPuK). Der Begriff "Wissenschaftskommunikation" ist bislang Platzhalter für eine Vielfalt von Bereichen: öffentliche Wissenschaftskommunikation wie wissenschaftsinterne Kommunikation mit Themenschwerpunkten wie Gesundheitskommunikation, Risikokommunikation, Technikfolgenabschätzung, Umwelt und Klima etc. Am Freitag, den 18. Mai, 12 bis 13 Uhr, findet im Rahmen der DGPuK-Jahrestagung in Berlin ein erstes Treffen statt, zu dem alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

» [Zur Tagungswebsite](#)

#### **Special Issue "The role of media in health communication"**

Die Zeitschrift "Journal of Media Psychology" bereitet derzeit eine Sonderausgabe zum Thema "The role of media in health communication" vor. Bis 30. Juni 2012 können Wissenschaftler Beitragsvorschläge einreichen.

» [Näheres](#)

#### **Das Journal of Health Communication feiert Jubiläum**

Im Januar 2012 ist die 100. Ausgabe des "[Journal of Health Communication: International Perspectives](#)" erschienen. Die renommierte Zeitschrift wurde 1996 gegründet und erschien zunächst vierteljährlich, inzwischen 10 Mal jährlich. Die Zeitschrift hat maßgeblich zur internationalen Etablierung des Forschungsfeldes beigetragen. Unter den 67 im Social Science Citation Index im Bereich "Communication" gelisteten Zeitschriften hat das Journal den vierthöchsten Fünf-Jahres Impact Factor (Stand 2010).

» [Zum Editorial der Jubiläumsausgabe](#)

#### **Special Issue zur Bedeutung des Internet für das Impfverhalten**

Welchen Einfluss hat das Internet auf Impfentscheidungen? Diese Frage diskutierten im vergangenen Jahr nationale und internationale Experten der Psychologie, Kommunikationswissenschaft und Public Health an der Universität Erfurt und erarbeiteten Empfehlungen für eine gelungene Online-Kommunikation zum Thema Impfen. Die Beiträge und Ergebnisse werden nun in einer Anfang Mai erscheinenden Sonderausgabe der Zeitschrift "[Vaccine](#)" veröffentlicht (Special Issue: Internet and Vaccination Decisions).

» [Kurzbericht über den Workshop](#)

» [Zur Zeitschrift](#)

#### **Wieviel Wissen ist gesund?**

In einer Wissensgesellschaft die Zusammenhänge zwischen Wissen und Gesundheit kritisch zu beleuchten, dieser Aufgabe stellt sich der aktuelle Newsletter aus der Reihe impu!se der Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen (Nr. 74). Herausgekommen sind viele verschiedene Sichtweisen, nachzulesen im

» [impu!se-Newsletter](#)

### ***Kommunikationsprojekte in der Präventionsarbeit***

#### **Bundesweiter Videowettbewerb zur Prävention von Essstörungen**

Der BKK Initiative "bauchgefühl" zur Prävention von Essstörungen bei Jugendlichen hat unter dem Motto "Project Size Zero? Zeig mehr Größe!" einen bundesweiten Videowettbewerb ausgeschrieben. Jugendliche zwischen 10 und 18 Jahren sind aufgefordert, in einem Videoclip ihren Ideen, Botschaften und Gedanken Ausdruck zu

verleihen oder Lösungsvorschläge zur Prävention von Essstörungen bei jungen Leuten zu machen. Einsendeschluss ist der 20. April, zu gewinnen gibt es Geldpreise.

» [Näheres](#)

### **Österreichischer Kommunikationspreis ausgeschrieben**

Gesucht werden Projekte aus dem Bereich Prävention und Gesundheitsförderung, die sich vor allem hinsichtlich der Ansprache und Motivation der Zielgruppen durch innovative Kommunikationskonzepte auszeichnen. Drei Kategorien sind mit je 1.000 Euro dotiert: "Gesunder Start ins Leben", "Gesundheit erleben - ein Erwachsenen-Leben lang" und "Lebenswert alt werden". Einsendeschluss ist der 30. April.

» [Näheres](#)

### **Dokumentation der Kampagne "Gib Aids keine Chance" verfügbar**

Die Kampagne "Gib Aids keine Chance" ist heute nahezu allen Bürgern bekannt. Es ist die bisher größte und nachhaltigste Gesundheitskampagne in Deutschland, der auch international Modellcharakter zugeschrieben wird. Jetzt ist eine aktuelle Dokumentation der BZgA-Kampagne verfügbar, die anhand von vielen Beispielen die zugrunde liegenden Konzepte und Strategien sowie Evaluationsergebnisse und Befunde zur Kampagnenwirkung beschreibt.

» [Näheres](#)

### ***Studien zur gesundheitsrelevanten Mediennutzung***

#### **Gesundheitsinformationsverhalten junger Menschen: Google statt Hausarzt?**

Das Internet hat nicht nur das soziale Miteinander junger Menschen geprägt, sondern auch die Informationsbeschaffung nachhaltig verändert. Aber wie weit reicht das Vertrauen junger Menschen in das Internet? Ogilvy Healthworld hat durch eine repräsentative Online-Befragung von 1.010 Deutschen im Alter von 18 bis 25 Jahren ermittelt, wie die Patienten der Zukunft ticken.

» [Näheres](#)

#### **Studie der DAK-Gesundheit: Computer-Kids haben häufiger Schulprobleme**

Nach einer neuen Studie der DAK-Gesundheit sitzt fast jeder 5. Schüler täglich mindestens sechs Stunden vor dem Bildschirm. Diese Intensivnutzung ist häufig mit Schulproblemen verbunden. Dies zeigt eine aktuelle Befragung von rund 6.000 Jungen und Mädchen zwischen elf und 18 Jahren, die die Leuphana Universität Lüneburg im Auftrag der Krankenkasse an 25 Schulen in sieben Bundesländern durchgeführt hat.

» [Näheres](#)

#### **Internet als Informationsquelle zu Arzneimitteln gleichauf mit Apotheken**

Wie informieren sich Verbraucher beim Kauf von Arzneimitteln und Gesundheitsprodukten? Welche Einstellungen haben sie zu Gesundheitsthemen? Antworten gibt der aktuelle OTC-Survey von Nielsen.

» [Näheres](#)

#### **Studie zum Einsatz von Social Media in der Gesundheitswirtschaft**

Forscher des Instituts Arbeit und Technik (IAT) der Fachhochschule Gelsenkirchen kommen in einer Studie zu dem Ergebnis, dass gesundheitsbezogene Themen in sozialen Netzwerken im Moment noch eher eine untergeordnete Rolle spielen. Für die Zukunft gehen sie jedoch von einer steigenden Bedeutung aus, da soziale Netzwerke von immer mehr älteren Menschen und Akteuren des Gesundheitsbereichs wie Krankenhäusern, Selbsthilfegruppen, Kostenträgern und Pharmafirmen genutzt werden.

» [Zum Artikel](#)

» [Zur Studie](#)

### ***Mediale Unterstützung der Arzt-Patient-Interaktion***

#### **Visualisieren hilft Patienten und Ärzten**



Ärzte, die ihre Patienten zur Therapietreue motivieren wollen, sollten auf visuelle Kommunikation setzen. Denn: Was man konkret sieht, prägt sich besser ein und wirkt emotionaler als Sprache. Wie dies für den Praxisalltag nutzbar gemacht werden kann, ist in einem aktuellen Beitrag der Ärztezeitung nachzulesen.

» [Näheres](#)

### **Türkisch am Krankenbett**

Für alle Beschäftigten im Gesundheitswesen ist das Lehrbuch "Türkisch am Krankenbett" gedacht. Diese systematische, auch für Autodidakten geeignete Einführung in das Türkische ist auch ohne Vorkenntnisse sinnvoll. Es verbindet das systematische Lernen der Sprache mit dem spezifischen Sprachbedarf in der ärztlichen Praxis.

» [Näheres](#)

### **Medizinstudenten übersetzen Ärzte-Latein in Patienten-Deutsch**

Wer vom Arzt einen Befund mitgeteilt bekommt, den er nicht genau versteht, kann seit Januar Hilfe auf dem Online-Portal [www.washabich.de](http://www.washabich.de) finden. Hier können Patienten ihren medizinischen Befund anonymisiert hochladen oder per Fax einsenden. Ein Team von Medizinstudenten, die kurz vor dem Abschluss des Studiums stehen, Assistenz- und Fachärzten übersetzt die Befunde in verständliche Worte, um so zu einer besseren Aufklärung und zum Empowerment der Patienten beizutragen.

» [Näheres](#)

### ***Rechtsfragen zur Gesundheitskommunikation***

#### **EU verbietet irreführende Werbeslogans für Lebensmittel**

Mehrere Jahre lang standen die sogenannten Health-Claims auf dem Prüfstand bei den europäischen Verbraucherschützern. Nun steht fest: Irreführende Werbeslogans für Lebensmittel sollen in Zukunft in der EU verboten werden. Das hat der Ausschuss für Verbraucherschutz im Europaparlament am 21.03.2012 in Brüssel beschlossen. Rund 1.600 gesundheitsbezogene Werbeslogans wurden verboten, erlaubt wurden nur rund 222 Werbeaussagen.

» [Näheres](#)

#### **Bewertungsportale für Ärzte sind rechtens**

Laut einem aktuellen Gerichtsurteil dürfen Ärzte anonym im Internet bewertet werden, auch wenn ihnen dies nicht recht ist. Das OLG Frankfurt urteilte kürzlich, dass Ärzte kein schutzwürdiges Interesse an der Löschung ihrer Daten in Ärztebewertungsportalen haben, das schwerer wiegt als die Meinungsfreiheit.

» [Näheres](#)

### ***Internet-Tipps***

#### **Arztbewertungsportal**

Da Laien ärztliche Kompetenz nur schwer beurteilen können, setzt das Portal "yourFirstmedicus" auf Arzt-Arzt-Empfehlungen. 25 Prozent der Ärzte einer Region werden hierzu nach ihren persönlichen Arztempfehlungen befragt.

» [Zum Portal](#)

#### **Neue Internetangebote der Weißen Liste**

Das unabhängige und nicht-kommerzielle Internetportal "Weiße Liste" bietet zwei neue Services: Ab sofort können sich Pflegebedürftige und Angehörige über das Angebot von insgesamt rund 12.000 Pflegeheimen erkundigen. Zudem können rund 37 Millionen Versicherte von AOK, BARMER GEK und Techniker Krankenkasse seit Februar online Auskunft zu ihren Erfahrungen beim Zahnarztbesuch geben. Die Informationen fließen in ein Internetportal ein, in dem Patienten nach einem passenden Arzt oder Zahnarzt suchen können.

» [Näheres zur Pflegeheimsuche](#)

» [Näheres zur Zahnarztsuche und -bewertung](#)



## **Mediendatenbank zur Thema Impfen**

Die BZgA hat auf ihrer Internetseite zum Thema Impfen eine Mediendatenbank eingerichtet. Sie bietet einen aktuellen bundesweiten Überblick über bereits vorhandene Informationsmaterialien und -angebote rund um das Impfen. Zu finden sind Faltblätter/Broschüren, Infofilme, Hörfunkbeiträge, Vorträge, Plakate und Internetangebote für verschiedene Zielgruppen. Materialien und Maßnahmen, die Impfungen kommerziell fördern, wurden - soweit erkennbar - ausgeschlossen.

» [Näheres](#)

## **Gesund aufwachsen mit modernen Medien: Informationen für Eltern**

Elektronische Medien gehören schon bei Babys und Kleinkindern zum Alltag. Die BZgA möchte Eltern frühzeitig darin unterstützen, ihre Kinder zu einem vernünftigen und gesunden Umgang mit modernen Medien zu erziehen. Zu diesem Zweck bietet das Internetportal [www.kindergesundheit-info.de](http://www.kindergesundheit-info.de) den neuen Themenschwerpunkt "Fernsehen, Computer & Co.".

» [Näheres](#)

## **Mit Maß und Spaß im Internet: neues Onlineportal der BZgA**

Das neue Portal [www.ins-netz-gehen.de](http://www.ins-netz-gehen.de) richtet sich vor allem an junge Menschen im Alter von 12 bis 18 Jahren. Die zahlreichen interaktiv aufbereiteten Informationen sollen sie dabei unterstützen, Online-Angebote wie etwa Soziale Netzwerke, Chats und Computerspiele verantwortungsvoll und risikofrei zu nutzen.

» [Näheres](#)

## **Medien-Doktor zieht Bilanz: Wie gut ist der Medizinjournalismus?**

In der März-Ausgabe der Zeitschrift "Healthcare Marketing" zieht der ‚Medien-Doktor‘ eine erste Bilanz. Das Monitoring-Projekt der TU Dortmund, das medizinjournalistische Beiträge in Publikumsmedien nach festgelegten Kriterien transparent bewertet, ist seit November 2010 online.

» [Näheres](#)

## **Jobs**

**Information Assistant, Public Health Capacity and Communication Unit**, European Centre for Disease Prevention and Control, Stockholm; Deadline: 30.4.; [Ausschreibung](#) (als Worddokument zum herunterladen).

**Audiovisual Assistant, Public Health Capacity and Communication Unit**, European Centre for Disease Prevention and Control, Stockholm; Deadline: 30.4.; [Ausschreibung](#) (als Worddokument zum herunterladen).

**Senior Associate Public Affairs für den Bereich Gesundheit und Soziales**, Steltemeier & Rawe Strategieberatung für Public Affairs, Berlin; [Ausschreibung](#).

**Zwei Volontäre (m/w) für den Schwerpunkt "Gesundheitskommunikation"**, GAIA AG, Hamburg; [Ausschreibung](#).

**Junior PR-Berater/PR-Berater Health (m/w)**, Edelman GmbH, Frankfurt; [Ausschreibung](#).

**Junior-Beraterin/Junior-Berater für den Bereich Healthcare-Kommunikation**, Hill & Knowlton Communications GmbH, Frankfurt; [Ausschreibung](#).

**Manager (m/w) Betriebliches Gesundheitsmanagement**, Deutsche Bank, Frankfurt; [Ausschreibung](#).

## [wer & warum]

### Fünf Fragen an... Prof. Dr. Arul Chib

Arul Chib ist Assistant Director des [Singapore Internet Research Center \(SiRC\)](#) und Assistant Professor an der [Nanyang Technological University](#). Er forscht zur Bedeutung von Mobilfunk für die Gesundheitsversorgung in Entwicklungsländern. 2011 erhielt er den Prosper.NET-Scopus Award für den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien für nachhaltige Entwicklungen. Seine Arbeiten wurden in zahlreichen internationalen Fachzeitschriften, darunter *International Journal of Communication*, *Journal of Computer-Mediated Communication* und *Journal of Health Communication*, veröffentlicht.

» [Zum gesamten Interview](#)

» [Frage 1: How did you become involved with the field of health communication?](#)

» [Frage 2: For me, mHealth communication means ...](#)

» [Frage 3: In which ways does mobile health contribute to people's health in developing countries?](#)

» [Frage 4: What are your main research interests in health communication?](#)

» [Frage 5: Which research questions do you want to resolve, which projects do you plan to work on in the future?](#)

» [Zum Lebenslauf](#)

## [tagen & treffen]

### *Für Sie vor Ort*

#### **Mediale Gesundheitskommunikation: Befunde, Entwicklungen und Herausforderungen einen interdisziplinären Forschungsfeldes**

Vom 21. bis 23. März lud das [Netzwerk Medien und Gesundheitskommunikation](#) zur 6. Netzwerk-Tagung nach München ein. Bestrebungen nach einer stärkeren Institutionalisierung (z.B. in Form der erwähnten Ad Hoc-Gruppe Wissenschaftskommunikation, siehe [hier](#)) und aktuelle Entwicklungen des gesundheitsspezifischen Medienangebots und der Nutzungsgewohnheiten boten es an, den gegenwärtigen Stand der deutschsprachigen Gesundheitskommunikation und kommende Herausforderungen zu reflektieren. Den 80 teilnehmenden Wissenschaftlern und Praktikern boten sich spannende Vorträge und teils kontroverse Diskussionen.

» [Zur Tagungswebseite](#) (u.a. mit Link zum Abstractband)

» [Zum Tagungsbericht](#)

#### **Symposium "Gesundheitsmarketing: Herausforderungen für Produktgestaltung und Kundenansprache"**

Am 29. März 2012 fand in Dresden das fünfte Symposium der Reihe "Marketing & Praxis" zum Thema "Gesundheitsmarketing: Herausforderung an Produktgestaltung und Kundenansprache" statt. Das Symposium richtete sich an Vertreter aus Wissenschaft und Praxis und wurde vom Marketingverein der Technischen Universität Dresden ausgerichtet. Bestandteil waren sowohl neueste wissenschaftliche Ergebnisse (u.a. aus einem Projekt zur gesunden Ernährung und einer Inhaltsanalyse zu Präventionsappellen) als auch Best Practice Beispiele aus regionalen Unternehmen (Teigwaren Riesa und AOK PLUS). Einen ausführlichen Tagungsbericht finden Sie [hier](#).

### **Aktuelle Tagungen**

**18.04.2012** - Fachtagung "Pornografie und Rollenbilder" Der Einfluss von Medien auf die Jugendsexualität, Hannover; nähere Infos [hier](#).

**08.05.2012** - Kommunikationskongress der Gesundheitswirtschaft, Berlin; nähere Infos [hier](#).

**16.-18.05.2012** - 57. Jahrestagung der DGPUK "MediaPolis: Kommunikation zwischen Boulevard und Parlament", Berlin, u.a. mit Initiierung einer neuen Ad-hoc-Gruppe "Wissenschaftskommunikation"; nähere Infos [hier](#).

**23.05.2012** - 15. aid-Forum "Bis(s) zum Netzprofi - Ernährungskommunikation 2.0", Bonn; nähere Infos [hier](#).

**24.-28.05.2012** - 62nd Annual Conference of the International Communication Association, Phoenix (Arizona), USA; zahlreiche Sessions und Vorträge z.B. zum Thema "Gesundheitskommunikation"; nähere Infos [hier](#).

**12.-14.06.2012** - 8th Annual Games for Health Conference, Boston, USA; nähere Infos [hier](#).

**13.-15.06.2012** - Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit, ICC Berlin; nähere Infos [hier](#).

**28.-30.06.2012** - 10th Interdisciplinary Conference on Communication, Medicine and Ethics (COMET) 2012, Trondheim, Norway; nähere Infos [hier](#).

**07.-09.08.2012** - National Conference on Health Communication, Marketing, and Media, Atlanta, USA; nähere Infos [hier](#).

**04.-07.09.2012** - International Conference on Communication in Healthcare (EACH), Schottland, UK; nähere Infos [hier](#).

**15.-16.09.2012** - Medicine 2.0'12; 5th World Congress on Social Media, Mobile Apps, and Internet/Web2.0 in Health and Medicine, Boston, USA; nähere Infos [hier](#).

*Für aktuelle Tagungshinweise besuchen Sie gern auch unsere [Website!](#)*

## [lesen & lernen]

### ***Forschungsbericht***

#### **Gesundheitskommunikation für Männer**

„Indianerherz kennt kein' Schmerz'. Männer haben im Gegensatz zu Frauen häufig noch ein traditionelles Körperselbstbild, reagieren anders auf Krankheitssymptome oder Befindlichkeitsstörungen als Frauen und gehen viel seltener zum Arzt. Derzeit gibt es kaum Daten dazu, wie man mit Männern kommunizieren sollte, um deren Gesundheitsverhalten positiv zu beeinflussen. In einer moderierten Fokusgruppe wurde untersucht, wie genderbasierte Gesundheitskommunikation für Männer gestaltet sein sollte, damit sie das gesundheitsbezogene Präventionsverhalten von Männern fördert.

» [Nähere Infos und Ergebnisse der Studie](#)

### ***Neues vom Bücher- und Zeitschriftenmarkt***

#### **Bücher**

Abraham, Charles/Kools, Marieke (Hrsg.) (2012): Writing Health Communication. An Evidence-Based Guide. Sage. » [Abstract](#)

Birch, Michael (2012): Mediating mental health. Contexts, debates and analysis. Farnham,

Surrey; Burlington, VT: Ashgate. » [Abstract](#)

Cho, Hyunyi (Hrsg.) (2011): Health Communication Message Design. Theory and Practice. Sage. » [Abstract](#)

Donohew, Lewis/Sypher, Howard E./Bukoski, William J. (Hrsg.) (2011): Persuasive Communication and Drug Abuse Prevention. Routledge. » [Abstract](#)

Edgar, Timothy/Fitzpatrick, Mary Anne/Freimuth, Vicky S. (Hrsg.) (2011): Aids. A Communication Perspective. Routledge. » [Abstract](#)

Harvey, John (2012): Measuring Health and Wellbeing. Sage. » [Abstract](#)

Hurrelmann, Klaus/Razum, Oliver (Hrsg.) (2012): Handbuch Gesundheitswissenschaften. 5., vollständig überarbeitete Auflage. Weinheim und Basel: Beltz Juventa. » [Abstract](#)

Rice, Ronald E./Charles, Atkin K. (Hrsg.) (2012): Public Communication Campaigns. Fourth Edition. Sage. » [Abstract](#)

Shoemaker, Pamela J. (Hrsg.) (2011): Communication Campaigns about Drugs. Government, Media and the Public. Routledge. » [Abstract](#)

Whitten, Pamela/Krebs, Gary L./Eastin, Matthew S. (Hrsg.) (2011). E-Health. The Advent of Online Cancer Information Systems. Hampton Press. » [Abstract](#)

### **Zeitschriftenbeiträge/Sammelbandaufsätze/Berichte**

Baranowski, Tom/Abdelsamad, Dina/Baranowski, Janice/O'Connor, Teresia M./Thompson, Debbe/Barnett, Anthony et al. (2012): Impact of an Active Video Game on Healthy Children's Physical Activity. In: Pediatrics 129 (3), S. e636. » [Abstract & Volltext](#)

Baumann, Eva/Lampert, Claudia/Fromm, Bettina (2012): Gesundheitskommunikation. In: Hurrelmann, Klaus/Razum, Oliver (Hrsg.): Handbuch Gesundheitswissenschaften. 5., vollständig überarbeitete Auflage. Weinheim und Basel: Beltz Juventa, S. 461-489.

Bleakley, Amy/Hennessy, Michael/Fishbein, Martin (2011): Using the Integrative Model to Explain how Exposure to Sexual Media Content Influences Adolescent Sexual Behavior. In: Health Education & Behavior, 38, 530-540. » [Abstract](#)

Coleman, Renita/Thorson, Esther/Wilkins, Lee (2011): Testing the effect of framing and sourcing in health news stories. In: Journal of Health Communication, 16, 941-954. » [Abstract](#)

Haug, Severin/Schaub, Michael (2011): Wirksamkeit internetbasierter Programme zum Tabakrauchen. Eine systematische Literaturübersicht. In: Zeitschrift für Gesundheitspsychologie, 19, 181-196. » [Abstract](#)

Hwang, Yoori (2012): Social diffusion of campaign effects: Campaign-generated interpersonal communication as a mediator of antitobacco campaign effects. In: Communication Research, 39, 120-141.  
» [Abstract](#)

Krebs, Gary L. (2012): Translating Health Communication Research Into Practice: The Importance of Implementing and Sustaining Evidence-Based Health Communication Interventions. In: Atlantic Journal of Communication (Special Issue: Health Communication - Future Directions, Seeds of Change), 20, 5-15. » [Abstract](#)

Leavy, Justine E./Bull, Fiona C. (2011): Physical activity mass media campaigns and their evaluation: A systematic review of the literature 2003-2010. In: Health Education

Research, 26, 1060-1085. » [Abstract](#)

Nagler, Rebecca H./Hornik, Robert C. (2012): Measuring Media Exposure to Contradictory Health Information: A Comparative Analysis of Four Potential Measures. In: Communication Measures & Methods, 6, 56-75. » [Abstract](#)

Norman C (2011): eHealth literacy 2.0: problems and opportunities with an evolving concept. In: Journal Of Medical Internet Research, 13, e125. » [Abstract & Volltext](#)

Schulz, Peter/Hartung, Uwe/Diviani, Nicola/Keller, Simone (2012): Dangerous Towers, Harmless Phones? Swiss Newspaper Coverage of the Risk Associated With Non-Ionizing Radiation. In: Atlantic Journal of Communication, 20, 53-70. » [Abstract](#)

Yoo, Jina H./Kim, Junghyun (2012): Obesity in the New Media. A Content Analysis of Obesity Videos on YouTube. In: Health Communication, 27, 86-97. » [Abstract](#)

*Themenheft "Medien und Gesundheitsförderung" der Zeitschrift "merz Wissenschaft", 2011/06, Inhaltsverzeichnis [hier](#), bestellbar [hier](#), u.a. mit diesen Aufsätzen:*

Lampert, Claudia: Den Bock zum Gärtner machen?! Möglichkeiten und Grenzen der Gesundheitsförderung durch Medien

Baumann, Eva: Medien-Macht? - Macht Medien! Potenziale von aktiver Medienarbeit bei der Bewältigung von Essstörungen

Svensson, Anders/Vimarlund, Vivian/Gäre, Klas: Online-Participation with Obstacles. Non-Willingness to Become Facebook Fans of a Health-Promoting Website

*Erscheint in Kürze: Special Issue der Zeitschrift "Vaccine" zum Thema "Internet and Vaccination Decisions" (siehe hierzu auch [diese Meldung](#)).*

*Weitere Literaturhinweise finden Sie auf unserer Website unter der Rubrik "[Literaturhinweise](#)".*

## **Abschlussarbeiten**

Eberhardt, Leonie (2011): Selbstbehandlung durch das Internet? Eine Analyse des Krankheitsverhaltens von Gesundheitssurfern unter Anwendung des Health Belief Models. (Masterarbeit, Ludwig-Maximilians-Universität München).

» [Abstract](#)

Mehring, Sara (2011): Vertrauen ist gut, Kontroverse ist besser? Experten in der Wissenschaftsberichterstattung. Eine vergleichende Inhaltsanalyse von Print- und TV-Beiträgen zur Schweinegrippe (Magisterarbeit, Westfälische Wilhelms-Universität Münster).

» [Abstract](#)

Widhalm, Simone (2011): Gender-basierte Gesundheitskommunikation für Männer in der Prävention und Gesundheitsförderung.

» [Abstract](#)

---

mailto: [newsletter-redaktion](mailto:newsletter-redaktion)

Netzwerk: [www.netzwerk-gesundheitskommunikation.de](http://www.netzwerk-gesundheitskommunikation.de)

Wenn Sie den Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie ihn » [hier](#) « abbestellen.

## **„Newsletter Medien und Gesundheitskommunikation“ Nr. 18, Oktober 2012**

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder des Netzwerks "Medien und Gesundheitskommunikation",

wir freuen uns, Ihnen den 18. Newsletter des Netzwerks zu präsentieren. Die Institutionalisierung der Gesundheitskommunikation als Forschungsfeld der Medien- und Kommunikationswissenschaft schreitet weiter voran. Dies zeigt auch die neue Initiative zur Gründung der Ad-hoc-Gruppe Gesundheitskommunikation innerhalb der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPuK), die derzeit Unterstützer sucht. Lesen Sie [hier](#) mehr dazu.

Tanja Pfister hat sich nach mehreren Jahren aus unserem Newsletter-Team verabschiedet. Wir danken ihr sehr für ihr ehrenamtliches Engagement! Neu zu uns gestoßen ist Doreen Reifegerste. Sie verkörpert höchstpersönlich Wissenschaft und Praxis der Gesundheitskommunikation, indem sie neben ihrer Stelle bei der AOK PLUS als "Kordinatorin Grundsatzfragen Kundenservice" an der Technischen Universität Dresden zur Gesundheitskommunikation forscht.

Viel Spaß beim Lesen!

Herzliche Grüße,  
Ihre  
Redaktion  
Netzwerk Medien und Gesundheitskommunikation

**Redaktion:** Eva Baumann, Stephanie Lücke, Doreen Reifegerste, Constanze Rossmann

### **[inhalt]**

[kurz & knapp]

- Aktuelles
- Internet-Tipps
- Jobs

[wer & warum]

[tagen & treffen]

- Tagungsberichte
- Aktuelle Tagungen

[lesen & lernen]

- Neuer Studiengang
- Forschungsprojekt
- Neues vom Bücher- und Zeitschriftenmarkt
- Abschlussarbeiten

## [kurz & knapp]

### **Gründung der Ad-Hoc-Gruppe "Gesundheitskommunikation" - Ihre Unterstützung ist gefragt!**

Auf internationaler Ebene ist der Forschungsbereich Gesundheitskommunikation bereits gut in medien- und kommunikationswissenschaftlichen Fachorganisationen (z. B. [ICA](#), [IAMCR](#)) etabliert. Eine analoge Institutionalisierung in Deutschland steht noch aus. Ziel der geplanten Ad-Hoc-Gruppe ist es, ein thematisches Forum zur Vernetzung und zum akademischen Diskurs innerhalb der DGPK aufzubauen. An dieser Stelle sind Sie gefragt, denn wir möchten Sie - unabhängig von Ihrer eigenen Mitgliedschaft in der [DGPK](#) - hiermit einladen, sich gleich [hier](#) online in die Unterstützerliste einzutragen.

- » [Nähere Informationen zum Selbstverständnis und zur Zielsetzung](#)
- » [Zur Unterstützerliste](#)

### **>> Forschung für die Gesundheitspraxis**

#### **Ärzteimage in der Bevölkerung - auch ein Medieneffekt?**

Die Ergebnisse des [Gesundheitsmonitors](#) der Bertelsmann Stiftung und der BARMER GEK machen deutlich, dass sich das Ärzteimage in der Bevölkerung deutlich verschlechtert hat. Im Mittelpunkt des aktuellen Bertelsmann-Newsletters steht die Frage, wodurch das Ärzteimage beeinflusst wird und welche Folgen ein weiterer zunehmender Imageverlust hat. Die Autoren gehen dabei auch auf mögliche Einflüsse durch Medien ein.

- » [Zum Newsletter](#)

#### **TU München prüft Wirksamkeit eines online-basierten Lebensstil-Coachings**

Angesichts der steigenden Zahl chronischer Erkrankungen hat der Deutsche Hausärzteverband 2010 die Initiative "[HausMed](#)" ins Leben gerufen, die internetgestützte Verhaltensschulungen in die hausärztliche Versorgung integriert. HausMed bietet therapiebegleitende Lernprogramme zu den Themen Rauchen, Übergewicht, Rückengesundheit, Stress, Depression, Bluthochdruck und Diabetes an. Die zertifizierten Angebote sollen Behandlung und Therapieprozesse flexibler gestalten. Mehr als 1.000 Hausärzte aus allen Regionen Deutschlands bieten ihren Patienten bereits HausMed-Gesundheitscoaches an. Unter Leitung von Professor Antonius Schneider hat das [Institut für Allgemeinmedizin der TU München](#) die Wirksamkeit des internetbasierten Coaching-Programms für Gewichtsreduktion untersucht.

- » [Näheres](#)

#### **Computerschulung verbessert Hautkrebsprävention**

Die empfohlene Selbstuntersuchung zur Melanomvorsorge lässt sich durch computergestützte Schulungen deutlich effizienter gestalten. Zudem schätzten die Teilnehmer nach den Kursen ihr Hautkrebsrisiko wesentlich realistischer ein. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie der Universitätskliniken der Case Medical Centers in Cleveland (Ohio), für die die Forscher 132 ambulante Patienten für eine dreimonatige Hautkrebsschulung gewinnen konnten.

- » [Zum Artikel](#)

#### **Studie zur Internetabhängigkeit in Deutschland**

Den Ergebnissen der ersten bundesweit repräsentativen Studie zur Internetabhängigkeit (PINTA I) zufolge sind mehr als eine halbe Millionen Menschen internetabhängig. Etwa 560.000 der 14- bis 64-Jährigen in Deutschland sind internetabhängig und 2,5 Mio. von ihnen nutzen das Internet auf problematische Weise.

- » [Näheres](#)

### **>> Informationsquellen bei Gesundheitsfragen**



## **Dolmetscher für medizinisches Fachchinesisch**

Mit "Faktencheck Gesundheit" bieten die Bertelsmann Stiftung in Kooperation mit der ehrenamtlichen Initiative von Medizinstudierenden "Was hab' ich?" (siehe [Ausgabe 17](#) des Newsletters) einen Dolmetscher-Dienst an. Patienten können Fachbegriffe eingeben und erhalten verständliche Übersetzungen. Derzeit beschränkt sich der Dienst noch auf Begriffe aus CT, MRT und Röntgenbildern von Wirbelsäule, Hüfte und Knie; nach und nach wird auf weitere Untersuchungsmethoden und Körperregionen ausgeweitet. Falls die Übersetzung des Befundes mit dem Befunddolmetscher derzeit noch nicht möglich ist, haben Patienten auch die Möglichkeit, sich ihren Befund unter [www.washabich.de](http://www.washabich.de) individuell und kostenfrei in verständliche Sprache übersetzen zu lassen.

- » [Näheres](#)
- » [Zum Befunddolmetscher](#)
- » [Zum Portal "Was hab ich?"](#)

## **Medizinische Experten beantworten Patientenfragen im Netz**

"Frag den Professor!" - Über dieses Portal können Patienten Gesundheitsfragen zu verschiedenen Themen online an einen medizinischen Experten richten. Es stehen insgesamt 25 Professoren bereit, um die Patientenfragen per Videobotschaft zu beantworten.

- » [Zum Portal "Frag den Professor"](#)

## **Arztvergleich im Internet: Ärzteschaft bewertet gemeinsames Kassen-Angebot am besten**

Der [gemeinsame Service](#) von AOK, BARMER GEK, TK und Weiße Liste schneidet besser ab als alle anderen Arztbewertungsportale. Das zeigt das aktuelle Gutachten des Ärztlichen Zentrums für Qualität (ÄZQ). Demnach erfüllt das Portal mehr als 85 Prozent der vom ÄZQ aufgestellten Kriterien für die faire Beurteilung von Ärzten.

- » [Näheres](#)

## **Wie informieren sich Ärzte? Aktuelle LA-Med-Facharztstudie erschienen**

Welche Fachtitel lesen Ärzte wirklich? Welche Informationsquellen nutzen Niedergelassene und Kliniker? Wie hat sich das Internet-Nutzungsverhalten der Fachärzte entwickelt? Aktivieren medizinische Fachzeitschriften auch Fachärzte zu crossmedialer Mediennutzung und Aktivitäten? Antworten liefert die aktuelle LA-MED Facharzt-Studie. Auszüge der Studie mit Grafiken und Tabellen sind online verfügbar.

- » [Zur LA-Med](#)

## **>> eHealth und mHealth**

### **Dossier zu Apps im Gesundheitswesen bei SpringerMedizin**

Der Markt für Apps im Gesundheitsbereich entwickelt sich rasant. In diesem Dossier werden verschiedene Apps vorgestellt, die für Ärzte und Patienten interessant sein könnten.

- » [Zum Dossier](#)

### **Ehrenkodex zur Steigerung der Transparenz und Qualität von Gesundheits-Apps**

In Kooperation mit der [Apollon Hochschule der Gesundheitswirtschaft](#) (Bremen) hat die "Initiative Präventionspartner" einen Kriterienkatalog und Ehrenkodex für Gesundheits-Apps entwickelt. Entwickler und Anbieter können kostenlos eine freiwillige Selbstverpflichtung eingehen und sich in das Verzeichnis [HealthOn](#) eintragen. Dies soll App-Nutzern bei der Orientierung helfen, ob es sich bei einer App um eine vertrauenswürdige Quelle für gesundheitsbezogene Informationen und Services handelt. Akteure aus dem Bereich Gesundheitskommunikation sind eingeladen, als Tester von Gesundheits-Apps mitzuwirken und Feedback zum Kriterienkatalog zu geben.

- » [Zum Ehrenkodex](#)
- » [Zum App-Test](#)

## **>> Gesundheit im Unterhaltungsformat**



## **Kardiologe inspiriert zu neuer Figur in der Sesamstraße**

Der renommierte Kardiologe Dr. Valentin Fuster macht Karriere als Bewohner der "Sesamstraße". Der Direktor des [Mount Sinai Heart Center](#) in New York und ehemalige Präsident der American Heart Association und der World Heart Foundation hat die Autoren zu einer neuen Figur inspiriert. Sie taufte sie kurzerhand Dr. Valentin Ruster.

» [Näheres](#)

## **Mitten drin statt nur dabei? Doku-Serien über Ärzte bei ZDFneo und Vox**

Hier geht es anders zu als in der Schwarzwaldklinik: Mit "Junior Docs" und "Die jungen Ärzte" starteten Vox und ZDFneo im Sommer Doku-Serien über Nachwuchsmediziner in deutschen Krankenhäusern.

» [Zum Kommentar der taz](#)

## **>> Mediennutzung als Gesundheitsrisiko?**

### **FH-Professor prangert Risiken der Mediennutzung Heranwachsender an**

Professor Rainer Riedel, Leiter des [Instituts für Medizin-Ökonomie und medizinische Versorgungsforschung](#) an der Fachhochschule Köln, warnt nachdrücklich vor Gefahren der Online-Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen.

» [Zum Artikel](#)

### **Computerspielen - die Dosis entscheidet**

Auf der diesjährigen Spielemesse [Gamescom](#) wurde auch über die Risiken von Computerspielen informiert. Auf der Messe konnten Jugendliche ihr eigenes Spielverhalten in einem Online-Selbsttest der BZgA überprüfen und erfahren, ob es noch als unbedenklich oder bereits problematisch einzuschätzen ist. Informationsangebote gab es auch für Eltern. Die entsprechende Website der BZgA "[Ins-Netz-Gehen.de](#)" wurde in diesem Jahr bereits mit dem [Klicksafe-Preis](#) für Sicherheit im Internet ausgezeichnet.

» [Zur Pressemitteilung](#)

### **Macht Facebook depressiv?**

Mit dieser Frage beschäftigt sich eine amerikanische Forschergruppe von der University of Wisconsin School of Medicine. Sie fragten 190 Studierende mehrmals nach ihrer Facebooknutzung und führten mit ihnen ein Screening auf Depressionen durch. Einen Zusammenhang konnten sie jedoch nicht feststellen.

» [Näheres](#)

## **>> Erwünschte und unerwünschte Kampagnenwirkungen**

### **Positive Bilanz zur BZgA-Kampagne "Alkohol? Kenn dein Limit"**

Aktuelle Studienergebnisse der BZgA zeigen, dass der Anteil der Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren, die mindestens einmal im Monat bis zum Vollrausch trinken, auf 15,2 Prozent gesunken ist. Die Beteiligten der größten deutschen Kampagne zur Alkoholprävention "[Alkohol? Kenn dein Limit](#)" deuten dies als Erfolg der Kampagne, da der Anteil ein Jahr vor Beginn der Kampagne noch bei 20,4 Prozent lag.

» [Näheres](#)

### **Organspendenskandal wirkt sich negativ auf Kampagnenwahrnehmung aus**

Der Organspendenskandal in Göttingen und Regensburg hat den Erfolg der seit zwei Jahren laufenden Kampagne der Bundesregierung "[Ich bin Organpate](#)" stark geschwächt. Nur noch knapp die Hälfte (48 Prozent) aller Deutschen hält die Initiative für sinnvoll. Dies ist das Ergebnis einer repräsentativen Befragung des Düsseldorfer Marktforschungsinstituts mo'web GmbH.

» [Näheres](#)

### **Zigarettenwerbung "erfolgreich"**

Zigarettenwerbung trägt dazu bei, dass Jugendliche mit dem Rauchen beginnen und dass

Raucher es schwerer haben, damit aufzuhören. Aus dem Report des [Deutschen Krebsforschungszentrums](#) "Zigarettenwerbung in Deutschland - Marketing für ein gesundheitsgefährdendes Produkt" wird deutlich, wie umfassend die Tabakindustrie alle Bereiche des öffentlichen Lebens mit ihren Marketingmaßnahmen durchdringt.

» [Näheres](#)

## >> **Wettbewerbe und Preise**

### **Kunst gegen Komasaufen**

Mit einer Rekordbeteiligung von rund 15.000 Teilnehmern endete "bunt statt blau", der große Plakatwettbewerb der DAK-Gesundheit am 31. März 2012. Zwei Schülerinnen aus Gera gewannen den Wettbewerb 2012. "bunt statt blau" gehört zu den erfolgreichsten Gesundheitskampagnen in Deutschland. Die Aktion wurde aktuell mit dem Health Media Award 2012 ausgezeichnet.

» [Näheres](#)

### **Aktiv und digital: AOK-Leonardo 2013 stellt ältere Menschen in den Mittelpunkt**

Der digitale Präventionspreis "AOK-Leonardo" geht unter dem Motto "Aktiv älter werden" in die zweite Runde. Geehrt werden zukunftsweisende technische Anwendungen und Konzepte, die ältere Menschen dabei unterstützen, aktiv und gesund zu leben. Die Ausschreibung ist seit dem 15. August bis Mitte November online.

» [Näheres](#)

### **Berliner Gesundheitspreis 2013: Wie kommt Wissen in die Praxis?**

Täglich gibt es neue Informationen über medizinische Entwicklungen und Neuerungen. Doch welche Informationen nutzen dem Patienten wirklich? Was entspricht dem aktuellen Stand der Wissenschaft? Und wie lässt sich wissenschaftlich gesichertes Wissen in die Praxis umsetzen? Das Motto des Berliner Gesundheitspreises 2013 lautet: "Knowhow? - Wie kommt das Wissen in die Praxis?" Gesucht sind theoretische Ansätze ebenso wie praktische Projekte und Modelle, die das Ziel haben, evidenzbasierte Medizin den Patienten zugänglich zu machen.

» [Näheres](#)

### **DocCheck schreibt Social-Media-Preis für die Healthcare-Branche aus**

Der HealthShare Award 2012 prämiert zum ersten Mal kreative und innovative Social-Web-Kommunikation im Gesundheitswesen. Eingereicht werden können alle Social-Media-Kampagnen, -Aktionen und -Strategien aus dem Healthcare-Umfeld. Einsendeschluss für den 1. HealthShare Award ist am 7. Dezember 2012.

» [Näheres](#)

## **Internet-Tipps**

### **Relaunch der Website 'AFi-KiDS.de' der Alzheimer Forschung Initiative e.V.**

Das interaktive Informationsangebot richtet sich an Kinder ab fünf Jahren und will mit speziellen Comics altersgerecht über die Alzheimer-Krankheit aufklären:

» [Zum Portal](#)

### **Hilfe zur Selbsthilfe beim Rauchstopp bietet Rauchfrei-Info,**

die neue Website der BZgA: Die unter [www.rauch-frei.info/app/](http://www.rauch-frei.info/app/) verfügbare Internet-Videoreihe "Rauchfrei werden mit Marco" ist 2012 bereits mit einem EduMedia-Siegel ausgezeichnet worden und hat zusätzlich eine EduMedia-Medaille errungen.

» [Näheres](#)

### **EU-Initiative ProYouth**

bietet über ein internationales Internetportal Unterstützung bei Fragen zur seelischen Gesundheit für Heranwachsende:

» [Näheres](#)

## **Jobs**

**Doktorand/-in** Promotionsstipendium MESSAGE: Qualitätsjournalismus in Theorie und Praxis an der Universität Hamburg; [Ausschreibung](#)

**Online-Redakteur/in**, Helmholtzzentrum - Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt, München; [Ausschreibung](#).

**PR-Berater/-in Healthcare**, medical relations GmbH Kommunikation im Gesundheitswesen, Langenfeld; [Ausschreibung](#).

**Senior Internal Communications Manager**, Roche, Basel; [Ausschreibung](#).

**Trainee**, Medien- und Produktmanagement (m/w) im Themenfeld "Ärzte und Medizin", VNR Verlag für die deutsche Wirtschaft, Bonn; [Ausschreibung](#).

## **[wer & warum]**

### **Fünf Fragen an... Frank Vieweg**

Als "Entscheidungsarchitekten" aller einzelnen Kommunikationselemente tragen Krankenkassen mit jedem Wort oder Bild, der Wahl ihrer Informationskanäle oder einer angemessenen Kommunikationsdosis maßgeblich zu Entscheidungsprozessen von Versicherten bei. Frank Vieweg, der in der AOK PLUS für die Themen der Gesundheitsförderung verantwortlich ist, möchte wissen, wie sich die Effektivität von Präventionsprogrammen durch die entsprechende Kommunikation steigern lässt. Lesen Sie mehr dazu im [Interview](#).

- » [Zum Interview](#)
- » [Zum Lebenslauf](#)

## **[tagen & treffen]**

### **Tagungsbericht: Für Sie vor Ort**

#### **6. KommGe Kommunikationskongress der Gesundheitswirtschaft**

Am 10. Oktober ist der 6. Hamburger KommGe Kommunikationskongress der Gesundheitswirtschaft erfolgreich zu Ende gegangen. Mehr als 260 Teilnehmer besuchten die 22 Fachveranstaltungen rund um aktuelle Fragen der Gesundheitskommunikation und besicherten dem KommGe damit sein bestes Ergebnis seit Beginn.

- » [Zur Tagungswebseite](#)

#### **Aktuelle Tagungen**

**05.-08.11.2012** - Kongress Klinikmarketing 2012, Köln; nähere Infos [hier](#).

**07.-10.11.2012** - 5. European Public Health Conference der European Public Health Association (EUPHA) zum Thema "All Inclusive Public Health", Portomaso, St. Julian's, Malta; nähere Infos [hier](#).

**23.11.2012** - MEDlove - The UX and Healthcare Summit (a brand new annual conference for User Experience, Service Design and Healthcare Experience Design), Berlin; nähere Infos [hier](#).

**23.-24.11.2012** - Internationales Symposium "Empowerment in Health Promotion:

Looking across Borders", Regensburg; nähere Infos [hier](#).

**26.-27.11.2012** - WissensWerte, Bremer Forum für Wissenschaftsjournalismus; nähere Infos [hier](#).

**27.-28.11.2012** - European Social Marketing Conference, Lissabon; nähere Infos [hier](#).

**03.-05.12.2012** - 5. Forum Wissenschaftskommunikation zum Thema "Mehr Marketing? - Strategien für eine wirksame Wissenschaftskommunikation", Dresden; nähere Infos [hier](#).

**20.-22.02.2013** - Digital Health Communication Extravaganza, Converging Networks, Orlando, FL, USA; nähere Infos [hier](#).

**06.-07.03.2013** - 18. Kongress Armut und Gesundheit, Brücken bauen zwischen Wissen und Handeln - Strategien der Gesundheitsförderung, Berlin; nähere Infos [hier](#).

**18.-22.03.2013** - Conference on Communicating Medical Errors (COME) 2013 des Institute of Communication and Health (University of Lugano), Monte Verità in Ascona, Switzerland; nähere Infos [hier](#).

*Für aktuelle Tagungshinweise besuchen Sie gern auch unsere [Website!](#)*

## [lesen & lernen]

### ***Neuer Studiengang***

#### **Neuer Universitätslehrgang "Health Communication" startet erfolgreich**

Die Universität Wien bietet mit dem praxisorientierten Lehrgang eine im deutschsprachigen Raum einzigartige, systematische Weiterbildung im Bereich der Gesundheitskommunikation. Angesprochen sind alle, die mit Kommunikationsmaßnahmen im Gesundheitsbereich beschäftigt sind und ihr berufliches Handeln professionalisieren möchten. Das berufsbegleitende Masterprogramm befähigt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, mit den zunehmend ausdifferenzierten Herausforderungen des Gesundheits- und Kommunikationsbereichs kompetent umzugehen. Durch seinen interdisziplinären Zugang qualifiziert der Lehrgang auch für neue fachspezifische Aufgabenbereiche in diesem Tätigkeitsfeld.

» [Zur Webseite](#)

» [Zur Broschüre](#)

### ***Forschungsprojekt***

#### **EU-Projekt zu "Crisis Communication in the Area of Risk Management"**

Seit Juni 2012 läuft das internationale und im Rahmen des EU Health Programme geförderte Forschungsprojekt CriCoRM, das sich mit dem Thema Krisenkommunikation im Gesundheitsbereich auseinandersetzt. Ein Teilprojekt identifiziert relevante Stakeholder auf EU- und Länderebene und analysiert ihre Kommunikationsaktivitäten im Zusammenhang mit der H1N1-Pandemie (u.a. im Rahmen einer Inhaltsanalyse von Pressemitteilungen, Diskussionsforen und Presseberichterstattung in zehn europäischen Ländern). Neben wissenschaftlich-theoretischen Erkenntnisfortschritten verfolgt das Projekt das Ziel, die Kommunikationsaktivitäten der EU im Krisenfall zu verbessern, indem Empfehlungen für eine effektive Krisenkommunikation ausgearbeitet und Web 2.0-Anwendungen zur Verbesserung der Kommunikation entwickelt werden.

Leitung des Gesamtprojekts: [ASL Brescia](#)

Leitung des Teilprojekts Kommunikationsanalyse: [Dr. Constanze Rossmann](#), Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der LMU München

## **Neues vom Bücher- und Zeitschriftenmarkt**

### **Bücher**

Beach, Wayne A. (Hrsg.) (2012): Handbook of provider-patient interactions. Raising and responding to concerns about life, illness, & disease. Hampton Press. » [Abstract](#)

Bohrmann, Cornelia (2012): Gesundheitswissenschaften. Eine Einführung. UVK. » [Abstract](#)

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.) (2012): Aufklärung zur Organ- und Gewebespende in Deutschland: Neue Wege in der Gesundheitskommunikation. Köln. » [Abstract und Vollversion als pdf](#)

Dancey, Christine/Reidy, John/Rowe, Richard (2012): Statistics for the health sciences. A non-mathematical introduction. Sage. » [Abstract](#)

Harvey, Kevin/Koteyo, Nelya (2012): Exploring health communication. Language in action. Routledge. » [Abstract](#)

Hennessy, Michael (Hrsg.) (2012): Advancing reasoned action theory. Sage. » [Abstract](#)

Hoffmann, Stefan/Schwarz, Uta/Mai, Robert (Hrsg.) (2012): Angewandtes Gesundheitsmarketing. Heidelberg: Springer Gabler. » [Abstract](#)

Franke, Alexa (2012). Modelle von Gesundheit und Krankheit. 3., überarbeitete Auflage. Bern: Huber. » [Abstract](#)

Johnson, J. David/Case, Donald O. (2012): Health information seeking. New York u.a.: Peter Lang. » [Abstract](#)

Noar, Seth M./Harrington, Nancy G. (Hrsg.) (2012): eHealth Applications. Promising strategies for behavior change. Routledge. » [Abstract](#)

Reifegerste, Doreen (2012): Zielgruppenspezifische Präventionsbotschaften Implikationen evolutionärer Motive jugendlichen Risikoverhaltens. Baden Baden: Nomos. » [Abstract](#)

Schnabel, Peter-Ernst/ Bödeker, Malte (2012): Gesundheitskommunikation. Mehr als das Reden über Krankheit. Weinheim, Basel: Beltz, Juventa. » [Abstract](#)

Schramm, Alexandra (2012): Online-Marketing für die erfolgreiche Arztpraxis. Springer. » [Abstract](#)

Topol, Eric (2012): The creative destruction of medicine. How the digital revolution will create better healthcare. Basic Books. » [Buchbesprechung im Lancet](#)

Walker, Kandi L./Hart, Joy L./D'Silva, Margaret U. (Hrsg.) (2012): Communicating about HIV/AIDS: Taboo topics and difficult conversations. Hampton Press. » [Abstract](#)

Weber, Guido W. (2012): Marketing in der gesetzlichen Krankenversicherung. Kundenbindung in einem regulierten Wettbewerb. Shaker. » [Abstract](#)

### **Zeitschriftenbeiträge**

Allison, S. et al. (2012): Validity and use of the UV Index. Report from the UVI Working Group, Schloss Hohenkammer, Germany, 5-7 December 2011. In: Health Physics, 103, 301-306. » [Abstract](#)

Betsch, Cornelia et al. (2012): Opportunities and challenges of Web 2.0 for vaccination decisions. In: Vaccine, 30, 3727-3733. » [Abstract](#)

Briones, Rowena/Nan, Xiaoli/Madden, Kelly/Waks, Leah (2012): When vaccines go viral: An analysis of HPV vaccine coverage on YouTube. In: Health Communication, 27, 478-485. » [Abstract](#)

Cornacchione, Jennifer/Smith, Sandi W. (2012): The effects of message framing within the stages of change on smoking cessation intentions and behaviors. In: Health Communication, 27, 612-622. » [Abstract](#)

Dobransky, Kerry/Hargittai, Eszter (2012): Inquiring minds aquiring wellness: Uses of online and offline sources for health information. In: Health Communication, 27, 331-343. » [Abstract](#)

Gaissmaier, Wolfgang/Wegwarth, Odette/Skopec, David/Müller, Ann-Sophie/Broschinski, Sebastian/Politi, Mary C. (2012): Numbers can be worth a thousand pictures: Individual differences in understanding graphical and numerical representations of health-related information. In: Health Psychology, 31, 286-296. » [Abstract](#)

Heath, Gregory W. et al. (2012): Evidence-based intervention in physical activity: Lessons from around the world. In: The Lancet, 380, 272-281. » [Abstract](#)

Jeong, Se-Hoon/Cho, Hyunyi/Hwang, Yoori (2012): Media literacy interventions: A meta-analytic review. In: Journal of Communication, 62, 454-472. » [Abstract](#)

Jones, Rachel/Lacroix, Lorraine J. (2012). Streaming weekly soap opera video episodes to smartphones in a randomized controlled trial to reduce HIV risk in young urban African American/Black women. In: Aids and Behavior, 16, 1341-1358. » [Abstract](#)

Kim, Hyun Suk/Bigman, Cabral A./Leader, Amy E./Lerman, Caryn/Cappella, Joseph N. (2012). Narrative health communication and behavior change: The influence of exemplars in the news on intention to quit smoking. Journal of Communication, 62, 473-492. » [Abstract](#)

Kontos, Emily Z./Emmons, Karen M./ Puleo, Elaine/Viswanath, K. (2012): Contribution of communication inequalities to disparities in human papillomavirus vaccine awareness and knowledge. In: American Journal of Public Health, 102, 1911-1920. » [Abstract](#)

Rossmann, Constanze (2012): "Gemeinsam ist es leichter" - Zur Relevanz der Psychologie und Kommunikationswissenschaft für die Planung einer Kampagne zur Förderung körperlicher Aktivität. In: Fengler, Susanne/Eberwein, Tobias/Jorch, Julia (Hrsg.), Theoretisch Praktisch!? Anwendungsoptionen und gesellschaftliche Relevanz der Kommunikations- und Medienforschung. Konstanz: UVK, S. 255-269.

Rossmann, Constanze/Schüz, Natalie (2012): Mehr als Wissen und Risikowahrnehmung. Sonnenschutz effektiv kommunizieren. In: Umid, Heft 2, 70-76. » [Vollversion des Heftes](#)

Wakefield, Melanie/Germain, Daniella/Durkin, Sarah/Hammond, David/Goldberg, Marvin/Borland, Ron (2012): Do larger pictorial health warnings diminish the need for plain packaging of cigarettes? In: Addiction, 107, 1159-1167. » [Abstract](#)

Ziebland, Sue/Wyke, Sally (2012): Health and illness in a connected world: How might sharing experiences on the internet affect people's health? In: The Milbank Quarterly, 90, 219-249. » [Abstract](#)

*Weitere Literaturhinweise finden Sie auf unserer Website unter der Rubrik "[Literaturhinweise](#)".*

## Abschlussarbeiten

Lindacher, Verena (2012): Status quo gesundheitsrelevanter Themen im sozialen Online-Netzwerk Facebook: Entwicklung und Anwendung eines Analyseinstruments für Kommunikationsinhalte auf Facebook (Masterarbeit, LMU München).

» [Abstract](#)

Küsters, Hannah (2012): Furchtbar und fruchtbar? Kurz- und langfristige Wirkungen von Furchtappellen in der persuasiven Gesundheitskommunikation (Masterarbeit, LMU München)

Lemke, Richard (2012): Was uns vielleicht eines Tages irgendwie ein bisschen krank macht - Eine inhaltsanalytische Untersuchung der Darstellung von Kausalität, Wahrscheinlichkeit und Wirkungsstärke in der Berichterstattung über Gesundheitsrisiken (Magisterarbeit, Johannes Gutenberg Universität Mainz). Abstract

» [Abstract](#)

---

mailto: [newsletter-redaktion](mailto:newsletter-redaktion)

Netzwerk: [www.netzwerk-gesundheitskommunikation.de](http://www.netzwerk-gesundheitskommunikation.de)

Wenn Sie den Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie ihn » [hier](#) << abbestellen.

## **„Newsletter Medien und Gesundheitskommunikation“ Nr. 19, April 2013**

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder des Netzwerks "Medien und Gesundheitskommunikation",

Im letzten Newsletter hatten wir bereits über die Gründung der [Ad-hoc-Gruppe "Gesundheitskommunikation"](#) in der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPuK) informiert. Allen, die unserem Aufruf gefolgt sind und die Initiative unterstützt haben, möchten wir an dieser Stelle noch einmal herzlich danken. Die Ad-hoc-Gruppe ist nun seit Ende 2012 offiziell in der DGPuK institutionalisiert und hat ihre Arbeit aufgenommen: Die erste Ad-hoc-Gruppensitzung findet im Mai in Mainz statt und die erste Jahrestagung im November in Hannover. Näheres finden Sie in den Rubriken [\[kurz & knapp\]](#) und [\[tagen & treffen\]](#).

Viel Spaß beim Lesen!

Herzliche Grüße,  
Ihre  
Redaktion  
Netzwerk Medien und Gesundheitskommunikation

**Redaktion:** Eva Baumann, Stephanie Lücke, Doreen Reifegerste, Constanze Rossmann

### **[inhalt]**

- [kurz & knapp]
  - Aktuelles
  - Jobs
- [wer & warum]
- [tagen & treffen]
  - Aktuelle Tagungen
- [lesen & lernen]
  - Forschungsprojekte
  - Neues vom Bücher- und Zeitschriftenmarkt
  - Abschlussarbeiten

### **[kurz & knapp]**

#### **Erste Aktivitäten der Ad-hoc-Gruppe "Gesundheitskommunikation"**

Die erste Ad-hoc-Gruppen-Sitzung wird im Rahmen der [DGPuK-Jahrestagung](#) am 9. Mai in Mainz stattfinden. Zur ersten Jahrestagung wird die Ad-hoc-Gruppe zusammen mit dem



Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung vom 21.-23. November 2013 nach Hannover einladen. Den Call for Papers und weitere Informationen finden Sie auf der [Website](#) der Ad-hoc-Gruppe.

» [Nähere Informationen zur Ad-hoc-Gruppe](#)

### **Neue Online-Fachzeitschrift zur Gesundheitskommunikation**

Das "International Journal of Communication and Health" ist ein Online-Journal (Peer-Review-Verfahren), das zum 1. Juli 2013 zur Einreichung von Beiträgen im Themenfeld Gesundheitskommunikation einlädt.

» [Nähere Infos](#)

## **>> Mediennutzung und Gesundheit**

### **Studie zum Zusammenhang zwischen Fernsehnutzung und Spermienanzahl**

Die Mitarbeiter von der Harvard School of Public Health in Boston bestimmten die Spermienkonzentration und -qualität bei 189 gesunden Männern im Alter von 18 bis 22 Jahren und fragten Fernsehnutzung und körperliche Aktivität ab. Mangelnde körperliche Aktivität und ein hoher Fernsehkonsum hingen mit einer geringeren Spermienanzahl und Spermienkonzentration zusammen. Bereits knappe drei Stunden Fernsehnutzung pro Tag genügen, um die Zahl der männlichen Keimzellen im Sperma fast auf die Hälfte zu reduzieren.

» [Näheres](#)

### **TK-Ernährungsstudie: Essen oft Nebensache der Mediennutzung**

Die mobile Gesellschaft fordert auch bei der Ernährung ihren Tribut. Das zeigt die TK-Ernährungsstudie 2013 "Iss was, Deutschland?". Gerade junge Menschen sind beim Essen kaum noch bei der Sache. Vier von zehn jungen Erwachsenen essen mit der Gabel in der einen und dem Smartphone in der anderen Hand. 39 Prozent aller Menschen zwischen 18 und 25 Jahren sehen beim Essen oft fern, surfen nebenbei im Internet oder blättern dabei in Zeitschriften.

» [Zur Studie](#)

### **Psychisch krank durch Job-Telefonate und E-Mail in der Freizeit?**

Die Krankschreibungen von Arbeitnehmern aufgrund psychischer Leiden erreichten 2012 einen neuen Höhepunkt. Woran dies liegen könnte, ist im Gesundheitsreport 2013 der DAK nachzulesen. Er untersucht, wie weit Burnout wirklich verbreitet ist, und beantwortet die Frage, ob ständige Job-Telefonate nach Feierabend und berufliche Mails ein Gesundheitsrisiko sind.

» [Näheres](#)

## **>> Gesundheitsinformationen im Internet**

### **Internet als Leitmedium für Gesundheitsthemen**

Die MSL-Gesundheitsstudie 2012 hat die Internet-Nutzung zu Gesundheitsfragen untersucht. Die - online erhobenen - Ergebnisse bestätigen: Das Internet ist und bleibt neben der interpersonalen Kommunikation die wichtigste Quelle für Informationen rund um das Thema Gesundheit. Das Informationsmonopol der Ärzte ist gebrochen - und die gesamte Gesundheitsbranche steht vor neuen Herausforderungen.

» [Näheres](#)

### **Internet ist das wichtigste Marketinginstrument für Praxen**

Mehr als die Hälfte der Ärzte (52 Prozent) hält Marketing-Maßnahmen in der Praxis für wichtig. Das zeigt die jährliche Studie 'Ärzte im Zukunftsmarkt Gesundheit 2012' der Stiftung Gesundheit in Hamburg. 33,5 Prozent der Befragten stufen Praxis-Marketing demnach als "eher wichtig" ein, 18,5 Prozent als "sehr wichtig". 2011 lag die Gesamtzahl der Befürworter bei 49 Prozent.

» [zur Meldung auf Healthcare-Marketing](#)

» [Zur Studie](#)

## **Regionaldaten zur Gesundheit online**

Der Gesundheitsatlas Bayern präsentiert Regionaldaten zur Gesundheit in Form interaktiver Karten im Internet. Das Datenangebot wurde gerade aktualisiert und umfasst zahlreiche Indikatoren, von der regionalen Verteilung der Sterbefälle oder Krebsneuerkrankungen bis hin zur Ärztedichte. Die Nutzer können sich neben den Karten z.B. auch Zeitreihen und Rangfolgediagramme anzeigen lassen.

» [Zum Gesundheitsatlas](#)

## **Online-Videokanal zu Brustkrebs für Mediziner**

Wie die Ärzte Zeitung berichtet, informiert ein neuer kostenloser Online-Videokanal über neueste Entwicklungen und Erkenntnisse auf dem Gebiet der Brustkrebsforschung. Das Online-Angebot adressiert Mediziner und gibt ihnen die Möglichkeit, Fachwissen orts- und zeitunabhängig zu generieren und neueste Erfahrungen via Webcast auszutauschen. Breast Cancer TV richtet sich an rund 15.000 Ärzte in ganz Europa, darunter Onkologen, Pathologen und Strahlentherapeuten.

» [Zum Artikel](#)

## **>> Social Media in der Gesundheitskommunikation**

### **Qualität von Gesundheits-Apps**

Circa 200 Millionen mobile Gesundheits-Apps sind derzeit nach Meinung von Experten weltweit im Einsatz. Apps im Gesundheitsbereich bergen nicht nur vielfältige Potenziale, sondern auch Risiken. Experten arbeiten an Qualitätsstandards und Prüfkriterien, die den Markt transparenter machen sollen. Hierüber informiert ein Artikel im Ärzteblatt.

» [Zum Artikel](#)

### **Wie sieht Ernährungskommunikation 2.0 aus?**

Welche neuen Möglichkeiten eröffnen Social Media für die Ernährungskommunikation? Wie können digitale Medien in dem Bereich professionell und wirkungsvoll genutzt werden? Und bei welchen digitalen Trends lohnt es sich für Ernährungsfachkräfte mitzuziehen? In der aid-Broschüre "Bis(s) zum Netzprofi - Ernährungskommunikation 2.0" geben zehn Experten für Medien, Kommunikation und Ernährung praxisnahe Antworten auf diese Fragen. Der Tagungsband zum 15. aid-Forum zeigt, wie sich Social-Media-Plattformen zum Austausch mit der eigenen Zielgruppe nutzen lassen und was eine gute Website ausmacht.

» [Infos zum Tagungsband](#)

### **Aktiv älter werden mit App und Web**

Smartphones und Tablet-PCs bieten Chancen, bisher nicht erreichte Zielgruppen für Gesundheit zu motivieren. Mit "AOK-Leonardo", dem Gesundheitspreis für digitale Prävention, sollen diese Potenziale gefördert werden. Zum Motto des Wettbewerbes "Aktiv älter werden mit App und Web" und den Projekten ist in der Zeitschrift "Gesundheit + Gesellschaft" auch ein Special erschienen, das [hier](#) zum Download bereit steht.

» [Nähere Infos](#)

### **Präventionspotenziale bei Männern durch Gesundheits-Apps**

Wenn Männer sich mit Hilfe digitaler Technik gesund halten können, stehen sie dem weiblichen Geschlecht in nichts nach. Jeder fünfte Mann und jede fünfte Frau in Deutschland nutzen bereits Gesundheits-Apps wie Schrittzähler, Einkaufsratgeber oder Ähnliches, so die Ergebnisse einer aktuellen Umfrage im Auftrag des AOK-Bundesverbandes.

» [Zur Pressemeldung](#)

### **Online-Programm zur Unterstützung der Verhaltenskontrolle bei Essstörungen**

Für Menschen, die unter Ess-Brech-Sucht bzw. Bulimia nervosa leiden, ist das internetbasierte Selbsthilfeprogramm "Salut" entwickelt worden, das einen direkten Zugang von Zuhause und eine flexible Zeiteinteilung ermöglicht. Das in mehreren Studien evaluierte Programm, welches in acht Sprachen verfügbar ist, wird unter anderem vom Frankfurter Zentrum für Ess-Störungen (FZE) angeboten. » [Nähere Infos](#)

## >> **Medienprojekte zur Prävention und Gesundheitsaufklärung**

### **Film-Tour für Jugendliche zu Alltagsdrogen gestartet**

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) hat im März in Tübingen ihre diesjährige Tour "JugendFilmTage Nikotin und Alkohol - Alltagsdrogen im Visier" gestartet. In 16 Regionen Deutschlands können sich dieses Jahr rund 18.000 Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften durch jugendgerechte Spielfilme und Mitmach-Aktionen über die gesundheitlichen Gefahren von Nikotin und Alkohol informieren.

» [Zur Pressemitteilung des BMG](#)

### **Theaterstück zur Prävention sexuellen Kindesmissbrauchs**

Kinderrechte, körperliche Selbstbestimmung und sexueller Kindesmissbrauch sind die Themen des Theaterstücks "Trau dich!", das am 1. März in Berlin uraufgeführt wurde. Das interaktive Stück ist ein wichtiges Element der gleichnamigen [bundesweiten Initiative](#) zur Prävention des sexuellen Kindesmissbrauchs, die im November 2012 gestartet ist. Kinder zwischen acht und zwölf Jahren sollen gestärkt werden und Informationen erhalten, wo sie im Falle eines Übergriffs Hilfe finden.

» [Zur Pressemeldung](#)

### **(Kommunikations-)Projekte gegen Alkoholmissbrauch prämiert**

Der erste "Bundeswettbewerb Alkoholprävention" wurde im Rahmen der BZgA-Kampagne "Alkohol? [Kenn dein Limit](#)" ausgerichtet und stand unter dem Motto "Innovative Projekte umsetzen - nachhaltig wirken". Ausgezeichnet wurden acht ideenreiche und neuartige Präventionsansätze, die zur Nachahmung anregen. Für die Auswahl der Preisträger war entscheidend, dass die Projekte fachlichen Anspruch und jugendgerechte Ansprache durch innovative Kommunikationsformen miteinander verbinden.

» [Näheres](#)

### **Gesundheitskommunikation im humoristischen Stil**

Arzt und Comedian Eckart von Hirschhausen warnt in einem neuen Video des Faktencheck Gesundheit der Bertelsmann Stiftung vor zu viel Diagnose und Therapie. In dem Video "Weniger ist mehr - Zu viel Medizin kann schaden" belegt er anschaulich, dass Überdiagnostik und Übertherapie den Patienten oft mehr schaden als nützen. Dies ist das erste Video einer kleinen Reihe, die mit Humor auf wichtige Themen und Probleme des Gesundheitssystems aufmerksam machen will.

» [Zum Video](#)

## **Jobs**

**Abteilungsleiter Kommunikation McFIT MODELS (m/w)**, McFIT GmbH, Berlin, nähere Infos [hier](#).

**Apotheker/in** als Volontär/in, Verlagsgruppe Deutschen Apotheker Verlag, Stuttgart, nähere Infos [hier](#).

**Berater/in für Mutter-, Neugeborenen- und Kindergesundheit** in Kambodscha, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, Bonn, nähere Infos [hier](#).

**Bereichsleiter (m/w) Kommunikation und Marketing Konzern**, RHÖN-KLINIKUM AG, Bad Neustadt an der Saale, nähere Infos [hier](#).

**Head of PR und Kommunikation**, Mrs.Sporty GmbH, Berlin, nähere Infos [hier](#).

**Internal Communication Manager Pharma (m/w)**, Pharmakonzern, Wien, nähere Infos [hier](#).

**Leiter (m/w) Interne/Online-Kommunikation und Social Media**, RHÖN-KLINIKUM

AG, Bad Neustadt an der Saale, nähere Infos [hier](#).

**PR- Berater(in) Life Science/Medizin**, convergo GmbH Agentur für Wissenschaftskommunikation, Heidelberg, nähere Infos [hier](#).

**PR Trainee Health Care(m/w)**, komm.passion Hamburg GmbH, Hamburg, nähere Infos [hier](#).

**PR-Berater/-in Healthcare**, medical relations GmbH, Langenfeld, nähere Infos [hier](#).

**Projektassistent (m/w) im Bereich Medizin & Gesundheit**, Landesmesse Stuttgart GmbH, Stuttgart, nähere Infos [hier](#).

**Promotionsstipendium für KommunikationswissenschaftlerInnen/PsychologInnen/ PolitikwissenschaftlerInnen**, Universität Koblenz/ Landau, nähere Infos [hier](#).

**(Senior-)Research-Consultant (m/w) Health**, GfK SE, Nürnberg, nähere Infos [hier](#).

**Wissenschaftsjournalist (m/w)**, Forschungsverbund Berlin e. V., nähere Infos [hier](#).

## [wer & warum]

### Fünf Fragen an... **Jun.-Prof. Dr. Matthias R. Hastall**

Seit Oktober 2012 ist Matthias Hastall als Juniorprofessor im Bereich Sprache und Kommunikation der TU Dortmund. Mit einer beeindruckenden Vortrags- und Publikationsliste gehört er zu den umtriebigsten Wissenschaftlern im Forschungsfeld der deutschen Gesundheitskommunikation. Lesen Sie im Interview, wie er die institutionelle Verankerung und Professionalisierung des Faches vorantreiben und auf welche Fragen er unbedingt noch eine Antwort finden will.

» [Zum Interview](#).

» [Zum Lebenslauf](#)

## [tagen & treffen]

### *Aktuelle Tagungen*

**08.-10.05.2013** - 58. Jahrestagung der DGPK "Von der Gutenberg-Galaxis zur Google-Galaxis. Alte und neue Grenzvermessungen nach 50 Jahren DGPK", Mainz, u.a. mit einem Panel zur Gesundheitskommunikation und der Gründungssitzung der Ad-hoc-Gruppe Gesundheitskommunikation.

Nähere Infos zur Tagung [hier](#); zur Ad-hoc-Gruppensitzung [hier](#).

**14.05.2013** - Kommunikationskongress der Gesundheitswirtschaft, Berlin; nähere Infos [hier](#).

**08.-09.06.2013** - HealthCareCamp 2013, Hamburg; nähere Infos demnächst [hier](#).

**17.-21.06.2013** - 63rd Annual Conference of the International Communication Association, London, UK; zahlreiche Sessions und Vorträge zum Thema "Gesundheitskommunikation"; nähere Infos [hier](#).

**25.-29.06.2013** - Jahrestagung der International Association for Media and Communication Research (IAMCR) zum Schwerpunktthema "Crises, 'Creative Destruction' and the Global Power and Communication Orders", Dublin; nähere Infos [hier](#).

**08.-10.07.2013** - Association for Medical Humanities Annual Conference 2013, Aberdeen; nähere Infos [hier](#).

**20.-22.08.2013** - National Conference on Health Communication, Marketing, and Media, Atlanta, USA; nähere Infos demnächst [hier](#).

**02.-05.10.2013** - 3rd International Conference on Crisis Communication in the 21st Century zum Thema "Crossing Boundaries in Crisis Communication", Erfurt; nähere Infos [hier](#).

**03.-04.10.2013** - The ECREA's Section on Interpersonal Communication and Social Interaction (ICSI) Conference, Lugano, Schweiz; nähere Infos [hier](#).

**7.-8.11.2013** - 18. CICOM International Conference of Communication zum Thema Communicating Climate Change: from Global Agenda to Media Representation, Pamplona, Spain; nähere Infos [hier](#).

**11.-13.11.2013** - 6. Forum Wissenschaftskommunikation zum Thema "Fokus Zielgruppe - Wen erreicht Wissenschaftskommunikation?", Karlsruhe, nähere Infos [hier](#).

**21.-23.11.2013** - 1. Tagung der Ad-hoc-Gruppe Gesundheitskommunikation in der DGPK zum Thema "Gesundheitskommunikation als Forschungsfeld der Kommunikations- und Medienwissenschaft", Hannover; nähere Infos [hier](#).

**21. - 24.11.2013** - 99. Jahrestagung der National Communication Association (NCA) zum Thema "Connections", Washington, DC, USA; zahlreiche Sessions und Vorträge zum Thema "Gesundheitskommunikation"; nähere Infos [hier](#).

*Für aktuelle Tagungshinweise besuchen Sie gern auch unsere [Website!](#)*

## [lesen & lernen]

### ***Forschungsprojekte***

#### **EU-Projekt zu "Improving Crisis Communication Skills in Health Emergency Management"**

Seit Oktober 2012 läuft das internationale und im Rahmen des "EU Lifelong Learning Programme" geförderte Forschungsprojekt Health C, das sich mit dem Thema Krisenkommunikation im Gesundheitsbereich auseinandersetzt. Ein Teilprojekt führt Fokusgruppen und eine quantitative Befragung mit relevanten Stakeholdern und Kommunikationsexperten in Deutschland, Portugal, Spanien und Belgien durch, um aktuelle Herausforderungen und Lösungsmöglichkeiten zur Verbesserung der Krisenkommunikation zu identifizieren. Neben wissenschaftlich-theoretischen Erkenntnisfortschritten verfolgt das Projekt das Ziel, Trainingsangebote zur Verbesserung der Kommunikationskompetenzen in gesundheitlichen Krisenfällen zu entwickeln.

Leitung des Gesamtprojekts: [INOVAMAIS](#)

Leitung des Teilprojekts Stakeholderanalyse: Dr. Constanze Rossmann & Dr. Paul Pechan, Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der LMU München

[Zur Website](#)

### ***Neues vom Bücher- und Zeitschriftenmarkt***

#### **Bücher**

Atkin, C. K./Rice, R. E. (2013): Advances In Public Communication Campaigns. The International Encyclopedia of Media Studies. » [Abstract](#)

Dillard, J. P./Shen, L. (Hrsg.) (2013): The SAGE handbook of persuasion. Developments in theory and practice. 2. Aufl. Los Angeles: SAGE. » [Abstract](#)

Ewert, B. (2013): Vom Patienten zum Konsumenten? Berlin: Springer. » [Abstract](#)

Galesic, M./Garcia-Retamero, R. (2013): Transparent Communication of Health Risks. New York: Springer. » [Abstract](#)

McAlister, A. L. (2013): "Health Communication". In: Gellman, M. D./Turner, J. R. (Hrsg.): Encyclopedia of behavioral medicine. New York, NY: Springer, S. 910-912. » [Abstract](#)

Rossmann, C./Ziegler, L. (2013): Gesundheitskommunikation: Medienwirkungen im Gesundheitsbereich. In: Schweiger, W. & Fahr, A. (Hrsg.) Handbuch Medienwirkungsforschung. Wiesbaden: Springer, S. 385-400. » [Abstract](#)

Roter, D./Hall, J. S. (2013): "Doctor-Patient Communication: Why and How Communication Contributes to the Quality of Medical Care". In: Gellman, M. D./Turner, J. R. (Hrsg.): Encyclopedia of behavioral medicine. New York, NY: Springer, S. 622-627. » [Abstract](#)

Schäfer, J. R. (2013): Fernsehserien als Lernvorlage: Was können wir von Dr. House lernen? In: Nittel, D./Seltrecht, A. (Hrsg.): Krankheit: Lernen im Ausnahmezustand? Brustkrebs und Herzinfarkt aus interdisziplinärer Perspektive. Berlin, Heidelberg: Springer, S. 411-419. » [Abstract](#)

Williams, J. D./Pasch, K. E./Collins, C. A. (Hrsg.) (2013): Advances in Communication Research to Reduce Childhood Obesity. New York: Springer. » [Abstract](#)

## **Zeitschriftenbeiträge**

Douglas, B. H. (2012): Knowledge Gaps, Belief Gaps, and Public Opinion about Health Care Reform. In: Journalism & Mass Communication Quarterly, 89, S. 585-605.

Harris, J. K./Snider, D./Mueller, N. (2013): Social media adoption in health departments nationwide: The state of the states. In: Frontiers in Public Health Services and Systems Research, 2(1), Article 5. » [Abstract](#)

Horton, R. (2013): Non-communicable diseases: 2015 to 2025. In: The Lancet 381, S. 509-510.

Jones, Rachel/Lacroix, Lorraine J. (2012). Streaming weekly soap opera video episodes to smartphones in a randomized controlled trial to reduce HIV risk in young urban African American/Black women. In: Aids and Behavior, 16, 1341-1358. » [Abstract](#)

Kreps, G. L. (2012): Strategic use of communication to market cancer prevention and control to vulnerable populations. In: Comunicação e Sociedade, 23, S. 119-126. » [Abstract](#)

Lee, S./Basnyat, I. (2013): From Press Release to News: Mapping the Framing of the 2009 H1N1 A Influenza Pandemic. In: Health Communication, 28, S. 119-132.

Lee, M. J./Chen, Y. (2013): Underage Drinkers' Responses to Negative-Restrictive Versus Proactive-Nonrestrictive Slogans in Humorous Anti-Alcohol Abuse Messages: Are Humorous Responsible Drinking Campaign Messages Effective? In: Journal Of Health Communication, 18, S. 354-368.

Lippke, S./Kuhlmann, T. (2013): Gesundheitsförderungsmaßnahmen für ältere Menschen mittels neuer Medien. In: Zeitschrift für Gesundheitspsychologie, 21, S. 34-44.

Little, M. et al. (2013): Quantifying Short-Term Dynamics of Parkinson's Disease Using Self-reported Symptom Data From an Internet Social Network. In: Journal of Medical Internet Research, 15, S. 20.

Lohmann, M./Epp, A./Röder, B./Böl, G. F. (2013): Risikokommunikation des Bundesinstituts für Risikobewertung bei einem lebensmittelbedingten Ausbruch. Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz, 56, S. 102-109. » [Abstract](#)

Luca, N. R./Suggs, L. S. (2013): Theory and model use in social marketing health interventions. In: Journal of Health Communication, 18(1), S. 20-40.

Korda, H./Itani, Z. (2013): Harnessing social media for health promotion and behavior change. In: Health Promotion Practice, 14(1), S. 15-23.

Murphy, S. T./Frank, L. B./Chatterjee, J. S./Baezconde-Garbanati, L. (2013): Narrative versus Nonnarrative: The Role of Identification, Transportation, and Emotion in Reducing Health Disparities. In: Journal of Communication, 63, S. 116-137. » [Abstract](#)

Nan, X. et al. (2013): A Current Appraisal of Health- and Nutrition-Related Claims in Magazine Food Advertisements. In: Journal of Health Communication 18, S. 263-277.

Nylenna, A. (2013): Occasional smoking: a new campaign target in Norway. In: The Lancet 381(9868), S. 708-709.

Rossmann, C./Brosius, H.-B. (2013). Die Risiken der Risikokommunikation - Die Rolle der Massenmedien in der Risikokommunikation. In: Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz, 56, S. 118-123. » [Abstract](#)

Schwermer, B. (2013). Objektives Grippeerisiko, subjektive Risikowahrnehmung und Impfbereitschaft: Wie reagiert die Bevölkerung auf Gesundheitskommunikation? Das Gesundheitswesen, (EFirst). » [Abstract](#)

Slater, M. D./Henry, K. L. (2013): Prospective Influence of Music-Related Media Exposure on Adolescent Substance-Use Initiation: A Peer Group Mediation Model. In: Journal of Health Communication, 18, S. 291-305.

Taha, S. A./Matheson, K./Anisman, H. (2013): The 2009 H1N1 Influenza Pandemic: The Role of Threat, Coping, and Media Trust on Vaccination Intentions in Canada. In: Journal of Health Communication, 18, S. 278-290.

Thackeray, R./Crookston, B. T./West, J. H. (2013): Correlates of Health-Related Social Media Use Among Adults. In: Journal of Medical Internet Research, 15(1), S. e21.

The Lancet (2013): Crisis in Germany's organ transplantation system. In: The Lancet, 381(9862), S. 178.

Whittemore, R. et al. (2013): Type 1 Diabetes eHealth Psychoeducation: Youth Recruitment, Participation, and Satisfaction. In: Journal of Medical Internet Research 15(1), S. e15.

*Themenheft "The Extended Parallel Process Model: Two Decades Later" der Zeitschrift "Health Communication", 28, Heft 1, Inhaltsverzeichnis [hier](#), u.a. mit diesen Aufsätzen:*

Carcioppolo, N. et al.: Examining HPV threat-to-efficacy ratios in the Extended Parallel Process Model.



Goodall, C. E./Reed, P.: Threat and efficacy uncertainty in news coverage about bed bugs as unique predictors of information seeking and avoidance: An extension of the EPPM.

Lewis, I./Watson, B./White, K. M.: Extending the exploratory utility of the EPPM beyond fear-based persuasion.

*Themenheft "Communication Strategies to Reduce Health Disparities" der Zeitschrift "Journal of Communication", 63, Heft 1, Inhaltsverzeichnis [hier](#), u.a. mit diesen Aufsätzen:*

Nagler, E.H./Ramanadhan, S./Minsky, S./Viswanath, K.: Recruitment and retention for community-based eHealth interventions with populations of low socioeconomic position. Strategies and challenges.

Niederdepe, J./Cabral, A. B./Gonzales, A. L./Gollust, S. E.: Communication about health disparities in the mass media.

Murphy, S. T./Frank, L. B./Chatterjee, J. S./Baezconde-Garbanati, L.: Narrative versus nonnarrative. The role of identification, transportation, and emotion in reducing health disparities.

*Weitere Literaturhinweise finden Sie auf unserer Website unter der Rubrik "[Literaturhinweise](#)".*

## **Abschlussarbeiten**

Aibler, Elisabeth (2012): Gesundheitsverhalten in Abhängigkeit zur Internetnutzung. Diplomarbeit, Universität Wien. Fakultät für Psychologie  
» [Abstract](#)

Ambrosch, Manuel (2012): Die Bedeutung von Prävention in der Berichterstattung deutscher Zeitungen über Brustkrebs und Lungenkrebs. Dissertation, Universität Leipzig.  
» [Abstract](#)

*Die folgende Diplomarbeit ist zwar nicht ganz aktuell, wurde uns jedoch durch ihre Verfasserin freundlicherweise vollständig zur Veröffentlichung gestellt:*

Böck, Martina (2009): Kommunikative Dimensionen bei Patienten mit seltenen Erkrankungen bzw. Kranken ohne Diagnose. Universität Wien, Studienrichtung Publizistik- und Kommunikationswissenschaft.  
» [Abstract](#)

---

mailto: [newsletter-redaktion](mailto:newsletter-redaktion)

Netzwerk: [www.netzwerk-gesundheitskommunikation.de](http://www.netzwerk-gesundheitskommunikation.de)

Wenn Sie den Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie ihn » [hier](#) « abbestellen.



## "Newsletter Medien und Gesundheitskommunikation" Nr. 20, November 2013

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder des Netzwerks "Medien und Gesundheitskommunikation",

wir freuen uns, Ihnen hiermit den 20. Newsletter des Netzwerks zu präsentieren. Neben den üblichen aktuellen Hinweisen zum Thema - diesmal vor allem im Bereich mobile Health - möchten wir Sie auf gleich zwei Tagungen in Hannover hinweisen, die sich im November der Gesundheitskommunikation widmen.

Zum einen lädt die Ad-hoc-Gruppe Gesundheitskommunikation der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK) zusammen mit der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover vom 21.-23. November 2013 zur wissenschaftlichen Fachtagung "Gesundheitskommunikation als Forschungsfeld der Kommunikations- und Medienwissenschaft" ein ([Näheres](#)). Anmeldungen sind noch bis zum 18.11. möglich.

Zum anderen findet im Vorfeld dieses wissenschaftlichen Kongresses eine praxisorientierte Tagung statt: Das Netzwerk Medien und Gesundheitskommunikation richtet gemeinsam mit der Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen und der HMTM Hannover am 21. November die Fachtagung "Eine Frage des Geschlechts. Gesundheitskommunikation gendersensibel gestalten" aus ([Tagungsflyer](#)).

Nicht zuletzt vor dem Hintergrund, dass beide Tagungen auch aus dem Kreis der Mitglieder und Unterstützer des Netzwerkes initiiert wurden, würden wir uns über Ihre Anmeldung und ein Wiedersehen in Hannover besonders freuen.

Herzliche Grüße,  
Ihre

Redaktion  
Netzwerk Medien und Gesundheitskommunikation

**Redaktion:** Eva Baumann, Stephanie Lücke, Doreen Reifegerste, Constanze Rossmann

### [inhalt]

[kurz & knapp]

- Aktuelles
- Internet-Tipps
- Jobs

[wer & warum]

[tagen & treffen]

- Tagungsberichte
- Aktuelle Tagungen

[lesen & lernen]

- Neues vom Bücher- und Zeitschriftenmarkt
- Abschlussarbeiten

## [kurz & knapp]

### Aktuelles

#### *eHealth und mHealth*

##### **Psychotherapie via Internet**

Kann Psychotherapie auch übers Internet funktionieren? Diese Frage haben Wissenschaftler der Universitäten Leipzig und Zürich kürzlich untersucht, indem sie die Online-Methode mit einer konventionellen Therapie im Sprechzimmer verglichen. Wie die Ergebnisse zeigen, scheint die Online-Methode der herkömmlichen Behandlung nicht unterlegen zu sein. In beiden Gruppen verringerten sich die Depressionswerte deutlich. Die Gruppen unterschieden sich dabei nicht signifikant voneinander.

» [Beitrag im Ärzteblatt](#)

» [Zur Studie](#)

##### **Reha-Nachsorge funktioniert auch online**

Neue Medien können die Reha-Behandlung bereichern, wenn sie gezielt eingesetzt werden. Das geht aus einer Studie hervor, die an der Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Universitätsmedizin Mainz durchgeführt wird. Ein Therapeuten-Team hat dort 234 Rehabilitanden aus der Psychosomatik, Orthopädie und Kardiologie über zwölf Wochen hinweg online begleitet. Beim Übergang in den Alltag nach einem stationären Aufenthalt können Patienten durch den Kontakt via Internet, Smartphone oder Telefon darin unterstützt werden, das zuvor in der Reha Erlernte leichter in den Alltag zu integrieren.

» [Näheres](#)

##### **US-Behörde kontrolliert Medizin-Apps**

Die Tatsache, dass Apps aus dem Alltag vieler Ärzte nicht wegzudenken sind und dass Software immer mehr Aufgaben im medizinischen Alltag übernehmen kann, hat die US-Zulassungsbehörde für Arzneimittel und Medizinprodukte (FDA) auf den Plan gerufen. Die [FDA verkündete](#) am 23. September, dass medizinische Apps künftig ebenso reguliert werden wie Medizinprodukte. Der Regulierungsbedarf bestehe nicht für alle Apps im medizinischen Bereich, aber für jene, bei denen Fehlinformationen gesundheitliche Konsequenzen haben können.

In der Europäischen Union oder Deutschland gibt es bisher keine vergleichbaren Pläne, medizinische Apps zu kontrollieren. Die EU-Kommission hatte im September zwar entschieden, die Prüfer von Medizinprodukten künftig strenger kontrollieren zu wollen, sich allerdings nicht zu Smartphone-Software geäußert.

» [Nähere Infos](#)

##### **Chancen und Risiken mobiler Gesundheits-Helfer**

Die mobile Internetnutzung ermöglicht neue Möglichkeiten für die Prävention. Durch mobile Hilfen wie Gesundheits-Coaches oder Ernährungsberater könnten zudem sonst schwer erreichbare Zielgruppen angesprochen werden, schreibt Kai Kolpatzik, Abteilungsleiter Prävention im AOK-Bundesverband, in der G+G 09/2013. Er warnt aber auch vor einigen Nachteilen wie permanentes Überwachen des Gesundheitszustandes oder ständige Erreichbarkeit.

» [Zum Artikel](#)

##### **Zahl der deutschen Krankenkassen-Apps hat sich verdoppelt**

Eine aktuelle Untersuchung der [Initiative Präventionspartner](#) und der [APOLLON Hochschule der Gesundheitswirtschaft](#) ging folgenden Fragen nach: Welche Gesundheits-Apps bieten Krankenkassen derzeit Versicherten- bzw. Patientenzielgruppen an und wie schneiden diese im Hinblick auf Qualität und Transparenz der gesundheitsbezogenen Informationen ab?

Das Fazit: Die derzeitigen Angebote richten sich hauptsächlich an gesunde Versichertengruppen und fokussieren auf Unterstützungen im Bereich der Primärprävention. Für Chroniker (z.B. Diabetes, Bluthochdruck, COPD) gibt es bisher von Kassenseite keine App-Unterstützung. In Sachen Qualität und Transparenz der gesundheitsbezogenen Informationen könnten Kassen bei ihren Apps beispielsweise durch die Angabe von Autor, Quellen, Stand der Information, Werbe- und Finanzierungspolitik sowie Datenschutz eine Vorbildrolle übernehmen und Nutzer auf diese Weise für Qualitätskriterien sensibilisieren.

» [Zu den Ergebnissen](#)

### ***Informationsquellen bei Gesundheitsfragen***

#### **Mediziner bleiben für Deutsche in Gesundheitsfragen die Infoquelle Nummer Eins**

Bei Fragen zur Gesundheit konsultieren die Deutschen zunehmend das Internet. Doch das persönliche Gespräch mit dem Arzt bleibt ihnen die wichtigste und vertrauenswürdigste Informationsquelle. Das ergab eine vom Marktforschungsinstitut mindline media durchgeführte repräsentative Wiederholungsumfrage im Sommer 2013 (Erstumfrage: 2009). Eine [Portfolioanalyse](#) mit den Dimensionen Nutzung und Vertrauenswürdigkeit veranschaulicht, dass zu den bevorzugten Informationsquellen bei Gesundheitsfragen der Arzt, die Apotheken, die Krankenkassen, das Fernsehen und die persönlichen Empfehlungen zählen, während das Internet - obgleich gern genutzt - als eine eher unsichere Quelle betrachtet wird.

» [Zur Pressemitteilung](#)

» [Zum Chartbericht mit vergleichenden Ergebnissen 2009-2013](#)

### ***Mediennutzung als Gesundheitsrisiko?***

#### **BZgA berät Jugendliche im Umgang mit Sozialen Netzwerken**

Über das Internet zu kommunizieren, ist vor allem für junge Menschen selbstverständlicher Bestandteil des Lebens. 40 Prozent aller Jugendlichen in Deutschland nutzen derzeit ein Smartphone und gehen damit regelmäßig ins Internet - vor zwei Jahren waren es 22 Prozent. Bei einigen geht es aber so weit, dass das virtuelle Leben wichtiger als das reale Leben wird. So können etwa 250.000 junge Menschen zwischen 14 und 24 Jahren als internetabhängig bezeichnet werden. Deshalb hat die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) Tipps für Jugendliche zum Umgang mit Sozialen Netzwerken entwickelt. Sie stehen in dem neuen [Info-Flyer](#) "Im Netz bin ich am liebsten! Wo ist das Problem?", mit dem die BZgA ihr Aufklärungsangebot "[Ins Netz gehen](#)" ergänzt.

» [Zum Selbsttest der Internetnutzung](#)

### ***Gesundheit im Unterhaltungsformat***

#### **Roland Kaiser und Flo Bauer werben für Organspende**

Über drei Monate reiste Hip Hopper Flo Bauer durch Deutschland und sprach vor laufender Kamera mit Menschen, deren Leben mit dem Thema Organspende eng verknüpft ist. Darunter Politiker wie Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr und SPD-Fraktionsvorsitzender Frank-Walter Steinmeier, die das neue Transplantationsgesetz mit verantworten, Sänger Roland Kaiser, der dank einer Organspende wieder auf die Bühne zurückkehrte, aber auch weniger bekannte Patienten wie der 12-jährige Moritz Siegel, der auf der Warteliste für eine Spenderniere steht. Entstanden ist eine Filmdokumentation, die den Menschen hinter den Wartelistenstatistiken ein Gesicht gibt.

» [Nähere Infos](#)

» Auch die [aktuelle Kampagne der BZgA](#) nutzt Prominente für die Öffentlichkeitsarbeit.

### **Internet-Tipps**

#### **Neuartige Chirurgie-Suche**

Auf dem Portal [chirurgie-suche.de](http://chirurgie-suche.de) finden Patienten den passenden Arzt. Sortiert wird nach Transparenz - je mehr Daten eine Klinik einstellt, desto weiter oben erscheint sie. Junge Ärzte finden so auch passende Kliniken und Praxen für ihre Weiterbildung.

» [Zum Portal](#)

### **Faktencheck Mandeloperation**

Ein Online-Angebot der Bertelsmann-Stiftung gibt Tipps für Eltern, wenn ihr Arzt zur Entfernung der Gaumenmandel rät. Das Portal bietet u.a. Orientierungshilfe "Operieren - ja oder nein", Tipps für das Arztgespräch und eine interaktive Grafik mit einer Gegenüberstellung der Vor- und Nachteile sowie der Risiken von Mandeloperationen gegenüber der Alternative "beobachtendes Abwarten".

» [Zur Website](#)

### **Jobs**

**Abteilungsleiter/in Öffentlichkeitsarbeit**, Deutsches Rotes Kreuz, Bad Kreuznach, nähere Infos [hier](#).

**Head of Communications m/w (interne und externe Kommunikation)** bei einem weltweit agierenden medizinischen Unternehmen in der Mitte Deutschlands, nähere Infos [hier](#).

**Junior-Berater/in PR und Social Media**, Visioness GmbH, Heidelberg, nähere Infos [hier](#).

**Junior European Sales & Marketing Manager FEATHER® brand (m/w)**, pfm medical ag, Köln, nähere Infos [hier](#).

**Kundenberater (m/w) Klassische Werbung**, ISGRO Gesundheitskommunikation GmbH & Co. KG, Mannheim, nähere Infos [hier](#).

**Leiter (m/w) Kommunikation**, AMEOS Einrichtungen Holstein, nähere Infos [hier](#).

**Marketing Manager Surgical Implants (m/w)**, pfm medical ag, Köln, nähere Infos [hier](#).

**Mitarbeiter (m/w) Marketing/Unternehmenskommunikation/PR**, Unternehmensgruppe im Sozialen Bereich/Gesundheitswesen, Nordwest-Mecklenburg, nähere Infos [hier](#).

**Mitarbeiter/in im Aktionsteam**, DKMS, Köln, nähere Infos [hier](#).

**Nachfolger als Geschäftsführer einer PR-Agentur im Gesundheitswesen (m/w)**, Rhein-Main Gebiet, nähere Infos [hier](#).

**Online-Marketing Manager (m/w)**, CompuGroup Medical Deutschland AG, Koblenz, nähere Infos [hier](#).

**Pressesprecher (m/w)**, Siemens Betriebskrankenkasse, München, nähere Infos [hier](#).

**PR-Redakteur Medizin & Wissenschaft (m/w)**, convergo GmbH, Heidelberg, nähere Infos [hier](#).

**PR Trainee Health Care (m/w)**, KommPassion GmbH, Hamburg, nähere Infos [hier](#).

**PR- / Werbe-Trainee (m/w) für Healthcare-Kommunikation**, IntraMedic GmbH, Sudler & Hennessey Group, Neu Isenburg bei Frankfurt am Main, nähere Infos [hier](#).

**Redakteur/-in /Wissenschaftsjournalist/-in**, GlobalGate GmbH, Dortmund, nähere

Infos [hier](#).

**Senior Marketing Manager (m/w)**, Fresenius Medical Care, Bad Homburg, nähere Infos [hier](#).

**Teamleader Marketing (m/w) für führende OTC Marke**, nähere Infos [hier](#).

**Trainee Online Redaktion (m/w)**, DocCheck AG, nähere Infos [hier](#).

**Trainee Healthcare-Kommunikation (m/w)**, m:werk Kommunikationsagentur für Medizin und Gesundheit, Wiesbaden, nähere Infos [hier](#).

**Volontär interne & externe Unternehmenskommunikation (m/w)**, GEHE, Stuttgart, nähere Infos [hier](#).

**Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in im Bereich Medizinjournalismus/Medizinkommunikation** am Institut für Journalistik an der TU Dortmund, nähere Infos [hier](#).

## [wer & warum]

### **Fünf Fragen an... Viviane Scherenberg**

Prof. Dr. Viviane Scherenberg ist seit 2009 für die [APOLLON Hochschule der Gesundheitswirtschaft](#) tätig und übernahm 2011 das Dekanat für den Bereich Prävention und Gesundheitsförderung. Für die Fernhochschule hat sie unter anderem den Bachelor-Studiengang "Präventions- und Gesundheitsmanagement (B. A.)" entwickelt. Die ausgebildete Industriekauffrau hat sich ausschließlich nebenberuflich weitergebildet und studierte neben Betriebswirtschaft an der Universität Bielefeld Angewandte Gesundheitswissenschaften sowie Public Health und promovierte an der Universität Bremen (Zentrum für Sozialpolitik) in Public Health (Schwerpunkt Prävention).

» [Zum Interview](#)

» [Zum Lebenslauf](#)

## [tagen & treffen]

### ***Für Sie vor Ort***

#### **Tagung Krankenkassenkommunikation**

Die Tagung "Krankenkassenkommunikation" fand am 25. September 2013 in Münster statt. Die seit 2008 vom MBO Verlag initiierte Fachtagung richtet sich vor allem an Kommunikations- und Marketingprofis der Krankenkassen. In diesem Jahr begann die Tagung mit einem spannenden Vortrag der Direktorin der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Prof. Dr. Elisabeth Pott, zu den "Herausforderungen der Gesundheitskommunikation am Beispiel der Organspende". Der Vortrag von Dr. Torsten Schwarz beleuchtete die Aktivitäten der Krankenkassen in Web, Suchmaschinen und Social Web. Seine aktuelle [Studie](#) analysiert die Onlinepräsenz der 28 führenden Krankenkassen nach insgesamt 24 verschiedenen Kriterien. Am Nachmittag folgten Workshops u. a. zur Ansprache älterer Menschen (Dr. Anja Hartung, Uni Leipzig) und zur Krisenkommunikation von Krankenkassen (Holger Münsiger, kmmedico GbR).

» [Nähere Informationen zur Tagung](#)

### ***Aktuelle Tagungen***

**13.-16.11.2013** - 6. European Public Health Conference der European Public Health

Association (EUPHA) zum Thema "Health in Europe: are we there yet?", Brüssel; nähere Infos [hier](#).

**21.11.2013** - Gemeinsame Tagung der Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen und des Netzwerks Medien und Gesundheitskommunikation zum Thema "Eine Frage des Geschlechts. Gesundheitskommunikation gendersensibel gestalten", Hannover; nähere Infos [hier](#).

**21.-23.11.2013** - 1. Tagung der Ad-hoc-Gruppe Gesundheitskommunikation in der DGPK, Hannover; nähere Infos [hier](#).

**21.-24.11.2013** - 99. Jahrestagung der National Communication Association (NCA) zum Thema "Connections", Washington, DC, USA; zahlreiche Sessions und Vorträge zum Thema "Gesundheitskommunikation"; nähere Infos [hier](#).

**25.-26.11.13** - WissensWerte, Bremer Forum für Wissenschaftsjournalismus; nähere Infos [hier](#).

**06.-08.12.2013** - Medialisierung und Sexualisierung - Vom Umgang mit Körperlichkeit und Verkörperungsprozessen im Zuge der Digitalisierung, Universität Innsbruck, Obergurgl; nähere Infos [hier](#).

**31.01.-01.02.2014** - 1. Jahrestagung der Ad-hoc Gruppe Wissenschaftskommunikation in der DGPK zum Thema "Wissenschaftskommunikation im Wandel", Zürich; nähere Infos [hier](#).

**10.-12.04.2014** - Kentucky Conference on Health Communication 2014, Hyatt Regency Lexington, Kentucky; nähere Infos [hier](#).

**26.-28.06.2014** - 12th International Interdisciplinary Conference on Communication, Medicine and Ethics (COMET), Lugano, nähere Infos [hier](#).

*Für aktuelle Tagungshinweise besuchen Sie gern auch unsere [Website!](#)*

## [lesen & lernen]

### **Call for Papers**

Die Zeitschrift [Accident Analysis & Prevention](#) gibt ein Special Issue zum Thema "Road Safety Communication Campaigns" heraus, das im Winter 2014/2015 erscheinen soll. Herausgegeben wird das Themenheft von Thomas N. Friemel und Heinz Bonfadelli. Deadline für die Einreichung von Manuskripten ist der 28. Februar 2014.

» [Nähere Infos](#)

### **Neues vom Bücher- und Zeitschriftenmarkt 2013**

#### **Bücher/Buchbeiträge**

Lundgren, R. E.; McMakin, A. H. (2013): Risk communication: A handbook for communicating environmental, safety, and health risks: Wiley.

Rossmann, C.; Hastall, M. R. (Hg.) (im Druck, Erscheinungstermin voraussichtlich November 2013): Medien und Gesundheitskommunikation: Befunde, Entwicklungen, Herausforderungen. Baden-Baden: Nomos. » [Nähere Infos](#)

Rossmann, C.; Ziegler, L. (2013): Gesundheitskommunikation: Medienwirkungen im Gesundheitsbereich. In: Wolfgang Schweiger und Andreas Fahr (Hg.): Handbuch Medienwirkungsforschung. Wiesbaden: Springer VS, S. 385-400.

Scherenberg, V.; Kramer, U. (2013): Schöne neue Welt: Gesünder mit Health-Apps? Hintergründe, Handlungsbedarf und schlummernde Potenziale, In: Jahrbuch Healthcare Marketing 2013, Hamburg: New Business Verlag, S. 115-119.

Signitzer, B. (2013): Ansätze und Forschungsfelder der Health Communication. In: Franz Rest, Astrid Spatzier und Stefan Wehmeier (Hg.): Von erlebbarem Wissen und Verwissenschaftlichung. Wiesbaden: Springer VS, S. 317-337.

## **Zeitschriftenbeiträge**

Betsch, C. (2013): Die Rolle des Internets bei der Elimination von Infektionskrankheiten. In: Bundesgesundheitsblatt-Gesundheitsforschung-Gesundheitsschutz, 56, S. 1279-1286.

Chang, C. (2013): Seeing Is Believing: The Direct and Contingent Influence of Pictures in Health Promotion Advertising. In: Health Communication, 28, S. 1-13.

de Graaf, A. (2013): Alcohol Makes Others Dislike You: Reducing the Positivity of Teens' Beliefs and Attitudes Toward Alcohol Use. In: Health Communication, 28, S. 435-442.

Gaczkowska, A.; Mertens, B.; Reckendrees, B.; Wortberg, S.; Pott, E. (2013): Wissen, Einstellung und Verhalten zur Masernimpfung. In: Bundesgesundheitsblatt-Gesundheitsforschung-Gesundheitsschutz, 56, S. 1270-1278.

Jung, M.; Lin, L.; Viswanath, K. (2013): Associations between health communication behaviors, neighborhood social capital, vaccine knowledge, and parents' H1N1 vaccination of their children. In: Vaccine, 31, S. 4860-4866.

Kam, J. A.; Middleton, A. V. (2013): The Associations Between Parents' References to Their Own Past Substance Use and Youth's Substance-Use Beliefs and Behaviors: A Comparison of Latino and European American Youth. In: Human Communication Research, 39, S. 208-229.

Ketting, E.; Winkelmann, C. (2013): New approaches to sexuality education and underlying paradigms. In: Bundesgesundheitsblatt-Gesundheitsforschung-Gesundheitsschutz, 56, S. 250-255.

Krieger, J. L.; Coveleski, S.; Hecht, M. L.; Miller-Day, M.; Graham, J. W.; Pettigrew, J.; Kootsikas, A. (2013): From Kids, Through Kids, To Kids: Examining the Social Influence Strategies Used by Adolescents to Promote Prevention Among Peers. In: Health Communication, 28, S. 683-695.

Lienemann, B. A.; Siegel, J. T.; Crano, W. D. (2013): Persuading People with Depression to Seek Help: Respect the Boomerang. In: Health Communication, 28, S. 718-728.

Moorhead, S.A., Hazlett, D.E., Harrison, L., Carroll, J.K., Irwin, A. & Hoving, C. (2013): A new dimension of health care: systematic review of the uses, benefits, and limitations of social media for health communication. In: Journal of Medical Internet Research, 15(4):e85 » [Zum Artikel](#)

Schickedanz, A.; Huang, D.; Lopez, A.; Cheung, E.; Bodenheimer, T.; Sarkar, U. (2013): Access, interest, and attitudes toward electronic communication for health care among patients in the medical safety net. In: Journal of General Internal Medicine, 28, S. 1-7.

Street, R. L. (2013): How clinician-patient communication contributes to health



improvement: Modeling pathways from talk to outcome. In: The Science of Health Communication: Impressions from the International Conference on Communication in Healthcare in St Andrews, Scotland, UK International Conference on Communication in Healthcare, 92, S. 286-291.

Turner, J.; Robinson, J. D.; Tian, Y., Neustadtl, A.; Angelus, P.; Russell, M.; Seong, K. M., Levine, B. (2013): Can Messages Make a Difference? The Association Between E-Mail Messages and Health Outcomes in Diabetes Patients. In: Human Communication Research, 39, S. 252-268.

Witthöft, M.; Rubin, G. J. (2013): Are media warnings about the adverse health effects of modern life self-fulfilling? An experimental study on idiopathic environmental intolerance attributed to electromagnetic fields (IEI-EMF). In: Journal of Psychosomatic Research, 74, S. 206-212.

*Weitere Literaturhinweise finden Sie auf unserer Website unter der Rubrik "Literaturhinweise".*

### **Abschlussarbeiten**

Arslan, Sevda Can (2013): Vertrauen in Arztbewertungsportale. Entwurf eines theoretischen Modells und empirische Untersuchung der Gründe für Vertrauen (MA-Arbeit, Mannheim). » [Abstract](#)

Czichon, Anna-Lena (2013): Mama, ich will Topmodel werden! Die Beeinflussung des Körper- und Mädchenbildes von Kindern durch Germany's next Topmodel (BA-Arbeit, Mannheim). » [Abstract](#)

Haerting, Mandy (2013): Qualitätskriterien für experimentelle Studien in der Gesundheitskommunikation (Magisterarbeit, TU Dresden).

Krebs, David (2013): Suizidberichte - Ein Tabu? Ein internationaler Vergleich journalistischer Leitlinien zur Suizidberichterstattung (BA-Arbeit, LMU München). » [Abstract](#)

Lanzinger, Maximilian (2013): Der Einfluss von Depressionen auf die Nutzung von Fernsehen, Musik und Internet. Eine Literatursynopse (BA-Arbeit, LMU München). » [Abstract](#)

Menke, Katharina (2013): Psychologische Theorien zur Wahrnehmung von Suizidberichten durch gesunde Personen (BA-Arbeit, LMU München). » [Abstract](#)

Mies, Nina (2013): Wie nutzen depressive Personen Medien? Eine Analyse von Studien zur Mediennutzung depressiv erkrankter Personen mit dem Fokus auf Mood-Management und Eskapismus als mögliche Nutzungsmotive (BA-Arbeit, LMU München). » [Abstract](#)

Pfefferle, Lea (2013): Der Patient im Netz. Nutzung, Potentiale und Grenzen von Online-Gesundheitsangeboten (BA-Arbeit, LMU München). » [Abstract](#)

Przioda, Lisa (2013): Keine Furcht vor Grippe? Eine experimentelle Untersuchung des EPPM mit Manipulation der Wirksamkeitskomponente (BA-Arbeit, LMU München). » [Abstract](#)

Rodrigues da Silva, Mirjam (2013): Psychologische Theorien zur Wahrnehmung von Suizidberichten durch Personen mit depressiven Störungen (BA-Arbeit, LMU München). » [Abstract](#)

Petrik, Charlotte (2013): Strategien von Anti-Werbung. Eine explorative Analyse von Anti-Alkohol- und Anti-Zigarettenwerbung zur Evaluation ihres Wirkungspotenzials (BA-Arbeit, Mannheim). » [Abstract](#)



Schumacher, May-Britt (2013): Framing Workplace Health Promotion: Eine experimentelle Arbeit zur Gestaltung von Kommunikationsmaterial zum Thema betriebliche Gesundheitsförderung (MA-Arbeit, TU Dresden).

Sikorska, Edyta (2013): Health Knowledge Gap. Stand der Wissensklufforschung im Gesundheitsbereich (BA-Arbeit, LMU München). » [Abstract](#)

Stelzl, Stefan (2013): Goal-Framing und Involvement . Der Einfluss von Botschaftsrahmung, Issue-Involvement, Transportation und Identifikation auf die Effektivität von Gesundheitsbotschaften (BA-Arbeit, LMU München). » [Abstract](#)

Streidl, Melanie (2013): Psychologische Theorien zur Wahrnehmung von Suizidberichterstattung von gesunden Personen. Einflussnahme von Persönlichkeitsmerkmalen bei der Mediennutzung und dessen Einflussnahme auf Suizidalität (BA-Arbeit, LMU München). » [Abstract](#)

Standvoß, Sarah (2013): "iss dich fit!". Eine Analyse der Multiplikatorenfunktion von ErzieherInnen in der leitbildgestützten Ernährungsförderung in Kindertageseinrichtungen (BA-Arbeit, HMTM Hannover). » [Abstract](#)

Trunk, Mirijam (2013): Nur ein Genie beherrscht das Chaos? Krisenmanagement im internationalen Vergleich am Beispiel der H1N1 Krise 2009 (BA-Arbeit, LMU München). » [Abstract](#)

Wagner, Juliane; Mummer, Linda (2013): Lebensmittelskandale in den Medien - ihr Verbraucherverunsicherungspotenzial und die tatsächliche Verunsicherung (BA-Arbeit, TU Dresden).

---

mailto: [newsletter-redaktion](mailto:newsletter-redaktion)

Netzwerk: [www.netzwerk-gesundheitskommunikation.de](http://www.netzwerk-gesundheitskommunikation.de)

Wenn Sie den Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie ihn » [hier](#) « abbestellen.